LH 38 3.

2 H 38 +2



Friederich Christoph Puhstkuchen
Predigers zu Meyenberg

# Beyträge
zu den
# Denkwürdigkeiten
## der Grafschaft Lippe
überhaupt
und
in Absicht
auf die Religions- und Kirchen-Begebenheiten
insonderheit.


ÖFFENTL. BIBLIOTHEK ZU DETMOLD

Lemgo,
mit Meyerschen Schriften, 1769.

LH 38 + 85

# Vorbericht.

## Geneigter Leser!

Die gegenwärtige Schrift liefert einen kurzen Entwurf von den merkwürdigen Begebenheiten und Veränderungen, welche die Religion in der Grafschaft Lippe unter ihren hohen Regenten in etlichen Jahrhunderten gehabt hat. Sie stellet die Lehrer in den Kirchen und Schulen vor, die sich um ihre Reinigung von den eingeschlichenen Misbräuchen, um ihre Fortpflanzung und Erhaltung, wie auch um die Unterweisung der Jugend in den Sprachen, Wissenschaften und guten Künsten, welche gesey-

nete Hülfsmittel der Erweiterung des wahren Gottesdienstes sind, rühmlich bemühet haben. Die Wissenschaft der Religionsgeschichte des Vaterlandes ist nothwendig, nützlich und angenehm, sie hat einen Einfluß in viele Handlungen der christlichen und bürgerlichen Gesellschaft. Ein demüthiger und aufrichtiger Diener des anbetungswürdigen höchsten GOttes belustiget sich mit dieser Erkentniß der mannigfaltigen Abwechselungen, in welchen dennoch die Wahrheit gesieget hat. Er siehet die Größe des menschlichen Verderbens in seinen Ausschweifungen zu den Thorheiten und zu den selbst erwählten Mitteln der eingebildeten Versöhnung mit GOtt. Ein mit der göttlichen Weisheit begnadigter Christ erkennet hieraus den unschätzbaren Wehrt des einigen und vollkomnen Begnadigungsmittels, das durch den lautern Vortrag der Zeugen der Wahrheit, der göttlichen Schrift des Alten und des Neuen Testaments gemäß, in unserm Vaterlande nach dem Anfang der Reformationszeiten den Menschen zum Heil ihrer Seelen angewiesen wird. Ein Liebhaber des wahren christlichen Gottesdienstes siehet in der Religionsgeschichte unsers Vaterlandes die Wege der unerforschlichen göttlichen Vorsehung, in welchen die ewige Weisheit, Almacht, Gnade und Wahrheit des HErrn deutlich und hell leuchtet, und auf die Seligkeit der berufenen, gläubigen und geheiligten Einwohner des Landes abzwecket, und er nimt hieraus kräftige Bewegungsgründe zu der Verherrlichung seines GOttes. Dis ist die Absicht dieser Schrift, welche vorläufig eine Benennung der Städte, Flecken, Aemter und Dörfer der Grafschaft Lippe angibt, und

die Regierungsfolge der Hochgebohrnen Herren Grafen zur Lippe darstellet, die als hohe Regenten die christliche Religion gepfleget und ausgebreitet haben. Darauf werden die wichtige Begebenheiten und Abwechselungen der Religion angezeiget. Das Verzeichniß der Prediger ist nach alphabetischer Ordnung der Oerter aufgesetzet, mit der Anweisung der Stadt, des Amts und der Predigerclassen. Demnach folgen die Schulbedienten in denen Städten. Es muß hiebey erinnert werden, daß der selige Herr Friederich Herman Brüggemeyer, in seinem Leben gewesener getreuer Prediger zu Detmold, dasselbige bey der noch lebenden Witwe des seligen Johan Christoph Theopolds, Predigers zu Reelkirchen, angetroffen habe. Darnach ist es hin und wieder von den Liebhabern abgeschrieben und fortgesetzt und in dieser Abhandlung in vielen Stücken vermehret worden. Die Namrolle der Prediger fänget von der Reformationszeit, gröstentheils von A. 1541 an, um welche Zeit die auf die Verordnung der hohen Vormünder und gesetzten Landesregenten abgefassete neue Religionsordnung in den Kirchen eingeführet ist. Wenn aus dem Zeitraum erscheinet, daß hin und wieder bey den Landgemeinen aus dem sechszehnten Jahrhundert einige Prediger fehlen: so muß man wissen, daß die Quellen, woraus solche Nachrichten geschöpfet worden, mangeln. Denn die Kirchenbücher bey den meisten Gemeinen gehen wohl nicht viel über hundert Jahr zurück. Sie enthalten ein Register der gebohrnen und verstorbenen Glieder, und geben von

den Predigern und Kirchengeschichten wenigen Unterricht. Wenn sonst einige Nachrichten, die dahin dienen, gefunden werden: so können sie von den Liebhabern aufgezeichnet werden. Weil es zu der Ehre eines Landes gereichet, wenn es aus seinem Schooße solche Männer hervorgibt, welche durch ihre Gelehrsamkeit, Tugenden und Verdienste bey den Fremden sich beliebt machen, von ihnen Beifal und Achtung erhalten und in öffentliche Aemter gesetzt werden: so sind auch etliche Lipper hiebey gefüget, die in den auswärtigen Ländern den Kirchen und Schulen gedienet haben.

Man hoffet, daß die gelehrten Kenner der politischen Geschichte durch diese Bemühung zu der Ausarbeitung eines vollständigen Geschichtbuchs unsers Vaterlandes werden ermuntert werden. Dieses würde die denkwürdige Lebensbeschreibung der Hochgebohrnen regierenden Herren Grafen zur Lippe aus unzweifelhaften Nachrichten völlig und umständlich liefern. Es würde die Verfassung, Veränderungen und Geschichte des Staates, den Ursprung und Anbau, die Schicksale, Begebenheiten und Beschaffenheit, die Lage und Größe der Städte und Aemter darstellen. Alle hohe herrschaftliche Bediente bey den hochlöblichen obern Regierungscollegiis und bey den ihnen untergeordneten Gerichten in denen Städten und Aemtern, so weit sie aufzuholen sind, würden darin zum Vorschein kom-

kommen. Ihre Namen, ihr Amtsantrit und Abgang, ihre patriotische Verrichtungen würden allda vor Augen geleget werden. Dis ist eine Arbeit, welche eine gründliche Kentniß der einheimischen Geschichte, einen Vorrath von vielen ächten Urkunden und Nachrichten, eine gemeinschaftliche Beihülfe und eine unverdrossene Geduld und Fleiß erfordert.

Wer sonst noch Lust hat seine müssige Stunden zu der Erweiterung der Wissenschaft der Lippischen Kirchengeschichte anzuwenden, und sich in dieser Beschäftigung zu üben, der kan sein Exemplar mit Schreibpapier durchschießen lassen und die aus wahren Quellen ihm zufließende Merkwürdigkeiten, und was er etwa zu erinnern nöthig erachtet, dabey setzen. Er kan die Lebensumstände der angeführten Männer, besonders der würdigsten und geschicktesten aus ihnen, so viel er davon erfahren kan, samlen, und die Beschreibung weiter ausdehnen, die noch aus den vorigen Jahrhunderten in der Dunkelheit liegen, in den ihm vorkommenden Nachrichten aufsuchen und anzeichnen. Es wird auch mit leichter Mühe eine Fortsetzung von den Religionsbegebenheiten, Todesfällen, Versetzungen und Einführungen der Kirchen- und Schulbedienten an dem gehörigen Ort geschehen können. Ein jeglicher Prediger wird dabey notiren, wie stark seine Gemeinde an Familien oder Heerdstellen, wie viele und welche Dörfer und Bauerschaften außer dem Kirch-

orte dazu gehören, wie viele Landschulen darin, und wo die seyn, wie hoch sich die Anzahl der Communicanten, der Gebohrnen und Verstorbenen, das eine Jahr in das andere gerechnet, ohngefehr jährlich belaufen könne? Dis kan auch ein jeglicher Schullehrer bey den Schicksalen, Wachsthum oder Abnahme seiner Schule beobachten. Wenn auf die Art der eine dem andern seine Anmerkungen mittheilet, so wird das Werk noch vollständiger werden.

Unser aufrichtiger Wunsch ist, daß der dreyeinige höchstvollkommene GOtt seine liebe christliche Kirche und Schulen in unserm Vaterlande erhalten, die wahre Erkentniß und Tugend vermehren, seine Knechte zu einem freymüthigen und lautern Vortrag des seligmachenden Worts der Wahrheit stärken wolle, daß sein großer und herrlicher Name gepriesen und viele unsterbliche Seelen in seiner Gemeinschaft zeitlich und ewiglich glückselig werden.

# Erster Abschnitt.

## Von der Grafschaft Lippe und ihren hohen Landesherren.

§ 1.

Die Grafschaft Lippe in Westphalen ist mit der Grafschaft Ravensberg, dem Fürstenthum Minden bey der Weser, der Grafschaft Schaumburg, dem Churfürstenthum Hannover, der Grafschaft Pyrmont und dem Bischofthum Paderborn benachbaret. Von den alten Völkern in dem Lippischen, von dem Ursprung und der alten Beschaffenheit der Grafschaft Lippe handelt gründlich der selige Consistorialrath und Burgermeister **Grupen** in den Originibus Lippiacis.

§. 2.

Nach der Landesverfassung hat sie sechs Städte: Lippe oder Lippstadt, Lemgo, Horn, Blomberg, Detmold und Salz-Uflen. Die

Fle-

Flecken sind Barentrup oder Barndorf, Alverdissen, Bösingfeld, Schwalenberg, zu welchen auch A. 1653 Lage ist beygefüget worden. Auf einer neuen Specialcharte werden folgende Aemter vorgestellet:

1) das Amt **Detmold** hat Hakedahl, Hohenwahrt, Vahlhausen, Brockhausen, Barkhausen, Biesen, Mosebeck, Schönhagen, Meyerfeld, Diestelbruch, Lestrup, Bentrup, Fissenknik, Spork, Eichholz und Helpup, Remmighausen, Schönmark, Schmedissen, Hiddeshausen, Bente, Heidenaltendorf.

2) das Amt **Heiden** begreifet Heiden ein Kirchdorf, Hesseloh, Hardissen, Hörstmar, Trophagen, Bentrup, Delentrup, Oettern, Bremke, Hedderhagen, Neuwald, Orbke, Jerksen, Neuenhagen und Pievitzheide.

3) das Amt **Lage** enthält nebst dem Flecken Horste, Stapelage, wo eine Kirche ist, Müssen, Ehrentrup, Wissentrup, Waddenhausen, Pattenhausen, Hagen, Ohrsen, Ehlenbrock, Büllinghausen.

4) in dem Amt **Schötmar** liegen 1) disseit des Wassers Schötmar ein Kirchdorf, Ehrsen, Brede, Grasdorf, Hölsen, Retzen, Papenhausen, Holzhausen: 2) jenseit des Wassers Wülfer, Lockhausen, Bexterhagen, Neuenhagen, Werrel, Aspe, Ippentrup, Biemsen, Ahmsen, die Wüste, wo eine Kirche und Gemeine ist.

5) zum Amt **Oerlinghausen** gehören Oerlinghausen ein Kirchdorf, Assemissen, Bechterdissen, Hovedissen, Graeste, Wellentrup, Weerendorf, Makenbrock.

6) das Amt **Falkenberg** hat Heiligenkirchen, wo eine Kirche ist, Hornoldendorf, Fromhausen, Holzhausen, Berlebeck, Hagenberg, Haustenbeck, ein Kirchdorf.

7) zum Amt **Varenholz** gehören 1) die Vogtey Hohenhausen, darin ist das Kirchdorf Lüdenhausen, Assentrup, Hentrup, das Kirchdorf Hohenhausen, Brockhausen, Lasfeld, Bentrup, Huxhol, Bründorf, Osterhagen, Istrup, Wellentrup, Pillenbrock, das Kirchdorf Talle, Matorf, Voshagen, Kirchheide: 2) die Vogtey Langenholzhausen, darin ist Varenholz, welches eine Kirche hat, Stemmen, das Kirchdorf Silixen, das Kirchdorf Almena, Heilbeck, das Kirchdorf Langenholzhausen, Eder, Kaldrup. 8)

8) Zum Amt **Sternberg** gehören Bega ein Kirchdorf, Humfeld, Schwelentrup, Göstrup, Laßbrock, Bremke, Rotfeld, Osingfeld, Staathof, Assemissen, Linderhofe, Schönhagen, Farmbecke, Bösingfeld, wo eine Kirche und Gemeine ist.

9) Zum Amt **Schwalenberg** gehören nebst dem Flecken Lohte, Brakelsiek, Rodensiek, Hagedorn und Krayenbrink, Elbrinxen ein Kirchdorf, Sabbenhausen, Ratsiek, Wörderfeld, Hummersen, Niese, Papenbrok, Köterberg, Rischenau, zu Falkenhagen ist eine reformirte Kirche und ein Kloster von Paderbornischer Seite.

10) Das Amt **Oldenburg** hat das Kloster Marienmünster, Sommersell, Kargensiek und andere.

11) Das Amt **Blomberg** begreift Belle, Billerbeck, Herrentrup, Siebenhöfe, Höntrup, Tintrup, Maspe, Istrup, Großenmarpe, Kleinenmarpe, Wellentrup, Wöhren, Moßberg, Dalbern, Hiddensen und die vier Kirchdörfer, Reelkirchen, Wöbbel, Cappel und Donop.

12) Das Amt **Bracke** enthält die beiden Kirchdörfer Bracke und Lieme, Leese, Entrup, Luhe, Lürdissen, das Kirchdorf Hillentrup, Sommersell, Wendlinghausen, Lütte, Hasebeck, Wiemke, Loßbrock, Homeyen, Spork, Bentrup, Selbke, Neuenkamp.

13) In dem Amt **Barentrup** oder Barndorf sind nebst diesem Ort das Kirchdorf Sonnenborn, Struchtrup, Wierborn.

14) Das Amt **Horn** hat die beiden Kirchdörfer Schlangen und Meyenberg, wo der Gesundbrunn ist, Wilberg, Wehren, Brüntrup, Heisten, Bellenberg, Vahlhausen, Grävenhagen, Feldrom, Kolstädt.

§ 3.

Die Regierungsfolge und Geschlechtslinie der hohen Landesherren ist in den entferntesten Zeiten dunkel. Denn vor dem eilften Jahrhundert hinauf schrieben sich die freyen Herren bloß nach ihrem Namen, z. E. Henricus, Didericus. Daher sind auch die ersten Stamhalter der Lippischen Grafen in der Dunkelheit. Jedoch eröfnen glaubhafte Geschichtschreiber, daß schon die Herren von der Lippe bey dem An-

fang des zwölften Jahrhunderts als Herren aus hohem und uralten Adel, als Herrenstandspersonen berühmt gewesen sind. In Gruppens Origin. Lipp. p. 151. werden von den ersten Herren von der Lippe aus den alten Urkunden folgende aufgeführet, die von ihrem Lande lehnbar sind:

1) Bernhard und sein Bruder Herman von der Lippe, 1129. 1146. 1154. und ihre Vettern Adolph und Henrich von der Lippe, 1171. 1180.

2) Bernhard II. wahrscheinlich ein Sohn Hermans von der Lippe, war bey dem Herzog Henrich dem Löwen General, er bauete und befestigte Lippstadt, legte in seinem Alter die Regierung nieder, gieng in das Kloster Marienfeld, wurde 1210 Abt zu Dünamünde in Liefland und 1217 Bischof in Semigallien, und starb um das Jahr 1223 in einem hohen Alter. Mit seiner Gemahlin Heilwigis, einer Gräfin von Ahre, der Lippischen Stammutter, hat er eilf Kinder hinterlassen: Gerhard, Erzbischof zu Bremen; Otto, Bischof zu Utrecht; Bernhard, Bischof zu Paderborn; Theodoricus, Probst zu Deventer, welcher nebst seinem Bruder Otto im Jahr 1227 bey Coeverden elendig umgekommen; Herman von der Lippe; Hetelinda, Abbatissin zu Bassen; Gertrud, Abbatissin zu Hervord; Cunigunda, Abbatissin zu Freckenhorst; Adelheid, Abbatissin zu Albering; Heilwig, Gräfin zu Ziegenhagen; Beatrix, Gräfin zu Lutterberg *).

3) Herman von der Lippe, des vorigen Sohn, übernahm bey dem Leben des Vaters die Regierung, er leistete seinem Bruder Gerhard Erzbischof zu Bremen gegen die Stedinger Hülfe und wurde 1230 in dem Kriege erschlagen. Er hinterließ von seiner Gemahlin Sophia, Gräfin von Tecklenburg, diese Kinder: Bernhard von der Lippe, Otto Bischof zu Münster, Simon Probst zu Paderborn, Heilwig, vermählete Gräfin zu Schauenburg.

4) Bernhard III. Senior, des vorigen Sohn, 1231. hat der Stadt Lemgo ihre Freiheiten bevestiget 1245. Mit seiner Gemahlin Sophia,

*) Justinus hat in seinem Lippiflorio das Leben dieses Grafen Bernhards beschrieben.

phia, Frau zu Itheden, zeugete er **Bernhard**, **Herman** und **Gerhard** Probst zu Bremen.

5) **Bernhard** IV. Junior, des vorigen Sohn, A. 1257. wurde nebst seinem Bruder Herman im Jahr 1271 von dem Herzog zu Braunschweig mit den Gütern in Schwinhurst beliehen. Er wird entweder von den Schreibern übergangen oder confundiret.

6) **Simon** I. des vorigen Sohn, 1275. wurde von dem Bischof zu Osnabrück, Ludewig, einem Grafen zu Ravensberg, gefangen, und 1305 aus dem Gefängniß erlassen, als durch die Vermittelung des Grafen Otto von Tecklenburg, des Grafen Alberts zu Schwalenberg und anderer Herren zu Schötmar am St. Kilianstage 1305 ein Vertrag aufgerichtet war. Ohnerachtet seiner fünfjährigen Gefangenschaft hat sich dieser Graf Simon der Erste unter den hohen Standespersonen seiner Zeit sehr hervorgethan, und ist in der Geschichte der Herren Grafen zur Lippe besonders merkwürdig: weil er unter andern sein hohes Geschlecht durch acht Söhne geistlichen und weltlichen Standes in einen blühenden Stand gesetzt hat. Mit seiner Gemahlin **Adelheid**, einer Gräfin von Waldeck, zeugete er eilf Kinder: **Bernhard**, Bischof zu Paderborn, **Herman**, Probst zu Höxter, **Henrich**, **Theodoricus**, **Otto**, **Simon**, **Bernhard**, **Adolph**, **Mechtild**, **Adelheid**, **Hedwig**. Er hat der Stadt Lemgo ihre Privilegia 1275 gleichfals befestiget.

7) **Otto**, **Simon** II. **und Bernhard** V. des vorigen Simon I Söhne, nahmen sich im 1323 und folgenden Jahren der Regierung gemeinschaftlich an. **Simon** zeugete mit seiner Gemahlin **Adelheid** eine Tochter und zween Söhne, und komt 1344 nicht mehr vor, da die beiden Brüder Otto und Bernhard in diesem Jahr die erste Landestheilung vornahmen. Ihre Gemahlinnen waren zwo Schwestern, Gräfinnen von der Mark. **Otto** zeugete mit seiner Gemahlin **Ermgard**: **Simon**, **Otto**, **Heinrich**, **Adelheid**, **Catharina**, **Margaretha**. Der Gräfin Ermgard und zween Söhnen Otto und Heinrich ist zu Lemgo in unserer lieben Frauen Kirchen auf dem Chor ein erhabenes Grabmaal errichtet. **Bernhard**,

der das Land jenseit des Waldes und Horn hatte, zeugete mit seiner Gemahlin Richardis: **Simon**, **Heilwig** und **Adelheid**, und war 1366 schon todt *).

8) **Simon** III. des Otto Sohn A. 1366 ließ seiner Mutterschwester der Frau Richarde ihre Leibzucht zu Horn, errichtete mit seinen Landständen 1368 das berühmte Pactum Unionis der Länder disseit und jenseit des Waldes, und zeugete mit seiner Gemahlin **Ermgard** einen Sohn **Bernhard**, und die Töchter, **Helena**, **Catharina**, **Elisabeth**.

9) **Bernhard** VI. des vorigen Sohn, 1384 bekam den Herzog Heinrich von Braunschweig ohnweit Detmold gefangen, und hinterließ von seiner Gemahlin **Elisabeth** von der Moers einen Sohn Simon.

10) **Simon** IV. folgete als ein einiger Sohn im J. 1433 dem Vater in der Regierung, zeugete mit seiner Gemahlin **Margaretha**, Herzogin von Braunschweig und Grubenhagen, **Simon**, den Bischof zu Paderborn, und **Bernhard**, und starb 1446.

11) **Bernhard** VII. Bellicosus, heirathete die Gräfin **Anna** von Schaumburg, und zeugete mit ihr **Simon**, **Bernhard**, **Ermgard** und **Maria**. Zu seiner Zeit im Jahr 1447 geschahe von den Böhmen und Polacken in der Grafschaft Lippe viel Rauben und Brennen in den Städten und Dörfern. Dieser Graf hat die Residenz zu Detmold angeleget. Das Kloster zu Blomberg gestiftet, und lieget nebst seiner Gemalin in der Kirchen unter einem steinern Grabmaal begraben 1511.

12) **Simon** V. des vorigen Sohn. Noch bey dem Leben dieses Grafen fing die Kirchenreinigung in der Grafschaft an. Seine Gemalinnen waren **Walpurg** von Brunkhorst, und **Magdalena** Gräfin von Mansfeld, mit welcher letztern er zeugete **Bernhard** und **Herman Simon**, und **Margaretha**, Abbatissin zu Herford, **Anna**, Gräfin von Waldeck, **Magdalena** und **Agnesa**. Der Graf starb 1536 und ließ seine Kinder unter der Vormundschaft des Land-

*) Man sehe diese Lippische Fortstammung aus den alten Briefen in das Licht gesetzet in Gruben Orig. Lipp. Seite 238-256.

Landgrafen von Hessen Philippi und des Grafen Jodoci von Hoya.

13) **Bernhard** VIII. des vorigen Sohn, kam 1547 zur Regierung. Er zeugete mit seiner Gemahlin **Catharina**, Gräfin von Waldeck, diese Kinder: **Simon**, **Anna**, **Magdalena**, eine an den Grafen zu Westerburg Ludewig verheirathete Gräfin, und **Bernhard**. A. 1563 ist er gestorben und hinterließ unmündige Kinder, worunter Simon VI war.

14) **Herman Simon**, des vorigen Bernhards Bruder, führte die vormundschaftliche Regierung und war durch seine Heirath mit der Gräfin Ursula ein Herr der Grafschaften Spiegelberg und Pyrmont. Er ging 1576 mit Tode ab und liegt zu Blomberg begraben. Er hinterließ einen Sohn **Philip**, welcher zu Teutsch (Deut) bey Cöln 1583 den 11 Febr. 23 Jahr alt verstarb. Es beruhete also der Gräflich-Lippische Stamm nur auf dem einigen Simon VI. Welche Bekümmerniß hierüber in dem Lande gewesen sey, ist leicht zu erachten*).

15) **Simon** VI. Magnus, Kaiserlicher Reichshofrath, Kammerherr und des Westphälischen Kreises Obrister, war gebohren den 6 April 1554, und starb im December 1613 zu Bracke. Er hatte sich vermählt mit **Ermgard**, Gräfin zu Ritberg, und darnach mit **Elisabeth**, Gräfin zu Holstein und Schaumburg. Seine Kinder waren 1) **Bernhard**, der jung zu Cassel starb, 2) **Simon** VII. 3) **Otto**, der Stamvater der erloschenen Lippe-Brächischen Linie, 4) **Herman**, welcher ohnverheirathet zu Schieder starb, und Schwalenberg zu seinem Theil hatte, 5) **Elisabeth**, vermählte Gräfin zu Schaumburg, 6) **Catharina**, 7) **Magdalena**, Abbatissin zu Herford, 8) **Ursula**, vermählte Gräfin zu Nassau-Hadamar, 9) **Sophia**, vermählte Fürstin von Anhalt, 10) **Philip**, nach des Vaters Tode gebohren, der Stamvater der Lippe-Schaumburgischen und Alverdissischen Linie.

16) **Simon** VII. Pius, ist den 30 Dec. 1587 geb. und den 26 März



*) Siehe hievon das 25ste Stück der Lippischen Intelligenzblätter vom Jahr 1768.

1627 gestorben. Seine Gemahlinnen waren 1) **Anna Catharina**, Gräfin zu Nassau, und 2) **Maria Magdalena**, Gräfin zu Waldeck. Die Kinder waren 1) **Simon Ludewig**, 2) **Maria Elisabeth**, vermählte Gräfin zu Mansfeld, 3) **Johan Bernhard**, 4) **Anna Catharina**, vermählte Fürstin zu Anhalt, 5) **Otto Henrich**, 6) **Herman Adolph**, 7) **Juliana Ursula**, 8) **Johan Ludewig**, 9) **Friederich Philip**, 10) **Simon**, 11) Magdalena, Abbatissin zu Herford, 12) **Christian**, 13) **Jobst Herman**, der Stamvater der Lippe-Biesterfeldischen Linie, 14) **Sophia Elisabeth**, vermählte Gräfin zu Leiningen-Westerburg.

17) **Simon Ludewig**, war Simons VII ältester Sohn, geb. den 14 März 1610 und starb 1636. Er war vermählt mit **Catharina**, Gräfin zu Waldeck, womit er zeugete 1) **Simon Ludewig**, starb zu Florenz 1650, 2) **Herman Otto**, starb zu Paris, und 3) **Ludewig Christian**, starb zu Giessen minderjährig. Die verwitwete Gräfin Catharina von Waldeck führete eine Zeitlang die vormundschaftliche Regierung bis 1650.

18) **Johan Bernhard**, Simonis VII zweyter Sohn, geb. den 18 Oct. 1613. gelangete 1650 zur Regierung und starb ohnverheirathet 1652 den 10 Jun.

19) **Herman Adolph**, des vorigen Bruder, Simonis VII Sohn, war geb. den 31 Jun. 1616 und gelangete 1652 zur Regierung. Seine erste Gemalin war **Ernestina**, eine Gräfin zu Isenburg. Nach ihrem Tode nahm er 1667 den 27 Febr. zur Ehe **Amelia**, Gräfin zu Lippe-Bracke. Seine Kinder waren 1) **Anna Maria**, Abbatissin zu Cappel, 2) **Sophia Ernestina**, 3) **Simon Henrich**, 4) **Johanna Elisabeth**, vermählte Burggräfin von Dohna. Er erhielt von dem Kaiser Ferdinand die Bestätigung des Rechts der Erstgeburt und aller Landesherrlichen Vorrechte und starb 1666.

20) Herr Graf **Simon Henrich**, des vorigen Sohn, geb. den 13 März 1649. vermählte sich mit **Amalia**, Burggräfin von Dohna 1666. womit er zeugete 1) **Friederich Adolph**, den Nachfolger in der Regierung, 2) **Ferdinand Christian**, Churhannöverscher

scher Generallieutenant, der Vater Friederich Alexanders, Grafen zu Detmold auf der Neustadt, 3) **Henrica Sophia**, 4) **Henrich Ernst**, 5) **Johanna Sophia**, 6) **Albertina**, 7) **Charlotta Albertina**, vermählte Gräfin zu Wied, 8) **Wilhelm Simon**, 9) **Theodor August**, 10) **Christoph Ludewig**, welcher 1747 zu Detmold starb. Dessen Kinder waren: Ludewig, Carl Wilhelm, Anna Charlotta, vermählte Prinzessin von Holstein-Glücksburg, Sophia Concordia. 11) **Theodor Aemilius**, 12) **Simon Carl**, 13) **Sophia Florentina**, vermählte Gräfin zu Wied-Runkel, 14) **Wilhelm Philip Carl**, 15) **August Wolfahrt**. Der Graf Simon Henrich starb den 12 May 1697.

21) Herr Graf **Friederich Adolph**, des vorigen Sohn, war den 20 Sept. 1667 gebohren, und in anständigen Wissenschaften und Tugenden erzogen, kam 1697 zur Regierung. Er war an auswärtigen Höfen beliebt, ließ die Neustadt zu Detmold bauen, die Friedamadolphsburg zum Witwensitze für seine Gemahlin aufführen, und von dannen nach dem Residenzschloß einen Canal ziehen. Seine Gemahlinnen waren **Johanna Elisabeth**, Fürstin von Nassau-Dillenburg, und nach ihr **Amalia**, Gräfin zu Hohen-Solms, mit welchen er zeugete: 1) **Simon Henrich Adolph**, den Nachfolger, 2) **Carl Friederich**, 3) **Amalia**, 4) **Charlotta Amalia**, 5) **Leopold Herman Anton**, 6) **Friederich August**, 7) **Amalia Louisa Wilhelmina**, Abbatissin zu Cappel und Lemgo, 8) **Elisabeth Charlotta**, 9) **Carl Simon Ludewig**, 10) **Francisca Charlotta**, vermählte Gräfin von Bentheim, 11) **Maximilian Henrich**, 12) **Carl Joseph**, 13) **Friederica Adolphina**, vermählt mit Friederich Alexander, Grafen zur Lippe auf der Neustadt, aus welcher Ehe zween Söhne, Friederich Christian, und Simon Ludewig Wilhelm, gebohren sind. Der Herr Graf Friederich Adolph war 51 Jahr alt, und starb den 18 Jul. 1718.

22) Herr Graf **Simon Henrich Adolph**, des Hochseligen Grafen Friederich Adolphs Sohn, ist den 25 Jun. 1694 gebohren, und hat nach dem tödtlichen Hintritt des Herrn Vaters im J. 1718 die Regierung

rung angetreten. Er war ein fleißiger Besucher des öffentlichen Gottesdienstes. Er vermählte sich den 6 Oct. 1719 mit der Durchlauchtigen Fürstin von Nassau-Idstein **Johannetta Wilhelmina**, mit welcher er zeugete: 1) **Elisabeth Henrietta Amalia**, geb. den 10 Febr. 1721. Abbatissin zu Cappel und Lemgo, 2) **Louisa Friederica**, geb. den 3 Oct. 1722. 3) **Henrietta Augusta**, geb. den 26 März 1725. vermählt den 19 Jun. 1745 mit Friederich, Herzog zu Holstein Glücksburg, 4) **Carl August Simon**, geb. den 3 Nov. 1723. starb den 16 Febr. 1724. 5) **Carl Simon Friederich**, geb. den 31 März 1726. starb den 18 Febr. 1727. 6) **Simon August**, geb. den 12 Jun. 1727. 7) **Friederich Adolph**, geb. den 30 Aug. 1728. starb den 8 Aug. 1729. 8) **Ludewig Henrich Adolph**, geb. den 7 März 1732. wurde 1751 Braunschweig-Wolfenbüttelscher Capitain und stieg bis zum Obristlieutenant, er verließ aber 1758 diese Dienste, und trat 1762 als Obrister in Hessen-Casselische, die er 1768 quitirte. Er vermählte sich 1767 den 21 Sept. mit Anna Friederica Wilhelmina, Landgraf Wilhelms zu Hessen-Philipsthal Tochter, 9) **Charlotta Clementina**, geb. den 11 Nov. 1730. 10) **Georg Aemilius**, geb. 1733. gest. 1733. 11) **Wilhelm Albrecht August**, geb. den 11 Jun. 1735. Als der Herr Graf Simon Henrich Adolph 16 Jahr regieret und 40 Jahr alt war, starb Er auf dem Residenzschlosse Detmold den 12 Oct. 1734. und wurde alda in der Hochgräflichen Begräbniß beygesetzet. Die Durchlauchtige verwitwete Frau Fürstin übernahm nebst dem Herrn Grafen Christoph Ludewig die vormundschaftliche Regierung, bis sie 1747 nach Bracke zog, wo sie 1756 den 2 Jun. starb und den 25 Jun. zu Detmold beygesetzt wurde.

23) Herr Graf **Simon August**, unser jetziger gnädigster Landesherr, des Hochseligen Herrn Grafen Simon Henrich Adolphs Sohn, ist den 12 Jun. 1727 gebohren, und trat nach seiner löblichen Erziehung und Wiederkunft aus fremden Ländern 1748 die Regierung an, welche der Höchste ferner zur Wohlfahrt des Landes beglücken wolle. Er vermählte sich den 29 August 1750 mit der Frau

**Polyxena Louisa**, Durchlauchtigen Fürstin von Nassau-Weilburg, womit Er eine Comtesse **Wilhelmina Charlotta** zeugete, geb. den 6 Jul. 1751, gest. den 4 April 1753. Die Durchlauchtige Fürstin ging den 27 Sept. 1764 durch einen sanften und seligen Tod in die Ewigkeit. Zum andern mal vermählte sich unser theurester Landesherr mit der Durchlauchtigen Fürstin und Frau **Maria Leopoldina** von Anhalt-Dessau den 28 Sept. 1765, welche hohe Ehe der allmächtige und gütige Herrscher zur allgemeinen Freude mit der Geburt eines jungen Erbherrn den 2 Dec. 1767 gesegnet hat. Den 7 Dec. bekam er bey der heiligen Taufe die Namen **Friederich Wilhelm Leopold Henrich Diederich Casimir.** Der HErr erhalte ihn, und lasse in Ihm das hohe Haus auf späte Zeiten blühen.

§. 4.

Die genealogische Descendenz des Grafen Simon VI zur Lippe hat sich auch in den Nebenlinien zu Bracke, Bückeburg, Alverdissen und Biesterfeld ausgebreitet.

1) Der Stamvater der erloschenen Lippe-Brackischen Linie war **Otto**, Simons VI dritter Sohn, geb. den 21 Sept. 1589, vermählt mit Margaretha, Fürstin von Nassau-Dillenburg, womit er zeugete Casimir, Wilhelm, Friederich, Ernst, Amalia, Juliana, Sabina, Dorothea, Mauritius, Ottilia, Georg, August. Der Graf Otto starb zu Bracke 1657. Sein Sohn **Casimir** folgete ihm in der Regierung. Er war gebohren 1627, und vermählte sich mit Anna Amalia, Gräfin von Witgenstein-Homburg 1663, womit er zeugete Rudolph, Hedwig Sophia, Christiana Maria, Otto, Ferdinand, Ernst, Ernestina. Der Graf Casimir ging 1700 den 12 Febr. mit Tode ab. Ihm folgete sein Sohn **Rudolph**, geb. den 10 May 1664, welcher sich 1691 mit Dorothea Elisabeth, Gräfin von Waldeck, verheirathete, und eine Comtesse Amalia Charlotta zeugete, die jung starb. Der Graf Rudolph ging 1707 den 27 Oct. mit Tode ab, und hinterließ seinem Vettern **Ludewig Ferdinand**, geb. den 27 Sept. 1680, den Besitz der Aemter Bracke, Blomberg,

Schieder, mit welchem aber 1709 den 21 Febr. die Lippe-Brackische männliche Linie ausging.

2) Die Herren Grafen zu Schaumburg-Lippe in Bückeburg und Alverdissen haben zum Stamvater **Philip**, des Grafen Simon VI fünften Sohn, nach seinem Tode 1614 gebohren. Er erhielt den halben Theil der Grafschaft Schaumburg, und vermählte sich mit Sophia, Landgräfin zu Hessen-Cassel, 1644, womit er zeugete Elisabeth, Eleonora Sophia, Johanna Dorothea, Hedwig Louisa, Wilhelm Bernhard, Elisabeth Philippina, Friederich Christian, Carl Herman, Charlotta Juliana, Philip Ernst. Der Graf Philip starb 1681. Ihm folgete in der Regierung sein Sohn **Friederich Christian**, geb. den 16 Aug. 1655, vermählt mit Johanna Sophia, Gräfin von Hohenloh. Aus dieser Ehe kamen Friederich August, Wilhelm Friederich, Sophia Charlotta, Philip, Albrecht Wolfgang, Friederich Ludewig Carl. Den 13 Jun. 1728 ging der Graf Friederich Christian mit Tode ab. Sein Nachfolger war **Albrecht Wolfgang**, geb. den 8 May 1699, vermählt 1) mit Margaretha Gertrud, Gräfin von Schulenburg-Oynhausen, 2) mit Charlotta Friederica Amalia, Fürstin von Nassau-Siegen. Seine Kinder waren: Georg Wilhelm August, geb. den 4 Oct. 1722, gestorben den 6 Aug. 1742. **Friederich Wilhelm Ernst**, geb. den 9 Jan. 1724. Dieser trat nach des Vaters Tode 1749 die Regierung an und that sich in dem letzten Kriege bey der allürten Armee als General-Feldzeugmeister sehr hervor. Er ist auch jetzt Generalissimus bey der Armee des Königs von Portugal. Er vermählete sich den 12 Nov. 1765 mit der Frau Maria Barbara Eleonora, Gräfin zur Lippe-Biesterfeld. Der Herr Graf hat durch seine ruhmwürdige Thaten mit Recht einen großen Namen erworben.

3) Die Gräflich Schaumburg-Lippische Linie zu Alverdissen ist eine Nebenlinie von der Bückeburgischen. Des Grafen Philips zu Schaumburg-Lippe anderer Sohn war **Philip Ernst**, geb. den 20 Dec. 1659, welcher seine Wohnung zu Alverdissen nahm, und sich 1686 mit Dorothea Amalia, Herzogin von Holstein-Beck, vermählte, und

mit

mit ihr zeugete: Philip August, Carl Philip, Sophia Carola, Augusta Wilhelmina Philippina, Friederich Ernst, Carl Ludewig, Ferdinand Philip. Der Graf Philip Ernst starb den 27 Nov. 1723. Sein Nachfolger **Friederich Ernst** war den 4 Aug. 1694 gebohren, und vermählete sich mit Sophia Elisabeth Philippina, Baronesse von Friesenhausen, womit er zeugete: Philip Ernst, Dorothea Amalia, Antonette, Charlotta Sophia Eleonora, Albrecht Friederich Carl, Johan Wilhelm, Wilhelmina Friederica Albertina, Augusta Friederica. Der heutige Herr Graf von Schaumburg-Lippe und Sternberg zu Alverdissen **Philip Ernst** ist den 5 Jul. 1723 gebohren, und stehet jetzt als General und Geheimder Rath in Bischöflich-Münsterschen Diensten. Seine Durchlauchtige Gemahlin ist Ernestina Albertina Clementina, Herzogin von Sachsen-Weymar, die zu Alverdissen ihren Sitz hat. Die Hochgräfliche Kinder aus dieser Ehe sind 1) Clemens August, getauft den 29 Aug. 1757, ist gestorben. 2) Carl Wilhelm Friederich Ernst, getauft den 20 Jul. 1759. 3) Georg Carl Friederich Ludewig, getauft den 14 Dec. 1760. 4) Friederica Antonetta Ferdinandina Charlotta Albertina, getauft den 1 May 1762.

4) Die Hochgräflich Lippe-Biesterfeldische Linie stammet ab von **Jobst Herman**, des Grafen zur Lippe Simon VII jüngsten Sohn, war gebohren den 9 Febr. 1625, vermählet mit Elisabeth Juliana, Grässin zu Sayn-Witgenstein den 10 Oct. 1654, die 1689 starb, womit er 20 Kinder gezeuget hat, derer Namen sind: Simon Johan, Juliana Elisabeth, vermählet mit Christoph Christian Grafen zu Leiningen-Westerburg, Johan August, Sophia Carola, Simon Christian, Theodor Adolph, Maria Christina, ein Sohn N. N. Christiana Ernestina Eleonora, Anna Augusta, Johan Friederich, Magdalena Aemilia, Concordia Dorothea, Georg Ludewig, Rudolph Ferdinand, der fortgehende Stamhalter der Hochgräflichen Lippe-Biesterfeldischen Linie, Wilhelm Christoph, Simon Christian, Elisabeth Charlotta, Sophia Juliana, vermählt mit Henrich Albert Grafen zu Witgenstein, Justina Hermina. Der Graf Jobst

Herman ist den 6 Jul. 1678, und seine Gemahlin Elisabeth Juliana, Gräfin zu Sayn-Witgenstein, den 23 März 1689 mit Tode abgegangen. Das Hochgräfliche Begräbniß ist in der Gruft der Blombergischen Klosterkirche. **Rudolph Ferdinand**, Graf zur Lippe-Biesterfeld, war gebohren den 3 April 1671, vermählte sich mit Juliana Louisa, Gräfin von Kunowitz, den 22 Febr. 1705, und starb den 12 Jul. 1736. Die Hochgräfliche Kinder waren: Casimir Herman, Friederich Carl August, Graf zur Lippe-Biesterfeld, Anton Friederich Ludewig, Zwillinge, gebohren 1708. N. N. Ferdinand Johan Ludewig, Graf zur Lippe-Biesterfeld-Weissenfeld, Henrietta Louisa Wilhelmina, vermählt mit Johan Carl Grafen zu Solms-Baruth 1729, starb 1752. Diese Hochgräfliche Familie gibt sich ferner in der Lippe-Biesterfeldischen und Lippe-Biesterfeld-Weissenfeldischen Linie hervor:

a) Der Herr Graf **Friederich Carl August** ist der Stamhalter der Hochgräflichen Lippe-Biesterfeldischen Linie, geb. den 20ten Jan. 1706, ward vermählet mit der Hochgebohrnen Frau Barbara Eleonora, Gräfin zu Solms-Baruth, den 7 May 1732, welche im Junio 1744 starb. Die Kinder aus dieser Ehe sind 1) Wilhelmina Louisa Constantia, geb. den 15 Jul. 1733, erst vermählt mit Seyfried, Grafen von Promnitz, 1754, und darnach mit Herrn Johan Christian, Grafen zu Solms-Baruth. Sie starb im Februario 1766 ohne Erben, 32 Jahr alt. 2) Simon Rudolph Ferdinand, geb. den 6 Oct. 1734, starb den 23 May 1739. 3) Carl Ernst Casimir, geb. den 2 Nov. 1735. 4) Friederich Wilhelm, geb. den 25 Jan. 1737. 5) Ludewig Henrich, geb. den 21 April 1743. 6) Maria Barbara Eleonora, geb. den 14 Jun. 1744, ist vermählt den 12 Nov. 1765 zu Stadthagen mit dem Herrn Grafen Friederich Wilhelm Ernst, Grafen zu Schaumburg-Lippe-Sternberg, Generalissimus der Portugiesischen Armeen. Diese Frau Gräfin ist als Zwillinge gebohren mit 7) Ferdinand Johan Benjamin, Portugiesischen Obristen, geb. den 14 Jun. 1744. Der Aufenthalt des Herrn Grafen zu Bie-

Biesterfeld ist seit 1763 zu Aumühlen in dem Sachsen-Lauenburger Walde gewesen.

b) Der Herr Graf zur Lippe-Biesterfeld-Weissenfeld ist **Ferdinand Johan Ludewig**, geb. den 22 Aug. 1709. Er ward vermählet mit seines Herrn Bruders Gemahlin Schwester Ernestina Henrietta, gebohrne Gräfin zu Solms-Baruth, den 7 Nov. 1736. Die Hochgräfliche Kinder sind: 1) Friederich Ludewig, geb. den 2 Sept. 1737. 2) Louisa Constantia, geb. den 16 Apr. 1739. 3) Carl Christian, geb. den 16 Aug. 1740. 4) Albrecht ist nur dreyviertel Jahr alt geworden. 5) Wilhelmina Eleonora Christiana, geb. den 6 Nov. 1743. 6) Ludewig August Ernst, geb. den 21 May 1747. 7) Simon Rudolph Ferdinand, starb den 2 Jul. 1763 an den Blattern, vierzehn drey viertel Jahr alt. 8) Henrietta Carolina Louisa, geb. den 7 Febr. 1753. Die Wohnung des Herrn Grafen von Weissenfeld mit der hohen Familie ist seit den 26 Jul. 1762 zu Neuhof bey Baruth in Chur-Sachsen gewesen. Er beziehet aber das zu Lemgo von seiner Hochgräflichen Gnaden angekaufte Erbgut.

## Zweyter Abschnitt.

# Von den Religionsveränderungen in der Grafschaft Lippe.

### §. 5.

Die Nachkommen des Japhets haben durch ihre Züge in die Abendländer von der Familie der heiligen Erzväter und hiemit auch nachhero von der wahren Religion sich abgewandt. Die alten Einwohner dieses und der umliegenden Länder waren blinde Heiden, die die heilsame Erkäntniß und den wahren Dienst des einigen und höchstvollkommensten Wesens verloren hatten. Sie verehrten in dem Stein und Holz ihre stumme und ohnmächtige Götzen. Die hiesige Einwohner, die alten Deutschen und wilden Sachsen, übeten insgemein ihren verabscheuungswürdigen und unmenschlichen Götzendienst auf den Bergen, an den Quellen, unter großen und breiten Eichbäumen, in dicken und bewachsenen Wäldern, in dunkeln Büschen, die sie den Göttern geweihet hatten, wie Tacitus von den Sitten der Deutschen cap. 9. und andere berichten. Unter dem freyen Himmel wurden die zum alten heidnischen Religionswesen gehörigen Handlungen, das abgöttische Waschen, Baden und Reinigen des Leibes und die Menschenopfer verrichtet. Diese Abschlachtung und Aufopferung der Menschen, wobey aus dem Blut und dessen Beschaffenheit geweißaget wurde, gab von der Blindheit und Grausamkeit der wilden Völker ein deutliches Zeugniß. Diese unmenschliche Handlung wurde nicht allein an den Gefangenen, sondern auch an den Heerführern, die ein Treffen verloren hatten, zur Ehre und Versöhnung der Götzen vorgenommen. Von dieser Raserey der Aufopferung ist das traurige Gedicht bekant, worin ein junger Sächsischer Prinz sein Schicksal beklaget, der einer verlornen Schlacht wegen von den Priestern geopfert wurde. Es lautet also:

Sol ich nun in Gottes Fronen (Diener) Hände
In meinen allerbesten Tagen
Geben werden und so sterben so elende
Das muß ich wol höchlich klagen.
Wenn mir das Glücke füget hätte
Des Streits einen guten Ende
Dörfte ich nicht leisten diese Wette (leiden diese Strafe)
Netzen mit Blut die hire Wende (das heilige Gerüste.)

Die Asche von den verbranten Körpern wurde in Töpfen unter aufgeworfenen Hügeln verdecket. Als die Deutschen und Sachsen nachhero Häuser zu ihren Wohnungen an einander aufrichteten, so fingen sie auch an ihren Göttern Tempel aufzubauen. Die Göttin Tansana hatte einen Tempel zu Borgholzhausen nicht weit von dem Ravensberg unter den Marsen, welche die Grafschaft Ravensberg bewohnet und an die Cheruscer in dem Lippischen gegränzet haben sollen. Die Irmensäule war auch ein berühmter Abgott der Sachsen, wohin sie ihre Wallfahrten richteten, und großen Reichthum brachten. Sie wurde erstlich dem Arminius zu Ehren in einem Walde aufgerichtet, welcher tapfere und glückliche Heerführer der Cheruscer die Deutschen von dem Römischen Joch befreyet hat, nachdem Varus mit seinem Heer gänzlich geschlagen war. Darnach wurde sie als ein Abgott von den blinden Völkern angebätet, reichlich beschenket und in einem Tempel eingeschlossen *). Die abgöttische Heiden hielten auch viel auf Wahrsagereyen, ihre Priester urtheilten aus dem Blut der Opfer und andern Sachen. Es war auch unter ihnen die Jungfrau Velleida aus der Borukterer Lande an der Lippe berühmt, die in einem Thurm saß, von dem Ausgang der Treffen sprach, und mit Geschenken reichlich beehret wurde. So verblendet, wüste und verkehrt machte das grobe Heidenthum die Einwohner dieser Länder, die nicht auf das Licht der gesunden Vernunft merketen, den einigen höchstvollkommensten GOtt und sein geoffenbartes Wort nicht kanten und auf ihren eigenen Wegen der Blindheit, der Abgötterey und abscheulichen Sünden wandelten.

§. 6.

Das Christenthum ist in dem achten Jahrhundert unter den hiesigen Völkern eingeführet worden. Vor den Zeiten Carls des Großen und seines lang-

*) Ernst Casimir Wasserbach hat in einer zu Lemgo 1698 gedruckten lateinischen Dissertation das Götzenbild beschrieben, und seinen Standplatz bey Schieder an der Emmer behauptet.

langwierigen Krieges mit den streitbaren Sachsen sollen zwar schon einige Lehrer hier das Wort von Christo geprediget haben: jedoch behielt das wilde und abgöttische Heidenthum noch eine Zeitlang seine Herrschaft. Lebuinus soll unter andern zu Hervord auch gelehret, die Abgötterey bestrafet, und sich dadurch den bey der Welt gewöhnlichen Lohn der Wahrheit, nemlich Haß und Verfolgung zugezogen haben. Daß sich aber ein Baum eröfnet und den heil. Mann vor dem Grim seiner Feinde verborgen habe, ist fabelhaft. Suidbertus, ein englischer Mönch, wolte gerne aus Liebe die hiesigen Völker als seine Landesleute zu Christo bekehren. Ihre Sprache verstund er, weil er von den Angern oder Angelsachsen herstammete, die sich unter der Anführung der Sächsischen Prinzen Hengst und Horst im Jahr 449 als Hülfsvölker des Brittischen Königs Vortigerius wider die Schotten nach Britannien begeben haben. Weil diesen Völkern nach dem Sieg über die Schotten das Land gut gefiel, so blieben sie in dem Netz sitzen und verursachten, daß von ihnen das ganze Königreich England benant wurde. Suidbertus wurde A. 693 ordiniret, und nicht lange darnach ging er zu den Boruktuariern, wovon er viele zum Christenthum brachte. Er soll zu Bielefeld und Münster gewesen seyn. Sein Mitarbeiter, Lehrling und Geselle war ein anderer Engländer Marcellinus. Die bekehrte Boruktuarier wurden aber von den alten Sachsen ausgetrieben und zerstreuet. Suidbertus ging zu dem König Pipinus und erhielt von ihm einen Ort seines Aufenthalts auf der Insel Kaiserswerth. Er ist im Jahr 717 gestorben. Die Erzählung von der wunderbaren Genesung eines heidnischen, reichen und vornehmen Mannes Adelberts zu Bielefeld, den er von einer tödtlichen Entzündung des Halses durch einen Trunk aus einem ihm gereichten Kelch befreyet und ihn hiedurch nebst andern zum christlichen Glauben gebracht haben soll, ist eine erdichtete Fabel. Nachdem Suidbertus vertrieben und die Seinigen zerstreuet waren, sind die beiden Gebrüder Ewaldi im Jahr 695 zu den Boruktuariern gegangen und haben ihr Leben durch einen Märtyrertod eingebüßet *). Diese Vorbereitungen zu dem christlichen Religionswesen unter den heidnischen Völkern gingen vor den wichtigen Unternehmungen des großen Kaiser Carls zu der Bezwingung und Bekehrung der Sachsen her. Dieser vortrefliche Monarch richtete alle seine Heerzüge, Rathschläge, Handlungen und Bemühungen auf diesen Gegenstand. Er hat mit den heidnischen und streitbaren Sachsen und ihren Anhängern lange Zeit einen oft zweifelhaften und schweren Krieg geführet, wovon noch hin und wieder etliche Denkmaale übrig sind. Er hat die Ir-

*) Siehe Grupen Orig. Luneb. S. 186.

Irmensäule, ein Götzenbild der Heiden, dessen ich vorhin gedacht, im J. 772 mit ewiger Verfluchung niederg stürzet und den Ort verheeret. Er hat den großen Heerführer Witekindus, wie auch den Albio überwunden und mit ihnen im J. 785 eine Vermittelung getroffen. Dieser Sieg und Vergleich war so wichtig, daß davon die Unterwürfigkeit des ganzen Sachsenlandes abhing, weswegen auch in den öffentlichen Litaneyen GOtt dafür der Preis gegeben wurde. In dem alten Landstrich Bardingau, wo jetzt das Lüneburgische ist, befand sich der Kaiser, und ließ die beiden überwundenen Generale nach Attigni kommen, wo sie die christliche Taufe empfingen. Andere geben an, daß Witekindus zu Belheim bei Osnabrück im J. 785 nebst vielen heidnischen Sachsen getauft worden, und der Kaiser Carl die Patenstelle dabey vertreten habe. Man muß hoffen, daß er ein wahrer Diener GOttes geworden sey. Einige halten ihn so gar für einen Heiligen. Das kan man aber nicht wohl behaupten, daß er canonisirt sey, weil er ganz und gar ein Soldat war und ein kriegerisch Leben vor und nach seiner Bekehrung führete, und auch in dem Gefechte wider Gerold, den Herzog von Schwaben, im J. 807 sein Leben geendiget hat. Sein Grabmaal ist noch zu Engern *).

§. 7.

Es ist auch der Bonifacius merkwürdig. Dieser berühmte Mann war von Geburt ein Engländer, und hatte eine große Begierde, die deutschen Heiden zum Christenthum zu bringen. Er hat viele tausende getauft, viele Klöster und Kirchen erbauet, und wird als ein Erzbischof zu Mainz, ja gar als ein Apostel der Deutschen angesehen. Er legte nicht immer die heilige Schrift, sondern oft die päbstliche Satzungen zum Grunde. Von dem Bischof zu Rom holete er Apostelbriefe und Reliquien und brachte sie in Deutschland. Von der Gewalt des Pabstes, dem ehelosen Stande, den Bildern, Wallfahrten, dem Dienst der Heiligen machte er schon viel Wesens. Weil der Bischof von Salzburg Vergilius aus der Figur der Erden Gegenfüßler glaubte, so gab er ihn als einen Ketzer an und brachte ihn von dem bischöflichen Stuhl. Er ist im Jahr 754 von den Heiden als ein vier und achtzig jähriger Greis erschlagen, und seine Gebeine sind nachher nach Fulda gebracht. Zur Bekehrung der heidnischen Sachsen und Friesen wurden von dem

*) Siehe Grupen Orig. Lipp. Cap. II. und Orig. Luneb. Seit. 192. wie auch den Entwurf vom Zustand der Religion vor der Reformation in der Grafschaft Ravensberg.

dem Kaiser etliche Lehrer verordnet und angesetzet. Bernhardus, ein frommer Abt, Wilhadus und Ludgerus wurden zu diesem wichtigen Werk ausgesandt. Als aber die Franken von den aufrührischen Sachsen am Sunteln eine große Niederlage erlitten hatten, erhub sich eine grausame Wuth und heftige Verfolgung wider das unternommene Religionswerk, vor welcher Bernhardus schon aus diesem Leben gegangen war. Wilhadus und Ludgerus entwichen vor dem großen Kriegesfeuer nach Italien. Der Kaiser Carl aber schlug und überwand die rebellischen Sachsen im J. 783 in zweyen Treffen bey Detmold und an der Hase. Bey der gewaltigen Verheerung der westphälischen Länder, die vom Jahr 782 bis 785 daurete, fand keine Wiedereinführung der christlichen Religion Platz: denn aus dem ganzen Reich des Kaisers wolte sich keiner dahin wagen. Nach der wiederhergestelleten Ruhe und Sicherheit kamen Wilhadus und Ludgerus wieder und wurden von dem Kaiser angewiesen, das Bekehrungswerk mit der ihnen untergegebenen Priesterschaft in ihren Districten, und in den nächst umliegenden Landen fleißig zu treiben. Wilhadus ist im Jahr 787 ordentlicher Bischof in Bremen geworden, und Ludgerus um diese Zeit als Bischof zu Münster ordiniret worden. Der Kaiser Carl hatte mit dem Kriege wider die Sachsen, mit ihrer Bezwingung und Bekehrung eine lange Zeit vom Jahr 772 bis 803 viel zu thun. In seinen Heerzügen betrat er einige mal auch das Lippische Land. Zu Lügde, ohnweit Schieder, soll er Weihnachten gehalten haben. Im Jahr 776 sind zum erstenmal die Sachsen mit Frau und Kindern an der Lippe in großer Menge getauset, und in dem folgenden Jahr hat der Kaiser einen großen Reichstag zu Paderborn mit Zuziehung der Sachsen gehalten, wo abermals eine große Menge getauft, und von den Franken eine Kirche erbauet worden. Im Jahr 799 hat er zu Paderborn wieder sein Lager gehabt, von dem Pabst Leo auf einige Tage einen Besuch erhalten: und es ist auch daselbst wiederum eine große Kirche erbauet. Um diese Zeit ist Hathumar als der erste Bischof zu Paderborn eingesetzt, welcher in seinem angewiesenen umliegenden District Schulen aufrichtete. Hieraus erhellet ohne Zweifel, daß in den Jahren auch an der Bekehrung der Lippischen Einwohner stark gearbeitet, die christliche Lehre in diesem Lande ausgebreitet und Kirchen und Schulen angeordnet sind. Eine alte Erzehlung hat auch angegeben, daß der Kaiser Carl zu Detmold eine Kirche habe bauen lassen, davon man aber keine Gewisheit hat. Von den Sächsischen Lehrern und Verfolgungen hat der selige Consistorialrath Grupen *) gehandelt, welcher auch die alten Fränkischen, Alemannischen und Angelsächsischen

*) In Orig. Osnabrug. Cap. XVI.

fischen Beichtformuln zu Hannover 1767 herausgegeben und erkläret hat. Drey sind in der alten Fränkischen und Schwäbischen, und die vierte in Engelsächsischer Sprache abgefasset. Es war Schade, daß der beichtende Sünder darin zugleich auf die Heiligen gewiesen wurde, die unsere Noth nicht wissen und uns nicht helfen können, und daß darin von der kräftigen Zueignung des Verdienstes Christi, des einigen und vollkomnen Grundes der Seligkeit, allein durch den Glauben fast nichts gehöret wurde. Ein altes Glaubensbekäntniß der Deutschen, welches zu dem siebenden Jahrhundert gerechnet und von dem ehemaligen Ravensbergischen Superintendenten Nisanius in seinem Werklein von der Religionsart des großen Kaiser Carls in der alten Sprache angeführet wird, stimmet mit der Wahrheit der christlichen Lehre besser überein. Es lautet so: Ich entsage dem Teufel und allen seinen Werken. Ich glaube an einen GOtt Vater, Allmächtigen, einen Schöpfer Himmels und Erden und aller Geschöpfen. Ich glaube an seinen eingebohrnen Sohn unsern HErrn JEsum Christum. Ich glaube an den heiligen Geist. Ich glaube, daß die drey benante seyn ein wahrer GOtt, der vor allen Dingen und immerdar ist ohne Ende. Ich glaube, daß derselbe GOttes Sohn verkündiget ward von dem heiligen Engel Gabriel. Ich glaube, daß er empfangen ward von dem heiligen Geist, und daß er gebohren ward von St. Maria der reinen Magd. Ich glaube, daß er in dieser Welt war als ein anderer Mensch, aber daß er nicht gesündiget habe. Ich glaube, daß er in dem dreyßigsten Jahr getaufet ward in dem Jordan von St. Johann. Ich glaube, daß er verrathen ward von seinem Jünger Judas. Ich glaube, daß er gefangen ward von den Juden, und gebunden ward, und verspottet und verspeyet ward. Ich glaube, daß er gemartert ward, und an das Kreuz gehangen ward, und daran starb an der Menschheit, und nicht an der Gottheit. Ich glaube, daß er von dem Kreuz genommen ward und begraben ward zur Erden, und darin lag drey Tag und drey Nacht. Ich glaube, daß er an dem dritten Tage erstand wahrer GOtt und wahrer Mensch. Ich glaube, daß er erschien nach seiner Auferstehung seinen Jüngern und seinen guten Freunden. Ich glaube, daß er am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung gen Himmel vor dem Angesicht seiner Jünger fuhr. Ich glaube, daß er da sitzet auf dem Thron seines Vaters eben gewaltig und ewig. Ich glaube, daß er künftig an dem jüngsten Tage ertheilen werde den Lebendigen und Todten nach ihren Werken. Ich glaube die Gemeinschaft der Heiligen. Ich glaube den Ablaß meiner Sünden nach der wahren Reue. Ich glaube die Auferstehung meines Leibes. Ich glaube nach diesem Leib einen

ewigen Leib. Ich glaube, daß mir werde gelohnet werden nach meinen Werken. Den Lohn fürchte ich sehr, weil ich oft gesündiget habe mit Gedanken u. s. w. Ob dis Glaubensbekäntniß bey der Taufe des Witekindi gebraucht worden, wie von einigen angegeben wird, lässet man dahin gestellet seyn.

§. 8.

Die Bemühung des Kaiser Carls in den hiesigen Landen ging auf die Befestigung und Ausbreitung des Christenthums. Es wurden viele hohe umliegende Stifter, Paderborn, Osnabrück, Salingstädt, welches nachmals nach Halberstadt verleget worden, Münster, Verden, Bremen, Minden, Hildesheim, gestiftet, und viele Kirchen und Klöster gebauet. Viele Bedienungen, Titel und Würden der Clerisey wurden eingeführet. Aber hiemit schlich sich auch allmählig der Misbrauch, die Unwissenheit der wahren christlichen Lehre und Diensts ein. Man verehrte die Reliquien der Heiligen als kostbare Heiligthümer, man stellete Wallfahrten nach entlegenen Oertern an, man erdichtete Wunder, um den Verehrungen ein Ansehen zu geben, und samlete hiemit die Geschenke und Güter der Leute. Ein angegebener Wunderbrunn, welcher aus einer hineingeworfenen Hostie die Kraft der Genesung erhalten haben solte, verursachte einen großen Zulauf und den Aufbau einer Kirche und Klosters zu Blomberg. Zu Talle wurden dem heil. Petro von den Leuten Opfer und Gaben gebracht, und der Anbau der dasigen Kirche befördert. Und der Jahrmarkt zu Willbasen soll aus den Wallfahrten und Zusammenkünften der Menschen bey der Kirche und Altar St. Johannis zur Büßung ihrer Sünden entstanden seyn. Die Glocken wurden getauft, und ihnen gewisse Namen und Taufzeugen beygefüget. Die Länder und Städte, ja gar die Zünfte, Elemente und die Gebrechen an Menschen und Vieh bekamen ihre gewisse Heiligen zu Beschützern. Es war fast kein Kloster, Kirche, Capelle und Altar anzutreffen, dem nicht aus den Heiligen besondere Schirmpatronen zugeordnet worden. Diese wurden vor andern angerufen, weil die Kirche, Kloster, Capelle und Altar unter ihren besondern Schutz sich begeben hatte. Solche Kirchenheiligen waren Männer oder Frauen *). In dieser Grafschaft hatten vornemlich auch die Kirchen ihre Patronen. Den Kirchen zu Lemgo waren die heilige Maria, der heilige Nicolaus, der heilige Johannes bekant. Die obere Kirche zu Blomberg war dem heiligen Martino geweihet. Der heilige Nicolaus wurde auch zu Bracke, St. Paul zu Hohenhausen und Lüdenhausen, St. Paul der Eremit zu Donop, St. Johan-

*) Man sehe hievon S. H. Reuters mächtiges doch umschränktes Reich des Teufels 1 Th. 13 und 14 Cap.

hannes der Täufer zu Cappel und St. Johannes der Evangelist zu Willbasen verehret.

§. 9.

Man hat auch vermuthlich eine besondere Meinung von den Lindenbäumen gehabt, unter welchen man nicht allein an den Wegen die Heiligthümer zur andächtigen Erinnerung dem Volk aufgestellet hat, sondern die auch noch itzo auf vielen Kirchhöfen angetroffen werden, an einigen Orten aber sind sie weggehauen. Die Linden waren den Heiden, nachmals auch den Christen vor andern Bäumen sehr gefällig. Den Heiden waren überhaupt etliche Bäume heilig. Diese Ehre genossen nebst den Eichen auch die Linden, worunter die alten Sachsen ihre Todten gern begruben. Die Vorsteher des Volks mit dem gemeinen Haufen hielten auch ihre Zusammenkünfte und Berathschlagungen unter diesen schattichten Bäumen. Diese Hochachtung gegen die Linden haben nachmals die Christen beybehalten, und denselben einen Platz auf ihren Kirchhöfen eingeräumet. Sie sollen sich dabey an die Auferstehung der Todten erinnert haben, wozu sie der geschwinde Wachsthum, die wohlriechende Blüte, die lange Erhaltung des Lebens in der äußern Rinde, obschon das Eingeweide in die Verwesung gegangen ist, veranlassete. Der Gebrauch ist an sich unschuldig, wie auch die Aufwerfung der Hügel auf den Gräbern, welche bey den Alten über den mit der Asche der Todten angefülleten Gefäßen üblich war.

§. 10.

Ein großes Verderben in der Lehre und Wandel hatte sich allmählig eingeschlichen, und das lautere Wort GOttes wurde zurückgehalten. Jedoch waren hin und wieder Leute in den Zeiten des Verfals, die in der Heilslehre richtige Begriffe hatten, die von der Annehmung der Verdienste der Menschen nicht viel Werk machten, sondern lediglich das Verdienst Christi zum Grunde ihrer Seligkeit setzeten. Ein Erzbischof zu Magdeburg Ernestus verwarf bey seinem nahen Tode 1513 die Verdienstlichkeit der Menschen und verließ sich allein auf die guten Werke Christi. So war auch Thomas von Kempis und mehrere andere gesinnet, die ihre Knie zur gläubigen Verehrung des Verdienstes Christi nur gebeuget und GOtt allein die Ehre gegeben haben. Dahin ging auch das in dem funfzehnten Jahrhundert abgefassete Gespräch eines Geistlichen mit dem Kranken, worin derselbige zur wahren Buße über seine Sünden ermahnet und angewiesen wird, seinen Glauben, Hofnung und Vertrauen auf nichts anders als auf das Verdienst und den Tod JEsu Christi zu setzen. Dieses Gespräch ist in dem Büchlein, Hortulus

Animae genant, entworfen. Der Geistliche leget darin dem Kranken und Sterbenden sieben Fragen als Sätze der Bejahung vor:

Fr. Freuest du dich, daß du in dem rechten Glauben an JEsum Christum verscheiden solleſt?

Antw. Ja, von Herzen.

Fr. Bekenneſt du wahrhaftig, daß du nicht also christlich und ehrbarlich nach dem Willen GOttes gelebet habeſt, als du billig solteſt gethan haben?

Antw. Ja, ich bekenne es von Herzen.

Fr. Sind dir aber diese deine Sünden, große und kleine, wie sie GOtt erkennet, von Grund deines Herzens leid?

Antw. Ja, von Herzen.

Fr. Glaubeſt du festiglich, daß du nicht anders könneſt selig werden, denn allein durch den unschuldigen Tod JEsu Christi?

Antw. Ja, ich glaube es von Herzen.

Fr. Glaubeſt du festiglich, daß unser lieber HErr JEsus Christus, wahrer GOtt und Mensch, auch um deinet willen, dich von dem ewigen Tode zu erlösen, gekreuziget und gestorben sey?

Antw. Ja, ich glaube es von Herzen.

Fr. Wilſt du auch von Grund deines Herzens verzeihen allen denen, die dir jemals übel gethan oder Schaden gethan haben, und wilſt gleichfals bitten, daß andere, die dich mit Worten und Werken beleidiget, dir auch vergeben sollen?

Antw. Ja, ich begehre es von Herzen.

Fr. Wilſt du also auf dieses dein Bekäntniß selig von hinnen scheiden, und deine arme Seele Christo JEsu zu seinen getreuen Händen befehlen?

Antw. Ja, von Herzen.

Wenn der Kranke oder Sterbende auf die Fragen mit Worten, oder mit Winken und Gebährden Beifal gegeben, so hat der Geistliche mit diesen tröstlichen Worten ihn also angeredet: Weil nun deine edle Seele noch bey dir iſt, so solſt du alle deine Hofnung und Vertrauen nirgend anders setzen, denn auf das Verdienſt und den Tod JEsu Christi. In diesen seinen bittern Tod solſt du dich gänzlich einsenken, dich mit ihm bedecken, und dich in ihm einwickeln. Wil dich der HErr über solches urtheilen, so sprich in deinem Herzen, wenn du nicht mehr mit Worten kanſt: O barmherziger HErr GOtt! den schmerzlichen Tod unsers HErrn JEsu Christi setze ich zwischen mich und dich und dein strenges Gericht, ich kan mich nicht anders gegen dir behelfen.

Fürch-

Fürchtest du, daß dich GOtt verdammen wolle, so sprich: O allmächtiger, ewiger GOtt, du mein barmherziger Schöpfer, zwischen deine strenge Gerechtigkeit und meine unzählige Sünden und Bosheit setze ich deines eingebohrnen Sohns JEsu Christi, meines einigen Erlösers, bittern Tod, sein hohes Verdienst opfere ich dir ganz demüthiglich für alle meine sündliche Gebrechen. Zwischen deinen billigen Zorn gegen mir setze ich mit ganzem Vertrauen das Verdienst und den Tod meines lieben HErrn JEsu Christi. Denn ich weiß gar wohl, daß dir solches das allerwohlgefälligste und angenehmste Opfer ist. Hierher gehöret auch die Absolutionsformul, deren Anfang ist: Unser HErr JEsus Christus erbarme sich deiner, und durch das Verdienst seines Leidens absolvire er dich von allen deinen Sünden. Ein alter Probst zu Meißen bat einen Canonicus sehr, daß er ihn auf seinem Todtbette an den Kampf und blutigen Schweiß Christi an dem Oelberge, an seine Kreuzesschmerzen und an die letzten sieben Worte erinnern wolle. Eine Meldung verdienet hier auch Gobelinus Persona, welcher 1386 zu Paderborn Priester wurde, und um das Jahr 1414 Dechant an der Collegiatkirche in Bielefeld war. Dieser fleißige, fromme, in der Geschichte und Gottesgelahrheit erfahrne Mann entdeckte manche Fabel, bestrafte die Mängel und Fehler seiner Zeiten offenherzig, und wünschte oft den Eintritt einer wahren Reformation. Daher er den Zuhörern und Lesern seiner Schriften eine gute Anleitung zu einem heilsamen Nachdenken gab. Für seine mündliche und schriftliche Bemühungen zum Dienst der Religion erhielt er den fast gewöhnlichen Dank der Welt, den Haß seiner übel gesinneten Feinde. Er ging endlich in das Kloster zu Boedeken und verfertigte seine historische Werke Cosmodromium genant. Er verließ diese Welt 1424, da er 66 Jahr alt war. Sein Leben hat der ältere Henrich Meibomius von Lemgo, der von dem Kaiser geadelt worden, und als Professor zu Helmstädt gestanden hat, beschrieben *). In den dunkeln Zeiten haben vermuthlich auch hier zu Lande hin und wieder die Funken der Wahrheit bey manchen rechtschaffenen Menschen geglimmet, und die Unbegüterten, die das kostbare menschliche Verdienst nicht erkaufen konten, werden sich wol am ersten zu dem Verdienst Christi, welches man durch den Glauben umsonst erhalten kan, gewandt haben. Vermuthlich ist hier die Bewegung der Hussiten und der Waldenser auch kund geworden, und hat zum Nachdenken und Erforschung der Wahrheit Gelegenheit gegeben **).

§. 11.

*) Siehe den Entwurf von dem Zustande der Religion vor der Reformation in der Grafschaft Ravensberg, 1stes Stück, Seite 99 – 101.

**) Siehe unten §. 29.

§. 11.

Da Finsterniß das Erdreich und Dunkel die Völker etliche Jahrhunderte hindurch bedecket hatte, so hieß die ewige Allmacht, die unveränderliche Gnade und Treue GOttes, das Licht der Evangelischen Wahrheit durchbrechen und einen hellen Schein geben. Martin Luther, ein Augustiner Mönch und Lehrer zu Wittenberg, machte den 31 October 1517 95 Lehrsätze bekant, und unternahm mit einem anhaltenden Eifer die Bestrafung der eingeschlichenen Misbräuche, und den Vortrag der göttlichen Wahrheit. Seine Lehrart, seine Reformationsverrichtungen, seine Unerschrockenheit bey den Drohungen und Verfolgungen der Feinde, seine Reise nach Worms und Aufführung daselbst in einer freymüthigen Verantwortung und Bekäntniß der Wahrheit vor den Hohen der Erden, seine unbewegliche Standhaftigkeit haben ihm wirklich das Zeugniß erworben, daß er ein großer Geist, ein verdienstvoller Mann, ein von GOtt zum besten seiner Kirche ausgerüstetes Werkzeug gewesen sey. Der Professor Hausen zu Halle will ihm zwar in seiner pragmatischen Geschichte der Protestanten, davon der erste Theil 1767 gedruckt ist, die Standhaftigkeit des Geistes entsagen, jedoch benimt das dem Wehrt dieses Mannes nichts *). Luther hatte in seinem Reformationswerke Mitgehülfen, und um dieselbige Zeit lehreten auch Zwinglius und nach ihm Calvinus in der Schweiz. Die dadurch entstandenen Bewegungen in Deutschland und in den auswärtigen Ländern waren erstaunend. Das Gerücht kam auch bald in das Lippische Land.

§. 12.

Johannes Westermannus und Hermannus Koitenus aus dem Kloster zu Lippstadt studirten vom Jahr 1521 bis 1524 zu Wittenberg. Sie fasseten die Evangelische Wahrheit und machten sie nach ihrer Wiederkunft bey einem großen Zufluß der Menschen aus der Stadt und Nachbarschaft zu Lippstadt bekant. Es wurde ein deutscher Catechismus herausgegeben, darüber große Bewegungen entstunden. Die hohe Obrigkeit bemühete sich um die Erhaltung der vorigen Lehre, wohin auch das im Jahr 1548 aufgedrungene Interim abzielete, wobey drey evangelische Prediger mit ihren Frauen und Kindern die Stadt räumen musten. Jedoch hielten die Einwohner bey der erkanten Wahrheit, die folgends 1567 von Henrich Schröder und Conrad Schomer mit ihren Amtsgehülfen in Ruhe verkündiget wurde.

§. 13.

*) Das Urtheil über dis neue Werk ist in dem Hamburgischen Correspondenten auch in vielen andern Stücken gar nicht vortheilhaft.

§ 13.

Um das Jahr 1520 und folgends wurden Luthers Schriften zu Lemgo bekant und von einigen Männern mit der grösten Aufmerksamkeit und einem guten Geschmack gelesen, und bald wurde die Evangelische Wahrheit öffentlich bekant. Etliche Einwohner begaben sich aus Lehrbegierde nach Herford, alwo Johan Dreyer von Lemgo und Amelius als rechte Liebhaber des Evangeliums lebten. Daselbst war auch Gerhard Wilskamp, Pater in dem Fraterhause, ein starker Beförderer des Reformationswesens und unterhielt mit Doctor Luther, dessen Gutachten weit und breit verlanget wurde, einen vertraulichen Briefwechsel. Auf die Art bekam das Evangelium seine Liebhaber in Lemgo, wo man erbauliche deutsche Lieder zu singen anfing. Mauritius Piderit war zwar anfänglich der alten Lehre eiferig zugethan: als er aber zu Herford den Vortrag des Johan Dreyers gehöret hatte, bekam er einen Geschmack an der Wahrheit, und wurde zu Lemgo an die Stelle des nach Bremen gehenden Johann Glesikers als Evangelischer Lehrer bestellet. Er ging darauf mit einem Rathsherrn im J. 1533 nach Braunschweig, und holete daher die neue Form der Evangelischen Einrichtung der Kirchen. Der Herr Graf Simon suchte zwar die Neuerung zu dämpfen, jedoch wurde er durch das Schreiben des Landgrafen Philips von Hessen besänftiget. Es lehreten darauf unterschiedliche Prediger, wiewol mit einiger Zwistigkeit. Das Interim, eine bis auf anderweitige Verordnung vorgeschriebene Art des Gottesdienstes, wurde durch die Abgeordneten des Bischofs zu Paderborn, Rembert von Kersenbruch, zu Lemgo und an andern Orten der Grafschaft aufgedrungen. Hiedurch wurde das Evangelische Lehramt öffentlich gehemmet, bis 1551 Mauritius Piderit dasselbige wieder übernahm, und es nebst seinen Gehülfen und Nachfolgern weiter fortsetzten *).

§. 14.

Die Evangelische Heilslehre fand auch an andern Oertern der Grafschaft Lippe ihre Liebhaber. Nach dem Tode des Herrn Grafen Simon V 1536 haben der Graf Adolph zu Schaumburg, der Landgraf Philip zu Hessen und der Graf Jobst zu Hoya eine Kirchenreformation vorgenommen. Denn diese waren gleich nach des gedachten Simons V Tode als Curatores und Landesregenten, nebst einigen von den Landständen, worunter der Landdrost Simon de Wend, damaliger Chef aller Gerichte, und die beide Städte Lippe und Lemgo als Mitvormünder und Regenten mit begriffen waren, für die jungen Herren ernant. Sie beriefen in dem Jahr 1537 die Landstände zur

*) Man lese davon Hamelmanni Historiam Ecclesiasticam renati Evangelii in urbe Lemgoviensi.

zur Berathschlagung, worauf in demselbigen Jahr die Reformation zu Lemgo gleichsam gegründet und ihre von Braunschweig zuvor übernommene Kirchenagende gebilliget wurde. Die weitere Berathschlagung erfolgete 1538 zu Schaumburg, alwo verabredet wurde, daß mit dem Landgrafen von Hessen und dem Grafen zu Hoya der fernern Reformation wegen Abrede genommen werden müste. Darauf wurden M. Johannes Amstelledamus Prediger zu Bremen und M. Johannes Pastor zu Hoya nach Detmold gesandt, welchen M. Adrianus Borschottius und Johan Dreymann ihre Beyhülfe in der Abfassung der ersten Reformationsordnung leisteten, welche 37 Capitel enthält, und von ihnen den Regenten übergeben wurde. Als sie der Landdrost de Wend nach Wittenberg besorget hatte, wurde sie in einem Schreiben vom 8 Nov. 1538 von D. Luther, Jonas, Melanchthon und Bugenhagen genehmiget *). Diese von den Wittenbergischen Theologen approbirte Reformationsordnung wurde auf Gutfinden der Regenten in einem A. 1541 gehaltenen Convent verlesen, alle Prediger darauf verpflichtet und in alle Stadt- und Landgemeinen, eingeführet. Um die Zeit waren Lehrer zu Detmold Simon von Exter, ein Edelmann, und Herman Koiten. Mit ihnen fing Friederich von Schwarz einen Rechtshandel an, und verlangte diejenigen Güter, welche seine Voreltern bey der Kirche zu Detmold zu Vigilien und Seelmessen gestiftet hatten, wieder zurück; weil die Predicanten solche für nichtig hielten. Die Prediger bezogen sich aber nebst den verordneten Befehlshabern auf die erstere Lippische Religionsverordnung, vermöge welcher die geistlichen Güter nicht distrahiret werden solten. Die neue gottesdienstliche Ordnung wurde auch in andern Stadt- und Landpfarren eingeführet, nur nicht bey den Lemgoischen beiden Kirchen, die über ihre von Braunschweig übernommene Ordnung hielten. Bey der St. Johannis Kirchen wurde Johan Schröder von Hoya als Lehrer bestellet, der die neue Reformationsverordnung beobachtete. Zu Horn wurde dem alten Johan Stolsius aus der Lemgoischen Gemeine M. Gerhard Cotius oder Schliepstein beygefüget. Zu Uflen wurde Johan Carsten oder Christianus, und zu Blomberg Conrad Meier aus Lemgo Evangelischer Lehrer. Diese öffentliche Aenderung im Lande geschahe von 1537 bis 1541.

§. 15.

Als es zwischen dem Kaiser Carl dem V und den Protestanten zu einem öffentlichen Kriege in Deutschland ausbrach, vor welchem D. Luther den 18 Febr.

*) Welches man in Hamelmanns Reformationsgeschichte der Grafschaft Lippe unter seinen genealogischen und historischen Werken Seite 814. findet.

Febr. 1546 diese Welt verließ, waren die letztern unglücklich, ihre Häupter Johan Friederich, Churfürst zu Sachsen, und Philip der Großmüthige, Landgraf zu Hessen, ein Beförderer der Kirchenverbesserung in der Grafschaft Lippe, geriethen in die Hände des Kaisers. Dieser drang überall auf die Annehmung des Buchs Interim, welches die Lehre und Handlung, woran sich beide Theile bis auf ein Concilium halten solten, in sich enthielte. Der Bischof Rembert verlangete aus Kaiserlicher Vollmacht von dem jungen Grafen Bernhard VIII die Annehmung und Einführung des Interims. Obschon dieser seine jugendliche Ungeschicktheit vorgab und sich eine Zeit zur Berathschlagung ausbat: so wurde er doch bald gezwungen den Abgeordneten ihren Willen zu lassen. Diese handelten nach ihrem Gefallen, stelleten mit den Predigern ein dreytägiges Examen an, und verbanden sie zu der Befolgung ihrer Aufgabe. Die meisten wurden zum Heucheln verleitet. Wenige rechtschaffene Lehrer unterschrieben nicht. Johan Carsten oder Christianus zu Salzuflen blieb standhaftig und entwich. Henrich Thospann zu Bösingfeld weigerte sich und wurde abgesetzt. Der Pastor Schliepstein oder Cotius zu Horn, welcher nebst der Stadtkirche auch die Kirche auf dem Lippehofe oder auf der Burg versahe, erklärete sich, daß er in diesem Jahr 1548 sechszehn Jahre das selige Wort GOttes in dem Lippischen Lande geprediget habe, deswegen könte und wolte er keine andere Ceremonien annehmen, er suchte also lieber die Stadtkirche zu resigniren, und bat, ihn bey der Hofkirche mit einem geringen Gehalt lebenslang zu lassen. Conrad Meier zu Blomberg wurde auch desfals suspendiret *).

§. 16.

Als durch den Passauischen Vertrag 1552 den 2 Aug. und folgends 1555 die Protestanten nach vielen erlittenen Beschwerlichkeiten zu einer sichern Ruhe auf Erden gelanget waren, und der fromme Graf Bernhard nebst seinen getreuen Räthen der Evangelischen Religion zugethan blieb: fingen auch die Prediger der Grafschaft nach der zuvor eingeführten Kirchenordnung den Gottesdienst, die Bedienung der Sacramenten und die Absingung der deutschen Lieder zu besorgen an.

§. 17.

Der Herr Graf Bernhard zur Lippe bemühete sich mit seinen Räthen um die Kirchenreinigung noch weiter. Er hielt auf den 12 May 1556 in persönlicher hoher Gegenwart einen Lippischen Synodum zu Bracke, auf welchem



*) Man sehe hievon das mehrere in Hamelm. Historia Eccl. Comit. Lipp.

er sich mit seinen Landständen von der Fortsetzung der Kirchenreinigung unterredete. Es wurden auch vier auserlesene Prediger zu Rath gezogen und als Aufseher der Kirchen in dem Lande beordert, nemlich Mauritius Piderit, M. Gerhardus Cotius, Hermannus Hamelmann und Johannes Wilhelmus Torrentinus. Alle Prediger musten erscheinen und wurden an ihre Pflichten des Gehorsams zum Vortrag der Evangelischen Wahrheit und zu einem löblichen Wandel erinnert. Auf diesem Synodo hielt der Geheimde Rath und Landdrost Christoph von Donop der Aeltere eine nachdrückliche Rede von dem Religionswesen *).

§. 18.

Nach dem Tode des Grafen Bernhards wurde die löbliche Bemühung fortgesetzet. Sein Bruder Herman Simon, welcher durch die im Jahr 1558 getroffene Heirath mit der Gräfin Ursula, Regierender Graf zu Spiegelberg und Pyrmont geworden war, führete die vormundschaftliche Regierung und beförderte die Aufnahme der Kirchen und Schulen und Versorgung der Armen. Johan von Erter, welcher 1563 von der hohen Schule zu Wittenberg nach Detmold als Superintendent und Prediger berufen war, verfassete eine Kirchenordnung, die A. 1571 unter dem Namen des Grafen Herman Simons und des jungen Grafen Simons gedrucket und in den Gräflich-Lippischen, Pyrmont- und Spiegelbergischen Kirchen eingeführet wurde. Im Jahr 1600 hat der Herr Graf Simon VI. welcher von seinem vernünftigen Hofmeister, Christoph von Donop dem Jüngern, wohl erzogen war, eine Visitations- und Consistorialordnung verfassen lassen, damit die Lehre des göttlichen Worts nach dem wahren Verstand der heiligen Prophetischen und Apostolischen Schriften in diesem Lande unverfälschet geführet, und die Kirchendiener und Unterthanen zu einem christlichen und ehrbaren Wandel angehalten würden. Bey dieser Einrichtung blieb die Grafschaft Lippe 64 Jahr, nemlich von 1541 bis 1605.

§. 19.

Der Herr Graf Simon VI war ein sehr gelehrter, bey auswärtigen Höfen bekanter Herr, und hatte zu Cassel die Gründe zu einer zweyten Kirchenreformation eingesogen. Er suchte also die Evangelisch-Reformirte Religion in seinem Lande einzuführen. Dis wurde in der Stadt Detmold durch den damaligen Superintendenten und Prediger M. Henrich Drekmeyer im J. 1605 unternommen. Dieser muste der ganzen Gemeine die Lehre von dem heiligen Abendmahl öffentlich erklären, welches darauf nach Reformirter Art ausgespendet wurde. Graf Si-

*) Hievon handelt Hamelmanni Historia Eccl. pag. 813-823.

Simon und seine Gemahlin, Söhne und Töchter, Räthe und Bediente communicirten öffentlich zusammen. Hierüber kamen die Bürgermeister, der Stadtrath und die ganze Bürgerschaft mit einer Supplication ein, beklagten sich über diese Neuerung: zumal da sie ihr voriger Prediger und Superintendent M. Johan von Exter so ernstlich vor dergleichen Neuerungen und Ceremonien bey dem heiligen Abendmahl gewarnet, auch der jetzige Superintendent Drekmeyer auf das Ansuchen der Stadt keine Aenderung vorzunehmen ihnen versprochen hätte. Der Graf Simon antwortete ihnen hierauf mit vieler Bescheidenheit und Verwarnung. Jedoch wolte dieses bey dem gemeinen Mann sogleich keinen Eingang finden. Der Conrector an der lateinischen Schule, M. Johannes Luck oder Lucanus, von Neuenkirchen im Hessenlande gebürtig, hatte sich bey dieser Religionsänderung gar zu eiferig bewiesen; deswegen wurde diesem nicht nur das Haus aufgekündiget, sondern auch von dem Burgermeister Schmeerriemen ausgesprenget, die Bürger würden ihm bey seiner Rückkunft mit Steinen todt werfen. Deswegen muste ihm auch sicher Geleit ertheilet und den Bürgern dergleichen boshaftige Unternehmungen bey 200 Gfl. Strafe untersaget werden.

§. 20.

In der Stadt Horn hat sich diese Reformation etwas früher, nemlich im Jahr 1602 begeben. Der Pastor Henrich Steinmeyer starb 1602 und seine Stelle wurde von dem Herrn Grafen Simon VI mit Henrich Wind wiederum besetzet. Ob dieser der Heiligenkircher oder ein ander mit ihm gleiches Namens sey, ist nicht gewiß bekant. Dieser fing sogleich die reformirte Kirchen-Ceremonien mit dem Caplan Johanne Neapolitano zu lehren und einzuführen an; wiewol der letztere auf derer von Horn Anhalten alsobald wieder abging. Der Burgermeister und Rath mahneten ihn davon ab: dieser gab aber kurzen Bescheid, ließ die Psalmen in der Kirche singen, und der Schulmeister durfte Luthers Catechismum nicht mehr lehren. Hierüber klagten sie bey dem Landesherrn und beschwereten sich über das böse Leben und Wandel ihres Predigers. Besonders wurde ihm Schuld gegeben, „daß er an statt „der Worte in dem heiligen Abendmahl: **das ist der Leib Christi, der „für dich gegeben** ꝛc. gebrauche diese Worte: **das Brod, das ich bre„che, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi** ꝛc. daß er bey der Ab„solution die Hände nicht auflege; er habe den Exoreismum abgeschaffet, und „den Bademüttern die Nothtaufe verboten; er segne auch bey dem heiligen „Abendmahl den Wein nicht; bey dem Anfang der Kirche würde der heilige „Geist nicht angerufen, noch das **Vater unser** gebätet; er habe Lutheri Ca-

„techismum abgeschaffet; er verachte die Weinkäufe bey der Veränderung der „Kirchengüter; er fordere von den Kranken keine Beichte, und dergleichen." Was übrigens diesem erstern Reformator zu Horn von dem Rath und den Bürgern für Schmach angethan worden, solches war aus seiner bescheidenen Widerlegung der Hornischen Gravaminum abzunehmen. In den andern Städten und Oertern des Landes ist diese abermalige Kirchenerneuerung gleichfals vorgenommen. M. Abraham Theopold war ein eiferiger Beförderer derselbigen zu Blomberg, und M. Henrich Pleßmann zu Bracke und Heiden.

§. 21.

Die löbliche Bemühung in der Erhaltung des Evangelisch-Reformirten Gottesdienstes in der Grafschaft Lippe ist unter der Begünstigung der hohen Landesherrschaft weiter fortgesetzet worden. Der Graf Simon VII war ein gottseliger Herr, welcher in der verbesserten Policeyordnung die Pflicht der Diener in der Beförderung des edlen Gottesdienstes und der Heiligung des Tages des HErrn vorstellete. Er führete die Presbyterial-Collegia ein, und wohnete ihnen in seiner Residenzstadt in eigener Person bey. Durch seine gottselige Stiftung ist 1620 die Kirche in der Wüsten gebauet und die dasige Gemeine mit einem Prediger und Küster versehen. Sein Sohn und Nachfolger Simon Ludewig trat in seine Fußstapfen, welcher nur eine kurze Zeit in dem schweren Kriegesgetümmel ein Beförderer der heiligen Religion war. Im Jahr 1665 wurde in dem Namen des Hochgebohrnen Grafen, Herrn Herman Adolphs, eine gedruckte Schul- und Catechisationsordnung ausgegeben. Auf gnädigsten Befehl und Verordnung des Herrn Grafen Simon Henrich, Regierenden Grafen zur Lippe, ist im Jahr 1684 eine neue christliche Kirchenordnung der Grafschaft Lippe herausgekommen. Sie enthält 26 Capitel, in welchen die Einrichtung und nöthige Verfassung des Evangelisch-Reformirten Gottesdienstes in den Gemeinen dieser Grafschaft bestimmet wird, und ist von dem damaligen Superintendenten zu Detmold, Johan Jacob Zellerus von Zürch aus der Schweiz, abgefasset. Da sie aber unter der Censur ins Stecken gerieth, hat der Canzleydirector und Präses des Consistorii Johan Barkhausen den Abdruck und die Bekantmachung befördert, und dieser Ausgabe hat der Superintendent zu Horn, Justus Jacobus Schröder, einen summarischen Auszug aus der vornehmsten Evangelischen Kirchengeschichte der Grafschaft Lippe in einem Gedicht beygefüget. Diese in den meisten Stücken schöne und vortrefliche Kirchenordnung wird in den hiesigen Kirchen bishero zur Beobachtung fest behalten. Das war der hohe Wille der Hochseligen Herren Grafen Friederich Adolphs und Simon Henrich

Adolphs,

Adolphs, welche durch ihren höchsten Fleiß und Vorgang den Evangelisch-Reformirten Gottesdienst nach dieser Vorschrift erhalten und ihre Unterthanen dabey geschützet haben. Dahin gehet auch die beständige Bemühung des Hochgebohrnen Herrn Grafen Simon Augusts, Regierenden Herrn Grafen zur Lippe, unsers huldreichen Landesvaters. Unter Dero Hochgräflichen Gnaden Begünstigung ist nicht allein ein neues mit vielen geistlichen erbaulichen Liedern vermehrtes Gesangbuch 1758 herausgekommen und zur gottesdienstlichen Uebung eingeführet worden, sondern auch nach andern heilsamen Verordnungen durch das rühmliche Edict vom 1 Febr. 1763 dem einschleichenden Verderben gesteuret, auf die Heiligung des Tages des HErrn und den wahren christlichen Gottesdienst angedrungen, welches nächst den Cap. XXIII. Ephis 1-13. in der Kirchenordnung jährlich auf die Sonntage Reminiscere und den 9 Trinitatis verlesen werden muß. Im Jahr 1767 ist auch eine auf die Kirchenordnung sich gründende Schulordnung in den Gemeinen eingeführet.

## Dritter Abschnitt.

## Von der Religionsliebe der Herren Grafen zur Lippe.

### §. 22.

Die Liebe zur wahren Religion und die daher rührende demüthige Verehrung des höchstvollkommensten Wesens mit allen Kräften der Seelen und des Leibes ist ein nothwendig Geschäfte aller Menschen. In dieser Verpflichtung stehen sie, weil GOtt die erhabenste Herrlichkeit besitzet, weil sie von GOtt in ihrem Anfang und in ihrer Fortdauer stets abhangen, und weil sie ohne die Gemeinschaft mit GOtt in der Zeit und Ewigkeit nicht wahrhaftig glückselig seyn können. Sie sind darum zu dem

Dienst

Dienst GOttes nach der aus dem Licht der Vernunft und der göttlichen Offenbarung geschöpften Erkäntniß verbunden. Die Verachtung GOttes und seines allerheiligsten Dienstes ist die abscheulichste und strafbarste Sünde, welche ein jeglicher vernünftiger Mensch mit Fleiß vermeidet. Die Verehrung GOttes auf die in der gesunden Vernunft und in dem ohnfehlbaren Wort GOttes bekant gemachte Weise ist eine lobenswürdige, nothwendige, liebliche und nützliche Beschäftigung. Findet sie sich bey den Großen auf Erden, so wird sie noch edler und ausgebreiteter. Denn weil diese über den gemeinen Mann erhöhet und von dem höchsten Herrscher der Welt als Vorgänger und Regenten der Völker vorgestellet sind: so pfleget ihr öffentliches Beyspiel die Gemüther der Menschen zur Nachfolge kräftig zu ziehen. Sind sie nachläßig, so nehmen die abscheulichsten Laster gewaltig überhand. Lassen sie aber als Liebhaber der Religion ihr Licht leuchten, so können sie auch nach ihrem guten Vorgang die Bekäntniß der göttlichen Wahrheiten, die edle Tugend und aufrichtige Verehrung des dreyeinigen GOttes merklich befördern. Wenn in andern Ländern erhabene Exempel gefunden werden, daß ihre Regenten sich um die Beförderung der wahren Religion ernstlich bemühet haben: so kan man dieses nicht weniger von unserm Vaterlande rühmen. Denn das Hochgräfliche Lippische Haus hat wahre Diener GOttes und Pfleger der Kirchen Christi geliefert, die in ihrem Lande die reine göttliche Wahrheit und den ächten christlichen Gottesdienst ausgebreitet haben. Ich will das entfernte Alterthum nicht berühren, sondern den geneigten Leser nur an das, was oben *) gesagt worden, erinnern, woraus deutlich erhellet, wie nach der unternommenen Kirchenverbesserung in Deutschland nach dem Beyspiel anderer gottesfürchtigen christlichen Landesherren auch die Hochgebohrnen Herren Grafen zur Lippe, Bernhard der VIII. Simon der Aeltere und der Jüngere, mit ihren hohen Nachfolgern bis auf unsern wehrtesten gnädigsten Landesvater, die Kirchenreformation bewerkstelliget und erhalten, und die Menschen zu der wahren Erkäntniß, zu einem lautern christlichen Gottesdienste und zu einem gottseligen Wandel nachdrücklich angeführet haben. Man erinnere sich an jene Zeiten vor zwey hundert und mehrern Jahren, in welchen der Anschein des Lichts der Evangelischen Wahrheiten nach einer langen Nacht diesen Landen aufging. Bernhard der VIII hatte bey seiner Minderjährigkeit das Glück, daß nicht allein das Reformationswerk durch seine hohe Vormünder, Philip den Großmüthigen, Landgrafen von Hessen, und Jodocus, Grafen zu Hoya, betrieben, sondern er selbst auch zu der heilsamen Erkäntniß und Liebe der Wahrheit gebracht wurde. Dieser fromme Graf ließ sich zwar alsobald nach

den

*) Man sehe oben §. 17–21.

dem Antritt seiner Regierung die Fortsetzung des angefangenen Werkes angelegen seyn, jedoch konte er nicht verhindern, daß im J. 1548 durch den Paderbornischen Bischof von Kersenbruch das Buch Interim oder Formula Carolina eingeführet wurde. Aber bey den über den Kirchen des Landes schwebenden trüben Wolken blieb er standhaftig und wartete mit den Gottesfürchtigen auf den Durchbruch der Sonnen der Gerechtigkeit. Wie sie vertrieben waren, erneuerte er als ein wahrer Reformator und Bischof der Kirchen seinen Eifer desto mehr. Er ließ seine Landesstände 1556 nach Bracke berufen, und bekante sich vor ihnen und in Gegenwart aller Prediger als ein Mitglied der Augspurgischen Confession, in welcher Lehre er beharren und sterben wolte. Dis Bekäntniß hat er auch durch die Fortsetzung der Reformation bestätiget und bis an sein seliges Ende bewahret. Der Sohn dieses frommen Grafen trat in seine Fußstapfen der Gottesfurcht. Simon der VI der Aeltere, welcher als ein Liebling der Hohen dieser Welt, als Kaiserlicher Reichshofrath und Kammerherr und des Westphälischen Kraises Obrister und als Stamhalter aller hohen Lippischen Familien, Herren und Frauen unserer Zeit, in der Lippischen Geschichte den Namen **des Großen** mit Recht führet, hat sich auch in den Handlungen der heiligen Religion und seines Bischöflichen Pflegamts der christlichen Kirchen besonders hervorgethan. Er war ein hoher nachdrücklicher Gönner und Beförderer des Lehrstandes. Die Geburt seines ersten Sohns Bernhards veranlassete ihn auf einem Convent zu Cappelde zur gottseligen Verordnung, daß der allerhöchste GOtt für seinen geschenkten Segen in den Kirchen des Landes jährlich auf den Freytag vor Michaelis mit Buße, Gebet und Danksagung gepriesen und um die Erhaltung des Hochgräflichen Lippischen Geschlechts angerufen werden solte. Dafür den Predigern eine milde Gnadenpension, das jährliche Pastoratgeld, beygeleget ist und bis auf den heutigen Tag entrichtet wird *). Weder Lockungen noch Drohungen konten diesen großen Grafen von der Bekäntniß der wahren Evangelischen Religion abführen. Ob er gleich mit den hohen Häuptern der gemeinen Reichssachen und sonderbaren Angelegenheiten wegen oft umgehen muste, und ihm die Spanische Rotte unter dem Feldobersten Don Francisco de Mendoza, welche die Westphälische Länder durchstreifte, auch zusetzte und auf die Abschaffung der Lutherischen und Reformirten Prädicanten drang, wider welche er als Obrister der Kraisvölker gesetzet war: so blieb er doch beständig **). Bey diesem Schild der Erden wolte GOtt erhöhet werden und sich groß

*) Siehe Piderit. Chron. Lipp. Seite 642.
**) Siehe Chron. Lipp. Seite 644-656.

groß und herrlich erweisen. Dieser Graf Simon VI versorgte die Kirchen und Schulen, und ließ die Unterthanen zu der Ablieferung der dahin gehörigen schuldigen Gefälle anstrengen. Er wolte aber auch ernstlich, daß die Kirchen- und Schuldiener eben sowol als die Zuhörer und sämtliche Glieder der Gemeinen ihre Pflichten befolgeten. So merkwürdig dieser Graf in der politischen Geschichte der Grafschaft Lippe ist: so denkwürdig sind seine Thaten in ihrem Verhältniß auf die Religionsbegebenheiten in unserm Vaterlande. Ein merkwürdiger Umstand ist es, daß der Graf Simon VI nach dem Beyspiel anderer frommen Regenten, und absonderlich durch den Umgang mit dem Landgrafen Moriz von Hessen bewogen, die Kirchenreformation ferner unternommen und im Jahr 1605 und folgends die Evangelisch-Reformirte Religion in den Kirchen seines Landes eingeführet hat. Sein frommer Sohn Simon VII der Jüngere suchte die Kirchen bey dieser Confession zu erhalten. Er hielt strenge über die Pflichten des öffentlichen Gottesdienstes und über die Heiligung des Sonntages. Damit eine scharfe Kirchenzucht geübet würde, so erneuerte er im Jahr 1624 die Presbyteria und wohnete ihnen selbst zu Detmold bey. Das war ein Beweis seiner Religionsliebe, seines Eifers und starken Triebes zu der Beförderung der heilsamen Frömmigkeit. Die ähnlichen Söhne des frommen Vaters, Simon Ludewig, Johan Bernhard und Herman Adolph, bewiesen einen gleichen Fleiß zu der Erhaltung der Religion, zu der Anführung ihrer Unterthanen auf eine heilsame Erkäntniß und aufrichtige Tugend. Wie sehr sich der Landesregent Simon Henrich um den Bau und Wohlstand der Gemeinen bemühet und auf diesen wichtigen Gegenstand seine Sorgen gerichtet habe, erhellet aus der noch jetzt gebräuchlichen Kirchenordnung, die in der Zeit seiner Regierung ausgegeben ist, worin die Hohen und Niedrigen, die Lehrer und Zuhörer und die sämtliche Unterthanen zu ihren schuldigen Pflichten angewiesen werden. Unter der Herrschaft des Hochgebohrnen Grafen Friederich Adolphs blühete der Lehrstand in den Kirchen und Schulen. Dieser bey den Hohen beliebte Herr ließ ihm sonderlich die Aufnahme der Provincialschule zu Detmold angelegen seyn, woran er den geschickten Schulmann Wilhelm Hilger von Elberfeld als Rector setzte. Sein Sohn und Nachfolger in der Regierung, Graf Simon Henrich Adolph, setzte das Bischöfliche Pflegamt der Kirchen und Schulen des Landes fort. Er stiftete 1727 die Kirche und Gemeine zu Lieme, und legte den 16 April 1733 den Grundstein zu der neuen Evangelisch-Lutherischen Kirche zu Detmold. Unter seinen preiswürdigen Eigenschaften leuchtete sonderlich ein anhaltender Fleiß in der Besuchung des Hauses Gottes hervor. Hierin gab er seinen Unterthanen

nen ein erweckendes Muster der Nachfolge. Diese rühmliche Tugend pries unter andern der sel. Herr Superintendent Diederich Köhler in seiner Gedächtnißrede über 1 Mos. 48, 21. Siehe, ich sterbe, und GOtt wird mit euch seyn. Die erhabene Gemüthsbildung unsers gegenwärtigen theuresten Herrschers hat sich schon in vielen Handlungen der Weisheit, der Gottesfurcht und der Religionsliebe deutlich geäußert. Unser gnädigster Landesherr Graf Simon August ist der Schutz und die Zierde des Landes, ein Pfleger der Kirchen und Schulen, ein rechter David gegen die Unterthanen des weltlichen und geistlichen Standes, mit welchem der Friede und die Hülfe seines GOttes ist, wie der sel. Herr Superintendent Caspar Curtius in der Huldigungsrede über 1 Chron. 13, 18. wünschte. Die Weisheit, die Gerechtigkeit, die Sanftmuth und Frömmigkeit sind der Maaßstab seiner Regierung. Die Unterthanen haben an ihm einen liebreichen Vater, welches sonderlich der geistliche Stand rühmen kan: denn dieser hat nebst andern Proben der Huld unter der Regierung dieses gütigen Herrn auch seinen geneigten Willen und Hülfe zu der Errichtung einer Witwen- und Waisencasse für die Nachgelassenen empfunden. In seiner Residenzstadt hat er der volkreichen reformirten Gemeine im Jahr 1765 einen dritten Prediger beygefüget. Seine Bemühungen gehen auf die Wohlfahrt der weltlichen und kirchlichen Verfassung. Diese segnet der HErr und unterstützet die Hoffnung in dem von dem Himmel geschenkten hohen Erbherrn, wobey das Wort des Königs Davids eintrift: Psalm 28, 6. 7. Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit meinem Liede. Ueber welchen Text der Herr Superintendent C. P. Erp-Brockhausen den 24 Jan. 1768, an dem Tage des feyerlichen Kirchgangs der Durchlauchtigsten Frau Landesmutter, erbaulich predigte. Wir setzen das Vertrauen auf die ewige Weisheit, Almacht und Gnade GOttes, daß es ferner aus dem uralten hohen Regierenden Lippischen Hause an wahren Dienern und Beförderern unserer allerheiligsten Religion nach der göttlichen Verheißung *) nicht mangeln werde.

*) Psalm 22, 30. 31. Jes. 49, 23. Jes. 60, 16.

## Vierter Abschnitt.

# Von den Prediger-Classen dieser Grafschaft.

§. 23.

Wenn der Bau der Gemeinen Christi erhalten und befördert werden soll: so ist eine gute Ordnung und Aufsicht höchst nothwendig. Daher sind nicht allein bey der ersten Kircheureinigung von dem Grafen Bernhard VIII nach der Erscheinung aller Lippischen Prediger auf dem Synodo zu Bracke vier erfahrne Geistliche als Aufseher der Kirchen bestellet: sondern es ist auch die Einrichtung der Prediger-Classen und ihre Aufsicht durch die Herren Superintendenten bey der fortgesetzten Kirchen-Reformation in dem Lande befestiget, daß der Zustand der Kirchen verbessert werde. Es sind den Evangelisch-Reformirten Gemeinen drey Superintendenten, gelehrte, gottesfürchtige, ehrbare Männer, die in dem Worte GOttes wohl erfahren, und bewährte Bekenner und Lehrer der Evangelisch-Reformirten Religion sind, auch bey einem jeglichen der Lehre und Lebens ein gut Zeugniß haben, von der regierenden hohen Landesobrigkeit vorgesetzet. Sie haben ihre Aufsicht über die drey Prediger-Classen, welche sind die Detmoldische, die Vahrenholzische und die Bräckische Classe. 1) Der erste als Generalsuperintendent, welcher Commissarius in Ecclesiasticis ist, hat seine Kirche und Gemeine zu **Detmold**, wo jetzt die regierende hohe Landesherrschaft ihre ordentliche Residenz hält. Er hat die Aufsicht über vierzehen Gemeinen, welche sind zu Detmold, Heiden, Schötmar, Wüsten, Salz-Uflen, Oerlinghausen, Stapelage, Heiligenkirchen, Lage, Meyenberg, Horn, Schlangen, Lipperode, Haustenbeck. 2) Der zweyte Superintendent der **Varenholzischen** Classe hat keinen gewissen zugeordneten Platz, wo er nothwendig subsistiren müsse, sondern er kan an dem Ort seines Predigerdienstes in der Stadt oder auf dem Lande verbleiben. Der gegenwärtige ist zu Lemgo an der St. Johanneskirche und hat unter sich zehen Gemeinen, welche sind Varenholz, Langenholzhausen, Talle, Hohenhausen, Lüdenhausen, Almena, Silixen, Alverdissen, Bösingfeld, Bega. 3) Der dritte Superintendent der **Bräckischen** Classe hat auch keinen beständigen zugeordneten

Platz, sondern kan an dem Ort seines Dienstes bleiben. Der jetzige ist zu Bracke und hat die Aufsicht über vierzehn Gemeinen, welche sind Bracke, St. Johannis zu Lemgo, Lieme, Hillentrup, Donop, Cappel, Blomberg, Reelkirchen, Wöbbel, Schwalenberg, Falkenhagen, Elbrinxen, Barendorf, Sonnenborn. 4) Die Evangelisch-Lutherische Gemeinen der Stadt Lemgo haben ihr eigenes Ministerium und gottesdienstliche Uebung. Ihre Lehrer stehen unter dem dasigen Stadt-Magistrat, und werden vor dem Antritt ihres Amts von dem regierenden Landesherrn confirmiret, dem sie Treu und Gehorsam zu versprechen schuldig sind. Die Evangelisch-Lutherische Gemeine zu Detmold nebst dem daran stehenden Hofprediger stehet unter dem Hochgräflichen Consistorio.

## Fünfter Abschnitt.

# Von den Kirchen, Superintendenten und Predigern.

### §. 24.

Die zum öffentlichen Gottesdienst geweiheten Gebäude in der Grafschaft Lippe sind gröstentheils in den alten Zeiten vor der Reformation durch dauerhafte Mauerarbeit von Steinen aufgeführet, mit ihren Thürmen, Glocken und Orgeln versehen. Einige sind groß, hoch, hell und schön, wie die Kirchen zu Lemgo, Horn, die Klosterkirche zu Blomberg, zu Heiden, Oerlinghausen und an andern Orten. Einige sind niedrig gewölbet, dunkel, klein und nach der alten Bauart ohne sonderbare Kunst gemauret. Einige Kirchen sind neu, wie die zu Varenholz, Lieme und die Lutherische zu Detmold. Die Reihe der Herren Generalsuperintendenten seit der Reformationszeit stehet unter dem Namen Detmold §. 33. I. Die Namen der Superintendenten der Varenholzischen und Brackischen Predigerclassen sind bey dem Ort ihres Predigerdiensts bezeichnet. Nun folgen die Prediger nach der alphabetischen Ordnung, wobey die Classe angewiesen wird, in welche eine jegliche Gemeine gehöret.

§. 25.

# Almena. Classe II.

Die Kirche und Gemeine zu Almena ist alt, nicht gar groß, sie lieget in dem Amt Varenholz, und gehöret auch zu der Varenholzischen zweyten Predigerclasse.

1. Als Anno 1541 die Reformationsordnung bekant gemacht und den Predigern dieser Grafschaft aufgegeben wurde, hat alhier **Henrich Hagemann**, der vorher Rector zu Lemgo gewesen war, das Predigtamt wahrgenommen.
2. Anno 1628 war hier **Christoph Ludewig** von Wald-Cappeln Prediger, und darnach
3. **Christoph Richter**, der 1631 nach Horn versetzet, Superintendent geworden, und daselbst 1657 gestorben ist.
4. Anno 1633. **Anton Trophagen** von Langenholzhausen, ist 1678 gestorben.
5. Anno 1679. **Theophilus Streicher** von Hof-Geißmar, ist 1703 den 16 April mit Tode abgegangen.
6. Anno 1703. **Herman Diederich Rickmeyer** von Meyenberg, ist 1708 nach Falkenhagen, 1722 als Generalsuperintendent nach Detmold berufen, hat 1728 seine Dimission gesuchet, und ist 1751 zu Horn gestorben.
7. Anno 1708. **Johan Wasmuth**, wurde von Falkenhagen hieher versetzet, wohin er 1690 zum andern mal gekommen war.
8. Anno 1717. **Johan Herman Schröder** von Salz-Uflen, kam hieher von Haustenbeck, und ist 1718 nach Langenholzhausen versetzet.
9. Anno 1718. **Johan Jacob Ermanius**, war zuerst Subconrector zu Detmold, nachher Pastor zu Elbrinxen und Haustenbeck. Von Almena ist er nach Bösingfeld versetzet, woselbst er wegen Streitigkeiten abgesetzet wurde, und 1728 starb.
10. Anno 1722. **Johan Christoph Pandes** aus Blomberg, war zuvor Rector in Barndorf und darnach Pastor auf der Haustenbeck, starb 1739 alhier. Sein Sohn wurde 1767 Rector zu Blomberg.
11. Anno 1740. **Johan Conrad Biere**, war zuerst Pastor auf der Haustenbeck, und starb in Almena den 1 Aug. 1750.
12. Anno 1751. **Johan Ernst Pählig** von Hitzen, kam 1758 nach Schwalenberg.

13. Anno 1758. **Adolph Ludewig Reuter**, wurde nach Blomberg, und von dannen nach Heiden berufen.
14. Anno 1763. **Friederich Wilhelm Tölle** aus Schwalenberg, ist von der Haustenbeck hiehin gekommen.

## §. 26.

## Alverdissen. Classe II.

Die Kirche und Gemeine zu Alverdissen ist alt, nicht gar groß, und gehöret zu der zweyten Varenholzischen Predigerclasse. Der Herr Graf zu Schaumburg-Lippe Philip Ernst hat daselbst seine Gräfliche Residenz.

1. Anno 1540 war alhier **Henrich Wendhans** Pastor. Nach ihm kam
2. **Martin Meibom**, von Osnabrück, welcher Conrector in Lemgo gewesen war, und 1557 gestorben ist.
3. **Georg Snekamp**, von Osnabrück, war daselbst Conrector, wurde Rector zu Bielefeld, und nachher zu Lemgo *), von dannen er als Prediger nach Alverdissen kam. Dieser geschickte Mann ist bey dem Hochgebohrnen Grafen Herman Simon, Grafen zur Lippe, Spiegelberg und Pyrmont, Spiegelberg- und Pyrmontischer Superintendent geworden.
4. Anno 1574 **Johannes Steinmeyer.**
5. Anno 1604 M. **Johannes Lappenius**, war vorher Rector zu Lemgo, kam als Prediger hierher, und bald darauf an die Kirche St. Johannis vor Lemgo **).
6. **Caspar Strvarius**, sol aus einem Kloster gegangen seyn und die Evangelische Lehre angenommen haben. Er war vorher Prediger zur Lage, und wurde nach Alverdissen berufen. In dem damaligen bekanten Kriege hat er von den herumschwermenden Soldaten vielen Muthwillen erlitten. Als ihm in dem hohen Alter das Licht der Augen geschwächet war, hat er sich von einem Lehrling das Evangelium vorlesen lassen und daraus seinen erbaulichen Vortrag an die Gemeine gehalten. Er ist 1659 in einem Alter von 105 Jahren gestorben.
7. Anno 1653. **Conrad Neuburg**, der 1693 gestorben ist.
8. Anno 1693. **Gerlach Theopold**, wurde nach Hohenhausen versetzet, da er 1718 gestorben ist.

9. Anno

*) Man sehe unten Abschn. VI. §. 66. I. N. 9.
**) Ebendas. § 66. I. N. 16.

9. Anno 1763. **Salomon Riesener**, aus Marburg, ist 1719 nach Schötmar gekommen und als Superintendent der dritten Predigerclasse 1753 verstorben.

10. Anno 1719. **Philip Casimir Neuburg**, wurde 1741 nach Falkenhagen berufen und ist 1750 mit Tode abgegangen.

11. Anno 1741. **Georg Conrad von Cöln**, aus Obernkirchen in der Grafschaft Schaumburg, erhielte 1740 den 4 Nov. die Vocation und wurde 1741 den 8 März eingesetzet. Er kam 1750 nach Heiden und 1765 nach Oerlinghausen *).

12. Anno 1750. **Anton Henrich Wilhelm Röteken** von Hohenhausen, welcher 1763 nach Reelkirchen als Prediger kam und alda 1767 starb.

13. Anno 1763. **Johan Friederich Christoph Müller**, S. Ministerii Candidatus, ein Sohn des Generalsuperintendenten Friederich Christian Müllers, ist 1732 den 10 Sept. zu Barndorf gebohren und 1763 zu Alverdissen als Prediger eingesetzt worden.

§. 27.

## Barndorf. Classe III.

Barentrup oder Barndorf lieget eine Stunde von Blomberg und Alverdissen. Anno 1535 und 1636 ist der Ort großentheils ausgebrant. Bey dem Brande 1636 ist das Gewölbe der Kirchen bis an das Chor durch den Einsturz des Thurms eingefallen. Die Kirche ist ziemlich alt und in die länge gebauet. Vor der Reformationszeit ist da schon ein Kirchspiel gewesen, an welchem Anno 1464 Jacob Sonnenborn als Prediger gestanden. Die Gemeine bestehet aus dem dasigen Ort und wenigen auswärtigen Stellen, und gehöret in die Bräckische Classe.

1. Anno 1541 lehrete hier **Johan Rullemann**.

2. **Conrad Koch** ist Anno 1586 gestorben.

3. Anno 1593 war hier **Jodocus Christianus**, vermuthlich des Johan Carsten oder Christiani Sohn, der zu Uflen wegen des Interims abgesetzet und darauf zu Lemgo Prediger wurde.

4. **Theodoricus Aironius**, war hier bey Einführung der Reformirten Religion der erste Reformirte Prediger, und hat A. 1619 noch gelebet.

5. **Herman Humanus** aus Lemgo, war vorher ein Mönch in dem Kloster zu

*) Man sehe unten §. 50. N. 10.

zu Blomberg gewesen, und wurde hier Prediger. Er hat Anno 1627 hier noch gelebet.

6. Anno 1661. **Henrich Benes**, welcher 1666 nach Wöbbel versetzet ist.
7. Anno 1666. **Eberhard Jonsius**, war vorher zu Barndorf Rector.
8. Anno 1682. **Conrad Henrich Sobbe** von Bentrup bey Bracke, ist 1685 nach Detmold als Prediger berufen.
9. Anno 1685. **Johan Henrich Perizonius**, ist 1718 gestorben.
10. Anno 1719. **Philip Herman Strvarius**, ist 1720 mit Tode abgegangen.
11. Anno 1721. **Adolph Bernhard Burggraf**, ist 1728 gestorben.
12. Anno 1729. **Friederich Christian Müller**, ein Sohn Christoph Müllers von Blomberg, welcher zu Varenholz, Detmold und Cappel Prediger gewesen ist. Er kam jung zum öffentlichen Lehramt, welches er hier bis 1732 versahe, da er nach Detmold als Prediger berufen, und 1744 Generalsuperintendent wurde Er ist 1746 in dem HErrn entschlafen.
13. Anno 1733. **Friederich Adolph Hilger.** Dieser gründliche Philosoph und Theologe hat von der Unsterblichkeit der Seelen, von der Möglichkeit und Nothwendigkeit der Offenbarung, von der Wahrscheinlichkeit und Wirklichkeit der Offenbarung, von den Kennzeichen der Offenbarung, etliche Betrachtungen in lateinischer Sprache herausgegeben, Bückeburg, 1746, 1753. Er hat seine Wissenschaften und Fleiß zu der Ausarbeitung mehrerer Theologischen Werke angewendet, welche bisher ungedruckt geblieben sind. Er war ein lehrreicher und erbaulicher Prediger. Anno 1762 wurde er nach Horn berufen und verschied daselbst in demselben Jahr den 4 Nov.
14. Anno 1762. **August Luther Führing** aus Detmold, ist zuvor von 1751 bis 1762 Prediger zu Lieme gewesen.

## §. 28.

## Bega. Classe II.

Es ist schon Anno 1299 zu Bega eine Kirche gewesen. Der Ort hat von dem durchfließenden Bach seinen Namen, und lieget theils in dem Amt Sternberg, theils in dem Amt Bracke. Die Gemeine ist ziemlich groß, und gehöret in die zweyte Varenholzische Predigerclasse.

1. Anno 1542. **Arnd Holscher**, welcher von Heiligenkirchen hieher versetzet war, und in dem bemeldeten Jahr gestorben ist.

2. Anno 1542. Herman Amelinus.
3. Johan Holscher, wahrscheinlich des Arnd Holschers Sohn.
4. Anno 1580. war Henrich Stapelvenne noch als Lutherischer Prediger hier. Ihm ist
5. Anno 1597 Johan Stapelvenne, sein Sohn, gefolget, welcher 1617 gestorben ist.
6. Anno 1618. Henrich Thulemeyer von Horn. Dieser ist 1630 als Superintendent von den Hessen nach Paderborn berufen, und 1638 als Generalsuperintendent nach Detmold gekommen, wo er 1650 verstorben ist.
7. Anno 1633. Henrich Drekmeyer, wahrscheinlich des Detmoldischen ersten Reformirten Superintendenten Sohn, welcher 1650 nach Schötmar berufen wurde, da er 1657 abgesetzet und 1678 gestorben ist.
8. Anno 1651. Johan Nagel von Oerlinghausen, war vorher Pastor zu Detmold, ist zu Bega als Superintendent gewesen, und 1676 gestorben.
9. Anno 1666. Franciscus Gockelius, ist zuvor zweymal Rector in Salz-Uflen gewesen. Er hat seines Vorgängers Tochter zur Ehe gehabt, und ist wahrscheinlich demselbigen adjungiret gewesen. Er ist Anno 1704 gestorben.
10. Anno 1691. Johan Vogelsang von Uflen, ist seinem Schwiegervater Gockelius adjungiret, und vor ihm 1702 gestorben. Darauf ist
11. Anno 1703. Herman Adolph Pierius gefolget, der zuvor in Hohenhausen gestanden hat.
12. Anno 1719. ist des vorhergehenden Pierii Schwiegersohn Simon Henrich Reuter aus Blomberg adjungiret worden. Dieser hat das mächtige doch umschränkte Reich des Teufels zu Lemgo 1715 in Quart drucken lassen, und ist 1731 gestorben. Er hat etliche minderjährige Kinder hinterlassen, von welchen ein würdiger Sohn Adolph Ludewig Reuter jetzt als Prediger zu Heiden stehet, und eine Tochter an den zeitigen Cantor in Detmold verheirathet ist.
13. Anno 1732. Johan Diederich Bröffel aus der Talle, welcher vorher Prediger zu Sonnenborn gewesen ist.

§. 29.

## Blomberg. Classe III.

In der Stadt Blomberg sind zwo Kirchen, die obere und niedere oder Klosterkirche. Die Gemeine hat zween ordentliche Prediger, sie bestehet aus der

der Stadt und einigen auswärtigen bey dem Winterberg und zu Hiddenhausen wohnenden Leuten, und gehöret zu der dritten Bräckischen Predigerclasse. Die obere Kirche bey dem Markt ist ein altes Gebäude, und war in den catholischen Zeiten dem St. Martin als Schirmpatron geweihet. Als in der großen Verheerung der Grafschaft Lippe durch die Böhmen und Polacken im Jahr 1447 die Stadt Blomberg ausgebrant wurde, ist die obere Kirche geblieben. Die Klosterkirche ist Anno 1487 fertig gebauet. Sie ist hoch gewölbet, und hat keinen Thurm. In ihrem untern Gewölbe ist das Hochgräfliche Lippische Begräbniß. Bernhard VII mit seiner Gemalin Anna von Schaumburg lieget unter einem steinernen Grabmaal. Der Graf Simon VI und andere verstorbene Hochgräfliche Personen liegen da gleichfals begraben. Die Veranlassung zu der Erbauung dieser Kirche und Klosters soll ein vorgegebener Wunderbrun gewesen seyn, welcher durch eine entwandte hineingeworfene Hostie die Kraft der Genesung erhalten. Bey dem Zugang der Leute gab der Pabst Paulus II im Jahr 1465 eine Bulle auf eine Capelle zum Blomberg heraus. Der damalige Graf zur Lippe Bernhard VII errichtete auch Anno 1468 die Capelle zum heiligen Leichnam und fundirte das Kloster 1469. Die Mönche waren Augustinerordens von Möllenbeck, welche die Baukosten in auswärtigen Ländern auffamleten *). Anno 1473 schenkte Simon, Graf zur Lippe, Bischof zu Paderborn, dem Klosterconvent die Kleinodien und güldenen Becher aus der Kirche zu Schieder. Anno 1483 gab dieser Simon ein Edict wegen der Kleidung der Mönche. Anno 1495 hat derselbige das Kloster mit der Capelle zu Wilbasen beschenket, welche dem heiligen Johannes dem Evangelisten geweihet war, und durch den Zugang der Menschen den noch üblichen Jahrmarkt veranlassete. Anno 1398 war sie fundiret, nachhero ist sie verwüstet. Im Jahr 1453 war Johan Rodewig Priester zu Wilbasen. 1493 war Barthold Gleide Rector des Altars in der Kirche zu Wilbasen, Cord Kieven war damals Priester. Von dem Kloster zu Blomberg ist noch zu merken, daß es die Grafen zur Lippe 1483 den 7 Jan. fundiret, und seine Kirche und Schulen ansehnliche Güter und Einkünfte gehabt haben. Unter den Priestern und Patern zu Blomberg sind gewesen: Augustin Teufel, der 1471 starb, Henricus Ebertus, Johan Godschalk Senior, Johan Henze, Johan Godschalk Junior, Barthold Gleide, Johan Busse. Es scheinet, daß die Bewegung der Hussiten in Böhmen und der Waldenser auch hier kund geworden und die Einsicht der Messe bey den Geistlichen erwecket habe: weil in einer alten abgeschriebenen Nachricht gelesen ist, daß das Kloster zu Blomberg sich beschweret habe, Messe zu halten, weil es



*) Man sehe Joh. Piderits Lippische Chronik S. 596. u. f.

wider GOttes Wort sey. Jedoch hat die Zeitrechnung eine Schwierigkeit; denn der Vorfall soll Anno 1432 geschehen seyn, da doch 1469 erst das Kloster fundiret und die Kirche 1487 gebauet ist. Es möchte denn seyn, daß vorhin schon ein Kloster zu Blomberg gestanden hätte, welches bey der im J. 1447 vorgegangenen Verbrennung der Stadt nebst andern Gebäuden eingeäschert worden, wovon aber der sichere Erweis aus den alten Urkunden mangelt. Das Kloster war nicht viel über funfzig Jahre in dem Stande. Jetzt ist esdie Wohnung des zweyten Predigers, und die Stadtschulen werden daselbst gehalten. Einige daher rührende Einkünfte werden zu dem Behuf der geistlichen Gebäude und Nothwendigkeiten gehoben und angewendet, darum auch das Hochgräfliche Consistorium alda einen Receptor der Klosterrenten gesetzet hat. Die Lehrer, welche seit der gesegneten Reformationszeit an der Gemeine zu Blomberg gestanden haben, sind folgende:

1. Anno 1541. ward bey der Einführung der neuerrichteten gottesdienstlichen Ordnung **Conrad Meier** aus Lemgo der erste evangelische Prediger. Er war anfangs ein Mönch zu Minden, ging aber nach Wittenberg und hörete die großen Männer Luther und Melanchthon mit vieler Aufmerksamkeit. Dieser fromme und gelehrte Mann wurde Prediger zu Minden, von dannen er nach Blomberg kam, und nicht nur die Unwissenden unterrichtete, sondern auch die Geistlichen von der Wahrheit überzeugete. Er wurde im Jahr 1547 bey Einführung des Interims suspendiret und ihm die Kanzel verboten: doch trat er 1553 sein Lehramt wieder an, in welchem er 1556 starb *). Ihm folgete
2. Anno 1557. **Justus** oder **Jodocus Piderit**, ein Sohn des berühmten Predigers Mauriz Piderits zu Lemgo, ist 1584 gestorben. Ihm ist sein Sohn
3. **Johan Piderit** gefolget, der die lippische Chronik herausgegeben hat.
4. Bey ihm war dem M. **Franciscus Humanus** die Capellaney 1600 conferiret, der vorher an dem Gymnasium zu Lemgo als Lector Quartae Classis gelehret hatte.
5. Anno 1608. ist **Jacobus Sartorius**, ein vertriebener Prediger von Nitberg, abgesetzet und wieder dahin zu gehen genöthiget worden.
6. **Arnoldus Meyer.**
7. Anno 1616 wurde hier M. **Abraham Theopold** von Zerbst des Johan Piderits Amtsgehülfe, und half die Einführung der Reformirten Religion

*) Man sehe Hamelmanni Opera geneal. histor. p. 819. 1315. und M. *Petri Fritschii* Lemgoviam doctam, Dissert. XIIX. voc. Meier.

gion mit Fleiß befördern. Er hat auf den den 18 Aug. 1636 verstorbenen regierenden Grafen zur Lippe Simon Ludewig, und dessen an Johan Grafen zu Ostfrießland und Rittberg verlobete aber vor ihrer ehelichen Verbindung den 31 Oct. 1645 entschlafene Schwester Magdalena, im Jahr 1646 über Hiob 14, 1 bis 5. eine Leichpredigt gehalten, über welche er mit D. Balthasar Menzer zu Rinteln in Streit gerathen *). Er wurde im Jahr 1640 Superintendent der dritten Predigerclasse. Weil er Anno 1656 von einem Stichfluß an der rechten Seite gerühret worden, woran er 1657 den 13 Jul. gestorben ist; so wurde ihm

8. Anno 1656 sein Sohn **Levin Theopold**, der zu Stapelage stund, zum Adjunctus und Collegen gegeben, welcher 1676 gestorben ist.

9. Anno 1662. **Henrich Hildebrand**, ein Bremer, ist 1667 als Prediger nach Detmold und 1674 als Superintendent und Prediger nach Lüdenhausen berufen, da er 1703 gestorben ist.

10. Anno 1667. **Johan Henrich Krücke** von Cappel, war vorher Subconrector zu Detmold.

11. Anno 1676. **Reinhard Züchterling** von Cassel bürtig, war auch Subconrector zu Detmold und Pastor substitutus gewesen, er ist 1684 gestorben.

12. Anno 1685. **Johan Albert Reusius**, war vorher Prediger in der Wüsten. Er ist 1696 zu Detmold, da er sich von einer Krankheit curiren lassen wolte, gestorben.

13. **Johan Daniel Geller**, ist 1700 nach Detmold als Prediger und von dannen zwey Jahre hernach als Superintendent nach Schötmar berufen worden, da er 1704 gestorben ist.

14. Anno 1697. M. **Johan Henrich Schönfeld**, aus dem Hessenlande. Er war zuvor in Möllenbeck und darnach in Silixen Prediger gewesen, und starb Anno 1725.

15. Anno 1700. **Simon Henrich Weingärtner**, d. **Vineator**, des Generalsuperintendenten Johan Vineators zu Detmold Sohn, ist 1728 mit Tode abgegangen. Sein würdiger Sohn stehet als zweyter Reformirter Prediger zu Detmold.

16. Anno 1726. **Caspar Curtius** von Detmold. Nachdem dieser lehrreiche



*) Die Predigt ist unter dem Titel: Menschlicher Blumenspiegel, zu Cassel 1647 nebst der Censura Censurae Menzerianae abgedruckt. Darauf brachte in demselben Jahr D. Menzer eine Dissertation de termino vitae zu Carheder, welche M. Theopold im folgenden Jahr beantwortete.

che Prediger hier in das 23 Jahr gestanden und den Bau der Gemeine befördert hatte, wurde er als Generalsuperintendent nach Detmold berufen und den 23 Jun. 1748 introduciret, da er 1761 den 3ten April gestorben.

17. Anno 1729. **Bernhard Eiben**, ein Bremer, war vorher Hofprediger bey der Marggräfin von Baden zu Carlsruh gewesen. Dieser gelehrte und fromme Gottesgelehrte hat einige Prophetische Schriftstellen aus dem Zacharias abgehandelt und in einem Buch **der leidende Messias** zu Lemgo drucken lassen. Anno 1757 den 25 April ist er aus dieser Zeitlichkeit abgefordert.

18. Anno 1748. **Martin Crugot**, ein Bremer, hatte zu Herford auf der Abtey geprediget, von dannen er Hofprediger bey dem Fürsten von Schönaich zu Carolath in der Herrschaft Niederbeuten in Schlesien wurde. Er kam in dem bemeldeten Jahre als zweyter Prediger nach Blomberg. Jedoch ist er 1752 zum zweytenmal dahin berufen und abgezogen.

19. Anno 1752 wurde hier **Anton Philip Ernst Neuburg** Prediger, der vorher eine kurze Zeit zu Varenholz gestanden hatte. Er zog nach erhaltenem Beruf nach Schwalenberg, und wurde daselbst im Junius 1763 eingeführet.

20. Anno 1758. den 28 May wurde **Friederich Engelbert Plesmann** von Salz-Uflen, wo er vorhin Rector war, von dem Herrn Superintendenten Erp-Brockhausen hier als Prediger eingesetzet. An dem Ende des Jahrs 1764 zog er nach Horn und wurde daselbst den 27 Januarii 1765 als ordentlicher Prediger introduciret.

21. Anno 1763. im Junius ist **Adolph Ludewig Reuter**, von Bega, der zu Almena gestanden hatte, von dem Herrn Superintendenten Wessel eingesetzt, und zog von hier in dem April 1765 als Prediger nach Heiden. Anno 1765. den 12 May sind auf einen Tag von dem Herrn Superintendenten Wessel zween Prediger eingesetzet worden, nemlich

22. **Johan Conrad Anzen** von der Lage, der von der Talle berufen worden als erster, und

23. **Christoph Ludewig Meyer**, welcher ehedem Subconrector zu Detmold und darnach Hofmeister bey des Herrn Grafen Alexanders Söhnen zu Detmold gewesen war, als zweyter Prediger seiner Vaterstadt. Jener folgete an dem Ende des Jahrs 1767 dem Beruf an die Stelle seines alten Vaters zur Lage.

24. Anno 1768. den 17 April wurde **Christoph Ernst Krüger** aus Detmold

mold eingesetzt, welcher zehn Jahr zu Hillentrup und beynahe sechse zu Varenholz gelehret hatte.

§. 30.

## Bösingfeld. Classe II.

Die Kirche zu Bösingfeld sol von Otto de Wend herrühren, es ist da schon Anno 1374 eine Capellaney gewesen. Nach der Weise der vorhergehenden Zeiten, in welchen den Kirchen, Klöstern und Altären ihre Heiligen als besondere Schutzpatronen vorgesetzet wurden, ist auch diese Kirche unserer lieben Frauen geweihet, die von den Kirchspielsleuten besonders geehret werden muste. Der Ort liegt in dem Amt Sternberg. Die Gemeine ist ziemlich groß, und gehöret zu der andern Varenholzischen Predigerclasse. Diejenigen Prediger, die zu Bösingfeld seit der Kirchenverbesserungszeit gelehret haben, sind folgende:

1. Anno 1530. **Henrich Heidenreich Thospann**, welcher 1547 noch lebete. Da er ungeheuchelt und standhaft bey der eingeführten Religionsordnung blieb, und sich weigerte, das Interim anzunehmen, ist er abgesetzet *).
2. **Henrich Libanus** von Cappeln im Stift Osnabrück.
3. Anno 1565. **Henrich Velskenius** **), welcher zuvor Hofprediger auf dem Schloß Löwenstein gewesen war, und 1586 noch lebete.
4. **Anton Thospann** war der lezte Lutherische Prediger. Ihm succedirete bey seinem Leben
5. Anno 1606. **Albertus Neuwald**, der erste Reformirte Prediger, welcher 1657 starb, da er 52 Jahre Prediger gewesen, und 72 Jahre alt geworden war.
6. Anno 1652. **Johannes Reusius**, des vorigen Schwiegersohn, der 1674 in die Wüste kam, als er hier 22 Jahre in dem Lehramt gestanden hatte.
7. Anno 1674. **Johannes Nisäus Karakowsky**, war zuerst Rector zu Uflen, wurde in der Wüsten Prediger, kam nach Lüdenhausen und von dannen hieher. Er starb 1690.

8. An-

*) S. *Hamelmanni* Opera geneal. hist. p. 812.
**) S. *Hamelm.* p. 60.

8. Anno 1688 ist **Otto Henrich Ziegeler**, von Horn, seinem Schwiegervater Nisäus adjungiret. Er ist 1690 gestorben, und also nur zwey Jahre hier Prediger gewesen.

9. Anno 1691. **Simon Blume**, von Oerlinghausen, war vorher zu Horn Rector, heyrathete des vorigen Witwe, und ist 1706 gestorben, da er 15 Jahre Prediger gewesen war.

10. Anno 1707 den 3 Apr. **Anton Petizonius**, welcher 1713 mit Tode abging.

11. Anno 1714 den 1 Jul. **Caspar Wöhlberg** aus Blomberg, da er auch 14½ Jahr Rector gewesen war. Er ist 1722 im December nach Cappel versetzet, und daselbst Superintendent geworden.

12. Anno 1722 den 16 Dec. **Johan Jacob Ermanius** von Cappel, war zuerst Subconrector in Detmold, wurde zu Elbrinxen Prediger, kam nach Haustenbeck, von dannen nach Almena, und endlich hieher. Er ist wegen Zwistigkeiten allhier abgesetzet, und 1728 darauf gestorben.

13. Anno 1728. **Johannes Rieme** aus Lührdissen, ein alter Candidatus Ministerii, welchem sein Sohn bey dem Leben folgete. Den 1 Jan. 1755 wünschte er zuletzt der Gemeine den Frieden aus Psalm 125. und starb darauf den 11 Jan. an einer hitzigen Krankheit.

14. Anno 1752. **Adolph Wilhelm Ludewig Rieme**, verließ das Zeitliche Anno 1757 den 22 April.

15. Anno 1757 ist den 16 Sept. **Friederich Anton August Großkopf**, des seligen Rectoris Francisci Philippi Großkopfs zu Detmold Sohn, hatte zu Detmold neun Jahr als Conrector gestanden, wurde daselbst ordiniret, und zog gleich darauf als Prediger nach Bösingfeld. Er ist im May 1758 von dem seligen Herrn Superintendenten Hildebrand als Lehrer der Gemeine eingeführet.

§. 31.

## Bracke. Classe III.

Die Kirche zu Bracke hat in den alten Zeiten den heiligen Nicolaus zum Schutzpatron gehabt, daher sie auch, wie die zu Lemgo, St. Nicolaikirche genant ist. Von diesem Ort, welcher nahe an der Stadt Lemgo lieget, und ehedem der Sitz der ausgestorbenen Hochgräflichen Lippe-Brackischen Linie war, führet die dritte Predigerclasse ihren Namen. Die Lehrer, wel-

welche an dieser Gemeine seit der Reformationszeit das Pedigtamt versehen haben, sind folgende:

1. Anno 1537. **Herman Lüdeking.**
2. Anno 1541. **Bartoldus Swyker.**
3. Anno 1556. **Johan Wilhelm Torrentinus.** Dieser war Hofprediger bey dem Grafen Bernhard, und wurde alhier den 12 May des Jahrs auf dem Lippischen Synodo nebst Piderit, Cotius und Hamelmann als Aufseher der Kirchen dieser Grafschaft verordnet. Anno 1560 ist er nach Horn berufen worden *).
4. Anno 1564 lebte hier noch in dem Predigtamt **Henrich Bovius** von Paderborn, der zuvor lange Zeit Rector in Eimbeck, und darauf Prediger in Hildesheim gewesen war **).
5. Anno 1597. **Henrich Plesmann** aus Lügde bey der Grafschaft Pyrmont. Seit 1593 hatte er zur Talle gestanden, und kam 1614 als Superintendent nach Heiden.
6. Anno 1614. **Arnoldus Hunnäus** ist 1637 nach der Talle versetzet, und daselbst 1641 gestorben.
7. Anno 1637. **Tilemannus Jonsius** aus Nassau-Siegen, ist 1652 mit Tode abgegangen.
8. Anno 1656 stund hier **Johan Waltherus Phoenius.**
9. Anno 1663. **Johan Hünefeld** aus Blomberg, welcher zuvor Pastor in Wöbbel war.
10. **Simon Henrich Gondela** ist Anno 1700 nach Hillentrup, und 1702 nach Cappel berufen, da er 1705 starb.
11. Anno 1700. **Johan Christoph Geller** von Isenburg-Büdingen, welcher 1704 starb.
12. Anno 1705. **Johan Henrich Gottfried Erb-Brockhausen,** war vorher drey Jahre zu Sonnenborn Prediger gewesen, und verließ hier 1713 die Welt.
13. Anno 1714 den 15 März, **Johannes Straube** war zu Elbingen in Pohlnisch-Preußen den 27 Oct. 1677 gebohren. Er legte den ersten Grund der Wissenschaften in seiner Vaterstadt, besuchte darauf Wittenberg, Jena und Halle, wo er 1705 examiniret und in die Zahl der Candida-

*) S. *Hamelmanni* Op. p. 819. 821. 824.
**) S. *Hamelm.* p. 229. 941.

didatorum S. S. Ministerii aufgenommen wurde. Er begab sich 1706 den 28 Aug. auf guten Rath des Prof. Thomasius nach Samrood zu dem Hochgebohrnen Grafen Ferdinand Christian von der Lippe als Hofprediger und Ephorus der jungen Herrschaft, und hernach zu dessen Regierenden Herrn Bruder Friederich Adolph nach Detmold, dessen Herren Söhne er gleichfals unterrichtete. Hier hat er 1713 sich öffentlich zu der Reformirten Bekäntniß gewendet, weil er seiner Aussage nach geglaubet, daß so wol diese als jene den Weg zur Seligkeit zeige. Im folgenden Jahre wurde er zum öffentlichen Lehramt nach Bracke berufen, wo ihm in seinem Alter wegen eines Ueberfalls einer Diebesrotte die Sprache vergangen. Im Jahr 1744 wurde er als Emeritus erkläret, und bekam die beiden Nachfolger als Adjunctos nach einander. Er starb den 3 Decemb. 1750 *).

14. Anno 1744. **Friederich Christian Kleindiek** von Humfeld. Er ist Strauben adjungiret worden, und starb bald darauf Anno 1745. Sein Nachfolger war

15. Anno 1746. **Johan Reinhard Reinhold** aus Marburg, welcher Anno 1757 den 7 April durch den Tod in die Ewigkeit ging.

16. Anno 1758 den 16 April, **Christoph Philipp Erp-Brockhausen**, Superintendent der dritten Classe, des hier zuvor in dem Dienste verstorbenen Johan Henrich Gottfried Erp-Brockhausen Sohn. Vordem war er seit 1740 Prediger zur Talle gewesen, und wurde Anno 1762 als Generalsuperintendent nach Detmold berufen **).

17. Anno 1762 den 31 Jenner ist hier **Friederich Adolph Wessel**, Superintendent der dritten Classe, eingeführet. Er ist im Jahr 1708 den 23 März zu Horn gebohren, und hat seit 1720 in der Schweiz studiret, von dannen er 1727 zurück gekommen. Er wurde 1732 zum Prediger in Sonnenborn erwehlet, kam 1735 nach Hohenhausen und 1749 nach Horn, und stehet nun zu Bracke als ein Muster der Tugend und geistlichen Beredsamkeit. Sein Sohn Johan Friederich Adolph Wessel bedienet das heilige Predigtamt zu Heiligenkirchen.

§. 32.

*) S. Philipp Johan Dorrie Allerletzte Ehren-Krone auf dem grauen Haupte des Hn. Johannes Straube ꝛc. Lemgo 1750.

**) S. unten §. 33. I. Num. 15.

§. 32.

# Cappel. Classe III.

Anno 1299 ist zu Cappel schon eine Kirche gewesen, die dem heiligen Johannes dem Täufer als Schutzpatron gewidmet war. Die jetzige Kirche hat einen hohen runden Thurm, wie die zu Heiden. Der Ort liegt in dem Amt Blomberg, wozu auch die eingepfarrete Dörfer außer Brüntrup gehören. Die Gemeine ist ziemlich groß, und gehöret zu der dritten Bräckischen Predigerclasse. Kurz vor der Reformationszeit war hier Anno 1495 **Godschalk Kuhlrave** und nachgehends einer mit Namen **Rabenhaupt**. Nach der Kirchenverbesserung haben hier gestanden:

1. Anno 1541. **Johannes Prottius**, der erste lutherische Prediger, welcher 1586 noch lebete.
2. Anno 1616. **Anton Perizonius.**
3. Anno 1659. **Marcus Fullenius** von Bremen.
4. **Jacobus Apiarius** von Lehe aus dem Bremischen.
5. Anno 1679. **Georgius Rungius** von Klein-Almerade aus dem Hessenlande, von dessen Söhnen der eine Professor Historiarum zu Harderwyk und Franecker, und der andere Doctor Medicinae in Bremen gewesen ist. Er ist 1701 gestorben.
6. Anno 1702. **Simon Henrich Gondela**, er war vorher zu Bracke und Hillentrup, und starb 1705.
7. Anno 1706. **Daniel de Hase** von Bremen, welcher 1716 starb.
8. Anno 1717. **Christoph Müller** von Blomberg, welcher zuvor in Varenholz und Detmold gestanden hatte, und hier im December 1720 die Zeitlichkeit verließ.
9. Anno 1721 im December, **Caspar Wöhlberg** aus Blomberg, kam von Bösingfeld. Er wurde Anno 1738 Superintendent der zweyten Classe, und verschied 1740.
10. Anno 1741. **Eurhel Ludewig vom Hof.** Er war vorher Prediger zu Stadthagen in der Grafschaft Schaumburg, und ist 1768 den 5 Nov. gestorben. Seine Stelle ist noch nicht wieder besetzt.

§. 33.

## Detmold. Classe I.

Der Kaiser Karl der Große hat sich bey seinen Heerzügen in dem alten Landstrich Thiadmelli hervorgethan; und nach dem Sieg über die heidnische Sachsen bey Detmold auch hier um die Pflanzung des Christenthums bemühet *). Der Autor Vitae Meinwerci giebt an, daß der Kaiser Carl der Große zu Detmold auch eine Kirche bauen lassen, und der Pabst Leo einen Stein von dem Kirchenaltare consecriret habe. Weil aber die Carolingische alte Geschichtschreiber davon schweigen, so ist diese Angabe dem Zweifel unterworfen. Jedoch ist so viel gewiß, daß bey den damaligen Einwohnern dieses alten Landstriches um die Zeit an der Ausrottung des Heidenthums und an ihrer Bekehrung zu Christo stark gearbeitet sey. Und hiemit sind auch besondere Versamlungsplätze zu den öffentlichen Gottesdienst und der Unterweisung der Jugend in der Christlichen Lehre, die wir Kirchen und Schulen nennen, angeordnet worden, die man sich aber in dem Begrif unserer jetzigen aufgeklärten Zeiten, in welchen die Kirche Christi schon lange hier zu Lande gepflanzet, gepfleget und erweitert ist, nicht vorstellen muß. In jenen Zeiten des achten Jahrhunderts muste sie noch gepflanzet werden, und zwar unter einem Volk, das dem Götzendienst stark anhing, und von dem wahren GOtt und seinem geoffenbarten Wort keine erleuchtete Erkäntniß hatte. Simon der dritte hat bey Anbauung der Stadt auch die jetzige Kirche daselbst aufführen lassen. Von der alhier unternommenen und fortgesetzten Kirchenreinigung ist in dem vorhergehenden gehandelt *). Zu dieser wehrten Gemeine hält sich in der gottesdienstlichen Uebung der zu Detmold residirende regierende Landesherr, der oberste Aufseher der Kirchen dieser Grafschaft, Simon August, und die Durchlauchtigste Frau Gemahlin, Maria Leopoldina, Fürstin von Anhalt-Dessau, mit ihren da befindlichen zu der Evangelisch-Reformirten Religion sich bekennenden hohen und niedern Bedienten. Sie ist an Mitgliedern die zahlreichste, weil nebst den Stadtleuten viele auswärtige Dörfer in dem Amt Detmold hier eingepfarret sind, worauf sechs Schulmeister stehen, und unter welchen Heidenaltendorf eine Capelle hat, worin bey der Beerdigung der Todten auf dem dasigen Kirchhofe geprediget wird. Von der Stadt Detmold hat die erste Predigerclasse ihren Namen. Seit der gesegne-

*) Siehe *Grupen* Origines Lippiacas.
**) Abschn. II. §. 14. 18. 19.

segneten Reformationszeit haben den Dienst dieser Gemeine unterschiedliche gelehrte, rechtschaffene und fromme Lehrer das Predigtamt versehen. Jetzt hat sie nebst dem Generalsuperintendenten zween ordentliche Prediger.

## I. Die Detmoldische Generalsuperintendenten.

1. Anno 1563 ist M. **Johan von Exter**, aus Detmold *), von der Universität zu Wittenberg berufen. Diesem in den Wissenschaften geübten Mann wurde um das Jahr 1566 die Aufsicht der Kirchen befohlen. Er hat aus unterschiedlichen Religionsordnungen die alte Gräflich-Lippische Kirchenordnung abgefasset, die 1571 eingeführet ist **). Anno 1599 ist er gestorben.
2. Anno 1599. M. **Henrich Dreckmeyer**, der erste Reformirte Superintendent. Anno 1605 erklärete er die Lehre von dem heiligen Abendmahl öffentlich, welches darauf nach der Weise der Reformirten ausgetheilet wurde. Er ist 1618 gestorben.
3. Anno 1619. M. **Erasmus Phoenius** ist von Lüdenhausen berufen, und 1626 gestorben.
4. Anno 1626. M. **Johan Nunius**, von Dresden, starb 1631.
5. Anno 1631. **Johan Obenolius**, ging 1637 mit Tode ab.
6. Anno 1638. **Henrich Thulemeyer**, aus Horn. Er hatte seit 1618 zu Bega gestanden, von dannen ihn die Hessen 1630 als Superintendenten nach Paderborn beriefen. Er kam im Jahr 1638 nach Detmold, da er 1650 starb.
7. Anno 1650. **Conradus Sustmann**, aus Calden in dem Hessenlande, hat eine Bätbibel und Abhandlung der sonntäglichen Evangelien herausgegeben, und das Zeitliche 1677 verlassen.
8. Anno 1677. **Johan Jacob Zellerus**, von Zürch in der Schweiz, hat die jetzt übliche christliche Kirchenordnung der Grafschaft Lippe abgefasset, die auf gnädigen Befehl zu Lemgo 1684 gedrucket ist. Er starb 1691.
9. Anno 1692. **Johan Weingärtner**, d. Vineator. Er wurde 1672 adjungirter Prediger zu Oerlinghausen, kam 1675 nach Horn, 1680 nach Salz-Uflen als Superintendent, und endlich 1692 als Generalsuperintendent nach Detmold. Er hat Anno 1714 in dem Tode Abschied genommen.



*) S. *Hamelm.* p. 248.
**) Ebend. p. 822. 823.

10. Anno 1715. **Conrad Schieß**, aus der Schweiz, wurde von Heidelberg berufen, verließ 1722 seine Station, und ging ohne Abschied hinweg.

11. Anno 1722. **Herman Diederich Rickmeyer**, von Meyenberg. Er hatte seit 1703 bis 1708 zu Aimena, und seit 1708 bis 1722 zu Falkenhagen gestanden, und suchte 1728 seine Erlassung. Er war ein guter Systematicus, und unterwies bey seinem Aufenthalt auf der Neustadt einige Jünglinge in der Gottesgelahrheit. Er ist zu Horn 1751 mit Tode abgegangen.

12. Anno 1728. **Diederich Köhler**, ein Bremer, war zuvor Reformirter Prediger in Zelle gewesen, von dannen er berufen wurde. Dieser gründliche Theologe ging 1743 in die Ewigkeit.

13. Anno 1744. **Friederich Christian Müller.** Dieser geschickte Redner hatte seit 1729 bis 1732 zu Barndorf, und seit 1732 als Prediger an der Gemeine zu Detmold gestanden. Nach seiner anhaltenden Schwachheit endigte er 1746 sein Leben.

14. Anno 1748 den 23 Jun. wurde **Caspar Curtius** eingeführet, welcher in das drey und zwanzigste Jahr zu Blomberg Prediger gewesen war, und nach Ostern 1761 den 3 April das irdische Haus dieser Hütten verlassen hat.

15. Anno 1762 den 17 Jenner wurde **Christoph Philipp Erp-Brockhausen** *) von dem Herrn Superintendenten Wessel alhier eingesetzet. Seine Eintrittspredigt hielt er über 1 Thess. 5, 23. Er stund von 1740 bis 1758 zur Talle, und gab seine Erklärung des funfzigsten Psalms zu Lemgo 1754 an das Licht, worin eine gründliche Philologische und

*) Die Familie Erp-Brockhausen ist sehr alt: denn man findet schon 1321 von ihr Nachricht. Ich wil hier drey Männer aus dieser Familie namentlich anführen, die sich besonders merkwürdig gemacht haben. Tileman Erp-Brockhusen wurde nach seiner mit verschiedenen Gefahren verknüpften Reise in Frankreich Droste in der Ucht, und beförderte in der Grafschaft Hoya die Verkündigung der christlichen Lehre. Er ist nachher Burgermeister zu Lemgo gewesen. Von seiner Liebe zum Vaterlande zeuget die Bibliothek in der Kirche St. Nicolai zu Lemgo, an welche er ein großes Schrank mit allen historischen Werken aus seiner Bibliothek erfüllet vermacht hat. D. Henr. Herman Erp-Brockhusen war ein geschickter Rechtsgelehrter und Hochgräflich-Lippischer Landrath. Simon Anton Erp-Brockhusen, Senator zu Bremen, wurde als Gesandter der Reichsstadt Bremen auf den Reichstag geschickt, wo er mehr als einmal jedermans Bewunderung auf sich zog. S. M. *Petri Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XI.

und Theologische Wissenschaft hervorleuchtet. Von 1758 bis 1762 war er Superintendent der dritten Predigerclasse und Prediger zu Bracke.

## II. Die Detmoldische Reformirte Prediger.

1. Anno 1527. **Johannes de Lippia.** Um die Zeit wurde die Evangelische Wahrheit bekant. Da die beide Commissarii M. Johannes Pastor von Hoya, und Johannes Timannus von Amsterdam die Religionsordnung *) auf dem Schloß zu Detmold Anno 1538 abfasseten; so predigte dieser oft in der Kirche zu Detmold mit sonderbarem Wohlgefallen.
2. Anno 1541. **Simon von Exter.** Es scheinet, daß um diese Zeit hier noch keine Generalsuperintendenten gewesen sind: weil bey der Einführung der neuen Religionsordnung in dem Lande dem Simon von Exter ein von Lippstadt vertriebener Zeuge der Evangelischen Wahrheit **Herman Roitenus** als Amtsgehülfe gegeben ist. Der Graf Bernhard VIII hatte einen Hofprediger **Johan Wilhelm Torrentinus** der 1556 nach Bracke und 1560 nach Horn berufen wurde.
3. Anno 1566. **Herman Latomus**, wird auch **Schererius** genant, aus Lemgo, war des Superintendenten M. Johan von Exter Amtsgehülfe. Er hat 1588 zu Lemgo ein Confessional, d. i. mancherley Form zu beichten, drucken lassen. Der Schluß der Dedication an die Wohlgebohrne Frau Gräfin Elisabeth lautet: Datum Dithmal = = E. G. unterthänigster Caplan Hermannus Latomus.
4. Anno 1589. **Jonas Latomus Schererius**, des vorigen Sohn.
5. Anno 1616. **Bertramus von Lahr.**
6. Anno 1631. wurde **Johan Obenolius** Superintendent alhier.
7. Anno 1638. ist **Johan Jacob Nisenerus** als Professor nach Herborn berufen.
8. Anno 1638. **Johan Nagel**, kam hier 1638 von dem Rectorat in das Predigtamt, wurde 1651 als Superintendent nach Bega berufen, und ist daselbst 1676 mit Tode abgegangen.
9. Anno 1651. **Johan Husius**, wurde von Schlangen berufen, und starb hier 1652.
10. Anno 1653. **Henrich Bake** ein Bremer, ist 1656 an St. Remberti Kirche in der Vorstadt zu Bremen berufen, und daselbst 1677 im August gestorben.
11. Anno 1656. **Johan Henrich Stöcker.** Er war zu Donop gewesen, und ist 1661 als Superintendent nach Salz-Uflen berufen, wo er 1680 starb.

12.

*) Deren Inhalt findet man in *Hamelmanni* Op. genealog. hist. p. 812. 813.

12. Anno 1661. **Otto Henrich Stöcker.** Er ist 1667 Reformirter Prediger in Rinteln, und 1670 Metropolitan zu Spangenberg in Hessen geworden.

13. Anno 1667. **Henrich Hildebrand** von Bremen. Vordem stund er zu Blomberg, und ist 1674 als Superintendent nach Lüdenhausen gesetzet worden.

14. Anno 1674. **Wilhelm Diderici**, von Sollingen, ist von Herford berufen, kam 1675 nach Lippstadt, wo er noch 1684 gewesen, und von dannen nach Sollingen.

15. Anno 1675. **Reinhard Züchterling**, war von Cassel bürtig, und Subconrector an der Schule gewesen. Er kam 1676 nach Blomberg.

16. Anno 1676. **Henrich Lampe**, ein Bremer, der Vater des großen und berühmten Gottesgelehrten Friederich Adolph Lampens, Professoris zu Utrecht und Bremen. Im J. 1685 ist er zu Bockenheim bey Frankfurt am Mayn Prediger geworden, und von dannen nach Königsberg in Preußen berufen, alwo er 1690 gestorben ist.

17. Anno 1685. ist **Conrad Henrich Sobbe** von Barndorf berufen, und 1699 gestorben.

18. Anno 1700. ist **Johan Daniel Geller** von Blomberg berufen, und 1702 als Superintendent nach Schötmar gesetzet, wo er 1704 von der Welt geschieden.

19. Anno 1702. **Christoph Müller** aus Blomberg, ist 1697 als der erste Prediger bey die neue Gemeine zu Varenholz gekommen, von dannen er nach Detmold, und im Jahr 1717 nach Cappel versetzet wurde.

20. Anno 1717. **Gaudelius**, war vorher ein holländischer Gesandschaftsprediger zu Wien gewesen, und starb hier 1718.

21. Anno 1719. **Wilhelm Hilger**, von Elberfeld. Dieser war von 1705 bis 1719 Rector der Detmoldischen Provincialschule gewesen *), und starb als Prediger 1731.

22. Anno 1732. ist **Friederich Christian Müller**, Christoph Müllers Sohn, von Barndorf hierher berufen, und wurde 1744 Generalsuperintendent, worauf er 1746 einen seligen Abschied nahm.

23. Anno 1744. **Friederich Herman Brüggemeyer**, aus Horn. Er hatte zu Donop von 1740 bis 1744 gestanden, und als er hieselbst bis in das funfzehende Jahr das Predigtamt versehen hatte, ist er den 5 Jan. 1761 in dem HErrn entschlafen. Es wurde an dieser Gemeine durch den bald

*) Man sehe unten Abschn. VI. §. 65. I. Num. 14.

bald folgenden Tod des Herrn Superintendenten eine doppelte Vacanz, in welcher **Barthold Diederich Streicher** als ordinirter Prediger war, und darauf 1762 nach Lieme kam.

24. Anno 1762. den 24 Jan. ist **Simon Henrich Vineator** von Blomberg eingeführet, als er über 1 Cor. 2, 2. geprediget hatte. Er war ehedem von 1749 bis 1752 adjungirter Pastor zu Hillentrup, und von 1752 bis 1762 zu Varenholz in dem Predigtamt gewesen.

25. Anno 1765. den 14 April ist **Johan Friederich Christian Koch**, aus Detmold, S. M. C. als der dritte Reformirte Prediger der Gemeine eingesetzet worden. Er wurde 1767 nach Varenholz berufen.

26. Anno 1767 an dem Ende des Jahrs ist **Friederich Wilhelm Schönfeld** von dem Blombergischen Rectorat als dritter Prediger hieher berufen, und den 14 Febr. 1768 nach seiner Predigt über 1 Cor. 4, 1. 2. der Gemeine vorgestellet.

## III. Die Detmoldische Lutherische Prediger.

Nachdem die Evangelische Lutheraner in Detmold von dem Jahr 1719 bis 1721, nemlich seit der Ankunft der Hochseligen Durchlauchtigsten Fürstin, Frauen Johannetten Wilhelminen, gebohrner Prinzessin von Nassau-Idstein, ihren Gottesdienst, welcher jedoch nur in wöchentlich zweymaliger Bätstunde an den Werktagen bestanden, auf dem hiesigen Herrschaftlichen Schlosse in der Fürstin Zimmer gehalten hatten: so wurde ihnen die so genante Klosterkirche über der Schule eingeräumet, bis die neue Kirche erbauet wäre. Von dem Hochseligen damals Regierenden Landesherrn Simon Henrich Adolph wurde der Grundstein dieser Kirche den 16 April des Jahrs 1733 geleget, hiernächst schön aufgebauet und der erste Gottesdienst den 1 Oct. des Jahrs 1741 darin gehalten.

1. Der damalige erste Prediger war **Johan Conrad Stein**, gebürtig von Erbenheim bey Idstein, welcher 1693 gebohren, 1719 von der Hochseligen genanten Fürstin als Hofprediger mit anhero gebracht und nach der Vollendung seines Amts 1747 den 4 Sept. gestorben ist. Er verließ eine Witwe, die ihm 1754 in die Ewigkeit gefolget ist, und vier lebendige Kinder, davon der einzige Sohn Georg Carl Stein seit 1767 Hochgräflicher Kammer-Assessor zu Detmold ist.

2. Ihm folgete Anno 1748. den 27 Octob. **Ernst August Althof**, als Hof- und Stadtprediger, welcher in Bielefeld den 11 April 1720 gebohren

ren war, und in dem dasigen Waisenhause die Stelle eines Hausspredigers und Informators fast sieben Jahr bekleidet hatte. Sein Vater war Johan Christoph Althof, Ravensbergischer Superintendent und Prediger in Bielefelt *).

## §. 34.

## Donop. Classe III.

Von den unwissenden Leuten ist in den alten Zeiten St. Paul der Einsiedler als Patron der Kirche geehret worden. Sie ist klein, wie auch die Gemeine, welche in dem Amt Blomberg lieget und zu der Bräckischen dritten Predigerclasse gehöret. Die hiesige Prediger sind:

1. Anno 1541. **Henrich Wye.**
2. **Henrich Nerlerus**, aus Osnabrück, ist hier, weil er seinen abergläubischen Küster verwarf, abgesetzt, und nachhero zu Rinteln Prediger geworden **).
3. Anno 1565 stund hier M. **Johan Dreyer**, aus der berühmten Lemgoischen Familie, kam aber 1567 nach Lemgo ***).
4. Anno 1567. **Johan Nordermann**, war vorher Cantor an dem Gymnasium zu Lemgo.
5. Anno 1583. **Johannes Wilhelmi**, ein Lutheraner, ist bey der Einführung der Reformirten Religion in dem Anfange des siebenzehnten Jahrhunderts um der Lehre willen abgezogen.
6. **Friederich Warnerus**, war der erste Reformirte Prediger und starb 1633.
7. Anno 1634. **Herman Piderit**, war vorher Conrector zu Detmold, ist bald als Prediger nach Langenholzhausen berufen.
8. **Röhrendorf**, eines Meyers Sohn und ein Lutheraner. Er gab sich für einen Reformirten aus und stund der Gemeine ein Jahr vor, ob er gleich nicht introduciret war, welches bey den damaligen Unruhen des dreyßigjährigen Krieges leicht geschehen konte. Er lebete ohne Gehalt und ging darnach in das Braunschweigische Land.

9. An-

*) Von ihm siehe die Ravensbergische Kirchengeschichte p. 37. 38.
**) S. *Hamelmanni* Opera geneal. hist. p. 822.
***) S. unten §. 45. III. Num. 7.

9. Anno 1643. Johannes Waltherus Phönius, ein Sohn Erasmi Phönii von Lüdenhausen nachmaligen Detmoldischen Superintendenten.
10. Anno 1650. Johan Henrich Stöcker, welcher von hier nach Detmold und 1661 nach Uflen als Superintendent gekommen ist.
11. Anno 1656. Bartold Sevinghausen, ist 1685 gestorben.
12. Anno 1683. ist Johan Christoph Theopold dem vorigen Pastor adjungiret und hat auch seine Tochter geheirathet. Er ist Anno 1713 nach Reelkirchen versetzet, und 1728 gestorben.
13. Anno 1713. Johan Daniel Geller, war vorher Prediger auf der Haustenbeck, und starb hier 1722.
14. Anno 1723. Bernhard Georg Kersting, welcher eine Zeitlang Rector in Schwalenberg gewesen war.
15. Anno 1740. Friederich Herman Brüggemeyer, aus Horn. Er wurde 1744 als Prediger nach Detmold berufen, und ging daselbst 1761 mit Tode ab.
16. Anno 1744. Johan Friederich Wilhelm Schönfeld, von der Talle, er ist 1749 nach Wöbbel versetzet worden.
17. Anno 1749. Simon Christian Schönfeld, von der Talle, des vorigen Bruder, ist demselben im Amte gefolget.

## §. 35.

## Elbrinxen. Classe III.

Das Dorf Elbrinxen ist in alten Documenten von 1229 bis 1290 Elbrechtessen genant. Es lieget im Amt Schwalenberg. Die Kirche und Gemeine ist nicht gar groß, und gehöret unter die dritte Classe. Es sind da im Predigeramt gewesen:

1. Anno 1541. Johan Schwager.
2. Barthold Schrader, hat 1594 noch gelebet.
3. Anno 1655 stund hier Valentin Höckenrodt, welcher 1659 gestorben ist.
4. Johan Ludewig Pierius, ist 1684 gestorben.
5. Anno 1685. Johan Wasmuth. Er stand zu Falkenhagen, dahin er 1690 wieder kam.
6. Anno 1690. Johan Herman Stephanus.

7. Anno 1704. **Philippus a Lehe**, von der Talle, war seit 1699 Rector in Horn gewesen, und ging 1705 mit Tode ab.
8. Anno 1706. **Johan Jacob Ermanius**, war vorher Subconrector zu Detmold, kam 1717 nach Haustenbeck, von dannen nach Almena, und endlich nach Bösingfeld, wo er 1728 gestorben ist.
9. Anno 1717. **Barthold Diederich Streicher**, von Almena.
10. Anno 1720. **Ludolph Simon Stöcker**, welcher zuvor Rector in Blomberg gewesen, und hier 1739 gestorben ist.
11. Anno 1740. **Herman Adolph Capelle**, aus Horn. Er hat D. Friederich Adolph Lampens Betrachtungen über die ganze Leidensgeschichte JEsu Christi nach allen vier Evangelisten in 2 Theilen zu Lemgo 1756 zum Druck befördert.

§. 36.

## Falkenhagen. Classe III.

Zu Falkenhagen ist eine Reformirte Kirche und Gemeine, die ziemlich groß ist. In derselben hatte die Gräflich-Lippe-Biesterfeldische apanagirte Linie zu Biesterfeld und Weißenfeld ehnlängst ihre Wohnung. Sie liegt in dem Amt Schwalenberg, und gehöret zu der dritten Predigerclasse, unter die Aufsicht des Bräckischen Superintendenten. Seit der andern Kirchenverbesserung haben hier gestanden:

1. **Henrich Hunnäus**, welcher 1627 nach Lemgo an die St. Johannis Kirche gesetzet ist.
2. Anno 1637. war **Henrich Petizonius** noch in dem Lehramt.
3. Anno 1651. **Simon Bradäus**, von Lemgo, kam hieher aus der Talle, und lebte noch 1685.
4. Anno 1684 ward dem Bradäus adjungiret **Johan Wasmuth**. Er ist vor dem Tode des Senioris 1685 nach Elbrinxen versetzet.
5. Anno 1685. **Johan Daniel Geller**, aus Bückeburg, da er an der Schule gestanden hatte. Er wurde 1690 nach Blomberg und 1700 nach Detmold als Prediger berufen, und kam 1702 nach Schötmar als Superintendent, wo er 1704 mit Tode abging.
6. Anno 1690. **Johan Wasmuth**, wurde von Elbrinxen hieher zum zweiten mal berufen. Endlich ist er 1708 nach Almena gesetzet worden.

7. An-

7. Anno 1708. Herman Diederich Rickmeyer, aus Meyenberg. Er hatte seit 1703 zu Almena gestanden, und kam 1722 als Generalsuperintendent nach Detmold.
8. Anno 1722. Jacob Strohe, welcher 1740 das Zeitliche verließ.
9. Anno 1741. Philip Casimir Neuburg, von Reelkirchen, war seit 1719 Prediger in Alverdissen gewesen, und ist 1750 in die selige Ewigkeit gegangen. Ihm wurde sein Stiefsohn
10. Anno 1746. Wilhelm Conrad Neuburg adjungiret, welcher jetzt noch das Evangelische Lehramt bey der Gemeine wahrnimt, und den großen Zweck desselben treulich zu erhalten suchet.

## §. 37.

## Haustenbeck. Classe I.

Haustenbeck sol von einem kleinen Bach benennet seyn. Das Dorf ist nach und nach angebauet, liegt in der Senne auf der Paderbornischen Gränze, und gehöret zu dem Amt Falkenberg. Die Kirche und Gemeine ist sehr klein, und gehöret in die Detmoldische Predigerclasse. Die Prediger sind großentheils bald wieder hinweg berufen.

1. Joachim Winand war zu Heiligenkirchen abgesetzet, und lebte hier um das Jahr 1670 bey einem schlechten Gehalt. Er ist 1703 in einem hohen Alter verstorben.
2. Anno 1705. Philip Herman Scivarius, von Alverdissen, kam 1712 nach Sonnenborn.
3. Anno 1712. Johan Daniel Geller, kam 1713 nach Donop.
4. Anno 1713. Johan Herman Schröder, von Salz-Uflen, wurde nach Almena, und von dannen nach Langenholzhausen versetzet.
5. Anno 1717. Johan Jacob Ermanius, war zuerst Subconrector zu Detmold, wurde Prediger in Elbrinxen, kam darauf hieher, ferner nach Almena, und endlich nach Bösingfeld.
6. Anno 1718. Johan Ernst Cunz, des seligen Rectoris zu Detmold Vater. Er kam von Solms nach Detmold, und war da eine kurze Zeit an der Schule, und ist hier gestorben.
7. Anno 1721. Johan Clüver. Er kam aus dem Frießländischen, da seine Gemeine überschwemmet war. Er wurde im demselbigen Jahr nach Warenholz, und 1737 nach Heiden berufen.

8. Anno 1721. **Johan Christoph Pandes**, von Blomberg, war zu Barndorf Rector gewesen, und wurde 1722 nach Almena gesetzet. Sein Sohn stehet als Rector zu Blomberg.

9. Anno 1722. **Adam Conrad Köller**, zog 1727 als erster Prediger nach Lieme.

10. Anno 1727. **Johan Conrad Biere**, ist 1741 nach Almena berufen worden.

11. Anno 1741. **Johan Ernst Rudolph Schöne**, war vorher Conrector zu Salz-Uflen, und ist 1744 nach Varenholz gekommen.

12. Anno 1744. **Christoph Conrad Voigt**, war nach dem vorigen Conrector zu Salz-Uflen, und stehet jetzt seit 1749 als Prediger zu Hohenhausen *).

13. Anno 1749. **Friederich Wilhelm Tölle**, von Schwalenberg, stehet jetzt seit 1763 als Prediger zu Almena. Zuvor war er Informator bey des seligen Herrn Canzlers Cracau Kindern zu Detmold gewesen.

14. Anno 1763. **Diederich Henrich Clüver**, aus Heiden, ein Sohn des vorhin genanten Johan Clüvers.

## §. 38.

## Heiden. Classe I.

Die Kirche zu Heiden ist vor der Reformationszeit da gewesen. In dem Brand ihres Thurms in den unruhigen Kriegszeiten sind die Kirchenschriften von der Flamme verzehret. Sie ist groß und hat einen hohen und schmalen Thurm, und stehet mit dem Dorf eine Stunde von Detmold. Die Gemeine ist ziemlich groß, und gehöret unter die erste Detmoldische Classe. Hier haben folgende Prediger gestanden:

1. Anno 1538. **Bernhard von der Lippe.**

2. Anno 1538. **Henrich Schlüter**, welcher 1541 bey der Einführung der Religionsordnung noch lebte.

3. Anno 1602 stund **Simon Erp-Brockhausen** **) zu Heiden in dem Lehramt.

4. Anno 1614. **M. Henrich Plesman**, ein Beförderer der fortgesetzten Kirchenverbesserung, stund hier als Superintendent. Von 1593 bis 1597 war er

*) Man sehe unten § 41. Num. 11.
**) S. oben § 33. I. Num. 15.

er zur Talle, und von 1597 bis 1614 zu Bracke in dem Dienst der Kirchen gewesen.

5. Anno 1637. **Simon Georg Plesman** stund hier auch als Superintendent.

6. Anno 1671. **Simon Finke.**

7. **Henrich Walther Plesman** ist hier 1698 mit Tode abgegangen.

8. Anno 1699. **Herman Krecke.** Ihm ist sein Sohn

9. Anno 1727. **Johan Godschalk Krecke** als Nachfolger in dem Amte adjungiret, welcher 1737 nach Salz-Uflen berufen, und seinen alten Vater dahin mitgenommen hat.

10. Anno 1737. **Johan Clüver**, kam aus dem Frießländischen, wurde 1721 auf der Haustenbeck und in demselben Jahr zu Varenholz Prediger, von dannen er hieher versetzet wurde. Er erhielt 1744 die Superintendentur der zweyten Classe, und starb den 5 Jun. 1749. Zween Söhne von ihm stehen zur Talle und Haustenbeck im Lehramt.

11. Anno 1750. **Georg Conrad von Cöln**, aus Oberkirchen. Er war seit 1741 zu Alverdissen Prediger gewesen, und wurde hier den 8 April 1750 eingeführet Von hier kam er 1765 nach Oerlinghausen, da er in dem Dienst der Gemeine stehet *).

12. Anno 1765 den 28 April ist **Adolph Ludewig Reuter** aus Bega alhier von dem Herrn Superintendenten Erp-Brockhausen eingeführet worden. Er war zu Almena von 1758 bis 1763, und darauf zwey Jahre zu Blomberg Prediger gewesen.

## §. 39.

## Hillentrup oder Heiligendorf. Classe III.

Das Kirchspiel Hillentrup, sonst Heiligendorf genant, lieget in dem Amt Bracke, es sind auch aus dem Amt Sternberg etliche eingepfarret. Anno 1304 ist hier schon eine Capelle und 1398 eine Kirche gewesen, die dem heiligen Leichnam Christi gewidmet war. Im Jahr 1443 ist diese Kirche, ausgenommen das Sacramenthäuslein, ganz abgebrant, und nachher wieder aufgebauet worden. Der Ort gehöret zur dritten Bräckischen Predigerclasse. Es sind folgende Prediger der Gemeine zu merken:

1. Anno 1541. **Anton Catheman** oder **Cothman.** Dieser blieb an den Lehr-

*) Man sehe unten § 50. Num. 10.

Lehrsätzen und aufgegebenen Kirchengebräuchen des Interims steif hangen, und gab mit Engelbert Kuhlraven zu Hohenhausen und andern ein Beyspiel, wie stark die schlimme Gewohnheit und Erziehung die Gemüther der Menschen beherrschen könne, wenn das Vorurtheil und der Eigensinn dem Zeugniß der Wahrheit keinen Raum geben wil.

2. Anno 1575. **Anton Thospann**, wahrscheinlich des Predigers zu Bösingfeld Sohn.
3. Anno 1576. **Hermannus Grabbäus**, ist 1618 gestorben.
4. Anno 1619. **Johannes Stephani**, ist abgesetzet.
5. Anno 1656. **Philippus Stivarius**, welcher in Blomberg Rector und zu Sonnenborn Prediger gewesen war. Er lebte noch 1684. Jedoch lange zuvor war ihm adjungiret
6. Anno 1669. **Bartoldus Pfenning**, von Barndorf.
7. Anno 1700. **Simon Henrich Gondela**, wurde von Bracke hieher berufen, und 1702 nach Cappel gesetzet, da er 1705 die Welt verließ.
8. Anno 1702. **Casimir Stivarius**, ein Sohn des Philip Stivarius, hatte seit 1685 in Sonnenborn gestanden. Er starb 1729.
9. Anno 1725. **Johan Ernst Stivarius** ist dem Vater in dem Lehramt beygefüget worden, und 1729 nach Reelkirchen als Prediger gekommen. Er ist daselbst den 2 April 1762 in dem Herrn entschlafen.
10. Anno 1729. **Johan Adolph Stivarius**, des vorigen Anverwandter, hatte zuvor seit 1720 zu Sonnenborn gestanden, dahin er 1744 zum andern mal versetzet wurde.
11. Anno 1744. **Johan Christoph Mische**, stund zuerst als Conrector zu Detmold, und seit 1736 als Prediger in Sonnenborn. An dem Dienst der hiesigen Gemeine, wo er noch stehet, hat er vier adjungirte Amtsgehülfen gehabt, welche sind:
12. Anno 1749. **Simon Henrich Weingärtner**, d. Vineator, welcher 1752 nach Varenholz berufen wurde, und jetzt seit 1762 bey der Detmoldischen Gemeine als der andere Prediger stehet.
13. Anno 1752. **Christoph Ernst Krüger**, aus Detmold, wurde 1762 nach Varenholz versetzet, und kam am Ende des Jahrs 1767 nach Blomberg.
14. Anno 1762. **Simon Henrich Wilhelm Jenin**, von Heiligenkirchen, ist nun seit 1765 in dem Dienst zu Stapelage.
15. Anno 1765. **Herman Eberhard Krecke**, von Salz-Uflen, woselbst er auch vorher Rector war.

§. 40.

§. 40.

# Heiligenkirchen. Classe I.

Heiligenkirchen lieget in dem Amt Falkenberg, ohnweit Detmold. Es ist hier schon Anno 1447, da die von dem Erzbischof zu Cöln in das Land erlassene Böhmen und Polacken die Grafschaft verheereten, eine Kirche gewesen, welche wie die zu Meyenberg durch die Fürbitte des Hornischen Magistrats unbeschädiget geblieben ist. Die Kirche und Gemeine ist mittelmäßig. Der Prediger gehöret zu der Detmoldischen ersten Predigerclasse. Hier sind folgende Prediger zu merken: Bey dem Anbruch der Reformation in dem Lande stund hier Arnd Holscher, ein Papist, der von dem Officialat zu Paderborn bey dem Streithandel wegen der Reparationskosten der Wehme zu Horn committiret war.

1. Anno 1541. Bey der Einführung der neuen Evangelischen Religionsordnung stund hier Johan Deterdink.
2. Joachim Drepper ist hier 1595 verstorben.
3. Anno 1595. Joachim Drepper, des vorigen Sohn, wurde an seines Vaters Stelle Prediger, kam 1602 nach Horn, und 1609 nach Lemgo *).
4. Anno 1602. Henrich Windt. Er ist vermuthlich ein Vater des ersten Reformirten Predigers zu Horn gewesen, und hier 1608 gestorben, und auf dem Chor neben dem Pastor Wetter begraben.
5. Anno 1609. Henrich Wetter, welcher hier 1636 gestorben und begraben ist.
6. Anno 1638. Henricus Perizonius, von Cappel, ist von Falkenhagen hieher berufen, und starb 1652.
7. Joachimus Winand, von Grävenstein aus Hessen, ist hier abgesetzet, und hat sich nachhero zu Haustenbeck als Prediger bis in sein hohes Alter aufgehalten.
8. Anno 1670. Herman Farwich, wurde 1677 nach Schwalenberg berufen.
9. Anno 1678. Henrich Herman Grabbäus, war ehedem zu Schwalenberg gewesen, und starb 1689.
10. Anno 1688. Herman Conrad Grabbäus, war dem Vater adjungiret, und starb 1717.

11. An-

*) Man sehe unten §. 45. II. Num. 14.

11. Anno 1718. **Friederich Georg Knabeschuh**, welcher 1727 nach Lemgo an die Gemeine zu St. Johannis versetzet ist.
12. Anno 1727. **Gerlacus Rickmeyer**, ein Sohn des Detmoldischen Superintendenten, verschied 1729.
13. Anno 1730. **Matthias Jenin**, des Schötmarischen Superintendenten Sohn. Er wurde 1763 an dem Ende des Jahrs nach Horn versetzet, wo er nur die Antrittspredigt hielte, und nach einer vierzehentägigen Krankheit diese Welt verließ.
14. Anno 1763 den 20 Nov. wurde **Johan Friederich Adolph Wessel**, S. M. C. des noch lebenden Bräckischen Herrn Superintendenten Wessels Sohn, alhier als Prediger eingeführt. Er ist den 11 Novemb. 1735 zu Sonnenborn gebohren, legte den ersten Grund der Wissenschaften zu Detmold, auf welche er nachmals zu Harderwyk weiter bauete und sich zu einem geistlichen Lehrer zubereitete.

§. 41.

## Hohenhausen. Classe II.

Hohenhausen lieget in dem Amt Varenholz. Es ist da Anno 1410 eine Kirche erbauet gewesen, die man in den alten Zeiten dem heiligen Paul geweihet hatte. Die Gemeine ist mittelmäßig, und gehöret unter die zweyte Varenholzische Classe. Es sind hier nachstehende Männer in dem Dienst gewesen:

1. Anno 1541. **Engelbert Kuhlraven**, war wie Johannes Dennius zu Silixen und Antonius Cothman zu Hillentrup gesinnet, und klebete an dem Interim fest bis in sein Alter.
2. Anno 1612. **Henrich Mandelsloh.**
3. Anno 1623. **Georg Florinus.**
4. Anno 1647. **Hermannus Florinus.**
5. Anno 1671. **Conrad Christoph Heitmeyer**, war ehedem Conrector in Detmold, und wurde 1680 Pastor zu Horn.
6. Anno 1680. **Johan Conrad Stöcker**, war Rector in Salz-Uflen gewesen, und ist nach Schwalenberg 1693 versetzet worden.
7. Anno 1693. **Hermannus Adolphus Pierius**, kam 1703 nach Bega.
8. Anno 1703. **Gerlacus Theopold**, war vorher Prediger in Alverdissen, und starb hier 1718.

9. An-

9. Anno 1719. Henricus Curtius, ging 1734 mit Tode ab.
10. Anno 1735. Friederich Adolph Wessel, kam hiehin von Sonnenborn, wurde 1749 nach Horn berufen, und stehet jetzt seit 1762 als Superintendent und Prediger zu Bracke *).
11. Anno 1749. Christoph Conrad Voigt, ist den 22 Jan. 1718 zu Lüdenhausen gebohren. Er legte den ersten Grund der Sprachen und Wissenschaften anfangs bey dem damaligen Superintendenten Hildebrand zu Lüdenhausen und nachmals zu Detmold. In seinem zwanzigsten Jahre bezog er die Universität zu Harderwyk. Nach zweyen Jahren nöthigte ihn ein gefährlicher Zufall an den Augen, den kein Arzt heben konte, nach Hause zu reisen. Als sein Fehler erträglicher wurde, ging er ein Jahr nach Bremen, wo er auch unter dem Hrn. D. Nonnen öffentlich disputirete. Im Jahr 1741 wurde er Conrector zu Salz-Ufflen, da er seinem Amte gemäß alle Sontage die Frühpredigt halten muste. Im Jahr 1744 wurde er als Prediger nach Haustenbeck berufen, und in dieser Zeit wurde ein hitziges Fieber ein Mittel zu seiner Genesung, weil er dadurch sein völliges Gesicht wieder erhielte. Im Jahr 1749 wurde er nach Hohenhausen versetzet.

## §. 42.

## Horn. Classe I.

Von Horn und dem eingepfarreten Dorf Holzhausen findet man schon in einer alten Urkunde aus dem eilften Jahrhundert Meldung. Eine Familie hohen Adels, die unter die Herrenstands Personen gerechnet wurde, hat ihre Güter in der Gegend gehabt. Einige merkwürdige Nachrichten von den großen Steinfelsen bey Horn enthält das 31te Stück der Lippischen Intelligenzblätter von 1767. Man ist über die Benennung nicht einig: ob er von den Extern, oder Egge, oder von der Göttin Eastra den Namen habe? Nach Hamelmans Angabe sol der Kaiser Karl den Götzendienst an dem Exterstein zerstöret, und dem wahren GOtt einen Altar aufgerichtet haben. Der Paderbornische Jesuit Schaten bemerket in seinen Jahrbüchern, daß der Abt zu Werden in Holzhausen eine Kirche bauen, hernach auch auf dem obersten Gipfel des Felsen nahe an dem gemeinen Wege eine Capelle mit einem Altar in dem Stein verfertigen lassen, daß ein Mönch des Klosters Werden daselbst



*) Man sehe oben §. 31. Anm. 17.

den Gottesdienst versehen, und der Abt zu Werden auf seiner Reise nach Helmstädt in Holzhausen seinen Aufenthalt genommen habe *). Um die Zeit scheinet auch das Leiden und Grabmaal Christi und die Gruft in dem Felsen eingehauen zu seyn. Die Kirche zu Holzhausen ist nachher wieder eingegangen, und das Dorf gehöret jetzt zu der Hornischen Gemeine. Es ist schon Anno 1326 zu Horn eine Capelle gewesen. Die eigentliche Zeit der Erbauung der Kirche ist ungewiß. Sie ist groß und hell. Die Gemeine ist auch volkreich: weil außer der Stadt auch etliche Dörfer in dem Amt Horn und Falkenberg alhier eingepfarret sind, welche vier Schulmeister haben. An dem Dienst dieser Gemeine stehen zween ordentliche Prediger, die in die Detmoldische erste Predigerclasse gehören. Die Kirchenreinigung ist hier im Jahr 1342 durch den von Lemgo berufenen M. Gerhard Cotius bey der Einführung der zu Detmold abgefaßten, und von der Wittenbergischen Universität gebilligten neuen Religionsordnung in den Gemeinen des Landes das erste mal vorgenommen worden. Dieser Cotius blieb standhaftig, als das Interim 1548 aufgedrungen wurde. Die andere fortgesetzte Kirchenverbesserung und Einführung der Reformirten Religion in Horn ist 1709 durch Henrich Windt befördert worden, der desfals viel Ungemach ausstehen muste. Es ist von diesen Religionsveränderungen zu Horn schon §. 15. und 20. die Begebenheit gemeldet worden **). Die Einwohner halten das Schicksal einer starken Bombardirung, das die Stadt von den Französischen Truppen den 14 Aug. 1761 von dem Morgen bis Nachmittag ausstehen muste, und durch die Annäherung der Engländer, die bey der alliirten Armee, welche sich auf einer Anhöhe von Meyenberg bis nach Siekholz erstreckete, den rechten Flü-

*) Siehe *Grupen* Origines Lipp. Seite 90 und 94.

**) Man kan nicht umhin, zu gestehen, daß oben §. 20. in Ansehung der Zeit ein Fehler begangen seye; und da die Stelle schon abgedruckt ist, kan man nichts weiter thun, als dem geneigten Leser hier die Gründe vor Augen legen, die uns auf andere Gedanken bringen. Die Reformirte Religion wurde 1605 zu Detmold eingeführet: wenn man aber die dabey vorfallenden Begebenheiten bemerket, so ist glaublich, daß in der Residenz der Anfang gemacht worden. Hiernächst hat der Prediger Joachim Drepper im Jahr 1609 von Horn weichen müssen, und ist in demselben Jahre an der St. Marienkirche zu Lemgo wieder angenommen worden. Daß dieses nicht würde geschehen seyn, wenn die Prediger zu Horn schon reformirt gewesen, siehet jederman ein, der von dem Eifer der damaligen Lemgoer unterrichtet ist. Man muß also nach diesen Gründen die Einführung der Reformirten Religion zu Horn in das Jahr 1609 setzen, und den gedachten Joachim Drepper als den letzten Lutherischen Prediger daselbst annehmen.

Flügel ausmachten, befreyet wurde, im frischen Andenken. Hundert Jahr zuvor sol es der Stadt nebst andern Oertern von der Münsterischen Invasion eben so gegangen seyn. Es haben an der Gemeine folgende Lehrer gestanden:

1. Anno 1501. **Johan Rörger**, war noch ein Papist: wie auch der folgende
2. **Johannes Stolsius** oder **Stolte**, welcher ehedem bey dem Grafen Simon V Canzler gewesen war, und die Pfarre zu Horn darnach angenommen hatte. Er stund hier 1538 in dem Amt, und war mit dem Anfang der Religionsänderung schon ein alter Mann. Darum ihm
3. Anno 1542. **M. Gerhardus Cotius** oder **Schliepstein** beygefüget wurde. Er war aus der Stadt Ahlen in dem Bischofthum Münster, und hatte da auch bey dem Anbruch der Reformation gelehret. Zu Lemgo an der St. Marienkirche hatte er als Lutherischer Prediger gestanden, von dannen kam er nach Horn. Da starb dieser erste und standhaftige Reformator der Gemeine im Jahr 1562 *).
4. Anno 1548. wurde hier **Franciscus Hassius**, ein Interimist, gesetzt.
5. Anno 1560 kam dahin **Johan Wilhelm Torrentinus**, welcher seit 1556 zu Bracke gestanden hatte, und den 12 Mai des Jahrs nebst Piderit, Hamelman und Cotius auf dem dasigen Synodo Aufseher der Kirchen des Landes geworden war **).
6. **Johan Engering.**
7. **Johan Wirkoller.**
8. **Henrich Steinmeyer** ist 1602 gestorben.
9. Anno 1602. **Joachim Drepper**, war vorher Prediger zu Heiligenkirchen. Er muste 1609 bey Einführung der Reformirten Religion von Horn weichen, und wurde in demselben Jahre nach Lemgo berufen †).
10. Anno 1609. **Henrich Windt**, war der erste Reformirte Prediger alhier.
11. **Henrich Steinmeyer**, vermuthlich des vorher gemeldeten Sohn.
12. **Martinus Gülicher.**
13. Anno 1628. **Johan Marthäus**, von Alverdissen, ist 1635 nach Oerlinghausen gekommen, wo er etliche Adjunctos gehabt, und 1688 in einem hohen Alter verstorben ist.



*) Man vergleiche unten §. 45. II. Num. 3.
**) S. oben §. 31. Num. 3.
†) S. unten §. 45. II. Num. 14.

14. Anno 1631. **Christoph Richtei**, hatte zu Almena gestanden, ist hier Superintendent geworden, und 1657 gestorben.

15. Anno 1657. **Wilhelm Fabricius**, von Rheda, ist 1674 verschieden.

16. Anno 1661. **Anton Pegel**, von Salz-Uflen, welcher 1671 starb.

17. Anno 1672. **Justus Jacobus Schröder.** Dieser geschickte Mann war ehedem Rector in Salz-Uflen, und darnach in Detmold gewesen. Er stund hier als Superintendent und hat 1685 das Land der Sterblichen verlassen.

18. Anno 1675. **Johan Weingärtner**, d. **Vinearor**, war bey dem Marthäo zu Oerlinghausen adjungirter Prediger gewesen, kam 1680 nach Salz-Uflen, da er Superintendent wurde, und 1692 wurde er als Generalsuperintendent nach Detmold versetzet, wo er 1714 starb.

19. Anno 1680. **Conrad Christoph Heitmeyer**, war anfangs Conrector in Detmold, und darauf neun Jahre Pastor zu Hohenhausen gewesen.

20. Anno 1685. **Adolph Anton Plesmann**, wurde 1692 nach Salz-Uflen berufen *).

21. Anno 1692. **Henrich Bernhard Rickmeyer**, war eine lange Zeit in Meyenberg Pastor gewesen, und ist hier 1713 mit Tode abgegangen.

22. Anno 1697. **Simon Christoph Capelle**, war ehedem zu Detmold Conrector. Er wurde 1703 nach Lüdenhausen gesetzet, und Superintendent der dritten Classe, wo er 1708 starb.

23. Anno 1703. **Conrad Christian Wessel**, aus Detmold.

24. Anno 1703. **Christoph Ludewig Fabricius**, wurde dem Pastor Rickmeyer beygesetzt.

25. **Bartold Diederich Streicher**, ist mit dem vorigen 1727 mit Tode abgegangen.

26. Anno 1728. **Johan Otto Stöcker**, wurde nach dem Tode seines Vaters 1713 Pastor in der Wüsten, und von dannen als Pastor Senior zum Dienst dieser Gemeine eingeführet. Er hat sich bey diesen Gemeinen treu und fleißig bewiesen, und ist jetzt der älteste Prediger in der Grafschaft Lippe. GOtt gebe ihm nach volbrachtem Lauf den Gnadenlohn, den er seinen treuen Knechten zu geben verheißen hat.

27. Anno 1728. **Johan Georg Kersting**, ist 1748 den 28 April mit Tode abgegangen.

28.

*) S. unten §. 52. Num. 15.

28. Anno 1749. **Friederich Adolph Wessel**, ist hier den 15 May eingeführet. Er hat drey Jahre in Sonnenborn und vierzehen Jahr in Hohenhausen das Predigtamt versehen. Seit 1762 stehet er als Superintendent und Prediger bey der Bräckischen Gemeine *).

29. Anno 1762. **Friederich Adolph Hilger**, hatte neun und zwanzig Jahre an dem Dienst der Barndorfischen Gemeine gestanden, und daselbst bey der Beobachtung des Lehramts seinen Fleiß in der Ausarbeitung einiger Theologischen Werke rühmlich angewandt. Aber der gelehrte und erbauliche Mann war nur drey vierthel Jahre hier, und wurde den 4 Nov. 1762 durch den Tod der Welt entnommen.

30. Anno 1763 den 13 Nov. ist **Matthias Jenin**, der von Heiligenkirchen nach einer zwey und dreyßigjährigen Beobachtung des Predigtamts hieher kam, und als ordentlicher Lehrer introduciret worden: aber seine Eintritsrede war die letzte, weil er krank wurde, und den 24 Nov. des Jahrs Abschied nahm.

31. Anno 1765 den 27 Jenner ist alhier **Friederich Engelbert Plesman** als Prediger eingeführet worden. Er war zuerst Rector in Salzuflen, und darauf in das siebende Jahr zu Blomberg an dem Dienst der Gemeine gewesen.

## § 43.

## Lage. Classe I.

Der Flecken Lage lieget zwey Stunden von Detmold, und hat schon Anno 1392 eine Kirche gehabt. Die jetzige Kirche ist 1593 neu erbauet. Das Kirchspiel ist ziemlich groß, weil außer dem Flecken auch noch einige Dörfer eingepfarret sind. Der Prediger der Gemeine gehöret unter die Detmoldische erste Predigerclasse. Es haben hier nachstehende Lehrer in dem Predigtamt gestanden:

1. Anno 1539. M. **Conradus Eckendorpius**. Er war ein gebohrner Lipper, und hatte an der Schule zu Paderborn gestanden. Weil er die lutherische Lehre nicht annehmen wolte, verließ er sein Vaterland und Gemeine und ging nach Osnabrück, wo er von dem Domcapitul als Prediger angenommen wurde. Jedoch durch den Vortrag der Evangelischen Wahrheit und durch den Umgang mit dem Lübeckischen Superintendenten D.

*) S. oben §. 31. Num. 17.

D. Bonn, der damals die Kirchen reformirete, wurde er zu der Erkäntniß, Liebe und Annehmung der Wahrheit gebracht, und ist da in dem Dienst der Gemeine selig verschieden *).

2. Anno 1541 ist hier **Wilhelm Finke** gestorben.
3. Anno 1542. **Conrad Undestädt.**
4. Anno 1593. **Christian Hale.**
5. Anno 1609 ist **Engelbertus Glanäus** von dieser Gemeine nach Lemgo an die Kirche St. Johannis berufen.
6. Anno 1612. **Johannes Schevastes.**
7. Anno 1627. **Jonas Martinus**, von Bremen, ist 1634 gestorben.
8. Anno 1634. **Caspar Stivarius**, ist nach Alverdissen berufen, und daselbst 1659, als er 105 Jahre alt war, gestorben **).
9. **Ulricus Pierius** ist 1647 mit Tode abgegangen.
10. Anno 1647. **Harthard Werner von Stein**, ein Adelicher, stund zuerst zu Sonnenborn, kam an die St. Johanniskirche vor Lemgo, von dannen er hieher versetzet wurde. Er starb hier 1663.
11. **Johan Frye**, von Bremen.
12. Anno 1684 stund hier schon in dem Dienst **Johan Conrad Feigel.** Ihm wurde der Nachfolger als Schwiegersohn adjungiret.
13. Anno 1700. **Johan Conrad Anzen**, ist als Superintendent der zweyten Predigerclasse 1728 der Welt durch den Tod entnommen.
14. Anno 1729. **Johan Conrad Anzen**, des vorigen Sohn, ist vorher zwey Jahre zu Langenholzhausen Prediger gewesen. Weil er in seinem Alter den Gebrauch seiner Augen etwas verloren hat; so ist sein Sohn
15. Anno 1767. **Johan Conrad Anzen**, der zuvor von 1758 als Prediger in der Talle, und seit 1765 zu Blomberg gestanden, hieher versetzet worden.

## §. 44.

## Langenholzhausen. Classe II.

Das Kirchspiel Langenholzhausen lieget im Amt Varenholz und ist ziemlich groß. Es soll schon im Jahr 1356 eine Kirche da gewesen seyn. In den vorigen Zeiten waren hier auch die Leute von Varenholz und Stemmen ein-

*) S. *Hamelm.* p. 220. 221. 1134. sqq.
**) S. oben §. 26. Num. 6.

eingepfarret: diese sind aber bey dem Ausgang des vorigen Jahrhunderts zu einer besondern Gemeine gemacht worden. Der Prediger alhier gehöret unter die zweyte oder Varenholzische Classe. Es sind nachstehende Prediger zu merken:

1. Anno 1541. **Johan Tüssing.**
2. Anno 1560. **Johan Freund**, war 1589 noch im Leben.
3. **Mauritius Freund** stund hier noch 1612.
4. Anno 1634. **Herman Piderit** aus Blomberg, war anfangs Conrector zu Detmold, und darauf eine kurze Zeit Prediger zu Donop gewesen.
5. Anno 1650. **Johan Römer**, war zwey Jahre in Salz-Uflen Rector gewesen.
6. Anno 1679. **Christoph Simon Köller**, aus Herrentrup, ist dem vorigen adjungiret, und 1697 nach Meyenberg versetzet, wo er 1720 gestorben ist.
7. **Friederich Christian Schwarzmeyer**, ist aus Bückeburg gewesen, und hier 1698 im Amt mit Tode abgegangen.
8. Anno 1699. **Simon Henrich Merkel**, ist 1717 verschieden.
9. Anno 1718. **Johan Herman Schröder**, von Salz-Uflen, hatte zu Hausstenbeck und Almena in dem Predigtamt gestanden.
10. Anno 1727. **Johan Conrad Anzen**, von der Lage, ist 1729 an seinen Geburtsort in den Dienst der Gemeine getreten.
11. Anno 1729. **Simon Henrich Schreiter**, ist 1757 den 29 Sept. aus dem Lande der Lebendigen abgeschieden und hat eine große Büchersammlung hinterlassen.
12. Anno 1758. den 24 Oct. ist hier **Christoph Moriz Peter Volkhausen**, aus Detmold, als Prediger eingeführet worden. Er hatte ehedem in Meyenberg sechs Jahre als Prediger gestanden.

## §. 45.

## Lemgo.

Nach der Angabe des gelehrten Bischofs **Ferdinand** in Monumentis Paderbornensibus ist in den alten Zeiten zu Lemgo ein Archidiaconat gewesen, welches nach der unter dem Bischof Bernhard IV gemachten Päbstlichen Satzung des Römischen Stuhls unter die Aufsicht der Paderbornischen

Bischöfe in den kirchlichen Sachen und Einrichtungen gehöret, und das Archidiaconat Limga geheißen haben soll. Es wurde dazu gezählet die Kirche und Gemeine zu Schötmar und Oerlinghausen in der Grafschaft Lippe, die Kirche zu Hepen ohnweit der Lutter, die Archidiaconate zu Schildesche und Herford in der Grafschaft Ravensberg, wiewol Schildesche und Hepen von andern zu der Osnabrüggischen Diöces gerechnet sind. Der Lemgoische Landstrich war ein Theil des alten Pagi Thiadmelli, in welchem der Sitz des Grafen Haholdi unrichtig angegeben worden. Wenn es gegründet wäre, daß der Pabst Leo, welcher im Jahr 799 zu Paderborn den Kaiser Carl besuchte, den Altar der Kirche zu Lemgo consecriret hätte, woraus Meinwercus, Bischof zu Paderborn, einen Stein genommen und nach dem Kloster St. Stephani bringen lassen, so wäre Lemgo schon im Jahr 799 mit einem von dem Pabst consecrirten Altar versehen gewesen *): aber diese Erzählungen haben keinen hinreichenden Beweis. Eginhardus, der das Leben und die Thaten des Kaiser Carls beschrieben hat, bezeuget deutlich, daß der Pabst Leo nur einige Tage zu Paderborn gewesen und wieder zurückgekehret sey. Zu der Einweihung der Altäre und Kirchen in diesem Lande hat er also wol keine Zeit genommen. In der Stadt Lemgo sind, außer den nach der Reformation zum Besten der Schule und Armen eingezogenen Filialen und Klöstern, als zum heiligen Geist, St. Loyen und St. Jürgen, drey zum öffentlichen Gottesdienst gewidmete Kirchen, denen das entfernte Alterthum die Namen von ihren zugeeigneten Kirchenpatronen beygeleget hat. Auf der Altstadt ist die St. Nicolaikirche und auf der Neustadt die St. Marienkirche, welche schöne und vortrefliche Gebäude mit hohen Thürmen versehen sind. Die beiden Evangelisch-Lutherischen Gemeinen der Stadt halten darin ihren Gottesdienst, und stehen an jeder Kirche zween Prediger. Die St. Johannis Gemeine als die dritte hat ihren Thurm annoch außer der Stadt, an welchem auch die Kirche gestanden. Weil solche aber in den Kriegeszeiten ruiniret worden: so hat die Stadt im Anfange des vorigen Jahrhunderts dagegen die zum Kloster zu St. Loyen gehörige Kirche eingeräumet, welche bis diese Stunde von den Reformirten gebrauchet wird. Es ist auch ein jungfräulich Kloster zu Lemgo, welches im Jahr 1265 zu Lothen gestiftet und mit Augustiner-Nonnen besetzet worden. Es wurde aber, nach vielen gehabten Verdrieslichkeiten, unter der Landesregierung des Grafen Simons I. bald nach der Erbauung der Neustadt im Jahr 1306 nach Lemgo verleget, den 13 März gedachten Jahrs hieselbst fundiret und der Jungfrau Maria geweihet **). Die Bewegung

des

*) Wie der Autor Vitae Meinwerci Cap. LXXX. S. 554. angibt.

**) S. Henr. Meibom. Rer. Germanic. Tom. II. p. 526. seq.

des D. Luthers in der Kirche ist hier um das Jahr 1520, und vielleicht noch eher kund geworden. Das Lesen seiner Schriften und die Gemeinschaft mit der Stadt Herford, wo das Licht des Evangelii aufgegangen war, erweckten hier die Kirchenreformation. Sie hatte zwar anfänglich großen Widerstand, jedoch drang sie durch. Es wurde nach dem Gebrauch der Stadt Braunschweig im Jahr 1533 eine neue gottesdienstliche Uebung eingeführet, wobey Mauritius Piderit seinen Fleiß bewies. Die entstandene Zwistigkeiten bemühete sich Antonius Corvinus zu heben, welcher berühmte Reformator der Kirchen in unterschiedlichen Ländern von dem Landgrafen zu Hessen in die Grafschaft Lippe gesandt war. Im Jahr 1548 wurde den Gemeinen in dieser Stadt auch das Interim aufgedrungen: jedoch wurde darnach der Vortrag der Evangelischen Wahrheit und die zuvor eingeführte Uebung des Gottesdienstes wieder angefangen und fortgesetzet *). Die beiden Gemeinen der St. Nicolai und St. Marien Kirchen auf der Altstadt und Neustadt sind bey dieser Einrichtung des Evangelisch-Lutherischen Gottesdienstes geblieben, ohnerachtet bey dem Anfang des vorigen Jahrhunderts in den andern Kirchen des Landes eine abermalige Aenderung und Einführung der Reformirten Religion unternommen ist.

Vor der Reformation haben hier als Prediger gestanden:

1. Anno 1306. **Albertus Brockhausen**, von einer Familie, die noch jetzt zahlreich ist **). Er war vom Minoritenorden, ein sehr gelehrter, scharfsinniger und beredeter Theologe und geschickter Jurist, der durch seine Beredsamkeit mit allem Fleiß seine Zuhörer zu überzeugen suchte ***), und hat an das Kloster Lothen, zu dessen Erbauung seine Vorfahren 300 Mark gegeben, im Jahr 1304 einige große Bücher †) geschenket.
2. Anno 1386. **Herman Müllendorp.**
3. Anno 1447. **Herman Kleinsorge**, war Magister artium und hat den Einfall der Böhmen ins Lippische Land, der zu seiner Zeit vorging, in lateinischer Sprache beschrieben ††).



*) Man sehe hievon oben Abschn. II. §. 13.
**) Man vergleiche unten in diesem §. II. Num. 27.
***) *Trithemius* de Script. Eccles. p. 126.
†) Summam Gaufredi Bibliam in duobus voluminibus, institutam cum glossa, Textum Codicis, Summam Monaldi, & sermones Parisienses. *Henr. Meibom.* Rer. German. Tom II. p. 531.
††) S. Joh. Piderits Lippische Chronik S. 571.

4. Anno 1484. Herman Calckmann, war Augustinerordens und Predtger auf der Neustadt, zugleich auch Capellan des dasigen Klosters. Er hat in gedachtem Jahre, mit Einwilligung der Priörin Adelheid von Osthof, sein großes Vermögen zu einer Commende für seinen Orden bestimmet, damit derselbe für ihn Seelmessen halten möchte *).
5. Anno 1485. Edeler Cleige, ist 1487 gestorben **).
6. Anno 1493. Johan Düsel, war Vice-Archidiaconus ***).

## I. Die Lutherische Prediger an der Kirche St. Nicolai auf der Altstadt †).

1. Anno 1522. Henrich Tönjesing, ein gewesener, aber abgetretener Meßpriester, predigte in gedachtem Jahr zum erstenmal öffentlich wider den Ablaß.
2. Anno 1527 — 1531. Franz Liborius Rudolphi, ein Paderborner und gewesener Franciscanermönch, Minoriterordens von Herford, fing 1527 an, wider das Pabstthum zu predigen. Er hat den Herman Harsewinkel, nachherigen ersten evangelischen Prediger auf der Neustadt, seiner päbstischen Irrthümer aus GOttes Wort überführet, und diese beiden haben in ihren Kirchen die Gemeine, besonders durch die Absingung deutscher Psalmen und Gesänge, zur Andacht ermuntert, auch durch öfters Singen des Gesanges: Nun bitten wir den heilgen Geist ꝛc. den annoch päbstisch gewesenen Meßpriester zu St. Nicolai, Mauriz Piderit, bewogen aus der Stadt zu laufen. Im Jahr 1528 hat er nebst Harsewinkel die Kappe mit einer ehrbaren schwarzen Kleidung verwechselt, von dem Pfarrhause des entwichenen Piderits Besitz genommen, und 1530 sich in den Stand der heiligen Ehe begeben, welches gleich darauf auch Harsewinkel und Goßman gethan. Er ist am Ende des Jahrs 1531 gestorben ††).

3. An-

*) S. *Petri Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. X.
**) S. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Dissert X.
***) Quae magna dignitas olim & specialem Superintendentem notabat. *Petr. Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XI
†) Man nimt sich die Freiheit, das Verzeichniß der Prediger auf der Altstadt und Neustadt, welches der Herr Richter Diederich Daniel Topp in das 40. 41 und 42 Stück der Lippischen Intelligenzblätter vom Jahr 1768 einrücken lassen, als das vollständigste hier zu gebrauchen, und einiger Prediger Lebensumstände aus den vorhandenen Nachrichten zu berichtigen und weitläuftiger auszuführen.
††) S. *Hamelm.* p. 1061.

3. Anno 1531 — 1532. Johan Gläsecker, ein Lemgoer, war Stipendiat an der St. Anscharii Kirche in Bremen. Er kam seine Freunde und Verwandte zu besuchen, und ließ sich von seinen Landesleuten bewegen, das Amt des kranken Rudolphi zu besorgen, dem er auch nach seinem Tode folgete. Weil er aber die Ordines noch nicht erhalten, so haben indessen einige Augustinermönche aus dem Kloster Möllenbeck, Namens
4. Anno 1531. Johan Düvingen, und nachher
5. Anno 1532. Conrad Understall, und
6. Anno 1532. Johan Pott, sich überzeugen und bewegen lassen, die Sacramente zu verwalten. Gläsecker ist 1532 als Vicarius an die Anscharii Kirche nach Bremen, und Pott nach Herford gekommen *).
7. Anno 1532 — 1576. Mauriz Piderit, gewesener Meßpriester zu St. Nicolai, erlitte vielen Verdruß, daß er die Ausbreitung der Evangelischen Lehre nicht verwehren konte. Anfangs durfte er Vormittags noch predigen, welches ihm 1528 untersagt wurde: er setzte aber doch seine Predigten in der Kirche St. Johannis vor der Stadt fort. Wie ihm aber auch dieses gewehret wurde, so begab er sich zuerst in die Capelle nach Lieme, und von da nach Bracke, wo er predigte und Messe las. Von dannen wurde er zu einem Religionsgespräch mit Rudolphi eingeladen, wozu er sich auch nebst zween Beyständen einfand: aber beide Theile blieben bey ihrer Meinung. Er ging endlich nach Herford, wo er die Predigten des D. Johan Dreyers, eines gebohrnen Lemgoers, fleißig hörete, und dadurch zuerst einen Geschmack an der protestantischen Lehre bekam. Dreyer schrieb seinetwegen an den Rath, mit Bitte, in Glaubenssachen keinen Zwang gegen ihn zu gebrauchen. Er wurde also wieder zurück gerufen. Die Predigten und freundschaftlichen Unterredungen Gläseckers, nebst der Lesung der Briefe Pauli brachten ihn dahin, die evangelische Lehre anzunehmen. Wie Gläsecker bald darauf wegreisete, so wurde Piderit im Jahr 1532 zum Prediger an der Kirche St. Nicolai erwählet und vom Gläsecker dazu eingeweihet. Er nahm diese Bedienung mit der Bedingung an, daß er in Begleitung eines Mitglieds des Raths nach einem angesehenen Orte, der die Reformation angenommen hätte, reisen dürfte, um von dannen eine gewisse Vorschrift der gottesdienstlichen Gebräuche, die Methode im Vortrage, einen Catechismus und die Art und Weise, die Sacramente zu verwalten, herzuholen. Dieses verzog sich ein ganzes Jahr. Wie er aber beständig darum anhielte, so reisete er in Gesellschaft des Rathsherrn



*) S. *Hamelm.* p. 1061.

Johan Oelterding zu Anfang des Jahrs 1533 nach Braunschweig, betrachtete die Einrichtung des dasigen Gottesdienstes, unterredete sich mit den Predigern, wobey er besonders von dem Superintendenten Martin Görlitz vielen Unterricht genoß, erhielte schriftliche Entwürfe, und führete nach seiner Zurückkunft sein Amt mit Eifer und vielem Segen. Im Jahr 1543 wurde er an statt des verstorbenen Johan Montan, evangelischen Predigers zu St. Johan, zum Visitator hiesiger und einiger benachbarten Kirchen bestellet. Der Graf Bernhard VIII bediente sich zu Reinigung der Kirchen von dem interimistischen Gebräuchen seines Raths, und ernante ihn 1556 auf dem Bräckischen Synodo zum Aufseher. Er ist 1576 gestorben *).

8. Anno 1533 — 1535. M. **Gerhard Oemicken**, aus Camen. Er hat nicht nur in seiner Vaterstadt, sondern auch zu Gilhorn, Lippstadt und an verschiedenen andern Orten bey ungleichen Schicksalen das Evangelium verkündiget. Als er von Bürick bey Wesel, wo er gleichfals als Prediger stund, 1529 verjagt war, ist er zu Soest wieder angenommen worden. Im Jahr 1533 wurde er hier gewählt und von dem Magistrat zum Pastor primarius und Inspector verordnet. Weil er aber hierüber mit Piderit viele Verdrießlichkeiten hatte, gab er seine Bedienung auf und wurde durch die Vorsprache des D. Urbanus Regius 1535 um die Osterzeit zum Prediger und Inspector nach Minden berufen, von dannen er als Abgeordneter dem Schmalkaldischen Bunde beygewohnet hat. Er wurde 1540 zu Minden erlassen, und darauf bey dem Herzog zu Lüneburg Hofprediger. Von hier kam er 1547 als der erste evangelische Probst und Superintendent nach Güstrow, wo er eine Schule anrichtete und 1562 starb **).

9. Anno 1535 — 1553. **Erasmus Wegenhorst**, von Hameln, wurde 1535 als zweyter Prediger gewählet. Dieser hat das Predigtamt mit seinem Collegen Piderit bis 1548 ruhig verwaltet. Als aber das päbstische Interim auch hier eingeführet wurde, haben diese beiden Prediger demselben nicht nachleben wollen, und also sich ihres Amts enthalten müssen; da sie denn beynahe drey Jahre in vergeblicher Hofnung hingeharret haben, in welcher Zeit auch in beiden Kirchen kein evangelischer Gottesdienst gehalten ist. Dagegen haben auf heftigen Antrieb des Paderbornischen Bischofs, Rembert von Kersenbroick, zween interimistische Geistliche, nemlich **Theodor von Collum**, ein Friese, in der St Nicolaikirche und **Bernhard Elbert**, ein Rittberger, in der St. Marienkirche den Gottesdienst auf interimistische halbpäbstische Weise eingerichtet. Weil aber die päbstlichen

*) S. *Hamelman.* p. 816. sqq. 1058 sqq.

**) S. *Hamelman.* p. 1063. 1315. sq. und Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 1034.

chen Ceremonien übermäßig wieder einrissen, und besonders der durch sein liederliches Leben sich bey der Bürgerschaft verhaßt gemachte Theodor von Collum vieles Murren in der Gemeine erregte: so haben die Prediger auf Begehren der meisten Glieder des Raths und der Gemeine, wiewol ohne Genuß ihrer ordentlichen Besoldung, ein ganzes Jahr wieder geprediget, und sich dabey so wohl gehalten, daß endlich der interimistische Prediger von Collum sich 1550 von Lemgo wegbegeben müssen, der sich hiernächst zu Oestdorf bey Pyrmont aufgehalten hat, da denn die beiden evangelischen Prediger ihr Amt ruhig fortgesetzet haben. Wegenhorst ist 1553 nach Soest an die St. Georgenkirche berufen *).

10. Anno 1553 — 1556. **Christoph Möller**, genant **Schöef**, wurde 1553 an seine Stelle gewählet. Er hatte vortrefliche Gaben und einen großen Schein der Heiligkeit, dadurch er sich in Ansehen setzte. Seine Unwissenheit und ärgerliches Leben verriethen sich aber bald, und er ging im Anfang des Jahrs 1556 heimlich weg, daß niemand erfahren hat, wo er geblieben ist. Piderit muste hierauf den Dienst bis ins dritte Jahr allein verwalten **).

11. Anno 1559. **Walther Ortocherus Thorneus** oder **Thorn**, ein Friese, ist 1559 zwar an Möllers Stelle gewählt: wurde aber nach einem halben Jahre vieler Irrthümer und von der evangelischen Lehre abweichender Sätze wegen abgesetzet ***).

12. Anno 1560 — 1607. **Hildebrand Grathus**, ein Ustenser und Prädicant oder Proponent zu St. Jürgen vor Lemgo, wurde 1560 auf besondere Recommendation des D. Melanchthon vom 7 Apr. gedachten Jahrs gewählet. Er war ein gelehrter, frommer und geistreicher Mann, und zugleich ein Dichter, der nicht nur durch seinen mündlichen Vortrag, sondern auch durch seine Schriften der Welt nützlich wurde †). Seine Beredsamkeit zeiget sich vornemlich in der Ueberzeugung des sonst päbstisch gesinneten Abts zu Marienthal, Caspar Schosgen. Dieser kam auf seiner Reise in sein Vaterland zu Lemgo in die Kirche und hörete unsern Grathus von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt predigen, wodurch er auf bessere Gedanken gebracht und ein starker Beförderer des Evangelii wurde ††). Grathus starb 1607 den 16 Julius, da er beynahe achtzig Jahr alt war, an der Pest.

13. An-

*) S. *Hammelm.* p. 1064. 1120. fq.
**) S. *Hammelm.* p. 1077.
***) S. *Hamelm.* p. 1077.
†) S. *Hammelm.* p. 250.
††) S. *Henr. Meibom. Rer. Germ. To. III. p. 275.*

13. Anno 1576 — 1607. Franciscus Lücken, ein Paderborner. Er war Rector des hiesigen Gymnasiums und wurde 1576 für den verstorbenen Piderit wieder gewählet und von dem hiesigen Ministerio ordiniret. Er starb 1607 den 8 Julius an der Pest *).

14. Anno 1607 — 1610. M. Wolfgang Helvicus, oder Helwig, ein Hesse, ist 1607 an die Stelle des abgelebten Grathus gewählet, und 1610 nach Osnabrük, wohin er zum Superintendenten berufen wurde, gezogen **).

15. Anno 1607 — 1611. Johannes Velrmann, war Cantor und classis sextae Lector am hiesigen Gymnasium, und wurde 1607 an des verstorbenen Lückens Stelle gewählet. Er ist 1611 den 14 Jul. im 42sten Jahre seines Alters gestorben.

16. Anno 1611 — 1618. M. Eberhard Mesomylius, ist in der Stadt Wetter in Oberhessen als das 15te und jüngste Kind seiner Eltern 1570 gebohren. Die ersten Gründe im Christenthum und den Sprachen legte er zu Hause, und kam 1587 als Stipendiarius der Herren von Wetter nach Marpurg ins Pädagogium. Als er hier zwey Jahr rühmlich zugebracht, besuchte er die dortige Universität, wurde 1590 Baccalaureus, und das folgende Jahr Magister Philosophiae. Im Jahr 1594 nahm ihn der Landgraf von Hessen zum Stipendiaten an, wodurch er in den Stand gesetzet wurde, auch andere berühmte Universitäten zu besuchen. Ehe er aber Marpurg verließ, disputirete er 1597 unter D. Joh. Winkelman de baptismo mit vielem Ruhm. Er reisete unter andern nach Strasburg, Tübingen und Basel, und hörete allenthalben die gelehrtesten Männer mit großem Nutzen. Nachdem er von Strasburg, wo er sich bey seiner gelehrten Reise zuletzt aufgehalten, zurück gekommen, wurde er 1599 zum Prediger in die Kaiserliche freye Reichsstadt Gelnhausen berufen, welches Amt er bis ins zwölfte Jahr mit vielem Segen verwaltet hat. Von dorten kam er 1611 als Prediger und Senior nach Lemgo. Und diesem Amte hat er bis ins siebente Jahr mit aller Treue vorgestanden. Von hieraus berief ihn Fürst Ernst, Graf von Schaumburg, 1618 zum ordentlichen Professor der Theologie bey dem academischen Gymnasio zu Stadthagen. Als aber dasselbe in eine Universität verwandelt, und 1621 nach Rinteln verlegt wurde: so ging Mesomylius mit dahin, und wurde Doctor und ordentlicher Professor der Gottesgelahrheit. Im Jahr 1623 bestellete ihn der Herzog Friederich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg zum Generalsuperintendenten und ersten Prediger in der Stadt Wolfenbüttel im

*) S. Petri Fritschii Lemgov. doct. Dissert. XVIII.

**) Man findet seine Schriften in Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. II. S. 1482.

im Stift Hildesheim. Er starb daselbst an einer schweren Krankheit 1630 den 13 Febr. des Abends zwischen 5 und 6 Uhr, da er das 60 Jahr seines Alters erreichet hatte *).

17. Anno 1611—1642. **Herman Coccäus**, oder **Koch**, ein Lemgoer. Er wurde 1609 bey dem hiesigen Gymnasium Lector Quartae Classis, und 1611 für den verstorbenen Johan Veltman zum Prediger erwählet. Er ist 1642 gestorben.

18. Anno 1618—1643. **Joachim Drepper**, bisheriger Prediger zu St. Marien alhier **), wurde 1618 von der Gemeine zu St. Nicolai für den nach Stadthagen berufenen Mesomylius wieder gewählet. Unter andern Tugenden leuchtete an ihm die Verleugnung hervor: denn als ihm von den hier zur Besatzung liegenden Soldaten ein sehr fetter Ochse zum Geschenk gebracht worden, hat er ihn nicht angenommen, ob er gleich noch so sehr geberen wurde ***). Er ist 1643 als ein 33 jähriger Lemgoischer, überal aber ein 47 jähriger treu fleißiger Evangelischer Prediger, in einem Alter von 73 Jahren verstorben.

19. Anno 1644—1675. **M. Johannes Kemper** oder **Kämpfer**, ein Lemgoer, war 1610 den 10 Jul. gebohren. Nachdem er auf dem hiesigen Gymnasium einen guten Grund in den Sprachen und Wissenschaften geleget hatte, ging er 1632 auf die berühmte Schule zu Soest, und 1734 auf die Universität zu Rostok. Im Jahr 1737 den 13 Sept. wurde er zum Cantor und Lector der fünften Classe des hiesigen Gymnasiums berufen. Um Michaelis 1639 nahm er seine Dimission und ging wieder nach Rostok, wo er zwey Jahre die Wissenschaften trieb und Magister wurde. Von dannen wurde er auf die Fürstliche Holsteinische Schule zu Bordsholm drey Meilen von Kiel zum Lehrer berufen, und 1644 den 1 Febr. hieselbst für den verstorbenen Drepper zum Prediger erwählet. Wie gründlich und ordentlich er seinen Vortrag eingerichtet, kan man aus der noch vorhandenen Leichpredigt abnehmen, die er der Gräfin Maria Magda-

(*) Man findet seine Lebensumstände und Schriften in D. Carl Anton Dollen Lebensbeschreibung aller Professorum Theologiä zu Rinteln, Theil I. S. 179 bis 188. Man vergleiche *Petri Fritschii* Lemg. doct. Dissert. XIX.

**) S. unten in diesem §. II. Num. 14.

***) S. *P. Fritschii* Lemg. doct. Dissert. XI. wo auch seine Söhne Joachim Conrad, Prediger zu Hameln, und Johan Drepper, der unten II. Num. 17. vorkomt, genant werden.

dalena, gebohrnen Gräfin zu Waldeck, verwitweten Gräfin zur Lippe, den 2 Jul. 1671 über 2 Tim. 4, 7. gehalten hat, und in demselben Jahre zu Lemgo gedruckt ist. Im Jahr 1675 den 21 Oct. hat er verschiedener Umstände und bekanten Hexen-Unruhen wegen, die er nicht gelassen ansehen können, durch eine Bittschrift seine Erlassung gesuchet, die er auch erhalten. Seine übrige Lebenszeit hat er auf seinem Gute zu Lieme zugebracht, wo er 1682 den 31 Aug. des Morgens um 4 Uhr im 73ten Jahre seines Alters gestorben ist *). Von seinen Söhnen wil ich nur zween nennen, die sich vorzüglich gezeiget haben. Joachim Kämpfer war beider Rechten Doctor, Syndicus der Städte Herford, Lemgo und Goßlar, und Lemgoischer Burgermeister. Engelbert Kämpfer Doct. Med. hat sich durch seine Reisen und seine Amoenitates exoticas bekant genug gemacht **).

20. Anno 1644 — 1666. **Andreas Coccäus**, oder **Koch**, des Predigers Herman Coccäus oder Kochs Sohn, wurde 1644 an seines Vaters Stelle gewählet, und 1666 erfolgte sein unglücklicher Abgang, indem er wegen angeschuldigter Zauberey enthauptet wurde.

21. Anno 1666 — 1672. M. **Theodorus Redeker**, ein Herforder, war vorher Rector des hiesigen Gymnasiums ***) und wurde 1666 an die Stelle des Andreas Coccäus zum Prediger gewählet. Er ist 1672 den 1 April gestorben.

22. Anno 1672 — 1688. M. **Henrich Hillebrandt** oder **Hildebrand**, aus Herford. Wie M. Redeker zum Predigtamt berufen worden, ist ihm das dadurch erledigte Rectorat des hiesigen Gymnasiums wieder aufgetragen †), und nach dessen Tode 1672 an seine Stelle von der Gemeine zum Prediger gewählet worden. Er war ein Mann von großer Gelehrsamkeit, unvergleichlicher Beredsamkeit und ungeheuchelter Frömmigkeit. Da er 1678 Senior Ministerii und Scholarche worden, hat er für die Aufnahme der Schule vorzügliche Sorge getragen ††). Er ist 1688 in die Ewigkeit gegangen.

23. Anno 1676. M. **Johan Christoph Holzhausen**, ein hochbegabter, aber unruhiger Mann, war den 13 Dec. 1640 zu Herford gebohren, und zog

*) S. Joh. Adolph Krohnen auf ihn gehaltene Leichpredigt, gedruckt zu Lemgo 1710.

**) S. *Petr. Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XVII. voc. Kemper; und die auf den erstern von J. F. Lüder, und auf den letztern von J. B. Baccius gehaltene Leichpredigt.

***) S. unten Abschn. VI. §. 66. I. Num. 27.

†) S. ebendas. Num. 28.

††) S. *Petri Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XV. voc. Hildebrand.

zog 1659 auf die Academie nach Jena. Weil er wenig Mittel hatte, ging er nach Hamburg, zerfiel aber daselbst mit dem Ministerio, begab sich 1664 nach Rostock, und bald darauf nach Güstrau. Er kam 1667 wieder in sein Vaterland, wurde 1670 Prediger zu Schildesche, und 1673, nachdem er vorher die Magisterwürde zu Gießen erhalten, Prediger am Münster zu Herford. Er wurde 1674 nach Berlin berufen, erlebte aber daselbst einige Fatalitäten, und muste innerhalb drey Tagen das Brandenburgische Land räumen. Er ging darauf nach Wittenberg, und ward 1676 den 17 April zu Lemgo an Kämpfers Stelle wieder gewählet. Er war aber kaum ein halb Jahr hier gewesen, als er nach Hildesheim berufen wurde, wo er vier Jahr gelehret, endlich aber mit dem Ministerio zerfallen, und seines Dienstes erlassen worden. Er reisete 1681 wieder nach Hamburg, ward Hausprediger auf Ippenburg im Stift Osnabrük, endlich aber 1682 Prediger an der Barfüßerkirche zu Frankfurt am Mayn, und starb daselbst 1695 *).

24. Anno 1676 — 1679. M. **Johannes Fabricius** oder **Kleinschmidt**, aus Lippstadt. Er war an dem hiesigen Gymnasium Rector **), wurde aber bald darauf in seine Vaterstadt zum Rector berufen. Nach Holtzhausens Abzuge wurde er hier am Ende des 1676 Jahrs zum Prediger gewählet und den 25 Januar 1677 eingesetzt, 1679 aber wiederum nach Lippstadt zum Prediger berufen. Also schienen die beiden ersten lippischen Städte um einen Mann, den Gelehrsamkeit und Gottesfurcht vorzüglich zierete, zu streiten ***).

25. Anno 1680 — 1684. M. **Johan Adolph Frohne**, gebohren zu Eigenröde den 11 Jan. 1652, besuchte das Gymnasium zu Mühlhausen, studirte zu Jena und Erfurt, nahm 1673 zu Jena die Magisterwürde an, las und disputirte fleißig, ward 1676 Adjunctus der Philosophischen Facultät daselbst, und kam 1678 als Rector nach Lemgo †). Als Fabricius wegzog, wurde er an dessen Stelle 1680 den 19 Mai gewählet und den 28 Mai eingesetzt ††). Er ging 1684 als Diaconus an der Kirche St.



*) S. Chr. Gottl. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. II. S. 1682. wo auch seine Schriften angeführet sind. Und *Petr. Fritschii* Lemg. doct. Dissert XVI. voce Holtzhausen.

**) S. unten Abschn. VI. §. 66. I. Num. 29.

***) S. *P. Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XI. voc. *Fabricius*.

†) S. unten Abschn. VI. §. 66. I. Num. 31.

††) Von seinen hier gehaltenen Leichpredigten hat man noch bey der Hand: 1) Die liebreiche

St. Blasii nach Mühlhausen, wurde 1691 daselbst Superintendent, und nahm zu Gießen 1693 den Doctortitel an. Er starb den 12 Nov. 1713 *).

26. Anno 1684 — 1693. **Herman Rohte**, war von Bockhorst im Ravensbergischen gebürtig und bisheriger Conrector des hiesigen Gymnasiums **). Er wurde für Frohnen 1684 den 5 Aug. gewählet und den 18 Sept. eingesetzet. Seinen gewöhnlichen Vortrag erkennet man aus einer gedruckten Leichpredigt bey Leich-Bestattung der Frau Agnesa Anna Busches, des Hrn. Jacobi Kellners nachgelassenen Wittwen ***). Er ist 1693 um Martini gestorben.

27. Anno 1689 — 1738. **Julius Friederich Lüder**, wurde 1661 den 9 Jul. zu Edinghausen im Fürstenthum Minden, wo sein Vater Ernst Wilhelm Lüder Prediger war, gebohren. Mit guten Gründen in den Sprachen und Wissenschaften, die er zu Hause und nachher zu Herford geleget, auch durch öftere Uebungen im Reden und Disputiren gezeiget hatte, ging er auf die hohe Schule zu Rinteln. Nach anderthalb Jahren nöthigte ihn der Tod seines Vaters, die Universität zu verlassen und in der Grafschaft Schaumburg die Jugend zu unterweisen, wobey er sich im Predigen fleißig übete. Nach zwey Jahren aber fand er sich im Stande die hohe Schule zu Jena zu beziehen, wo er mit großer Lehrbegierde das Feld der höhern Wissenschaften durchwanderte. Er verließ Jena 1685 und besuchte Rinteln zum zweyten mal, wo er öffentlich disputirete. Im Jahr 1686 fing er den Unterricht der Jugend wieder an: aber den 17 Oct.

liebreiche Gottes- und Glaubens-volle Christen-Hand bey Begräbniß des M. Johannis Kämpfers, Predigers zu St. Nicolai ꝛc. über Psalm 73, 23. 24. gehalten 1682, gedruckt zu Lemgo 1710. 2) Frommer Christen Leid und Freud bey Christlicher Leichbestattung des M. *Tobiae Wolffii*, Rectoris des Gymnasii in Lemgo ꝛc. über 2 Cor. 6, 10. Lemgo 1683.

*) Seine hinterlassene theologische Schriften sind: 1) Theologia definitiva. 2) Recht des geistlichen Priesters samt einem Anhang dazu und Vertheidigung desselben. 3) Der königliche Regent in 6 Raths-Predigten. 4) Neuvertheidigter D. Luther wider E. Baumannen. 5) Der mit D. Luther übereinstimmende heutige Lutheraner. 6) Evangelischer Communicant. 7) Augapfel Gottes. S. Chr. G. Jöchers Gelehrten-Lexicon Theil II. S. 779. und *P. Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XI. voce Frohnen.

**) S. unten Abschn. VI. §. 66. II. Num. 25.

***) Die zwar verletzende und zuschmeißende aber auch verbindende und heilende Hand Gottes, oder herrliche Cur und Heilung der durch Creutz und Trübsal verwundeten Herzen, aus Psalm 77, 11. Lemgo 1693.

Oct. erhielte er den Beruf zum Predigtamt nach Petershagen an der Weser, wo er am 24 Sontage nach Trinitatis eingesegnet wurde. Im Jahr 1689 den 25 Jan. wurde er zu Lemgo an die Stelle des M. Hildebrands gewählet, und 1713 zum Senior und Scholarchen bestellet. Während dieser seiner Amtsführung sind von demselben nicht nur fünf Lehrer am hiesigen Gymnasium *) eingeführet, sondern auch drey auswärtigsberufene Candidaten des Predigtamts **) mit Beystand der drey übrigen Prediger geprüfet und eingesegnet worden. Er feyerte 1737 den Gedächtnißtag seines funfzigjährigen Lehramts, starb aber 1738 den 3 Jun. an einem Schlagfluß ***).

28. Anno 1694 — 1726. **Johan Barthold Haccius**, ein Sohn des Andreas Haccius, Predigers zu Hoyersen in der Grafschaft Bückeburg. Er bezog die Universität zu Rinteln, wo er die höhern Wissenschaften mit Fleiß trieb, und nachmals zu Jena bis 1689 fortsetzete. Darauf ist er 1690 im März bey dem Churbrandenburgischen Anhalt-Dessauischen Regiment zu Fuß zum Feldprediger berufen, und von dem Superintendenten des Fürstenthums Minden ordiniret. Er hat dieses Regiment in Holland, Flandern und Brabant begleitet, und sich bey demselben als einen treuen Lehrer bewiesen. Er wurde aber nach Rohtens Absterben 1694 den 15 Febr. hieselbst zum Prediger erwählet, welches Amt er auch im März am Sontage Reminiscere angetreten. Er hatte eine tiefe Einsicht in die schönen Wissenschaften, und die ihn gekant haben und noch leben, wissen nicht genug zu rühmen, wie beliebt er nicht nur bey seiner Gemeine, sondern auch bey allen übrigen Einwohnern dieser Stadt, ja gar bey vielen Auswärti-



*) Diese waren: 1) Johan Herman Bunte, Lector bey Octava Latina, 2) Johan Philip Brand, anfangs Subconrector, nachher Conrector, 3) Johan Georg Kellerman, Lector bey Octava germanica, 4) Johan Henrich Brockhausen, Subconrector, und 5) Herman Arnold Burchard, Lector der siebenten Classe, und Cantor auf der Neustadt.

**) Nemlich: 1) Johan Wiefel, berufener Prediger nach Gehmen, 2) Johan Henrich Luhman, Subconrector zu Lippstadt, berufener Stiftsprediger nach Cappel, und 3) Andreas Cappelman, Rector zu Lippstadt, als berufener Prediger zu St. Jacobi in Lippstadt.

***) S. Christian Friederich Helwings Lüderſche Verdienste. Lemgo 1750. 4. wo man zu den daselbst S. 31. angeführten Lüderschen Ausarbeitungen noch rechnen kan: 1) eine Leichenrede bey Beerdigung der Fr. Annen geb. Börries, des Hrn. Canzlers Revelin Tiltzennen Witwe, aus Phil. 1, 21. Lemgo 1693. und 2) Kurze Nachricht von der Unterweisungsart des von ihm 1712 den 25 Nov. getauften Juden. Lemgo 1713.

gen gewesen sey. Seine gründliche, ordentliche und blühende Beredsamkeit kan man aus den noch vorhandenen Gedächtnißreden *) erkennen. Er ging 1726 den 2 April in die selige Ewigkeit **).

29. Anno 1726 — 1745. M. Johan Anton Haccius, ein Sohn des vorigen, wurde 1695 den 23 Jun. gebohren. Sein durchdringender Verstand und feuriger Witz unterstützeten seinen Fleiß in Erlernung der Sprachen und Wissenschaften auf dem hiesigen Gymnasium dergestalt, daß er nicht nur hier in griechischer und hebräischer Sprache öffentliche Reden halten, sondern auch 1713 den 3 Nov. die hohe Schule zu Jena mit Vortheil beziehen konte. Von hier ging er in den theologischen und philosophischen Wissenschaften und morgenländischen Sprachen fest gegründet 1716 den 7 Oct. auf die Universität zu Halle, wo er sich vornemlich auf die Auslegung der heiligen Schrift legte, und 1717 den 10 Sept. die Magisterwürde erhielte *). Den 8 Oct. dieses Jahrs besuchte er auch die hohe Schule zu Helmstädt, wo er das folgende Jahr sein academisches Leben beschloß und nach seiner Heimath kehrete. Als er nicht nur hier, sondern auch im Ravensbergischen und Mindischen seine außerordentliche Beredsamkeit gezeiget hatte, wurde er bey dem Königl. Preußischen Infanterieregiment zu Bielefeld zum Feldprediger bestellet, von dannen er 1726 den 21 Mai an die Stelle seines verstorbenen Vaters wieder gewählet worden, und sein Amt den 24 Jun. angetreten hat. Mit welchem Segen er demselben vorgestanden, und in welches Ansehen er sich gesetzet, ist noch jederman in frischem Andenken. Er erhielte auch 1744 das Senio-

*) Man hat von demselben folgende bey der Hand: 1) Der wahren Christen gewisser Grund von ihrer wahren Glückseligkeit in Zeit und Ewigkeit, bey Begräbniß der Fr. Marien Magdalenen Kämpfers, des Hrn Alberti Meyers Ehegemals, über Röm 5, 8. 9. 10. 1711. 2) Gottes Fügen auch zum Sterben, Macht Vergnügen, Christi Erben, bey Beerdigung des Hrn. Henrich Wilhelm Meyers, aus 2 Tim. 2, 11. 12. 1722. 3) Das sonderbare Zeugniß einer funfzigjährigen, christlichen und glückseligen Ehe, in einer Standrede bey dem ehelichen Jubelfeste des Hrn. Hans Lorenz Benzlers und der Fr. Anna Catharina Stohlmans, 1723. Er hat auch auf den berühmten Engelbert Kämpfer eine Leichpredigt gehalten, die ins Englische übersetzet worden.

**) Man vergleiche M. *Petri Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XV. voc. *Haccius*.

***) Die Inauguraldissertation handelt de Philosophia Silentii auf $4\frac{1}{2}$ Bogen.

niorat; seine Schwachheit aber verkündigte ihm von ferne den Tod, welcher 1745 den 25 Aug. Abends um 6 Uhr erfolgete *).

30. Anno 1738 — 1741. **Johan Herman Zschorn**, ist 1698 den 19 Aug. zu Quecke, einem Orte in der zum fränkischen Ritterkreise gehörigen und nicht weit von Gießen liegenden Reichsfreyherrlichen Herrschaft Schlitz, wo sein Vater Johan Zschorn Prediger war, gebohren. Seine ungemeine Fähigkeit veranlassete seine Eltern, ihm anfangs zu Hause einen besondern Unterricht zu verschaffen, und nachher nach Mühlhausen in die öffentliche Schule zu schicken, wo er es so weit brachte, daß er hohe Schulen mit Vortheil besuchen konte. Er zog 1715 nach Jena, und hörete vier Jahre die berühmtesten Männer in der Weltweisheit, Gottesgelahrheit, den heiligen Sprachen und Alterthümern, und in der Homilie. Nachher übernahm er 1719 eine gelehrte Reise, auf welcher er zu Regenspurg aufgehalten wurde, indem er bey dem Churpfälzischen Kammerherrn und nachmaligen Hochfürstl. Oettingischen geheimen Rath, Freyherrn von Teufel, genant von Birkensee, die Stelle eines Hofmeisters erhielte, in welcher er sechs Jahre blieb und verschiedene Schriften zum Druck verfertigte. Er gerieth hier mit einem Jesuiten in einen öffentlichen Streit, wodurch er immer mehr bekant wurde, daß ihn auch hohe Standespersonen ihrer Gnade würdigten. Der damalige Chur-Braunschweig-Lüneburgische Gesandte in Regenspurg recommendirte ihn bey dem Herrn geheimen Rath und Kammerpräsidenten von Görz zu einem Hofmeister, wo er 1725 angenommen wurde, dessen Enkel zu führen. Bald darauf starb der Herr Präsident, und Herr Zschorn muste von Hannover mit nach Zelle gehen, von dannen er 1728 als Prediger nach Erzen berufen wurde. Im Jahr 1738 den 31 Jul. wurde er von der St. Nicolaigemeine zu Lemgo erwählet, und trat sein Amt den 28 Sept. an. Auch hier zeigte er sich als einen Mann, der groß an Gelehrsamkeit, reich an Erfahrung, und aufrichtig im Umgange ist **). Ein neuer Beruf aber nöthigte ihn 1741 den 2 Jul. Lemgo zu verlassen und nach Zelle zu gehen. Den 19 März 1751 erhielte er zu Rinteln die Doctorwürde in der Gottesgelahrheit ***). In seinem Alter

*) S. Programma, quo exsequias funebres — *M. Joh. Anthonio Haccio* — parandas officii ratione significat — *Christophorus Meyerus*, Gymn. Lemg. Rector. Buckeburgi 1745.

**) S. Joh. Friedr. Esaias Steffens Glückwünschungsschreiben an denselben. Zelle 1741. 4. Seite 4.

***) Die Inauguraldissertation handelt de Angelis, quorum causa femina

ter ist ihm sein Sohn adjungiret, weil aber dieser an einen andern Ort berufen, so ist ihm ein anderer Amtsgehülfe zugegeben worden. Er lebt jetzt als ein würdiger Greis in Ruhe *).

31. Anno 1742. **August Heinrich König** ist zu Gestorf im Fürstenthum Calenberg, wo sein Vater, Heinrich Joachim, 24 Jahr das Predigtamt geführet, 1714 den 12 April gebohren. Er war 14 Jahr alt, als er nach vorher zu Hause gefasseten Anfangsgründen der Religion und anderer weltlichen Wissenschaften auf das Hochfürstliche Braunschweigische Gymnasium zu Schöningen geschicket, und der besondern Aufsicht des Rectors Joh. Friedr. Nolten anvertrauet wurde. Nach drey Jahren kam er auf die altstädter Schule zu Hannover, wo er sich zu höhern Wissenschaften weiter zubereitete, welche er nachmals auf den Universitäten zu Helmstädt und Jena fortsetzte. Nachdem er sich auf diesen beiden hohen Schulen in der Weltweisheit und Gottesgelahrheit fest gesetzet hatte, rief ihn der Tod seines Vaters 1734 in sein Vaterland zurück. In diesem beschäftigte er sich mit Unterweisung der Jugend bis ins siebente Jahr, in welchem er nach vielfältiger Uebung im Predigen vom Königlichen Consistorio zu Hannover examiniret, und gleich darauf von Seiner Königlichen Majestät von Großbritannien bey dreyen Cavallerieregimentern 1741 zum Feldprediger bestellet wurde. Nachdem er dieses Amt ein Jahr mit vielem Segen bekleidet hatte, führte ihn ein besonderer Wink der göttlichen Vorsehung nach Lemgo, wo er 1742 den 27 Febr. an Herrn Zschorns Stelle zum zweyten Prediger an der St. Nicolaikirche erwählet wurde, und den 18 März, als am Palmsontage, seine Antrittspredigt hielte. Als M. Haccius den 25 Aug. 1745 mit Tode abging, folgete er demselben in der dadurch erledigten ersten Predigerstelle bey dieser Gemeine. Seinen blühenden Vortrag kan man aus denen zum Druck beförderten Reden **) erkennen,

ἐξουσίαν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς habere jubetur ab Apostolo 1 Cor. XI, 10. Rintelii. 3 Bogen in 4.

*) Man findet sein Leben und Schriften in D. Ernst Friedrich Neubauers Nachricht von den itztlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen in und um Deutschland, Theil 1 Züllichau 1743. 4. S. 424-427.

**) Man hat hier: 1) Die Absicht Gottes aufs Ewige in allem, was uns und den Unsrigen in dieser Zeit begegnet, in einer Trauerrede bey dem Sarge des Hrn. Johan Heinrich Meyers, 1754. 2) Das sehnliche Verlangen einer bekümmerten Seele nach Gott und seinen göttlichen Tröstungen, bey

nen, welcher auch die Königl. Deutsche Gesellschaft zu Göttingen veranlassete, ihn 1750 zu einem Ehrenmitgliede zu ernennen **).

32. Anno 1746. Jacob Koch ist 1701 den 10 Mai zu Soltau, einem Städtchen im Lüneburgischen, wo sein Vater Jacob Koch Prediger war, gebohren. Er verlor seinen Vater, da er noch nicht vier Jahr alt war. Den ersten Unterricht genoß er in der Soltauischen Trivialschule, von dannen er 1714 zum M. Strauß nach Hannover kam, und durch dessen Vorsorge Privatinformation erhielte, bis er 1717 die öffentliche Schule daselbst besuchte, und neben der lateinischen, griechischen, französischen, italiänischen und holländischen Sprache und verschiedenen Wissenschaften, es sonderlich in der Mathematik weit brachte. Er wandte sich zu Ostern 1720 nach Jena, und wurde des D. Buddeus Hausgenosse, wo er sich in dem Hebräischen, der Theologie, Philosophie und Mathematik nicht nur durch den Vortrag der gelehrtesten Männer, sondern auch durch eigenes Lesen und Nachdenken eine große Einsicht erwarb. Ein besonderer Zufall aber, der seine Gesundheit sehr schwächete, und den Lauf seines Studirens aufhielte, verursachte, daß er 1722 von Jena zuerst nach Braunschweig und darauf nach Hannover gebracht, und aller Fleiß zu seiner Genesung angewandt wurde. Als das Uebel verschwunden war, kam er in demselben Jahre nach Soltau und unterrichtete des Pastor Lodemans gelehrige Kinder fast sieben Jahre und übete sich fleißig im Predigen, wo er zugleich Gelegenheit fand, die vornehmsten Niedersächsischen Städte zu besehen, und sich bey deren Gelehrten bekant zu machen. Im Jahr 1729 nahm ihn der Oberhofprediger und Consistorialrath Menzer zu Hannover ins Haus, dessen Kinder er fünf Jahr unterwies, und hier erlernete er von einem gelehrten Engländer dessen Sprache. Er erhielte 1734 die Adjunctur zu Großenberkel, wo er am 4 Advent eingeführet wurde. Er arbeitete daselbst in dem Weinberge des HErrn mit vielem Segen, bis er 1746 den 14 Febr. zu Lemgo für den verstorbenen M. Haccius gewählet wurde, welche Stelle er den 24 April angetreten, und bis hieher die Ausbreitung des wahren und thätigen Christenthums eifrig gesuchet hat. Die Königl. Deut-

Beerdigung der Fr. Anna Henrietta Meyern, geb. Beuzlern, über Psalm 42, 2. 3. 1759.

**) Bey der Gelegenheit schrieb er: Die Verbindung des Gründlichen und Sinnreichen in der Beredsamkeit, Lemgo 1750. auf 5½ Bogen in 8.

Deutsche Gesellschaft zu Göttingen hat ihn 1750 gleichfals zu ihrem Ehrenmitgliede aufgenommen *).

## II. Die Lutherische Prediger an der St. Marienkirche auf der Neustadt.

1. Anno 1527. **Herman Harsewinkel**, ein Paderborner und Franciscanermönch Minoriterordens **). Als ihn der zweyte Evangelische Prediger auf der Altstadt, Franz Liborius Rudolphi, von den Irrthümern der Päbstlichen Lehre überführet und durch das reine Wort GOttes aus den heiligen Schriften überzeuget hatte, wurde er demselben auf der Altstadt als ein Gehülfe im Predigtamte zugeordnet, 1527 aber von der Neustädter Gemeine zu ihrem ordentlichen Lehrer und Prediger berufen. Er verwechselte 1528 die Kappe mit einer ehrbaren schwarzen Kleidung und verheirathete sich 1530, wie sein Lehrmeister Rudolphi auch gethan hatte.
2. Anno 1527 — 1533. **Peter Gosmann**, sonst **Gottorp** oder **Gattendorf** genant, von Paderborn, ein vortreflicher und dreister Mann, war Päbstlicher Capellan auf der Altstadt ***), und wurde mit dem vorigen zu gleicher Zeit gewählet. Da sein College Harsewinkel von hier weggezogen war und er dessen getreuen Unterricht nicht mehr genoß, verfiel er wieder auf Irrthümer und abergläubische Werke; daher wurde ihm 1533 von dem hiesigen Magistrat das Predigen verboten, worüber er weggegangen ist.
3. Anno 1533 — 1542. **M. Gerhard Corius** oder **Schleifstein**, von Ahlen im Hochstift Münster gebürtig. Er war ein geschickter Dichter †), und wurde zu Cöln Magister, und darauf zu Münster Conrector. Von dannen ging er nach Wittenberg, die wahre Religion kennen zu lernen, und kam in seine Vaterstadt zurück, wo er Secretarius und Schullehrer wurde. Weil er ein gelehrter und aufrichtiger Mann war, der das Evangelium zu befördern suchte, trug der Rath und die Bürgerschaft zu Ahlen ihm kurz

*) Man findet sein Leben und Schriften ausführlich in D. Ernst Fried. Neubauers Nachricht von den itztlebenden Evangelisch-Lutherischen und Reformirten Theologen, Theil II. Züllichau 1746. 4. S. 661 — 681. letztere besonders in Georg Christoph Hambergers gelehrten Teutschland, Abschn. II. Lemgo 1768. 8. S. 207. Von seinen beiden würdigen Söhnen siehe unten Abschn. VII. voce Koch.

**) S. *Hamelmann.* p. 1059.

***) S. *Hamelmann.* p. 1058. 1062. 1063.

†) S. *Hamelm.* p. 196.

kurz vor Michael 1533 das Predigtamt an, welches er anfangs abschlug, auf vieles Bitten und gegebene Versicherungen aber endlich annahm. Kaum fing er das Lehramt an, als ein Aufruhr entstund, welcher ihm den Tod drohete und ihn nöthigte heimlich nach Münster zu entweichen, wo er aber gleichfals viele Schmach erdulden muste *). Unterdessen erhielte er zum dritten mal ein Schreiben von Lemgo, in welchem er für den abgegangenen Gosmann zum Prediger verlanget wurde, welchem Ruf er folgete und am Ende des Octobers 1533 dahin reisete, und das Lehramt an der Kirche zu St. Marien übernahm. Er lehrete richtig und suchte die einreißenden Irrthümer mit Fleiß zu dämpfen. Er hatte auch mit dem Prediger an der Kirche zu St. Johannis, Montanus, Streitigkeiten, die in einer öffentlichen Versamlung beygeleget wurden **). Er ging 1542 nach Horn und wurde daselbst der erste lutherische Prediger. Graf Bernhard erwählte ihn nebst andern gelehrten Männern, die Gemeinen des Landes von den interimistischen Lehrsätzen zu reinigen ***). Er ist 1562 mit Tode abgegangen.

4. Anno 1543 — 1546. M. **Thomas Plateanus**, von Wesel, studirte zu Wittenberg, und wurde 1543 auf D. Melanchthons Anrathen nach des Cotius Abzuge wieder gewählet, ein gelehrter und bey den Vornehmen beliebter Mann. Weil er aber dem Niederländischen Dialect zu sehr angehangen und vieles aus dem Obersächsischen mit eingemischet, dabey auch eine sehr schwache Stimme hatte, daß ihn die Gemeine nicht hören können, war er bey derselben nicht hoch angeschrieben †). Er zog deswegen 1546 wieder nach Wesel, wo er zum Prediger angenommen, und nachher in den Sacramentstreit verwickelt wurde ††).

5. Anno 1546 — 1548. M. **Matthias Jason** †††), aus Göttingen, wo er auch vorher Rector war, wurde auf abermalige Empfehlung des Melanchthons 1546 an des vorigen Stelle berufen. Er war ein stiller, frommer und gelehrter Mann. Weil er aber seine Predigten ganz aufschrieb



*) Diesen Aufstand hat Hamelman Oper. gen. hist. p. 1304. sqq. weitläuftig beschrieben.
**) S. *Hamelm.* p. 815. sqq. *Petr. Fritschii* Lemg. doct. Dissert. X. voc. *Cotius.*
***) S. *Hamelm.* p. 819. sqq.
†) S. *Hamelmann* p. 1064.
††) S. *Hamelm.* p. 1017 sqq.
†††) S. *Petr. Fritschii* Lemgov. doct. Differt. XVII. voce *Jason.*

und ablas, war er bey der Gemeine nicht gar zu beliebt. Als das Interim 1548 eingeführet wurde, gab er seine Bedienung von freyen Stücken auf und ging nach Göttingen *). Inzwischen predigte der von Paderborn in diese Kirche gekommene **Bernhard Elbert** aus Ritberg von 1548 bis 1551 nach den interimistischen Lehrsätzen, richtete nebst dem Theodor von Collum große Verwirrung an und verursachte den Evangelischen Lehrern unzählige Schmach **). Dieser konte aber die Klarheit des göttlichen Worts nicht vertragen, und ging von dannen.

6. Anno 1550 — 1554. **Johannes Christianus**, sonst **Carstian**, auch **Kastien**, **Casting** und **Kisting** genant, war anfangs in dem Franciscanerkloster zu Herford Guardian. Da er aber die Klarheit des durch D. Luther wieder hervorgezogenen Evangelii erblickete, verließ er seinen Orden, und wurde 1538 in Salz Uflen zum Prediger bestellet, wo er sich als einen treuen Lehrer, und besonders bey Einführung des Interims als einen standhaften Bekenner der Wahrheit gezeiget hat. Er wurde auch deswegen abgesetzet, aber 1550 wieder an die Kirche zu St. Marien in Lemgo berufen. Er legte nebst dem Prediger zu St. Johannis, Wilhelm Antwerpianus, auf Zureden des Moriz Piderits, die päbstliche Kleidung ab. Nachdem er als ein alter Mann sein Amt an dieser Gemeine beinahe vier Jahre mit aller Treue verwaltet, und unterdessen von den interimistischen Predigern vielen Verdruß gehabt hatte, wurde er 1554 vom Schlage gerühret, und muste deswegen seine Bedienung aufgeben. Er lebte doch noch vier Jahre, und entschlief 1558 in dem HErrn ***).

7. Anno 1554 — 1568. Licentiat **Herman Hamelman** wurde zu Osnabrück, wo sein Vater Eberhard Hamelman Canonicus war, 1525 gebohren. Den ersten Unterricht genoß er in seiner Vaterstadt, worauf er nachmals auf verschiedenen hohen Schulen weiter bauete und sich eine sehr ausgebreitete Gelehrsamkeit erwarb. Der Vater suchte gleich anfangs seinem Sohn einen starken Eifer wider die Evangelischen beyzubringen. Dieser that sich auch zuerst als ein eiferiger Papist hervor: wurde aber durch die Betrachtung der Briefe Pauli und der Kirchengeschichte in seiner alten Lehre irre und von der Wahrheit der Evangelischen Religion überzeuget. Er wurde 1552 Prediger zu Camen, aber um der Bekantmachung der Wahr-

*) S. *Hamelm.* p. 937. 1065. 1076.
**) S. oben in diesem §. I. Num. 9.
***) S. *Hamelman* p. 815. 818 819. 1077. 1078. und M. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Dis. X. voce Christian.

Wahrheit willen in demselben Jahre wieder vertrieben, darauf er 1553 an die Collegiatkirche zu Bielefeld als Prediger kam. Weil er aber vor den Verfolgungen der päbstischen Capitularen und des widrig gesinneten Fürsten zu Düsseldorf 1554 gleichfals weichen müssen, ist er in dem nemlichen Jahre um Michael zum Prediger an der Kirche zu St. Marien in Lemgo gewählet worden. Als er aber auch hier von dem Düsseldorfischen Canzler Vlattenus noch weiter verfolget wurde, ist er 1558 nach Rostock gezogen, woselbst er unter dem D. David Chyträus Licentiat der Gottesgelahrheit wurde, auch in demselben Jahre noch, obgleich die Pest hier sehr wütete, dem an ihn ergangenen Ruf an seine Gemeine zu Lemgo folgete. Im Jahr 1568 wurde er von dem Herzog Julius von Braunschweig nach Gandersheim zur Superintendentur, und 1570 nach Oldenburg gleichfals als Superintendent berufen, in welcher Grafschaft er die Kirchenverbesserung weiter fortsetzete. Er starb daselbst 1595 den 26 Jun. Morgens zwischen ein und zwey Uhr in einem Alter von 70 Jahren *).

8. Anno 1566 — 1580. **Temhard Nagel**, aus Herford, ein gelehrter und in der hebräischen Sprache besonders erfahrner Mann, war anfangs Conrector an dem Gymnasium zu Lemgo, wurde aber zum Rector nach Lippstadt berufen. Er verließ auch diese Stelle, und ging zum andern mal nach Wittenberg. Im Jahr 1564 wurde er Catechista zu St. Jürgen vor Lemgo. Zwey Jahre vor Hamelmanns Abzuge wurde er dessen Amtsgehülfe, indem ihn die Gemeine zu St. Marien 1566 zu ihrem Prediger erwählete, worauf ihn das hiesige Ministerium ordinirte. Er verblieb in diesem Amte bis an seinen Tod, welcher 1580 den 26 Oct. erfolgete **).

9. Anno 1569 — 1577. **M. Henrich Bünting**, war 1545 zu Hannover gebohren, studirte zu Wittenberg und wurde an die Stelle des abgegangenen Hamelmanns 1569 wieder gewählet. Er hatte besondere Sätze in der Religion, konte sich desfals mit seinen übrigen Collegen nicht vertragen und gab den Gemeinen ein großes Aergerniß, weshalb er hier 1577 abgesetzet, in demselben Jahre aber Prediger zu Gronau wurde, von dannen er 1591 als Superintendent nach Goßlar kam, wo er nebst andern Schriften auch sein Itinerarium zum Druck beförderte. Weil er aber



*) Er hat viele gute Schriften an das Licht gestellet. Von seinen theologischen sind 40, und von seinen historischen Werken 29 namhaft gemacht. Ernst Casimir Wasserbach hat *Hamelmanni* Opera genealogico-historica de Westphalia & Saxonia inferiori gesamlet und zu Lemgo 1711 herausgegeben, vor welchen man Hamelmans Leben und Verzeichniß der Schriften findet. Man vergleiche *Petri Fritschii* Lemg. doct. Dissert. XIII. voce Hamelman.

**) S. *Hamelm.* p. 243. 1056. 1079. und *Fritschii* Lemg. doct. Diss. XX. voce Nagel.

auch allda mit dem Ministerio in Streit gerieth, gab ihm der Rath seine Dimission und entsetzte ihn des bisher geführten Amts. Er ging darauf nach Hannover, wo er als ein Privatmann lebete und 1606 den 30 Dec. starb *).

10. Anno 1577 — 1587. M. **Conrad Schomer**, auch **Schoner** genant, ein gelehrter und in den Sprachen sehr erfahrner Mann, wurde 1564 von Cöln nach Lippstadt zum Rector **), und von dannen 1577 an Büntings Stelle hierher zum Prediger berufen, in welcher Bedienung er 1587 gestorben ist.

11. Anno 1581 — 1609. M. **Johan Stapel**, wurde anfangs von Rostock nach Oldenburg als Rector berufen ***), nach Nagels Tode aber 1581 zum Prediger dieser Gemeine erwählet, und den 3 Dec. ordiniret. Er hat aber 1609 seinen Dienst verlassen †).

12. Anno 1588 — 1596. M. **Andreas Wedemeier**, des hiesigen Gymnasiums Conrector, wurde nach Schomers Tode 1588 gewählet, aber wegen entstandener Simultät unter den Predigern 1596 seines Dienstes erlassen.

13. Anno 1596 — 1609. M. **Herman Münster**, oder **Münsterman**, von Osnabrück, wurde an die Stelle des abgesetzten Wedemeiers 1596 wieder erwählet. Er war ein sehr gelehrter Mann und vortreflicher Redner, der seine Gaben nicht nur zur Erbauung seiner Gemeine ernstlich anwandte ††), sondern auch die Feinde der Evangelischen Wahrheit zu widerlegen suchte †††). Er verließ aber nebst seinem Collegen M. Stapel aus gewissen Ursachen 1609 seinen Pfarrdienst und diese Stadt. 14.

*) S. Christian Gottlieb Jöchers allgemeines Gelehrten-Lexicon Theil I. Leipzig 1750. 4. Seit. 1462.

**) S. *Hamelm.* p. 1055. 1056.

***) S. *Hamelm.* p. 782.

†) Von seinem Sohn Ernst Stapel siehe unten Abschn. VII. §. 70. voce Stapel.

††) Hievon können die noch vorhandenen Predigten zeugen, welche er bey Gelegenheit der grassirenden Pest gehalten und unter dem Titel: Alexipharmacum, das ist: Heylsame Artzeney auß den bewerten Speciebus der Himlischen und Irrdischen Apotheck, wieder das schedliche Gift der Pestilentz zugerichtet, und in Fünff Predigten verfasset — durch M. Hermannum Munsterum Osnaburgensem, Pastorem Neapolitanum zu Lemgo auf 11 und einen halben Bogen zu Lemgo 1600 drucken lassen. Sie sind den Burgermeistern und Rath, auch Kirchenvorstehern, und ganzer Christlichen Gemeine, der Alten und Neuen löblichen Städte Osnabrugk und Lemgo dediciret.

†††) Die gegen sie herausgegebene Schrift hat er betitelt: Jesuita pellibus ovillis exutus. Man sehe *Petri Fritschii* Lemg. doct. Dissert. XX. voce Münster.

14. Anno 1609 — 1618. **Joachim Drepper**, von Heiligenkirchen, wurde nach Absterben seines Vaters 1595 an dessen Stelle zum Prediger zu Heiligenkirchen bestellet, und 1602 nach Horn berufen, von dannen er aber 1609 wegen der eingeführten Reformirten Religion weichen muste. Er wurde in demselben Jahr zu Lemgo von der Gemeine auf der Neustadt, 1618 aber auf der Altstadt zum Prediger gewählet *).

15. Anno 1611 — 1636. **Anton Backhaus**, ein Lemgoer, wurde 1610 am hiesigen Gymnasium Conrector, 1611 aber, da Drepper an dieser Gemeine über zwey Jahr allein gestanden, ihm zum Gehülfen erwählet und zu Helmstädt ordiniret. Er starb 1637 **).

16. Anno 1618 — 1656. **Herman Müller**, ein Lemgoer, studirte zu Rostock, und disputirte unter dem D. Affelman ***). Als Drepper auf die Altstadt zog, wurde er 1618 an dessen Stelle gewählet, und da jener 1643 starb, an dessen Statt Senior. Da die Stadt Lemgo 1651 dem Grafen Johan Bernhard huldigte, hat er in der Nicolaikirche eine Predigt von der Pflicht eines Regenten und seiner Unterthanen gehalten, die nachher auch gedruckt ist. Er wurde 1656 als ein Emeritus vom Dienste befreiet †).

17. Anno 1637 — 1646. **M. Johan Drepper**, ein Sohn des vorhin genanten Joachim Dreppers, wurde 1627 zum Conrector des hiesigen Gymnasiums bestellet, kam aber 1628 nach Börrien im Hannöverschen als Prediger. Als Backhaus gestorben war, wurde er den 13 November 1637 an dessen Stelle wieder gewählet, und hielte den 15 Febr. 1638 seine Antritspredigt. Er wurde aber 1646 um Michael nach Höxter berufen.

18. Anno 1647 — 1675. **M. Daniel Ludovici**, war 1618 im August zu Minden gebohren, wo sein Vater M. Henning Ludovici als Prediger an der St. Simeonskirche und Senior Ministerii 1640 gestorben ist. Er hat zu Rinteln und Rostock studiret, und zu verschiedenen malen öffentlich disputiret, worauf ihm auch am letztern Orte 1645 den 17 April die Magisterwürde ertheilet wurde. Als M. Drepper diese Gemeine verließ, wählete sie ihn 1647 den 3 April an dessen Stelle. Er hat nicht nur durch vie-

*) S. oben in diesem §. I. Num. 18.

**) S. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Differt. VIII. voce *Backhaus*. Von seinem Sohn Anton Henrich findet man unten Abschn. VII. § 70. Nachricht.

***) Die Disputation handelte de unione hypostatica, und ist nebst andern in Syntagmate Theologico zu Leipzig 1616 gedruckt.

†) S. *Petri Fritschii* Lemgov. doct. Differt. XX. voce *Molitorus*.

viele schöne Gedichte in lateinischer und deutscher Sprache, sondern auch durch seine Predigten eine tiefe Einsicht in die schönen Wissenschaften und eine gründliche Gelehrsamkeit gezeiget *). Er ging 1675 den 31 Nov. durch den Tod in die selige Ewigkeit **).

19. Anno 1656 — 1678. M. **Johan Justus Alberti**, aus Eimbeck, wurde 1653 zum Subconrector des hiesigen Gymnasiums berufen, und da sein Schwiegervater Herman Müller pro emerito erkläret worden, 1656 den 8 Oct. an dessen Stelle gewählet. Als Ludovici 1675 verstarb, worauf er zugleich Senior und Scholarche wurde, hat er das Predigtamt auf der Neustadt 3 Jahr und bis an seinen 1678 erfolgeten Tod allein verwaltet ***).

20. Anno 1678 — 1713. M. **Johan Weland**, zu Verden 1645 gebohren, besuchte anfangs die Schule in seiner Vaterstadt, ging 1662 nach Bremen, wo er neben seinem Studiren sich auch mit Unterweisung der Jugend beschäftigte und im Predigen übete. Von dannen begab er sich 1669 nach Jena, wo er zu verschiedenen malen öffentlich disputirte und 1672 die Magisterwürde erhielte. Er kam 1676 als Prorector nach Verden. Als er hier anderthalb Jahr zugebracht hatte, wurde er zum Conrector nach Lemgo berufen. Er hatte das für ihn bestimmete Amt noch nicht angetreten, so wurde er 1678 von der Gemeine zu St. Marien, bey welcher beide Prediger gestorben waren, zum Lehrer berufen, und 1679 zum Senior und Scholarchen bestellet. Er hat als Scholarch 11 Lehrer bey hiesigem Gymnasium eingeführet †), und den 9 Mai 1713 bey Einführung der ersten Aebtissin des hiesigen Stifts, der Hochgebohrnen Gräfin Amelie Louise Wilhelmine, Gräfin und Edlen Frauen zur Lippe, in Ge-

*) Man hat noch von ihm eine Leichpredigt über den tödtlichen Hintritt der Hochgebohrnen Gräfin Marien Magdalenen, gebohrnen Gräfin zu Waldeck, verwittweten Gräfin zur Lippe, über Psalm 4, 9. Lemgo 1671. zu welcher er ein schönes Trauergedicht gefüget hat.

**) S. *Petri Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XVIII. voce *Ludovici*.

***) S. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Diss VII. Seine Tochter Anna Maria ist an M. Johan Weland 1678 verehelichet und 1704 gestorben.

†) Nemlich 2 Rectores, M. Andreas Diederich Schrader und Georg Christoph Meyer; 2 Conrectores, Joh. Christian Ludovici und Fried. Ant. Siegfried; 3 Subconrectores, Fried. Ant. Reimerdes, Joh. Henr. Overbeck und Wilh. Fried. Lüder; 2 Cantores, Friedr. Vossius und Jacob Kaiser, wie auch Joh. Ant. Brockhausen als Lector der siebenten Classe und Cantor auf der Neustadt, und Joh. Henr. Bitter als Lector der achten lateinischen Classe.

Gegenwart der hohen Herrschaft über den aufgegebenen Text 1 Corinth. 14,40. geprediget. Er starb 1713 den 21 Jun. Morgens um 1 Uhr *).

21. Anno 1678 — 1710. M. Henrich Döding, von Raden im Fürstenthum Minden. Er hatte zu Jena und Rinteln studiret, wurde Rector bey der Stadtschule zu Rinteln, und darauf Hofprediger bey dem Herrn Grafen Jobst Herman, Grafen und Edlen Herrn zur Lippe-Biesterfeld, von dannen er 1678 den 4 Oct. gerufen und als zweyter Prediger bey der Gemeine zu St. Marien gewählet worden **). Er ist den 26 Sept. 1710 im 69 Jahre seines Alters am Schlage gestorben. Als er vorher Alters wegen einen Adjunctus verlangte, ist nach der Wahl der Gemeine

22. Anno 1708 — 1722. Johan Christian Ludovici, ein Sohn des M. Daniel Ludovici, nachdem er seit 1690 Conrector am hiesigen Gymnasium gewesen war, 1708 den 28 Dec. Adjunctus geworden. Er ist 1722 den 29 April im 61 Jahr seines Alters verstorben. Als M. Döding gestorben war, und Ludovici das Predigtamt selbst übernommen hatte, empfahl der alte Magister Weland seinen Sohn dem hiesigen Magistrat und seiner Gemeine, und bat sich denselben, seiner Leibesschwachheit wegen zum Adjunctus aus, welches ihm auch gewähret wurde.

23. Anno 1711 — 1718. Herman Gerhard Weland, war 1681 den 6 Dec. zu Lemgo gebohren, legte den ersten Grund in den Sprachen und Wissenschaften auf dem hiesigen Gymnasium, ging 1698 nach Gotha und 1701 auf die hohe Schule zu Halle, wo er auch 1704 den 23 Jul. öffentlich disputiret hat. Von dannen wandte er sich in demselben Jahre nach Hamburg, wo er sich nicht nur im Predigen fleißig übete, sondern auch verschiedene Schriften zum Druck beförderte ***). Er wurde 1711 den 19 Oct.

*) Seine drey Söhne sind: 1) M. Johan Henrich, Prediger zu Warenberg in der Altenmark, kam hier seinen Vater zu besuchen und starb. 2) Herman Gerhard wurde seinem Vater adjungiret. 3) Johan Justus starb 1713 den 23 April zu Hamburg als Candidat der Gottesgelahrheit im 24 Jahr seines Alters. Von seinen Töchtern lebet noch die älteste Anna Elisabeth, geb. 1685 den 9 Jan. als Dechnin des hiesigen Stifts, die ihren Stand in einem vergnügten und ruhigen Alter mit Gottesfurcht und Tugend zieret. Man sehe Virtus Reverendi Viri M. *Joannis Welandi*, post fata superstes. Lemgov. 1713.

**) S. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Dissert. XI. voce Döding.

***) Solche sind: 1) das neue der Welt, eine Wochenschrift, in 2 Bänden in 4. 2) Ein Compendium aus Rechenbergii Historia eccles. 3) Libri symbolici in compendium exhibiti, welche nachmals wieder aufgelegt worden. 4) Tabulae chronologicae. 5) Hamburgum Triturinum, und andere.

19 Oct. als Adjunctus seines Vaters zum Prediger dieser Gemeine erwählet, welches Amt er sieben Jahr mit Ruhm verwaltet hat. Seine Einsicht in die schönen Wissenschaften leuchtet besonders aus seinen Gedichten und andern kleinen bey verschiedenen Gelegenheiten verfertigten Abhandlungen hervor. Er starb 1718 den 16 Jul. Morgens um 1 Uhr *).

24. Anno 1718 — 1744. **Henrich Müller**, erblickte 1690 den 6 Jan. zu Lemgo das Licht der Welt, und nachdem er in seiner Vaterstadt und zu Lippstadt den ersten Grund in seinem Studiren geleget hatte, ging er 1713 nach Jena, wo er den 3 Nov. immatriculiret wurde. Als er daselbst die theologischen und philosophischen Wissenschaften nebst den morgenländischen Sprachen drittehalb Jahr mit Nutzen getrieben hatte, kam er in sein Vaterland, wo er sich im Predigen fleißig übete. Nach einigen Monaten zog er nach Magdeburg und unterrichtete daselbst die Hochadeliche Jugend von Mandelsloh. Er wurde 1718 den 22 August an die Stelle des verstorbenen Welands wieder gewählet. Als Ludovici starb, stund er 2 Jahr bey seiner Gemeine allein, und nach Lüders Tode ist er zum Senior und Scholarchen bestellet. Nachher hat er nicht nur zween Lehrer am hiesigen Gymnasium eingeführet **), sondern auch mit Beystand der übrigen hiesigen Lutherischen Prediger zween nach Lippstadt berufene Prediger ordiniret ***). Er starb 1744 den 21 Sept. Abends zwischen 10 und 11 Uhr †).

25. Anno 1724. **Ernst Henrich Philip Schrader** ist zu Lemgo, wo sein Vater M. Andreas Diederich Schrader Rector war, 1699 den 12 Nov. gebohren. Er besuchte anfangs das hiesige und nachher zwey Jahr das Herfordische Gymnasium mit vielem Nutzen, an welchem letztern Orte er sich auch in den Sprachen und Wissenschaften durch Lehren befestigte, indem er die beiden schon erwachsenen Söhne des grundgelehrten M. Steinmeiers unterrichtete. Er bezog zu Ostern 1719 die hohe Schule zu Jena, wo er alle Theile der Gottesgelahrheit und Weltweisheit nebst der hebräischen Sprache zwey Jahr lang mit ungemeinem Fleiß gehöret hat. Voll Zufriedenheit verließ er 1721 Jena und kam in sein Va-

*) S. *Georg. Christ. Meyeri* Progr. in obitum *H. G. Welandi*, Lemg. 1718.

**) Nemlich Christian Kellner als Cantor, und Johan Christian Pletten als Lector der siebenten Classe und Cantor auf der Neustadt.

***) Diese waren: 1) M. Johan Friederich Kleinschmidt, berufener Prediger an die Stiftskirche zu Lippstadt, und 2) August Diederich Kleinschmidt, Prediger zu St. Jacobi in Lippstadt.

†) S. Programma, quo exsequias funebres — *Henrico Müllero* — parandas significat — *G. Chr. Meyerus*, Gymn. Lemg. Rector. Lemg. 1744.

Vaterland zurück, und übete sich ein Jahrlang fleißig im Predigen. Auf Ostern 1722 begab er sich nach Halle, wo er vornemlich seine Erkäntniß in der Theologie noch mehr auszubreiten suchte. Hier aber konte er nur ein halb Jahr bleiben, weil Ludovici gestorben, und er, ohne eine besondere Probpredigt zu halten, von dem Magistrat mit Genehmhaltung des Ministerii nebst andern Candidaten der Gemeine vorgeschlagen und den 21 Sept. 1722 erwählet worden. Weil aber innerliche Unruhen entstunden, konte die Vocation nicht eher als den 21 März 1724 erfolgen, worauf er den 2 April, am Sonntage Palmarum, die Antrittspredigt hielte. Als M. Haccius 1745 gestorben war, hat er um Michaelis das Seniorat des hiesigen Ministerii nebst dem Scholarchatamt des Lemgoischen Gymnasii erhalten. Seit der Zeit hat er nicht nur auf specialen Befehl unsers hohen Landesherrn den jetzigen Lutherischen Hof- und Stadtprediger zu Detmold, Ernst August Althof, den 27 Oct. 1748 nach gehaltener Hauptpredigt durch eine Introductionsrede bey volkreicher Versamlung und in Gegenwart der gnädigsten Herrschaft öffentlich eingeführet; und den an die Jacobikirche zu Lippstadt berufenen Prediger Johan Friederich Dohm mit Beystand der übrigen hiesigen Lehrer 1752 nach vorher angestellten Examen ordiniret: sondern auch schon jetzo mit zehn Person zu verschiedenen Zeiten vierzehn Lehrstühle bey dem hiesigen Gymnasium besetzet *). Seine gründliche und ordentliche Denkungsart kan man aus einer gedruckten Leichpredigt **) kennen lernen. Da er in seinen jüngern Jahren schwächlicher Natur gewesen, so befindet er sich in seinem 70. Jahre munter und in seinem Amte unermüdet.



*) Diese sind: 1) Henrich Diederich Bitter als Lector der achten lateinischen Classe, 2) Christian Friederich Helwing als Rector, 3) Johan Friederich Sasse, anfangs als Cantor, nachher als Subconrector und endlich als Conrector, 4) Johan Henrich Brockhausen als Lector der siebenten Classe und Cantor auf der Neustadt, 5) Gottlieb Vertraugott Kleiner als Rector, 6) Justus Conrad Mensching, zuerst als Conrector, nachher als Rector, 7) Christian Henrich Schnitger, anfangs als Cantor, hernach als Subconrector, 8) Johan Traugott Crusius als Cantor, 9) Johan Christian Boden als Lector der achten lateinischen Classe, und 10) Carl Ludewig Sulzberger ebenfals bey Octava latina.

**) Bey Beerdigung der Fr. Dorothea Anna Lucia Sabina von Campen gebohrnen von Kerssenbruch, des Hrn. Hofrichters Melchior Augustus von Campen Gemalin, über die Worte: Christi Blut und Gerechtigkeit soll seyn ꝛc. Lemgo 1757.

26. Anno 1745 — 1759. **Wolrad Ludewig Wilhelm Dohm**, ein würdiger Sohn des Christian Philip Dohms, öffentlichen Lehrers der Weltweisheit und Dichtkunst, auch Rectors der Stadtschule in Rinteln. Weil er seiner Eltern frühzeitig beraubet wurde, brachte er es unter der Aufsicht seiner ansehnlichen Verwandten in der Schule so weit, daß er die Vorlesungen der berühmtesten Lehrer auf der dortigen Universität mit Nutzen besuchen konte. Als er ganz jung, aber doch ganz geschickt diesen Musensitz verließ, so versuchte er durch Unterweisung der Jugend einiger Familien in Venne und Schildesche seine Fähigkeiten anzuwenden. Weil seine Wissenschaften in Lemgo bekant wurden, so wählete ihn die Gemeine an Müllers Stelle im Febr. 1745 zu ihrem Hirten. Hier wucherte er mit dem Pfunde, welches der HErr ihm geschenket hatte. Er suchte vornemlich seine Gemeine zu erbauen: die übrigen Stunden widmete er der gelehrten Welt *), daher ihn auch die Königl. Deutsche Gesellschaft zu Göttingen 1750 zu ihrem Ehrenmitgliede ernante. Er starb 1759 den 12 Febr. im 38sten Jahre seines Alters **).

27. Anno 1759. **Johan Heinrich Brockhausen** ***) ist zu Lemgo 1699 den 17 Nov. gebohren. Nachdem er auf dem hiesigen Gymnasium einen guten Anfang in seinem Studiren gemacht hatte, begab er sich 1721 nach Gotha, und 1723 auf die Academie zu Jena, wo er in den theologischen und philosophischen Wissenschaften und heiligen Sprachen zwey Jahr die geschicktesten Männer hörete. Er kam 1725 zurück und beschäftigte sich bey dem Burgvogt Hildebrand zu Bracke mit Unterweisung der Jugend, und übete sich häufig im Predigen, bis er 1727 nach Halle zog und seine Einsichten in den Wissenschaften ein Jahr lang weiter ausbreitete.

*) Die Erläuterungen der heiligen Schrift aus den morgenländischen Reisebeschreibungen, des Superintendenten Rathlefs Theologe, die Abhandlungen von der practischen Religion JEsu Christi, die Westphälische Bemühungen enthalten von ihm sehr lesenswürdige Aufsätze. Er schrieb auch die Vorzüge der Tugend vor dem Laster, darin er zugleich der Göttingischen Deutschen Gesellschaft danket. Rinteln 1750. und ein Sendschreiben, darin er dem Hrn. Conr. Fried. Ernst Bierling zu Erlangung der Doctorwürde Glück wünschet. Lemgo 1751.

**) S. Gottlieb Vertraugott Kleiners zärtlicher Christ bey Absterben des Hrn. W. L. W. Dohms. Lemgo 1759.

***) Er ist von einer sehr alten Familie, welche unter die 16 berühmten Lemgoischen Geschlechter gehöret, die von vielen Jahrhunderten her verschiedene ansehnliche Lehne besitzen.

te. Er fing 1728 den Unterricht zu Bracke wieder an, wurde aber 1729 den 26 Dec. zum Subconrector des hiesigen Gymnasiums berufen, welchem Amte er bis ins 30ste Jahr mit großem Segen vorgestanden hat *). Als Dohm gestorben war, wurde er 1759 den 26 April an die Gemeine zu St. Marien zum zweyten Prediger erwählet, welches Amt er am Sonntage Rogate angetreten und noch jetzo in seinem siebenzigsten Jahre mit jugendlichen Kräften nicht ohne Segen verwaltet.

## III. Die Prediger an der Kirche zu St. Johannis. Classe III.

Die Gemeine hat, als die Reformirte Religion im Lande eingeführet worden, dieselbe gleichfals angenommen, und bestehet jetzt aus Auswärtigen vom Lande. Sie gehöret nebst ihrem Prediger zu der dritten Bräckischen Predigerclasse.

1. Anno 1524. **Herman Swager**, war Capellan, und predigte in dieser Kirche zuerst wider die Wallfahrten, weswegen er nach Paderborn gefordert wurde und an den hiesigen Archidiaconus 10 Ducaten Strafe geben muste **).
2. Anno 1528. **Mauritius Piderit** war bey der ersten Religionsbewegung der Lutheraner in der Stadt hier noch ein Papist. Jedoch ist er hernach zur Erkäntniß der Wahrheit gekommen, und an der Kirche zu St. Nicolai Prediger geworden ***).
3. Anno 1532. **Johannes Hunschius**, war anfangs Prior des Dominicanerklosters zu Lippstadt, wurde Rector des Gymnasiums zu Lemgo, und kam im gedachten Jahre als Prediger an diese Gemeine, verließ aber dieselbe wegen Mangel des Unterhalts und ging nach Herford, wo er im Lehramt gestorben ist †).
4. Anno 1537. **Johan Schröder**, wurde von dem Grafen zu Hoya, als Hochgräflich Lippischem Vormund, hierher gesandt.
5. Anno 1540. **Johannes Montanus**, ein gewesener Mönch aus dem Observantenorden, ein gelehrter und lieblicher Prediger, von solcher Beredsamkeit, daß ihm in ganz Westphalen darin wenige gleich kamen, niemand aber zuvor that ††). Er nahm auch die bey den andern Kirchen der Grafschaft eingeführte neue Religionsordnung an: gerieth aber mit den



*) S. unten Abschn. VI. §. 66. IV. Num. 10.
**) S. *Hammelm.* p. 1058.
***) S. oben in diesem §. I. Num. 7.
†) S. *Hammelm.* p. 815. 1037. 1079.
††) S. *P. Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XX. voc. *Montanus*.

Lemgoischen Predigern über das Meßgewand und die Kerzen auf dem Altar in eine Zwistigkeit, indem diese dieselben abgeschaffet hatten, er aber sie mit Gewalt beybehalten wolte. Doch wurde dieser Streit durch die von dem Landgrafen Philip zu Hessen zu dem Ende abgeschickten Lehrer beygeleget *). Montanus starb 1543 an der Pest.

6. Anno 1543. **Wilhelmus Antwerpianus**, ein gewesener Mönch. Durch die Erheirathung der Witwe des Montani erhielte er seinen verlassenen Büchervorrath und samlete daraus eine gute Erkäntniß der Wahrheit, daß er darnach gute Predigten that. Er starb an der Pest **).

7. Anno 1558. **Jodocus Hockerius**, aus Osnabrück, ehedem zu Goßlar und Lemgo Conrector, ein gelehrter und frommer Mann, ist 1566 mit der Frau und fünf Kindern an der Pest gestorben. Er hat etliche Schriften verfertiget und eine, der Bannteufel genant, gegen einen Beschwerer herausgegeben ***).

8. Anno 1567. M. **Johan Dreyer**, wurde im Anfang des Jahrs aus dem Predigtamt zu Donop berufen. Er war ein geschickter Mann und Anverwandter des Johan Dreyers, eines Reformatoris und lutherischen Predigers zu Herford und darnach in Minden. Er ist 1603 gestorben †).

9. Anno 1604. **Johannes Happenus**, war anfangs Rector zu Lemgo, wurde Prediger zu Alverdissen, von dannen er an diese Gemeine kam ††).

10. Anno 1609. **Engelbertus Glanäus**, wurde von der Lage hieher versetzet. Er war der erste Reformirte Prediger dieser Gemeine.

11. Anno 1627. **Henricus Hunnäus**, ist von Falkenhagen hierher berufen.

12. Anno 1639. **Harthard Werner von Stein**, ist hierher von Sonnenborn, und 1647 nach der Lage gesetzet worden, da er 1663 gestorben.

13. Anno 1647. **Henrich Plesmann**, kam von Wöbbel hieher. Als die Hochgebohrne Gräfin Maria Magdalena 1671 gestorben war, hat er auf dieselbe eine Gedächtnißpredigt über Sprüchw. 18,10. gehalten, welche in demselben Jahr zu Lemgo gedruckt ist.

14. An-

*) S. *Hammelm.* p. 815-817.
**) S. *Hamelman* p. 1065.
***) S. *Hamelm.* p. 220. 1078. 1153.
†) S. *Hamelm.* p. 243. 1079.
††) S. unten Abschn. VI. §. 66. I. Num. 1.

14. Anno 1682. **Ludolph Henrich Hünefeld**, wurde von hier nach Bremen berufen, wohin ihn häufige Thränen dieser Gemeine begleiteten *).

15. Anno 1688. **Johan Conrad Clasing**, von Detmold, war auch Superintendent der dritten Classe, und hat mit dem Professor Meyer zu Harderwick einen philologischen Streit über das heilige Salböl gehabt, auch seine Einsichten durch andere exegetische Abhandlungen gezeiget **). Er ist den 25 Jul. 1726 mit Tode abgegangen.

16. Anno 1727. **Friederich Georg Knabeschuh**, war zuvor in Heiligenkirchen Prediger, von dannen er hieher berufen wurde. Er ist hier 1743 gestorben.

17. Anno 1744. **Johan Conrad Krudupp**, ein Mann von vortreflichen Gaben, ist 1709 zu Salz-Uflen gebohren. Als er sich in den Sprachen und Wissenschaften auf dem Gymnasium zu Herford gegründet hatte, begab er sich nach Bremen, die höhern Wissenschaften zu treiben. Von dannen ging er nach Harderwick, und endlich nach Utrecht. Nach glücklich vollendetem academischen Leben wurde er zu Detmold in die Zahl der Candidaten aufgenommen, bey welcher Gelegenheit er über Joh. 14,6. predigte: wohnete aber den 27 März 1736 zu Utrecht der academischen Jubelfeyer bey, wo er auch eine Gedächtnißmünze erhielte. Den 21 Oct. 1739 wurde er zum Prediger nach Varenholz berufen, den 6 Febr. 1740 zu Detmold nach gehaltener Predigt über Phil. 1, 6. ordiniret, und bald darauf nach der Antrittspredigt über Psalm 71,15. zu Varenholz eingeführet. Den 17 März 1744 erhielt er den Beruf nach Lemgo, nahm den 24 März von der Gemeine zu Varenholz in der Predigt über 1 Cor. 16, 22. 23. Abschied, und wurde bald darauf zu Lemgo, nachdem er über Jerem. 1, 17. geprediget hatte, introduciret. Er ist den 10 Nov. 1766 zum Superintendenten der zweyten, nemlich der Varenholzischen Predigerclasse bestellet worden.

§. 46.

*) S. *Petri Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. XVII voc. Hünefeld.

**) Von denselben sind bey der Hand: 1) Mediator foederis gratiae, quem ad verba 1 Tim. 2, 5. 6 in conventu classicali — Blombergae 1713, 5 Julii habito — submittit Tertiae Classis Superint. 2) De Sponsore melioris Testamenti sive Pacti, ad Hebr. 7, 22. in conventu classicali in paroecia Cappellensi d. 11 Jul. 1714.

§. 46.

## Lieme. Classe III.

Lieme lieget in dem Amt Bracke und ist ein neues Kirchspiel, welches 1727 gestiftet ist. Die Eingepfarrete gehöreten zuvor theils in die St. Johannis Gemeine zu Lemgo, theils auch in die Heidensche Gemeine. Der Prediger gehöret in die dritte Classe. Die Prediger sind:

1. Anno 1727. **Adam Conrad Köller**, welcher seit 1722 zu Haustenbeck gestanden hatte und hieselbst im Jahr 1750 gestorben ist.
2. Anno 1751. **August Luther Führing**, aus Detmold, welcher 1762 nach Barndorf berufen ist.
3. Anno 1762. **Barthold Diederich Streicher**, aus Horn, der vorher als ordinirter Prediger bey der doppelten Vacanz zu Detmold gestanden hat.

§. 47.

## Lipperode. Classe I.

Das Amt und Kirchspiel Lipperode lieget bey Lippstadt und ist nicht groß. Der Prediger gehöret zu der Detmoldischen Predigerclasse. Hier haben in dem Lehramt gestanden:

1. Anno 1504. **Johannes Waltherus**, aus Lippstadt *).
2. Anno 1646. **Herman Deusing**, von Bremen.
3. Anno 1651. **Martinus Gülicher**, war vorher Rector in Horn, und stund hier bis 1672.
4. Anno 1673. **Jodocus Ziegeler**, aus Horn, da er auch Rector gewesen war. Er starb hier 1699.
5. Anno 1700. **Johan Valentin Niseus**, war zu Bückeburg Rector gewesen.
6. Anno 1718. **Johan Georg Herman Niseus**, des vorigen Sohn. Ihm ist adjungiret
7. Anno 1738. **Wilhelm Linse.**

§. 48.

*) S. *Hamelmann* p. 252. 1056.

§. 48.

# Lüdenhausen. Classe II.

Lüdenhausen lieget in dem Amt Varenholz. Es ist da schon 1350 eine Kirche gewesen, die man dem St. Paul als Schirmpatron gewidmet hat. Es gehöret der Prediger dieser Gemeine in die andere Varenholzische Classe. Hier haben im Dienst gestanden:

1. Anno 1539. **Hermannus Steinhagen.**
2. Anno 1570. stund hier **Jacobus Cato**, von Lemgo, war anfangs Conrector zu Hannover, nachher Prediger zu Silixen, von dannen er hieher berufen wurde *).
3. **M. Erasmus Phönius** ist 1619 von hier nach Detmold berufen und daselbst 1626 gestorben.
4. Anno 1619. **Gerlacus Wolf.**
5. Anno 1640. **Jeremias Appelius.**
6. Anno 1673. **Johannes Nisäus Karakowsky**, wurde aus der Wüsten hiehin berufen, und ist nur eine kurze Zeit hier gewesen, indem er 1674 nach Bösingfeld gekommen und daselbst 1690 gestorben ist.
7. Anno 1674. **Henrich Hildebrand**, ein Bremer, hatte fünf Jahre in Blomberg und sieben in Detmold als Prediger gestanden. Er ward hier Superintendent und starb 1703.
8. Anno 1703. **Simon Christoph Capelle**, wurde von Horn berufen, ward Superintendent der dritten Classe und starb 1708.
9. Anno 1709. **Henrich Philip Hildebrand**, des Henrich Hildebrands Sohn, ein guter, gründlicher und geschickter Mann, wurde 1749 Superintendent der zweyten Classe. Er hat einen ansehnlichen Büchervorrath gesamlet. Nachdem er ein halbes Jahrhundert in dem Evangelischen Lehramt gewesen war, hielt er 1759 seine Jubelpredigt aus Ps. 71,17.18. Er ist nach seinem drey und funfzigsten Jahr des Predigtamts in einem hohen Alter den 14 Sept. 1762 in dem HErrn entschlafen.
10. Anno 1759 den 3 Aug. ist **Friederich Ernst Hildebrand** dem Vater als Amtsgehülfe gegeben, und stehet jetzt in dem Dienst bey dieser Gemeine.

§. 49.

*) S. *Hamelmann* p. 248. 824.

§. 49.

## Meyenberg. Classe I.

Meyenberg lieget in dem Amt Horn und soll in alten Zeiten ein Filial von der Hornischen Gemeine gewesen und die Kluhß genant worden seyn. Jedoch ist 1438 hier schon ein Kirchspiel gewesen, welches zu der Zeit der Verheerung dieser Grafschaft durch die eingefallenen Böhmen 1447 auf die Fürbitte des Hornischen Magistrats unbeschädiget geblieben ist, wie auch dem Kirchspiel Heiligenkirchen wiederfuhr. Die Kirche und Gemeine ist nicht groß und gehöret zu der Detmoldischen Predigerclasse. Hier quillet der bekante Gesundbrunne, den die hohe Landesobrigkeit seit 1767 in bessere Aufnahme zu bringen suchet, und möchte der Ort durch ihn in der Folge noch berühmt werden. Von den hiesigen Predigern sind zu merken:

1. Anno 1541. **Ludolphus Sutorius.**
2. Anno 1545. und folgends stund hier **Wyggerd Johan Bockhauß.**
3. Anno 1645. ist **Henrich Schröder** hier gestorben.
4. **Sartorius.**
5. Anno 1652. den 12 Febr. ist hier **Gerlacus Gerlaci**, von Emden in Ostfriesland, introduciret worden, welcher zuvor seit 1645 in Schlangen Prediger gewesen war. Im Jahr 1673 ist Gerlacus Pastor Extraordinarius auf dem Hause Sternberg gewesen.
6. Anno 1665. **Henrich Bernhard Rikmeyer**, von Almena. Er hat am ersten bey dieser Gemeine ein richtig Kirchenbuch von den getauften, confirmirten, copulirten und verstorbenen Personen 1677 angefangen. Er ist 1692 nach Horn berufen, und daselbst 1713 nach einem schwachen Alter verschieden. Sein Sohn Herman Diederich Rikmeyer ist nachhero von 1722 bis 1728 Superintendent zu Detmold gewesen.
7. Anno 1692. **Johan Justus Otto**, welcher den 20 Nov. nach gehaltener Predigt von dem Superintendenten Vineator eingeführet, und nach fünf Jahren nach Silixen berufen ist.
8. Anno 1697. **Christoph Simon Köller**, von Herrentrup. Er war neunzehn Jahr bey der Langenholzhausischen Gemeine, womit damals Varenholz noch vereiniget war, Prediger gewesen, und wurde hieher versetzet. Er ist 1720 mit Tode abgegangen.
9. Anno 1721. den 16 März ist **Friederich Adolph Weingärtner** d. **Vineator**, aus Detmold von dem Superintendenten Schieß introduciret wor-

worden. Er ist bey dieser Gemeine dreyßig Jahr in dem Dienst gewesen, und im August 1751 verschieden.

10. Anno 1752. **Christoph Moriz Peter Volkhausen**, aus Detmold ist den 26 Aug. des Jahrs von dem Superintendenten Curtius als hiesiger Lehrer vorgestellet. Nachdem er sechs Jahre der Gemeine vorgestanden hatte, zog er auf erhaltenen Beruf nach Langenholzhausen, und wurde daselbst den 24 Oct. 1758 als Prediger eingeführet, bey welcher Gemeine er noch in dem Dienste stehet.

11. Anno 1758. **Friederich Christoph Puhstkuchen**, wurde zu Blomberg den 8 Nov. 1727 gebohren. Als er in der dasigen Stadtschule von 1735 bis 1745 und nachher auf der Detmoldischen Provincialschule zwey Jahre in den Sprachen und Anfangsgründen des Christenthums unterrichtet war, ging er 1747 nach Harderwick im Gelderland und studirete alda die Litteratur und Theologie. Nach seiner Wiederkunft in das Vaterland wurde er 1750 als Candidatus S. M. L. angenommen und 1752 an die Provincialschule zu Detmold als Subconrector bestellet. Darauf erhielte er einen Beruf zum Predigtamt nach Meyenberg, bey welcher Gemeine ihn nach der gehaltenen Eintritspredigt über Luc. 14, 23. der Superintendent Curtius den 18 Oct. 1758 als ordentlichen Lehrer vorstellete.

## §. 50.

## Oerlinghausen. Classe I.

Oerlinghausen ist mit der Grafschaft Ravensberg benachbaret, und hat 1279 schon eine Kirche gehabt. Die Kirche und Gemeine ist groß und sehr volkreich; sintemal nebst den Einwohnern des hiesigen Amts auch Preußische Unterthanen eingepfarret sind. Der Prediger gehöret unter die erste Detmoldische Classe. Es sind an dem Dienst gewesen:

1. Anno 1541. **Berend Carsten.**
2. **Strahtmann**, war noch ein Lutheraner und lebte noch 1619.
3. **Conrad Schlingmann** war der erste Reformirte Prediger, welcher 1634 gestorben ist.
4. Anno 1635. **Johannes Marthäus**, von Alverdissen, er war seit 1628 in Horn Pastor gewesen, und ist hier 1688 nach einem funfzigjährigen Amt mit Tode abgegangen. Bey seinem herannahenden hohen Alter hat er Adjunctos gehabt, nemlich

5. Thomas Barthold Hasäus, aus Salz-Uflen, wurde 1670 Hofprediger auf der Abtey zu Herford.
6. Anno 1672. Johan Weingärtner d. Vineator, wurde 1675 nach Horn, 1680 nach Salz-Uflen und 1692 nach Detmold als Generalsuperintendent berufen. Er ist daselbst 1714 verschieden.
7. Anno 1675. Johan Werner Plesmann, ist 1716 gestorben.
8. Anno 1717. Johan Georg Adolph Plesmann, ist 1742 zu Detmold, wo er sich bey der Krankheit und dem Tode seiner Tochter aufhielt, gestorben.
9. Anno 1743. Augustus Franciscus Hildebrand, aus Detmold, wurde aus dem Predigtamt zu Bentheim hiehin berufen. Er hat unterschiedliche Predigten unter dem Titel: Trauben von Eskol, herausgegeben, und ist im April 1764 mit Tode abgegangen. In der Vacanz versahe hier das Amt Simon Luther Adolph Schregel, aus Detmold, ein ordinirter Prediger, der jetzt als Hofprediger in Bielefeld stehet.
10. Anno 1765. Georg Conrad von Cöln, ist zu Obernkirchen in der Grafschaft Schaumburg den 14 Nov. 1715 gebohren. Als er daselbst den ersten Unterricht genossen hatte, kam er 1730 auf die Schule zu Rinteln, von dannen er sich 1734 auf die Universität nach Bremen begab, welche er 1736 mit der Academie zu Marburg verwechselte. Den 4 Nov. 1740 wurde er zum Prediger nach Alverdissen berufen und daselbst den 8 März des folgenden Jahres eingesetzet. Von dannen kam er 1750 nach Heiden, wo er am Sonntage nach Ostern vorgestellet wurde, und 1765 hieher, wo er den 21 April, als am Sonntage nach Ostern, die Antrittspredigt hielte.

## §. 51.

## Reelkirchen. Classe III.

Reelkirchen lieget im Amt Blomberg und hat schon 1421 eine Kirche gehabt. Die jetzt verwüstete Kirche zu Wilbasen ist in den alten catholischen Zeiten ein Filial derselbigen gewesen, und kurz vor der Reformation davon genommen und an das Kloster zu Blomberg gebracht. Jedoch ist der dasige Meyer auf Storchshofe in diese Gemeine jetzt eingepfarret. Sie ist ziemlich groß und volkreich, und ihr Prediger gehöret in die dritte Brâckische Classe. Hier sind in dem Dienst gewesen:

1. Anno 1520. Cord von der Wipper.

2. Anno 1542. Johan Müssemann.
3. Anno 1564. Anton Tidemann.
4. Anno 1572. Johannes Sibelius, ein Sohn Laurentii Sibelii, eines Canzlers zu Paderborn.
5. Anno 1613. Adolph Scheerer.
6. Adolphus Laromus, lebte noch 1637.
7. Anno 1643. Adolphus Laromus, ein Sohn des vorigen Predigers, ging 1651 aus dieser Zeitlichkeit. Sie sind vermuthlich von den Detmoldischen entsprossen.
8. Anno 1651. Christophorus Stoschius, welcher 1659 gestorben ist.
9. Anno 1660. Ameling Grohrhausen, war in Horn drey Jahr Rector gewesen, und ist hier 1687 verschieden.
10. Anno 1688. Philip Neuburg, aus Alverdissen. Er stund hieselbst als Superintendent, und ist 1712 durch den Tod der Welt entnommen.
11. Anno 1713. Johan Christoph Theopold, war ehedem zwanzig Jahre zu Donop in dem Lehramt gewesen, und ist hier in dem Dienst der Gemeine Anno 1728 verschieden.
12. Anno 1729. Johan Ernst Stivarius, war zu Hillentrup vier Jahr Pastor gewesen, und ist alhier den 2 April 1762 nach seinem sieben und dreißigjährigen Predigtamt aus dem Lande der Sterblichen in das Reich der Unsterblichkeit versetzet worden.
13. Anno 1763. im Junio ist Anton Henrich Wilhelm Röteken, aus Hohenhausen, introduciret worden, welcher vorhero zu Alverdissen dreyzehn Jahre gestanden hatte. Er starb hier den 2 Dec. 1767.
14. Anno 1768. Johan Henrich Kramer, war zuvor bey dem Herrn Grafen von der Lippe-Schaumburg zu Bückeburg Hofprediger, wo er auch auf den daselbst verstorbenen Regierungsrath Abbt eine Leichpredigt gehalten, welche gedruckt ist.

## §. 52.

## Salz-Uflen. Classe I.

Salz-Uflen soll seinen Namen von Auflehnen und von den Salzquellen haben, wobey noch zwey besondere Oerter Ritter-Uflen und Dorf-Uflen gelegen. Seinen Anfang sol es von vier Höfen, dem Schießhof, dem Gelhof,

dem Heserhof und dem Schennershagen, genommen haben. Die Salzquellen sind von den Schafen und Ziegen erfunden. Unter andern löblichen auf die Wohlfahrt des Landes abzielenden Bemühungen werden auch jetzt von dem hohen Landesherrn viele Anstalten zu der Beförderung und Aufnahme des Salzwerks vorgekehret. Salz-Uflen ist 1409 noch ein Dorf gewesen, von 1410 bis 1420 zum Weichbild oder Flecken geworden. Im Jahr 1472 ist die Osterpforte gebauet, und endlich ist dieser Ort nach den andern fünf Lippischen Städten zur Stadt geworden. Dieser Ort hatte in alten Zeiten nur eine geringe Capelle zu unserer lieben Frauen genant, die eine Tochter der Schötmarschen Kirche war. Es ist aber daraus auf dem Halbbrink 1520 eine Kirche erbauet worden. Im Jahr 1762 den 5 Nov. hat die hiesige Kirche nebst andern Gebäuden einen Brandschaden erlitten. Weil das Pfarrhaus mit verbrante, so verlor auch der Prediger Johan Godschalk Krecke seinen Büchervorrath und Hausgeräthe. Der Gottesdienst wurde so lange auf dem Rathhause verrichtet, bis die Kirche wieder hergestellet war. Es sind hier nach dem Anfang der gesegneten Reformation folgende Männer im Predigtamt gewesen:

1. Anno 1538. **Johannes Christianus**, auch **Carstian**, **Kastien**, **Casting** und **Kisting** genant, hat sowol als Mauritius Piderit, Pastor zu Lemgo, und Henrich Thospan zu Bösingfeld die Formulam Carolinam oder das Interim nicht annehmen wollen, und ist deswegen 1548 abgesetzet. Er ist darnach im Jahr 1551 zu Lemgo Prediger geworden und daselbst im Alter vom Schlage gerühret und verstorben *).
2. Anno 1548. **Hieronymus Grestius**, aus Herford, dieser ist hernach Pastor und Superintendent zu Esens geworden und daselbst gestorben **).
3. Anno 1569. **Jodocus Schuremannus.**
4. Anno 1581. **Petrus Neapolitanus.**
5. Anno 1593. **Andreas Wedemeyer** ist 1600 Pädagogearche zu Bremen und 1610 Prediger an der lieben Frauen Kirche daselbst geworden.
6. Anno 1600. **Johan Bomlicher.**
7. Anno 1618. **Johan Loosherus**, von Blomberg, welcher 1658 gestorben ist.
8. Anno 1659. **Nicolaus Weishave**, von Bremen, hat abgedankt.
9. Anno 1661. **Johan Henrich Stöcker**, kam von Detmold her als Superintendent und war auch zu Donop im Amt gewesen. Er ist 1680 verschieden.

10.

*) S. oben §. 45. II. Num. 6.
**) S. *Hamelm.* p. 794. 819.

10. Anno 1680. **Johan Weingärtner** d. **Vineator**, hatte zu Oerlinghausen als Adjunctus gestanden und wurde von Horn hierher berufen. Er stund schon hier als Superintendent, und ist 1692 als Generalsuperintendent nach Detmold gekommen und daselbst 1714 gestorben.

15. Anno 1692. **Adolph Anton Plesmann**, war ein Sohn des an der Kirche St. Johannis zu Lemgo gestandenen Henrich Plesmans. Er hat zu Bremen unter Gerhard Meier de fide disputiret, wurde 1685 Prediger zu Horn, von dannen er hieher versetzet wurde.

16. **Henrich Conrad Engelbert Plesmann** ist 1736 mit Tode abgegangen.

17. Anno 1737. **Johan Godschalk Krecke**, wurde zu Heiden 1727 seinem alten Vater adjungiret, von dannen er hieher versetzet worden. Sein Sohn Herman Eberhard Krecke stehet jetzt als adjungirter Prediger zu Hillentrup.

## §. 53.

## Schlangen. Classe I.

Schlangen mit dem eingepfarreten langen Dorf Kolstädt lieget in dem Amt Horn an der Paderbornischen Gränze, und ist schon vor der Zeit der Reformation ein Kirchspiel gewesen. Die Gemeine ist mittelmäßig und ihr Prediger stehet in der Detmoldischen Classe. Es sind hier Lehrer gewesen:

1. Anno 1541. **Conrad Flammenkampf.**

2. Anno 1609. **Ludolph Grabbäus** ist 1637 nach Schötmar berufen.

3. Anno 1645. **Gerlacus Gerlaci**, von Embden, ist 1652 zu Meyenberg eingesetzt, und hat 1673 als Pastor Extraordinarius auf dem Hause Sternberg noch gelebet, wie auch in dem Jahr Joachim Winand von Heiligenkirchen sich auf dem neuen Dorf zu Haustenbeck aufgehalten hat.

4. **Johan Husius**, aus Bremen. Dieser ist 1651 nach Detmold berufen und daselbst 1652 gestorben. Sein Antecessor Gerlacus war schon etliche Jahre zu Meyenberg, ehe er da introduciret wurde, welches in den damaligen Zeiten leicht möglich war, als die Unordnungen des dreyßigjährigen Krieges noch nicht völlig gehoben waren. Daher es keine Schwierigkeit hat, daß er 1651 nach Detmold gekommen ist.

5. **Martinus Heusemann**, war zuvor Conrector in Salz-Uflen gewesen.

6. Anno 1672. **Henrich Stephan Plecke**, war vorher Rector in Salz-Uflen, und ist 1697 mit Tode abgegangen.

7.

7. Anno 1697. **Johan Christian Varenholz**, diesem ist sein Schwiegersohn adjungiret.
8. Anno 1720. **Henrich Pfankuchen**, ist in einem hohen Alter verschieden, nachdem ihm zuvor sein Sohn adjungiret gewesen ist.
9. Anno 1759. **Johan Simon Conrad Pfankuchen**, ist den 17 August eingeführet.

§. 54.

## Schötmar. Classe I.

Schötmar hat 1444 schon eine Kirche gehabt. Die hiesige Gemeine ist nächst der Detmoldischen und Oerlinghausischen eine der volkreichesten in dem Lande. Der Prediger gehöret in die erste Classe.

Es sind alhier in dem Predigtamt gewesen:

1. Anno 1447. **Rudolphus Sanderus**, ein Papist.
2. Anno 1542. **Johan von Minden**, hat über die Sontagsepisteln von Advent bis Pfingsten geschrieben *).
3. Anno 1572. **Antonius Altermann.**
4. Anno 1603. **Herman Nevelius.**
5. Anno 1617. **Johannes Varenholz.**
6. Anno 1637. **Ludolphus Grabbäus.**
7. Anno 1649. **Johan Lucas Varenholz**, ist 1651 nach Talle gesetzet. Es scheinet, daß er hier Adjunctus gewesen sey.
8. Anno 1651. **Henrich Drekmeyer**, wurde 1657 abgesetzet und ging 1678 mit Tode ab.
9. Anno 1657. **Johan Lucas Varenholz**, ist ohne Zweifel der Tallische gewesen **).

10.

*) S. *Hamelm.* p. 165.

**) Die Varenholzer sind in der Ravensbergischen Kirchengeschichte bekante Männer. Zu Wallenbrück, einem alten Ort an den Osnabrückischen Gränzen, vier Stunde von Herford, war Henrich Varenholz Prediger, welcher 1605 starb. Nach Christoph Reuse wurde hier Jodocus Varenholz 1616 Prediger, welcher 1641 starb. Zu Spenge haben Jacob Varenholz, aus der Schildeschen Gemeine berufen, und sein Sohn Herman Varenholz, welcher 1623 starb, den Dienst des Evangelii versehen. Und zu Dornberg sind vier Varenholzer in niedersteigender Linie über hundert Jahre, nemlich von 1591 bis 1708 Arbeiter GOttes gewesen.

10. Johan Henrich Schemmel, Superintendent, ist 1701 gestorben.
11. Anno 1702. Johan Daniel Geller, aus dem Büdingischen, hatte erstlich zu Bückeburg an der Schule gestanden, darnach war er von 1685 bis 1696 zu Falkenhagen, von 1696 bis 1700 in Blomberg, von 1700 bis 1702 zu Detmold Prediger gewesen. Er kam hieher als Superintendent und ist 1704 verstorben.
12. Anno 1705. Johan Petrus Jenin, wurde von Steinau an der Straßen in dem Hanauischen berufen. Er war hier Superintendent und starb 1718.
13. Anno 1719. Salomon Riesener, aus Marburg, stund hier als Superintendent der dritten Classe, und war zu Alverdissen Prediger gewesen. Er ist 1753 mit Tode abgegangen.
14. Anno 1741. Henrich Köhler aus Detmold, des seligen Superintendenten Köhlers Sohn, ist dem vorigen adjungiret worden.

## §. 55.

## Schwalenberg. Classe III.

Schwalenberg ist vor dreyhundert Jahren eine ansehnliche Grafschaft gewesen. Sie hat berühmte Grafen gehabt, die das Kloster Marienmünster gestiftet haben sollen, von welchen der letzte Henrich geheißen hat. Es hat daselbst 1438 eine Capelle gestanden, und ohne Zweifel ist damals schon, oder nicht lange darnach, eine Kirche hier erbauet. Die Gemeine ist volkreich: es sind aber in den Dörfern dieses und des Falkenhagener Kirchspiels auch Catholische Einwohner untermenget. Der Prediger des Orts stehet in der dritten Classe. Es sind alhier in dem Dienst gewesen:

1. Anno 1542. Ekhard Leuwerink.
   Anno 1587 ist kein Prediger hier gewesen.
2. Ulricus Pierius von Birnfeld, war hier der erste reformirte Prediger und ein Vertriebener.
3. Henricus. Dieser ist an der Pest gestorben.
4. Casparus. *).

5. Her-

*) Es war vormals nicht selten gebräuchlich, daß Prediger und auch andere Gelehrte nur blos mit ihrem Taufnamen genant wurden. Wenn der Mann auch

5. Herman Wilhelm Obendius, wahrscheinlich aus Detmold.
6. Henrich Herman Grabbäus. Als die Hochgebohrne Gräfin Maria Magdalena, gebohrne Gräfin zu Waldeck, verwitwete Gräfin zur Lippe den 28 Mai 1671 zu Schwalenberg gestorben war, hielt er über Psalm 4,9. eine Gedächtnißpredigt, welche zu Lemgo gedruckt ist. Er ist 1676 nach Heiligenkirchen gesetzet worden *).
7. Anno 1677. Herman Farwych, welcher sieben Jahre zu Heiligenkirchen gestanden hatte.
8. Anno 1684. Paulus Sartorius, aus Mähren, ist 1692 gestorben.
9. Anno 1693. Johan Conrad Stöcker, war anfangs Rector zu Sazl-Uflen und seit 1680 Prediger in Hohenhausen gewesen. Ihm ist sein Nachfolger adjungiret worden.
10. Anno 1727. Theodorus Theophilus Stöcker, welcher die beide Nachfolger als Adjunctos gehabt hat, und 1756 mit Tode abgegangen ist.
11. Anno 1746. Florus Josephus Stöcker ist dem Vater im Amt beygefüget, aber zwey Jahre hernach der Gemeine durch den Tod entrissen.
12. Anno 1748. Johan Jacob Cuntz, aus dem Hessenlande, war vorher Conrector in Detmold, und ist den 4 Jul. 1757 gestorben.
13. Anno 1758. Johan Ernst Pählig, aus Hitzen, war seit 1751 zu Almena Prediger gewesen, und ging 1762 im April in die Ewigkeit.
14. Anno 1763. Anton Philip Ernst Neuburg, wurde im Jun. durch den Superintendenten Wessel als Prediger eingesetzt. Er hatte zuvor

auch bey den Ausländern berühmt war, so wurde ihm von seinem Vaterlande oder Geburtsorte ein Beyname gegeben. Ein Prediger wurde auch in dem gemeinen Umgang nur mit seinem Taufnamen und dem Ort seiner Pfarre beleget. Diese Gewohnheit beobachtete an sich selbst ein sinnreicher Prediger zu Steinhagen, Johan Lohmann, als er den großen Churfürsten von Brandenburg Friederich Wilhelm bey seinem Hinzug in die verwüstete Grafschaft Ravensberg bewillkommete. Er sprach den Churfürsten also an: Biß willkommen du edler Gast, die Grafschaft Ravensberg nicht verschmähet hast. Du komst ins Elend her to mie, dat wil ich immer danken die. Der Churfürst fragete: Wer bist du? Er antwortete: Ich bin Herr Johannes von Steinhagen. Von dieser Gewohnheit zeugen auch die Namen Thomas a Kempis, Erasmus von Rotterdam und andere, und dieses ist auch in diesem Lande üblich gewesen.

*) Zu seiner Zeit war bey der gedachten Gräfin, welche Lutherischer Religion war, Jost Christian Grothe Gräfl. Lipp. Hofprediger zum Schwalenberg, der bey eben der Gelegenheit aus demselben Texte die sichere friedsame Ruhe der Gläubigen vorstellete, gedruckt zu Lemgo 1671.

vor seit 1751 als Prediger zu Varenholz und nachher seit 1752 zu Blomberg im Dienst gestanden.

## §. 56.

## Silixen. Classe II.

Silixen gehöret in das Amt Varenholz und gränzet an die Grafschaft Schaumburg. Die Kirche und Gemeine ist nicht gar groß. Der Prediger stehet in der zweyten Classe. Es haben hier im Dienst gestanden:

1. Anno 1541. **Johan Dennius**, klebete bis in sein Alter an den interimistischen Gebräuchen.
2. Anno 1565. **Jacobus Cato**, aus Lemgo, war Conrector zu Hannover gewesen, hat auch Lehrlinge in dem Kloster zu Möllenbeck in der Evangelischen Lehre mit Fleiß unterwiesen, und ist 1570 Prediger in Lüdenhausen geworden.
3. **Herman Koestfeld.**
4. Anno 1624. **Degenhard Köteke.**
5. Anno 1665. **Arnold Wilhelm Dröge**, ist von dem Subconrectorat zu Detmold berufen und 1670 gestorben.
6. **Simon Köteke**, wahrscheinlich des vorigen Sohn, stund hier 1673.
7. Anno 1679. ist Stammarius hier eingeführet, aber seines schlimmen Lebens wegen 1683 abgesetzet.
8. Anno 1684. **M. Johan Henrich Schönfeld**, aus dem Hessenlande. Dieser ist schon 1682 da gewesen *). Er ist 1697 nach Blomberg gekommen, und daselbst 1725 gestorben.
9. Anno 1697. **Johan Justus Otto**, welcher seit 1692 zu Meyenberg gestanden hatte.
10. Anno 1703. **Diederich Luther Krüger**, ihm ist nachhero sein Sohn und Nachfolger adjungiret worden.
11. **Johan Diederich Christian Krüger**, welcher den 22 April 1759 aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit gegangen ist.
12. Anno 1759. **Carl Anton Brauns**, von der Högd bey Rinteln. Er war anfangs an der Schule zu Rinteln Rector, wurde den 27 Jul. 1759 zu Detmold ordiniret, und darnach bey der hiesigen Gemeine eingeführet.



*) Wie Reus in Tractatu de Monstris gedenket.

§. 57.

## Sonnenborn. Classe III.

Sonnenborn lieget in dem Amt Barndorf, und hat schon 1381 eine Kirche gehabt. Die jetzige hat ein Herr von Kerssenbruch bauen lassen. Die Gemeine ist klein, der Prediger stehet in der Bräckischen Classe. Die hiesige Prediger sind:

1. Anno 1399. **Johan Bademann**, ein Papist.
2. Anno 1541. **Barthold Schaef.**
3. Anno 1614. **Johan Luthmann.**
4. **Harthard Werner von Stein**, ein Adelicher, ist 1639 nach Lemgo, 1647 nach Lage gekommen und da 1663 gestorben.
5. **Matthäus Koch.**
6. **Philippus Strivarius**, ward 1642 Rector in Blomberg, kam 1647 hieher, und wurde 1656 nach Hillentrup versetzet, wo er 1684 noch gelebet hat.
7. **Herman Hattenbach** ist abgesetzet.
8. **Andreas Michael Winterstein.**
9. **Johannes Henricus Perizonius**, ist 1685 nach Barndorf gesetzet und daselbst 1718 gestorben.
10. Anno 1685. **Casimir Strivarius**, Philippi Strivarii Sohn, ist 1702 nach Hillentrup versetzet und alda 1729 verschieden.
11. Anno 1702. **Johan Henrich Gotfried Erp-Brockhausen**, ist 1705 nach Bracke versetzet und 1713 in die Ewigkeit gegangen.
12. Anno 1705. **Bernhard von Staden** ist 1711 verstorben.
13. Anno 1712. **Philip Herman Strivarius**, von Alverdissen, wurde 1705 Prediger zu Haustenbeck, und von dannen 1712 hieher versetzet, 1719 kam er nach Barndorf, wo er 1720 mit Tode abging.
14. Anno 1720. **Johan Adolph Strivarius.** Derselbige ist 1729 nach Hillentrup berufen und 1744 von dannen abermal hieher versetzet worden. Er war ein Bruder des vorigen.
15. Anno 1729. **Johan Diederich Bröffel**, von der Talle, er stehet jetzt noch seit 1732 an dem Dienst der Begischen Gemeine.
16. Anno 1732. **Friederich Adolph Wessel**, ist 1735 nach Hohenhausen gesetzet, 1749 nach Horn und 1762 nach Bracke als Superintendent berufen *). 17.

*) Man sehe oben §. 31. Num. 17.

17. Anno 1736. Johan Christoph Mische, ein gewesener Conrector zu Detmold, ist 1744 nach Hillentrup gesetzet, da er unterschiedliche Adjunctos gehabt hat und noch lebet.
18. Anno 1744. Johan Adolph Stivarius, wurde von Hillentrup hieher zum zweyten mal berufen und ist 1755 mit Tode abgegangen.
19. Anno 1756. Henrich Ernst Kersting, von Blomberg, war ein Candidatus S. M. und Informator bey des seligen Herrn Canzlers Cracau Kindern gewesen.

## §. 58.

## Stapelage. Classe I.

Stapelage lieget zwey Stunden von Detmold im Amt Lage, und hat auch vor den Zeiten der Reformation schon ein Kirchspiel gehabt. Die jetzige Kirche hat vor kurzer Zeit starke Besserungen erhalten und ist fast neu gebauet. Die Gemeine ist nicht sehr groß, der Prediger stehet in der Detmoldischen ersten Classe. Es sind hier zu merken:

1. Anno 1542. Arend Stapelade.
2. Anno 1566. Franciscus Hasäus.
3. Anno 1647. Levin Theopold, aus Blomberg, ist 1647 hieher von dem Detmoldischen Rectorat berufen und 1656 als ein Amtsgehülfe seines alten Vaters M. Abraham Theopolds nach Blomberg versetzet, wo er 1676 mit Tode abgegangen ist.
4. Anno 1656. Johan Herman Stephani, ist 1672 abgesetzet worden.
5. Anno 1672. Ludolph Müller, ist 1683 gestorben.
6. Anno 1683. Conrad Levin Schwerdtfeger oder Pollio, aus Detmold, ist 1698 gestorben.
7. Anno 1699. Conrad Wilhelm Fabricius, aus Horn, ist 1706 mit Tode abgegangen.
8. Anno 1707. Johan Gerhard Mische, aus Blomberg, ist 1732 verstorben.
9. Anno 1733. Bernhard Falco Heepke. Er war vorher Subconrector und darnach Conrector zu Detmold gewesen, und ist 1740 in die Ewigkeit gegangen.
10. Anno 1741. Johan Clüver, von Heiden, kam 1765 nach der Talke als Prediger.

11. Anno 1765. **Simon Henrich Wilhelm Jenin**, von Heiligenkirchen, wurde den 12 Mai hier introduciret. Er hat vorher seit 1762 als Adjunctus in Hillentrup gestanden.

## §. 59.

## Talle. Classe II.

Talle lieget in dem Amt Varenholz. Hier haben die Leute den heiligen Petrus besonders verehret, ihm als Schutz-Patron die Kirche geweihet und St. Petrikirche genant, welche 1492 ganz fertig geworden, wie an einem Pfeiler, der auswendig an der Kirchen stehet, zu lesen ist, und 1555 ist das Chor daran gebauet, wie das droben angeschriebene Datum ausweiset. In dem Predigtamt nach der Zeit der Kirchenverbesserung haben hier gestanden:

1. **Johan Behre** oder **Biehre**, von Hille im Stift Minden gebürtig, ist der erste lutherische Prediger gewesen und hier gestorben.
2. Anno 1560. **Bernhard Brinkmann**, stund als Lehrer an dem Gymnasium zu Lemgo, von dannen er hieher berufen wurde und 1590 gestorben ist.
3. Anno 1593. **M. Henrich Plesmann**, aus Lügde. Er wurde 1597 nach Bracke versetzet und 1614 nach Heiden berufen und zum Superintendenten bestellet.
4. Anno 1597. **Stephanus Jacobs**, aus dem Stift Münster, er starb 1637.
5. Anno 1637. **Arnold Hunnäus**, ist von Bracke hieher versetzet und 1641 mit Tode abgegangen.
6. Anno 1642. **Simon Bradäus**, er wurde 1651 nach Falkenhagen versetzet.
7. Anno 1651. **Johan Lucas Varenholz**, aus Wallenbrück vier Stunden von Herford, er hatte zu Schötmar gestanden, und ist dahin auch zum zweyten mal 1657 berufen worden.
8. Anno 1657. **Henrich von Lehe**, ein Bremer, starb 1679.
9. Anno 1679. **Simon Christoph Bröffel**, aus Detmold, ist 1713 gestorben.
10. Anno 1714. **Johan Henrich Schönfeld**, aus Blomberg, ist 1739 alhier mit Tode abgegangen. Zween Söhne von ihm stehen jetzt noch im heiligen Predigtamt zu Wöbbel und zu Donop.

11. An-

11. Anno 1740. Christoph Philip Erp-Brockhausen, aus Bracke, er wurde alhier Superintendent der dritten Classe und 1758 nach Bracke berufen, von dannen er 1762 als Generalsuperintendent nach Detmold gekommen ist.

12. Anno 1758. den 23 April ist alhier Johan Conrad Anzen, von der Lage, eingesetzet worden, 1765 kam er als erster Prediger nach Blomberg, und 1767 nach der Lage.

13. Anno 1765. Johan Clüver, ein Sohn des zu Heiden gestandenen Superintendenten Johan Clüvers, ist hiehin von Stapelage berufen, wo er vier und zwanzig Jahr Pastor gewesen ist.

§. 60.

## Varenholz. Classe II.

Varenholz lieget an der Weser, davon hat nicht allein das hübsche und große Amt, sondern auch die zweyte Predigerclasse den Namen erhalten. Es war in den vorigen Zeiten der Gemeine zu Langenholzhausen eingepfarret. Aber 1691 ist alhier eine neue Gemeine gestiftet. Denn in diesem Jahre ist die Kirche an dem Herrschaftlichen Schlosse unter der Aufsicht des Landdrosten von Donop fertig worden. Die Gemeine ist auch mit ihrem eigenen Prediger versehen, welcher in der zweyten Classe stehet.

1. Anno 1697. ist Christoph Müller, von Blomberg, ein gewesener Informator bey der jungen Herrschaft zu Detmold, alhier der erste Prediger dieser Gemeine geworden: nachhero aber 1702 nach Detmold, und von dannen 1717 nach Cappel berufen, da er 1721 gestorben ist.

2. Anno 1702. Simon Henrich Schemmel, von Schötmar, ist 1711 gestorben.

3. Anno 1712. Arnold Conrad Farwych, von Stapelage, er wurde 1721 als Conrector nach Detmold gesetzet.

4. Anno 1721. Johan Clüver, kam von Haustenbeck, wurde 1737 nach Heiden berufen und starb allda als Superintendent 1749.

5. Anno 1737. Johan Philip Anzen, von der Lage, ging 1739 mit Tode ab.

6. Anno 1740. Johan Conrad Krudupp, aus Salz-Uflen, ist 1744 nach Lemgo berufen und allda 1766 Superintendent dieser Classe geworden *).

7. An-

*) S. oben §. 45. III. Num. 17.

7. Anno 1744. **Johan Ernst Rudolph Schöne**, kam hierher von Haustenbeck und starb 1750.
8. Anno 1751. **Anton Philip Ernst Neuburg**, ist 1752 nach Blomberg als Prediger gekommen, und stehet jetzt seit 1763 zu Schwalenberg im Dienst.
9. Anno 1752. **Simon Henrich Vineator**, war zuvor in Hillentrup Adjunctus gewesen, und stehet jetzt seit 1762 als Prediger bey der Detmoldischen Gemeine.
10. Anno 1762. **Christoph Ernst Krüger**, war auch seit 1752 in Hillentrup adjungirter Prediger gewesen. Er zog im Dec. 1767 nach Blomberg und wurde da als erster Prediger eingeführet.
11. Anno 1768. ist hier **Johan Friederich Christian Koch**, aus Detmold, wo er drittehalb Jahre als dritter Reformirter Prediger gestanden hatte, eingesetzt.

## §. 61.

## Wöbbel, Classe III.

Anno 1408 ist schon die Kirche zu Wöbbel gewesen, es lieget im Amt Blomberg auf der Paderbornischen Gränze. In den alten Zeiten ist alhier vor andern Heiligen der heilige Johannes besonders verehret worden. In dem genanten Jahr sol die Kirche an die Grafen zur Lippe gekommen seyn. Die Gemeine ist ziemlich volkreich. Zu Belle ist vor etlichen Jahren eine neue Capelle gebauet, worin der Prediger bisweilen mit den daselbst wohnenden Leuten den Gottesdienst hält, wobey auch auf dem Kirchhof die dasigen Leichen beerdiget werden. Auch zu Schieder wird von dem Prediger Gottesdienst gehalten. Der Pastor gehöret in die dritte Classe. Hier sind im Predigtamt gewesen:

1. Anno 1491. **Herman Leesmann**, ein Papist.
2. Anno 1541. **Bartold Riekehof**, stund hier, bey der Einführung der neuen Religionsordnung in die Gemeinen des Landes, als Prediger.
3. **Hieronymus Stephanus**, hat 1627 noch gelebet.
4. Anno 1637. **Simon Bradäus**, aus Lemgo, welcher 1642 nach Talle und 1651 nach Falkenhagen berufen und daselbst 1684 noch im Leben gewesen ist.
5. Anno 1643. **Henrich Plesmann**, welcher 1647 nach Lemgo berufen ist.

6. Anno

6. Anno 1647. Franciscus Humanus.
7. Anno 1658. Johan Hünefeld ist 1663 nach Bracke berufen.
8. Anno 1663. Henrich Nordholt.
9. Anno 1666. Henrich Benes.
10. Herman Bernhard Dorrie, war vorher Hofprediger bey der Lippe-Brackischen Herrschaft gewesen. Dieser liebliche Mann von besondern Einfällen hat ein hohes Alter erreichet und ist 1744 gestorben, er liegt auf dem Kirchhof unter einem mit seinem Bildniß ausgehauenen Stein begraben.
11. Philip Johan Dorrie, des vorigen Sohn, ist dem Vater adjungiret gewesen und 1749 abgesetzet worden. Er hat sich nachhero auf dem Adelichen Donopschen Schlosse alhier aufgehalten, und ist nach seinem Absterben auf dem Blombergischen Kirchhof begraben.
12. Anno 1749. Johan Friederich Wilhelm Schönfeld, von der Talle, stund vorher in Donop.

## §. 62.

## Wüste. Classe I.

Die Wüste bestehet aus vielen hin und wieder zerstreuet liegenden Meyerhöfen und Häusern und gehöret in das Amt Schötmar. Es ist daselbst 1620 die Kirche von dem Hochgebohrnen Herrn Grafen zur Lippe Simon VII, der Jüngere genant, gebauet, die Gemeine gestiftet und mit einem Prediger, der zur ersten Classe gehöret, nebst dem Küster versehen worden. Es haben bey dieser Gemeine in dem Amt gestanden:

1. Anno 1620. Bernhard Schomerus, welcher hier 1655 noch lebte.
2. Anno 1657. Johannes Nisäus Karakowsky, welcher seit 1650 Rector in Salz-Uflen gewesen war, ist 1674 nach Lüdenhausen und in demselben Jahr nach Bösingfeld gekommen und alda 1690 verstorben.
3. Anno 1674. Johannes Reusius wurde 1680 abgesetzet.
4. Anno 1680. Johan Albert Reusius, des vorigen Sohn, ist 1685 nach Blomberg berufen und 1696 in Detmold gestorben.
5. Anno 1686. Johan Henrich Stöcker, ist 1713 mit Tode abgegangen.
6. Anno 1713. Johan Otto Stöcker, wurde 1728 nach Horn als Pastor Senior berufen, und lebet daselbst noch als ein alter ehrwürdiger Greis.

7. Anno 1728. Johan Diederich Voigt, war vorher Conrector in Detmold gewesen, und ist alhier den 18 Mai 1757 der Gemeine durch den Tod entnommen.

8. Anno 1758. Johan Ernst Wöhlberg, von Cappel, ist als Prediger von dem Superintendenten Curtius den 7 Jun. eingeführet worden.

## §. 63.

## Die jetzige Prediger des Landes, nach der Zeitordnung, in welcher sie in das Lippische Ministerium gekommen,

sind in diesem 1768 Jahr folgende:

1. Johan Otto Stöcker, 1713.
2. Ernst Henrich Philip Schrader, 1724.
3. Johan Godschalk Krecke, 1727.
4. Johan Conrad Anzen, sen. 1727.
5. Johan Diederich Bröffel, 1729.
6. Friederich Adolph Wessel, Superintendent der Bräckischen Classe, 1732.
7. Johan Christoph Mische, 1736.
8. Wilhelm Lintze, 1738.
9. Johan Conrad Krudupp, Superintendent der Varenholzischen Classe, 1740.
10. Christoph Philip Erp-Brockhausen, Generalsuperintendent zu Detmold, 1740.
11. Herman Adolph Capelle, 1740.
12. Henrich Köhler, 1741.
13. Georg Conrad von Cöln, 1741.
14. Johan Clüver, 1741.
15. August Heinrich König, 1742.
16. Johan Friederich Wilhelm Schönfeld, 1744.
17. Christoph Conrad Voigt, 1744
18. Wilhelm Conrad Neuburg, 1746.
19. Jacob Koch, 1746.
20. Ernst August Althof, 1748.
21. Simon Henrich Vineator, 1749.
22. Friederich Wilhelm Tölle, 1749.
23. Simon Christian Schönfeld, 1749.
24. Anton Philip Ernst Neuburg, 1751.
25. August Luther Führing, 1751.
26. Christoph Ernst Krüger, 1752.
27. Christoph Moriz Peter Volkhausen, 1752.
28. Henrich Ernst Kersting, 1756.
29. Johan Conrad Anzen, jun. 1757.
30. Friederich Anton August Großkopf, 1757.
31. Friederich Engelbert Plesman, 1757.
32. Johan Ernst Wöhlberg, 1757.
33. Adolph Ludewig Reuter, 1758.
34. Friederich Christoph Puhstkuchen, 1758.

35. Jo-

35. Johan Henrich Brockhausen, 1759.
36. Carl Anton Brauns, 1759.
37. Friederich Ernst Hildebrand, 1759.
38. Johan Simon Conrad Pfankuchen, 1759.
39. Aemilius Diederich Streicher, 1761.
40. Simon Henrich Wilhelm Jenin, 1762.
41. Diederich Henrich Clüver, 1762.
42. Johan Friederich Adolph Wessel, jun. 1763.
43. Johan Friederich Christoph Müller 1763.
44. Christoph Ludewig Meyer, 1764.
45. Johan Friederich Christian Koch, 1765.
46. Herman Eberhard Krecke, jun. 1765.
47. Friederich Wilhelm Schönfeld, 1767.
48. Johan Henrich Kramer, 1768.

## Sechster Abschnitt.

# Von den lateinischen Stadtschulen und ihren Lehrern.

### §. 64.

Gleichwie durch die löbliche Vorsorge der Landesherrlichen Obrigkeit in dem Lande deutsche Schulen angeordnet und bestellet sind: so sind auch vornemlich in den Städten dieser Grafschaft wohlbestellte Schulen, worin die Jugend Gelegenheit hat, nebst dem Christenthum auch die lateinische und andere Sprachen und Wissenschaften zu lernen. Denn an der guten Einrichtung der Schulen ist einem wohlgeordneten Lande sehr viel gelegen, sie sind im gemeinen Wesen unentbehrlich und nützlich. Von der Erziehung in den Schulen hänget es meist ab, daß die Einwohner eines Landes entweder tugendhaft oder lasterhaft sind. Der Verfal der Schulen bringet einem Lande immer einen unersetzlichen Schaden. Wie können seine Einwohner weise, sittsame und nützliche Mitglieder der Republik seyn und die Pflichten der Religion

ligion und des Staats leisten, wenn sie diese nicht kennen und in den Schulen nicht wohl davon unterwiesen sind? Die Verabsäumung des Unterrichts der Jugend war in dem zehnten und folgenden Jahrhunderten die Quelle der greulichen Barbarey in der Christenheit. Diese verging als Erasmus, Reuchlinus und andere die Sprachen und Wissenschaften in den Gang brachten und eben dadurch den Weg zu der gesegneten Reformation bahnten. Wir haben es dem Flor der Schulen zu danken, daß unsere Zeiten vor jenen entfernten aufgeheiterter und in der Belebung der Wissenschaften, Religion und Tugend einen Vorzug haben. Wie glücklich ist ein Land, das erfahrne und getreue Schullehrer hat, die es gut mit der Jugend meinen! Es sind in diesem Lande hübsche und wohlbestellte Schulen zu Detmold und Lemgo, welche in ihre ordentliche Classen eingetheilet sind, wie auch in den andern Städten, Horn, Blomberg und Salz-Uflen. In Barndorf und Schwalenberg sind auch lateinische und deutsche Schullehrer mit dem Rectortitel versehen.

## §. 65.

## Von der Provincial-Schule zu Detmold.

Zu Detmold hat der Hochgebohrne regierende Graf zur Lippe Simon VI aus der Schule 1602 eine Provincial-Schule gemacht und in ihre ordentliche Classen eingetheilet, daß die Jugend nicht allein in den Anfängen der wahren christlichen Religion, sondern auch in den Sprachen und nützlichen Wissenschaften wohl unterwiesen werden möchte. Das Schulgebäude sol in alten Zeiten eine Klosterkirche gewesen seyn, jetzt stehet die Bibliothek darauf und es sind fünf Classen darin zur Unterweisung der Jugend eingerichtet. Bey dem Antrit der Regierung unsers gnädigsten Landesherrn Simon Augusts sind durch den Herrn Geheimen Rath von Hillensberg an demselben, wie auch an den Häusern der Schulbedienten ansehnliche Verbesserungen veranstaltet, welchen auch ihr Gehalt erhöhet wurde. Die dasige Schullehrer sind der Rector, Conrector, Subconrector, Cantor und Infimus oder Stadtschulmeister.

### I. Die Detmoldische Rectores.

Anno 1565. ist **Simon Finke** Præceptor der Schule gewesen.

1. Der erste Rector war **Lazarus Schönerus**, ein Salzburger.
2. **Henrich Cranzius**, von Büren aus dem Paderbornischen, stund hier bis 1616, da er Rector zu Wesel wurde.

3.

3. Anno 1617. M. Johan Philip Engeringen.
4. Henrich Cranzius, kam abermal hieher von Wesel und starb 1628.
5. Johan Nagel stund hier bis 1638, da er hier Prediger und 1651 Superintendent in Bega wurde.
6. Levin Theopold, aus Blomberg, war hier bis 1647, da er zu Stapelage und nachher in Blomberg Prediger wurde.
7. M. Arnold Straubhard, von Grävenstein in Hessen, war hier bis 1651, da er Rector zu Hof-Geißmar wurde.
8. Henrich Bake stund hier bis 1653, da er Pastor zu Detmold wurde, und darauf nach Bremen kam.
9. Georg Gondela, von Rheda, stund hier bis 1665, da er Prediger zu St. Ansgarii in Bremen wurde.
10. Anno 1668. Justus Jacobus Schröder, war vorher Rector zu Salz-Uflen gewesen, kam 1672 als Prediger nach Horn, wurde 1681 Superintendent und starb 1685.
11. Anno 1672. Johan Christoph Lippianus, von Detmold, wurde 1662 Rector zu Uflen, 1664 zu Horn, und 1672 zu Detmold, von dannen er 1676 zum Inspector zu Harzgerode im Anhalt-Bernburgischen berufen worden.
12. Anno 1676. Johan Christoph Ramus, aus Horn, ist 1679 Pastor zu Schloitern bey Gröningen worden.
13. Anno 1679. M. Johannes Gravius oder Grau, von Hirschfeld, hat auch öffentliche Disputirübungen angestellet. Er stund bis 1704 alhier, da ihm seine Dimission auf der Post nach Marburg, dahin er gereiset war, nachgeschicket wurde.
14. Anno 1705. Wilhelm Hilger, aus Elberfeld, war ein sehr geschickter Schulmann. Er übete nicht nur seine untergebene Jugend durch häufiges Disputiren, sondern gab auch ein Compendium Historiae Universalis an das Licht, welches zu Lemgo 1713 gedruckt ist. Er stund hier bis 1719, da er an der Gemeine zu Detmold Prediger wurde.
15. Anno 1719. Franciscus Philippus Großkopf, wurde von Halle berufen und stund hier bis an seinen Tod 1736. Sein Sohn stehet jetzt als Prediger zu Bösingfeld.
16. Anno 1737. Johan Daniel Cuntz, ist den 9 October 1765 alhier an der Wassersucht verschieden.
17. Anno 1766. Friederich Wilhelm Mücke, von Herford, hatte einige Jahre als Rector in Schwalenberg gestanden, und wurde 1763 Subconrector alhier und nach Cuntzens Tode an dessen Stelle gesetzet.

## II. Die Detmoldische Conrectores.

1. Johannes Belitius.
2. Henricus Lurmannus.
3. Johannes Lucanus, von Neuenkirchen.
4. Hermannus Piderit, ist 1634 zum Prediger nach Donop, und in demselben Jahr von dannen nach Langenholzhausen berufen.
5. Hermannus Sevinghausen.
6. Jodocus Dahlhausen.
7. Georgius Otto.
8. Conradus Christophorus Heitmeyer, ist 1671 als Prediger nach Hohenhausen, und 1680 nach Horn berufen.
9. Georgius Vogelsang ist 1673 von dem Rectorat zu Blomberg berufen.
10. Wilhelm Lymberger.
11. Simon Christoph Friederich Capelle, wurde 1697 Prediger in Horn und 1704 Superintendent zu Lüdenhausen.
12. Herman Conrad Barkhausen, aus Detmold, hat in seinen Schuljahren 1685 unter dem Rector M. Johan Gravius öffentlich disputiret.
13. Moriz Köller.
14. Arnold Conrad Farwych, war vorher zu Varenholz Prediger, und wurde 1721 hieher versetzet.
15. Johan Diederich Voigt, kam 1728 als Prediger nach der Wüsten.
16. Bernhard Falco Heepke, war Subconrector gewesen, und kam 1733 zum Predigtamt nach Stapelage.
17. Johan Christoph Mische, ist 1736 als Prediger nach Sonnenborn gekommen, und stehet seit 1744 in Hillentrup im Amte.
18. Christoph Ernst Capelle, ist 1741 nach Stadthagen als Prediger berufen.
19. Johan Jacob Cunz, ist 1748 nach Schwalenberg gekommen, und 1757 gestorben.
20. Friederich Anton August Großkopf, aus Detmold, wurde 1757 als Prediger nach der Talle, und bald darauf, ohne einmal sein Amt anzutreten, nach Bösingfeld berufen, wo er noch stehet.
21. Anno 1757. Simon Henrich Adolph Vincator, aus Detmold.

## III. Die Detmoldische Subconrectores.

1. Conradus Schlingmann.
2. Johannes Nevelius.

3.

3. Johannes Matthäus, muthmaßlich der als Prediger zu Horn und Oerlinghausen gestanden hat.
4. Johan Wilhelm Dröge, ist 1665 als Prediger nach Silixen gekommen.
5. Johan Henrich Krücke, wurde 1667 zu Blomberg Pastor.
6. Ludolph Müller, kam 1672 als Prediger nach Stapelage.
7. Reinhard Züchterling, wurde 1675 Pastor substitutus in Detmold, und 1676 Prediger in Blomberg.
8. Simon Christoph Bröffel, ist 1679 zum Prediger nach Talle berufen.
9. Arnd Ludewig Bröffel.
10. Johan Jacob Ermanius, von Cappel, wurde 1706 Prediger in Elbrinxen, 1717 zu Haustenbeck, 1718 zu Almena, 1722 zu Bösingfeld und endlich kurz vor seinem Tode 1728 abgesetzet.
11. Johan Simon Bröffel.
12. Johan Ernst Cuntz, von Solms, kam 1718 nach Haustenbeck und starb da 1720.
13. Bernhard Falco Heepke, wurde 1728 Conrector und darnach in Stapelage Pastor.
14. Franz Ludewig Schramm, aus der Pfalz, starb 1752.
15. Friederich Christoph Puhstkuchen, aus Blomberg, wurde 1758 zu Meyenberg Prediger *).
16. Christoph Friederich Varenholz, aus Barndorf, ging 1761 als Conrector nach Steinfurt, und stehet jetzt als Prediger in Wevelinghofen.
17. Christoph Ludewig Meyer, aus Blomberg, wurde bey des Herrn Grafen Alexanders Söhnen Hofmeister und 1765 Prediger in Blomberg.
18. Friederich Wilhelm Mücke, von Schwalenberg berufen, wurde 1766 Rector hieselbst.
19. Franz Wilhelm Welner, aus Detmold.

## IV. Die Detmoldische Cantores.

1. Henricus Wetterus.
2. Conradus Culemannus.
3. Johannes Jacobi.
4. Johannes Nagel.
5. Jodocus Cramer.
6. Philip Landmann.
7. Jodocus Dahlhausen.
8. Bartoldus Koeper.
9. Simon Henrich Koeper, verließ seine Stelle und legte sich auf das Studiren.

10.

*) S. oben §. 49. Num. 11.

10. Casimir Brinkmann.
11. Johan Conrad Fischer, war zuvor zu Lemgo an der St. Johanniskirche und zu Horn Cantor gewesen und starb hier nach seinem acht und zwanzigjährigen Amt, den 2 April 1757.
12. Henrich Conrad Schenk, war in Salz-Uflen Cantor gewesen und wurde hier mit dem Conrector Vineator den 11 Oct. 1757 introduciret, 1764 ging er mit Tode ab.
13. Johannes Avenarius, ist 1764 von der Küsterey in Möllenbeck berufen.

## V. Die Detmoldische Instini.

1. Madianus Sollius.
2. Franciscus Vulpesus, oder Fuchs.
3. Johan Christoph Lippianus.
4. Bartoldus Loerke.
5. Caspar Hoekenrodt.
6. Wilhelm Spreukhof.
7. Georg Friederich Gervasius.
8. Reinhard Züchterling.
9. Johan Ebbinghausen.
10. Ludolph Böger.
11. Johan Tunnemaker.
12. Johan Adolph Stapelage.
13. Jacob Voß, ist 1715 abgesetzet.
14. Casimir Wiegmann.
15. Anton Henrich Meyer, aus Lemgo, 1739, kam 1742 als Cantor nach Horn, wo er 1768 gestorben ist.
16. Johan Conrad Schwerdtfeger, stehet hier seit 1742.

## §. 66.

## Von dem löblichen Gymnasium zu Lemgo.

Die ernstliche Bemühung der Stadt Lemgo hat nach der Zeit der Kirchenreformation auch sehr auf die Erhaltung und Aufnahme ihres Gymnasiums abgezielet, zu welchem Ende auch 1591 eine besondere Schulordnung und 1631 gewisse Schulgesetze verfasset worden, die 1749 und 1759 verbessert und näher bestimmet sind. Dieses Gymnasium hat von alten Zeiten her aus sieben Classen bestanden, deren erste Secunda hieß, und in Octava als der untersten zween Lehrer arbeiteten, daß also anfangs hier acht Lehrer gewesen sind: in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhunderts aber ist nach Abgang des letzten besondern Lehrers in Quarta dessen Classe eingezogen, die oberste Tertia genant und die unterste in zwo Classen, nemlich Octava latina und Octava germanica, getheilet worden. Unter den hiesigen Lehrern sind viele

ge-

geschickte Männer gewesen, die sich außer andern Verdiensten vornemlich durch eine vernünftige Unterweisung der Jugend beliebt gemacht haben.

Kurz vor der Reformation sind hier Rectores und Schullehrer gewesen M. Johannes Hodelsen und M. Ludolphus Hodelsen, beide gebohrne Lemgoer: nach ihnen M. Engelbert Prein, der auch Secretarius der Stadt gewesen war; dessen Sohn M. Herman Prein auch das hiesige Schulamt versehen haben sol. Johannes Holscherus und Johannes Denne werden gleichfals als Rectores angegeben *).

Doch wir wollen uns zu den Lehrern wenden, die nach der gesegneten Reformation an dem hiesigen Orte die Jugend unterrichtet haben. Wir können aber ihre Folge nicht eher als von 1593 genau bestimmen: denn in dem Jahre haben die hieher berufene Lehrer zuerst angefangen bey Antrit ihres Amtes die Schulordnung zu unterschreiben, welches bis jetzund jederzeit beobachtet worden.

## I. Die Lemgoische Rectores.

1. Johannes Graffelmann hat viel zum Fortgang der Reformation beygetragen **).
2. Henrich Hagemann ist Pastor in Almena geworden.
3. Johannes Hunschius wurde Prediger an der Kirche zu S. Johannis ***).
4. M. Johannes Tilenius, von Landau, wurde 1541 von Wittenberg berufen. Er brachte die Schule in ziemliche Aufnahme, dankte aber 1552 aus gewissen Ursachen ab und fing die Handlung zu treiben an. Er wurde bald in den Rath gewählet und zum Camerarius und nachher zum Siegeler bestellet. Er zeigete sich jederzeit als einen besondern Schulfreund und überhaupt als einen rechtschaffenen Patrioten, bis er 1566 an der Pest starb.
5. Justus Gereking, ein gebohrner Lemgoer, ging nach Cöln und nahm die päbstliche Religion an. Er wurde der Rechten Licentiat, Secretarius und Syndicus des großen Capitels zu Cöln.
6. Statius Vastmarus, von Hannover.
7. Hermannus Wirfeldius.

8. Ge-

*) S. *Hamelm.* p. 248. 1057.
**) Von diesem und den folgenden bis Num. 13. s. *Hamelm.* p. 1079. 1080.
***) S. oben Abschn. V. §. 45. III. Num. 3.

8. **Georg Snekamp**, von Osnabrück, war daselbst Conrector, wurde zum Rector nach Bielefeld berufen, und war daselbst in Ausbreitung des Evangelii behülflich. Darauf erhielte er das hiesige Rectorat, bis er Prediger in Alverdissen wurde *).

9. **Henricus Sibäus**, von Olphen, lehrete an der Schule zu Münster, ging aber nach Wittenberg, wurde Conrector zu Osnabrück, darauf zu Herford, und nachher Rector in Minden. Weil er hier der Religion wegen weichen muste, begab er sich abermals nach Wittenberg, wo er einige Jahre verblieb, und darauf an verschiedenen berühmten Schulen sich als einen geschickten Lehrer bewies. Endlich wurde er 1557 von Herford zum Rector an das hiesige Gymnasium berufen, nach zwey Jahren aber Alters wegen seines Dienstes entlassen. Doch als sein Nachfolger abgedanket wurde, muste er das Rectorat wieder übernehmen, welches er mit Ruhm verwaltete, bis er nebst seiner Frau 1566 an der Pest starb. Er hat nicht nur hier, sondern auch an andern Orten durch viele Gedichte und Grabschriften seinen Namen unsterblich gemacht **).

10. M. **Bernhardus Copius**, von Stromberg, studirte zu Löwen und Cöln, wurde Conrector zu Dortmund, Rector zu Münster, nachher zu Paderborn, und endlich zu Lippstadt, von dannen er 1559 nach Lemgo berufen wurde. Er schrieb verschiedene nützliche Schulbücher, wurde aber nach einigen Jahren abgesetzet ***). Er ging darauf nach Marpurg und wurde daselbst Professor der griechischen Sprache, nachher der Rechten Doctor und Beysitzer des Oberappellationsgerichts in Hessen †).

11. M. **Nicolaus Thodenus** wurde 1566 von Wittenberg berufen, wo er D. Melanchthon acht Jahre gehöret hatte. Weil aber hier die Pest sehr wütete, konten alle seine Bemühungen die Schule nicht in Aufnahme bringen. Hernach wurde er bey Graf Simon VI Hofmeister.

12. M. **Johannes Neuwald**, oder **Niewold**, ein gebohrner Lemgoer, war anfangs Lector der vierten Classe, legte sich nachher auf die Rechte, bis ihm das Rectorat aufgetrugen wurde. Er dankte aber wieder ab ††).

13. M. **Lubertus Florinus**, aus Lemgo, war Rector zu Soest, und nachher

*) S. oben Abschn. V. §. 26. Num. 3. und *Hamelmann.* p. 834. 1140.
**) S. *Hammelm.* p. 199. 1044.
***) S. *Hamelm.* p. 200. 243. 1056.
†) S. *P. Fritschii* Lemgov. doct. Dissert. X. voc. *Copius.*
††) S. *Hamelm.* p. 248. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Diss. XX. voce Niewold.

her viele Jahre zu Wesel, von dannen er als Rector nach Lemgo kam. Er hat sich auch als einen Dichter gezeiget *).

14. **Franciscus Lücken**, von Paderborn, war anfangs Conrector zu Minden und darnach zu Herford, wo er auch Rector wurde **), in welcher Würde er auch an das Gymnasium zu Lemgo kam, aber 1576 Prediger bey der Gemeine zu St. Nicolai wurde ***).

15. **Lazarus Schonerus**, von dem man bis jetzo nichts wüste, wenn man nicht von ihm als Rector eine gedruckte Anzeige der Lectionen in den hiesigen Classen von 1588 bey der Hand hätte †).

16. Anno 1593. **M. Johannes Happenus** ist der erste, welcher die von E. E. Magistrat der Stadt Lemgo den 31 Jul. 1591 verfassete Schulordnung den 14 März 1593 als Rector unterschrieben hat. Er verließ aber dieses Gymnasium, und wurde 1604 Prediger zu Alverdissen, und in demselben Jahre bey der Gemeine zu St. Johannis vor Lemgo ††).

17. Anno 1595. **Martinus Hopingk** hat 1597 eine Anzeige der Lectionen in allen Classen des Gymnasiums drucken lassen, woraus man die damalige Einrichtung deutlich erkennen kan †††). Er legte sein Amt von freyen Stücken nieder ††††).

18. Anno 1600. **Sylvester Pribe**, aus Pommern, wurde nach Stadthagen berufen, wo er 1610 bey Einweihung des Gymnasii illustris als Professor der Logik und Ethik de necessitate & utilitate Philosophiae eine Rede gehalten †††††).

19. Anno 1610. **M. Johannes Gisenius**, ein Mann von cholerisch-sanguinischem Temperament, wurde zu Dissen im Stift Osnabrück 1577 gebohren, studirte zu Lemgo und Wittenberg, wurde daselbst 1605 Magister, hielte verschiedene Collegia und disputirte fleißig, bis er zum Rector



*) S. *Hamelmann.* p 246.

**) S. *Hamelm.* p 229. 1045.

***) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 13.

†) Sie führet den Titel: Lectionum & exercitiorum Scholae Lemgovienſis promulgatio ab aequinoctio autumnali huius anni 1588.

††) S. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Diss. XIV. voce *Happenus.*

†††) Sie heißet: Diataxis studiorum in Schola Lemgovienſi, promulgata anno salutis 1597.

††††) S. *P. Fritschii* Lemg. doct. Diss. XVI. voce Höping.

†††††) Sie findet sich in M. *Herm. Vastelabi* Actu introductionis & inaugurationis illustris Gymnasii, Hagae Schaumburgicorum — erecti 1610. S. Carl Anton Dolle Biblioth. Histor. Schaumburg. Th. III. S. 238.

nach Lemgo berufen wurde, wo er die Schulordnung den 22 Febr. 1610 unterschrieben hat. Hier hat er nicht nur viele rechtschaffene Männer aufgezogen, sondern auch sehr fleißig disputiret *). Er wurde 1615 zu Gießen Doctor und Professor der Theologie, ging 1619 nach Strasburg, wo er sehr wehrt gehalten worden, und ließ sich 1621 bereden, die Professionem Theologiâ primariam zu Rinteln anzunehmen, wo er in den Kriegesunruhen viel ausstehen muste und 1632 gar nach Minden gebracht wurde, wo er fast ein ganzes Jahr gefangen saß. Er bekam nachher die Superintendentur der Grafschaft Schaumburg, und reformirte 1634 unter dem Bischof Gustav das Stift Osnabrück. Er wurde 1652 zu Rinteln seiner Dienste erlassen, und hielte sich drey Jahre in dem Kloster Lockum auf. Von dannen begab er sich auf sein [illegible]gut Steinhof bey Lieme, wo er den 6 Mai 1658 im 81 Jahr seines Alters starb, und wurde zu Lemgo begraben **).

20. Anno 1615. M. **Bernhard Niederhof**, von Hervord, wurde 1600 zum Conrector, und 1615 zum Rector berufen.

21. Anno 1624. M. **Johannes Creta**, von Eisbergen im Mindischen, hat die Jugend durch fleißiges Disputiren geübet. Zu seiner Zeit nemlich 1631 den 21 Mai sind die Leges Scholasticae Gymnasii Lemgoviani zu Rinteln auf anderthalb Bogen gedruckt.

22. Anno 1637. M. **Andreas Henrich Bucholtz**, den 25 Nov. 1607 zu Schöningen im Braunschweigischen gebohren, ging 1627 nach Wittenberg, wo er 1630 Magister wurde, kehrte darauf wieder nach Hause und verwaltete daselbst das Conrectorat von 1632 bis 1634, da er nach Rostock, und von dannen 1636 nach Helmstädt ging. Im Jahr 1637 erhielte er das Rectorat zu Lemgo: aber die Kriegesunruhen veranlasseten ihn 1639 nach

*) Er hat hier den Catechismum Lutheri und das ganze systema theologicum durchdisputiret. Ich will drey Dissertationen nennen, die er 1613 gehalten, und die ich bey der Hand habe, weil ich sie nirgends angezeiget gefunden. Sie sind zu Lemgo in Octav gedruckt. 1) Disputatio defensionis Catechismi B. Lutheri prima, de Catechismo B. Lutheri minori in bene constitutis scholis & templis tolerando in genere, nec non in specie de Decalogo. Resp. *Henricus Vulpius* Lemgovia-Westphalus. d. 18 & 19 Jun. 2) Disputatio — secunda, de Symbolo Apostolico, Precatione & Baptismo. Resp. *Johannes Zischius* Ulissæa-Luneburgicus d. 30 & 31 Jul. 3) Disputatio — tertia & ultima, de Sacramento Altaris. Resp. *Conradus Northmannus* Levenstiensis Luneburgicus. d. 10 & 11 Sept.

**) S. D. Carl Anton Dolle Lebensbeschreibung aller Prof. Theol. zu Rinteln Th. I S. 15-96. *Fritschii* Lemg. doct. Dis. XI. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. II. S. 1008.

nach Rinteln zu gehen, wo er Collegia las, und 1641 die Professionem Philosophiä practicä und Poëseos erhielte. Er wurde 1645 außerordentlicher Professor der Gottesgelahrheit, und 1647 beriefen ihn die Braunschweiger zum Coadjutor ihrer Kirchen, welches Amt er 18 Jahr verwaltet, bis er 1663 Herzoglich-Wolfenbüttelischer Oberhofprediger und Superintendent worden. Er starb den 20 Mai 1671 *).

23. Anno 1650. M. Henning Schröder, aus Oppeln im Bremischen, hat den 11 Oct. gedachten Jahrs die hiesige Schulordnung unterschrieben, und nachher verschiedene Disputationen zu Catheder gebracht **).

24. Anno 1653. M. Arnold Spruthen, aus Lemgo.

25. Anno 1656. M. Herman Barkhaus, den 21 Oct. 1629 zu Herford gebohren, studirte zu Helmstädt und Jena, wurde an dem letztern Orte 1655 Magister, und 1656 Rector zu Lemgo, wo er auch Disputirübungen anstellete ***). Er kam 1660 als Professor Philosophiä moralis nach Rinteln, disputirte daselbst 1662 pro Licentia, wurde 1665 Prof. Theol. Ord. aber auch in eben dem Jahre Oberhofprediger, Consistorialrath und Superintendent zu Osnabrück, 1677 zugleich Superintendent der Grafschaft Diepholt, ging 1680 als Oberhofprediger und Consistorialrath nach Hannover, wurde Generalsuperintendent von Calenberg und Göttingen, und starb den 19 April 1694 zu Hannover †).

26. Anno 1660. M. Theodor Redeker, aus Herford, hat viele öffentliche Rede- und Disputirübungen angestellet. Die von ihm an das Licht gestellete Aufsätze zeugen von einer großen Gelehrsamkeit ††). Er wurde 1666 Prediger auf der Altstadt †††).

27. Anno 1667. M. Henrich Hillebrandt, aus Herford, wurde 1666



*) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. I. S. 1451. *Freischii* Lemg. doct. Diss. IX. und Just Georg Schottelii ausführliche Arbeit der Teutschen Hauptsprache S. 1185.

**) Man hat von denselben bey der Hand: 1) Disp. de Gratia Dei. Resp. *Johannes Hackemannus*, Peinensis. d. 8 Mart. 1651. 2) Disp. de utroque Testamento & lege Dei. Resp. *Petrus Alberti*, Hemeringa-Brunsvig. d. 31 Jan. 1653.

***) Unter andern de aequitate, Resp. *Joh. Bernh. Coch*, Detmoldiensis. d. 9 Febr. 1660.

†) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. I. S. 781.

††) Ich wil nur 2 Dissertationen nennen: 1) Dissertatio moralis de Nobilitate. Resp. *Georg. Ludov. à Munchausen* Nob. Schaumb. 1664. 2) Theses philosophicae Atheismo oppositae. Resp. *Joach. Kemperus* Lemgoviensis Westphalus. 1665.

†††) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 21.

den 10 Aug. zum Conrector berufen, und 1667 Director des hiesigen Gymnasiums. Er war ein geschickter Schulmann und stellete öftere Rede- und Disputirübungen an *). Er wurde 1672 von der Gemeine zu St. Nicolai zum Prediger erwählet **).

28. Anno 1672. M. **Johannes Fabricius**, von Lippstadt, hat in dem Jahre seines Hierseyns mit seinen Untergebenen drey besondere Redeübungen angestellet, bey deren letzten er Prid. Id. Sept. 1673. Abschied genommen, und zwey Dissertationen zu Catheder gebracht ***). Er wurde Rector zu Lippstadt, 1676 Prediger zu Lemgo und 1679 zu Lippstadt †).

29. Anno 1673. M. **Johan Anton Pagendarm**, aus Herford, wurde Director des hiesigen Gymnasiums und hat ebenfals viele Rede- und Disputirübungen mit seinen Schülern angestellet ††).

30. Anno 1678. M. **Johan Adolph Krohne**, aus Mülhausen, hat sich ebenfals durch treuen Unterricht und öffentliche Uebungen als einen geschickten Schulmann gezeiget †††). Er wurde 1680 Prediger auf der Altstadt ††††).

31. Anno 1680. M. **Tobias Wolf**, zu Mülhausen, wo sein Vater Superintendent und Inspector der Schulen war, im Febr. 1653 gebohren, ging von dem Gymnasio seiner Vaterstadt 1671 auf die Universität Jena, wur-

*) Hier sind die Titel von 2 Dissertationen: 1) Disp. moral. de Fortitudine. Resp. *Arnoldus* Averbeck, Lemg. d. 19 Dec. 1667. 2) De virtute in pecuniis modicis occupata. Hoc est: de Liberalitate. Resp. *Wilh. Henr.* Schreve Bielfeldiensis. d. 9 Jun. 1670.

**) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 22.

***) Diese sind: 1) Disputatio pansophica. Resp. *Henr. Theod. à Cuylla*, Nob. Westph. Geiskens. d. 21 Nov. 1672. 2) Disputatio de passione Christi theologica. Resp. *Andr.* Kempff Thuring. d. 3 Kal Mart. 1673. Er hat auch, als er Prediger auf der Altstadt war, geschrieben: Paulus der untadelhafte Prediger der Gnadenwahl. Lemgo 1677. 10 Bogen in 12.

†) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 24.

††) Man kan 2 der letztern nennen: 1) De Deo uno & trino. Resp. *Valerius Oeseri*, Jo-Georg-Polit. Misnicus d. 26 Mart. 1677. 2) De peccato originali. Resp. *Conradus Sunnermann*, Lemg. d. 14 Mart. 1678.

†††) Von seinen Disputationen hat man: 1) De immediato Spiritus S. afflatu. Resp. *Conr. Sunnermann*, Lemg. ad Acad. abituriens. d. 3 Apr. 1679. 2) Theses theo-philosophicae a 23 supremae Classis alumnis ventilatae. 1679. 3) De iure naturae. Resp. *Herm. Jul. Brendeken*, Penensis, ad Acad. abituriens. d. 23 Mart. 1680. Er gab auch Nucleum definitionum theologicarum, und eine lateinische Grammatik heraus.

††††) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 25.

wurde 1675 Magister, disputirte, hielte Collegia und zeigete seine Beredsamkeit durch viele Predigten. Er wurde 1680 den 11 Jul. zum Rector berufen, welches Amt er bis ins dritte Jahr mit Ruhm verwaltet hat *). Er bekam im Febr. 1683 den Ruf zum Rectorat in Mülhausen, starb aber den 5 März zu Lemgo **).

32. Anno 1683. M. **Petrus Fritschius**, aus Triebel im Voigtlande, hat an unserm Gymnasium von 1679 bis 1683 als Conrector, nachmals aber bis an seinen 1696 erfolgeten Tod als Rector mit Ruhm gearbeitet ***).

33. Anno 1696. M. **Andreas Dieterich Schrader**, zu Soest, wo sein Vater M. Ernst Eberhard Schrader Prediger und Scholarche war, den 17 Aug. 1662 gebohren, legte den ersten Grund seines Studirens zu Soest, wo er auch öffentlich disputirte, und ging im April 1685 nach Jena, disputirte den 16 und 27 Jul. 1687 und wurde den 22 Sept. Magister. Seine Vaterstadt berief ihn 1689 zum Conrector. Seine viele daselbst gehaltene Disputationen bewegeten die Lemgoer ihn im Oct. 1696 zum Rector zu berufen, welches Amt er bis 1709 mit Ruhm verwaltet und viele öffentliche Rede- und Disputirübungen angestellet hat. Er starb den 9 Nov. 1722 †).

34. Anno 1709. **Georg Christoph Meyer**, war zu Rheda 1676 gebohren, kam 1690 auf das Gymnasium zu Herford, ging 1694 nach Gießen, wo er öfters disputirte, besuchte 1697 Wittenberg und 1698 Halle, wurde darauf ordinirter Gehülfe des Pastor Edlers zu Gütersloh, und 1709 den 2 Dec. Rector zu Lemgo. Er verwaltete sein Amt unermüdet, schrieb über 30 Programmata und starb den 17 April 1749 ††).

35.

*) Eine hier gehaltene Disputation handelt de regula moralitatis, Resp. *Henr. Grimsel*, Bodewerda-Brunsv. 1681.

**) S. M. Joh. Adolph Frohnen auf ihn gehaltene Leichpredigt. Lemgo 1680.

***) Von seinen Einladungsschriften s. Chr. Fr. Helwings Lüdersche Verdienste S. 11. Ich wil hier noch 8 Disputationen nennen: 1) De cruce Christi Resp. *Jo. Christ. Ludovici* 1680. 2) De Rosariis B. Virginis. Resp. *Andr. Georg. Hessius*, Pindi eius accola. 1681. 3) De Aethiopum nigredine. Resp. *Arnold. Wibrmannus*, Lemg. 1685. 4) De Machiavello & Machiavellisticis. Resp. *Frider. Vossius*, 1687. 5) De sanctitate literarum codicis biblici. Resp *Joh. Wolfius*, Wittstochiensis March 1688. 6) De Canone Flacii CCII. Resp. *Joh. Casp. Schmitmannus*, Francob. Hassus. 1688. 7) Logicae peccantis atrium. Resp. *Henr. Cnefelius*, Francob. Hassus. 1689. 8) De incendio Aetnae. Resp. *Joh. Georg.* Schreiber, Aggerip. 1693.

†) S. *Georg. Christ. Meyeri* Programma in obitum M. *Andr. Diet. Schraderi* 1722.

††) S. *Joh. Phil. Brand* Programma in memoriam — *Georg. Christophori Meyeri*. Lemg. 1749.

35. Anno 1749. **Christian Friederich Helwing**, von Cößlin in Hinterpommern, bekleidete dieses Amt achtehalb Jahre mit vielem Segen, wurde durch seine 1755 volzogene Heirath Erbe der Meyerschen Druckerey und des Buchladens, legte, nach erlangtem Besitz derselben, das Rectorat auf Ostern 1757 nieder, und ist 1758 als Burgermeister dieser Stadt mit erwählet *).

36. Anno 1757. **Gottlieb Verraugott Kleiner**, aus Reesewiz im Fürstenthum Oels, hatte zu Oels und Halle eine große Einsicht in die Sprachen und Wissenschaften, besonders eine ausgebreitete Kentniß der Gelehrten Historie und ungemeine Fertigkeit im Disputiren erlanget. Er wurde auf Empfehlung des D. Baumgarten von Halle zum Rector berufen, und hat verschiedene öffentliche Rede- und Disputirübungen angestellet **). Seiner Gelehrsamkeit wegen wurde er 1762 zum Probst zu St. Mariä und Georgii und Rector des Gymnasiums zu Oels berufen. Er ist aber 1767 in die Ewigkeit gegangen.

37. Anno 1762. **Justus Conrad Mensching**, zu Börje im Hannöverschen den 24 Sept. 1732 gebohren, hat zu Bückeburg unter dem Inspector Büttner und zu Lemgo unter dem damaligen Rector Helwing seine Schulstudien vollendet, zu Göttingen drittehalb Jahr unter Gesner im Seminario Philologico sich mit Schulwissenschaften beschäftiget, wurde um

*) Man findet sein Leben und Schriften ausführlich in Christian Wilhelm Haken diplomatischen Geschichte der Stadt Cößlin, Lemgo 1765. 4. S. 265-273. letztere aber besonders in Georg Christoph Hambergers gelehrten Teutschland, Lemgo 1767. 8. Abschn. I. S. 154. 155.

**) Seine hiesigen Schriften sind: 1) Gedanken über die Absichten der Vorsehung bey den blutigen Verfolgungen der christlichen Religion 1757. 2) Betrachtungen über das Alte im Tode, bey Beerdigung des Hrn. Burgermeisters Bernh. Christoph Meyers 1757. 3) Schreiben an Herrn Amtmann Niemeyer bey dem Absterben seines Sohnes 1757. 4) Theses philosophicae ac theologicae, 1757. 5) Gedanken über die Verbindlichkeit der Religion auf dem Krankenlager der Christen, bey Absterben des Hrn. Burgermeisters Bernhard Heinrich Overbeck, 1758. 6) Abh. über die Verbindlichkeit, die Volkommenheiten GOttes nachzuamen 1758. 7) Der zärtliche Christ bey dem Tode des Hrn. Past. W. L. W. Dehms 1759. 8) Dissertatio moralis de malis actionis bonae consectariis 1759. 9) Der haushälterische Christ bey dem Grabe der Fr. Anna Henrietta Meyern geb. Benzlern 1759. 10) Fortsetzung der Abhandlung von der Verbindlichkeit, die Volkommenheiten GOttes nachzuamen 1759. 11) Gedanken über die Geheimnisse der Vernunft 1759. 12) Commentatio problematica de generaliori miraculorum conceptu 1760. 13 Anmerkungen über die Geheimnisse einer außer der Natur geschehenen göttlichen Offenbarung 1760.

um Michael 1758 als Conrector nach Lemgo berufen, und den 12 Octob. 1762 als Rector eingeführet. Er besitzet eine ausgebreitete Gelehrsamkeit und insonderheit eine tiefe Einsicht in die Mathematik. Er ist ein aufrichtiger Freund seiner Freunde, voller Redlichkeit, und in seinem Amte unverdrossen *).

## II. Die Lemgoische Conrectores.

1. **Conradus Wichtius.**
2. **Johan Trophage.**
3. **Martin Meibom**, aus Osnabrück, zeugete 1555 den berühmten Henrich Meibom, und wurde Prediger zu Alverdissen, wo er 1557 starb **).
4. **Engelbert Copius**, von Stromberg, war Conrector, nachher Rector zu Lippstadt, kam 1559 mit seinem Bruder Bernhard hieher als Conrector, ging aber als Conrector nach Soest ***).
5. **Temhard Nagel**, aus Herford, ist als Prediger auf der Neustadt 1580 gestorben †).
6. **Jodocus Hockerius**, aus Osnabrück, wurde 1558 Prediger an der Kirche zu St. Johannis ††).

7.

*) Seine bey Redeübungen und andern Gelegenheiten verfertigte Abhandlungen nebst andern Schriften sind: 1) De diversitate ingeniorum providentiae divinae teste 1758. 2) Betrachtung über die Vortheile, welche der Sontag der menschlichen Gesellschaft verschaffet 1761. 3) De sensu religionis mature in animis hominum excitando 1762. 4) Von der Verbindung der Rechtsgelehrsamkeit und Gottesfurcht bey Absterben des Hrn. Raths Johan Lorenz Benzler 1763. 5) Betrachtung über das Lehrreiche des Krieges 1763. 6) Nachricht von den Lectionen und der Einrichtung des Gymnasiums zu Lemgo 1766. 7) Betrachtung über die Verbindung der Religion und schönen Wissenschaften 1767. 8) Probe einer Uebersetzung der Geschichte des Livius 1768. 9) Cornelius Nepos mit deutschen Anmerkungen 1764. 10) *M. T. Ciceronis* orationes selectae mit deutschen Anmerkungen 1766. 11) Unterschiedene Abhandlungen in den Lippischen Intelligenzblättern. Er übersetzet jetzt den Livius.

**) S. *Hamelm.* p. 1079. 1171. *Fritsch.* Dis. XIX.

***) S. *Hamelmann.* p. 200. 1056. 1080.

†) S. oben Abschn. V. §. 45. II. Num. 8.

††) S. oben Abschn. V. §. 45. III. Num. 7.

7. M. **Andreas Wedemeyer**, wurde 1588 Prediger an der Gemeine zu zu St. Marien *).
8. Anno 1593. M. **Herman Vastelabus**, oder **Vastelabend**, ein gebohrner Lemgoer, war Präceptor des Grafen Ernst III von Schaumburg, wurde Conrector zu Lemgo, kam 1610 an das neu errichtete Gymnasium illustre zu Stadthagen als Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst, und hat die Einweihung desselben beschrieben. Als die Universität von Stadthagen nach Rinteln verleget wurde, ging er mit dahin, und starb den 17 April 1622 **).
9. Anno 1597. **Henrich Dreckmeier.**
10. Anno 1600. M. **Bernhard Niederhof**, aus Herford, wurde Rector.
11. Anno 1609. **Anton Nesenus**, von Schlangen, in der Grafschaft Lippe, war hier Prorector, wurde Doctor und Professor Juris zu Stadthagen, Professor Juris primarius und Vicekanzler zu Marpurg, und starb den 25 Jun. 1640 ***).
12. Anno 1610. **Anton Backhaus**, aus Lemgo, wurde Prediger auf der Neustadt †).
13. Anno 1613. M. **Sebastian Risse**, von Hamburg, wurde um Ostern zum Conrector berufen und verwaltete sein Amt mit vielem Ruhm, starb aber 6 Wochen vor Michael.
14. Anno 1613. M. **Madianus Sollius**, aus Barndorf.
15. Anno 1614. M. **Theodorus Bergmann**, wurde nachher Rector zu Riddagshausen, und endlich Doctor und Professor der Gottesgelahrheit zu Helmstädt ††).
16. Anno 1616. **Johannes Püngelius**, aus Lippstadt.
17. Anno 1616. M. **Joachimus Movius**, aus Parchim im Meklenburgischen †††).
18. Anno 1619. M. **Georgius Alberti**, aus Eimbeck, kam nach seiner Vaterstadt als Prediger ††††).

19. An-

*) S. oben Abschn. V. §. 45. II. Num. 12.
**) S. Dolle Biblioth. Hist. Schaumb. Th. III. S. 226. 237. und desselben Beyträge zur Geschichte der Grafschaft Schaumburg. Stück II. S. 54.
***) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. XX. und Jöchers Gel. Lex. Th. III. S. 866.
†) S. oben Abschn. V. §. 45. II. Num. 15.
††) S. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Diss. IX.
†††) S. *P. Fritschii* Lemg. doct. Diss. XX.
††††) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. VII.

19. Anno 1627. M. **Johan Drepper**, aus Lemgo, wurde 1628 Prediger zu Börrien, 1637 zu Lemgo, und 1646 zu Höxter *).

20. Anno 1629. M. **Jacobus Dürkfeld**, aus Osnabrück, studirte zu Rostock und Rinteln, wurde den 31 Jan. Conrector zu Lemgo, und kam als Rector nach Osnabrück **).

21. Anno 1637. M. **Franciscus Müller**, von Rostock.

22. Anno 1639. M. **Joachimus Wilhelmi**, aus Lemgo.

23. Anno 1666. M. **Henrich Hillebrandt**, aus Herford, wurde Director und 1672 Prediger an der Gemeine zu St. Nicolai ***).

24. Anno 1677. M. **Johan Ernst Bürner**, aus der Lausitz, studirete zu Jena und wurde daselbst Magister, kam 1677 als Conrector nach Lemgo, und brachte hier 2 Dissertationen zu Catheder †), ging aber das folgende Jahr nach Stade ††).

25. Anno 1679. M. **Petrus Fritschius**, aus dem Voigtlande, wurde im Mai des gedachten Jahrs Conrector, und im Mai 1683. Rector †††).

26. Anno 1683. **Herman Rohre**, von Bockhorst im Ravensbergischen, hat hier, wie sein College, die Jugend auch durch öffentliches Disputiren geübet a). Er wurde 1684 Prediger auf der Altstadt b).

27. Anno 1685. M. **Zacharias Goeze**, aus Mülhausen, ein gelehrter und beredeter Mann, wurde den 24 Mai gedachten Jahrs berufen, und suchte die hier studirende Jugend durch öffentliche Uebungen gleichfals zu befestigen c). Er ging von hier nach Lippstadt, und darauf nach Osnabrück als Rector d).



*) S. oben Abschn. V. §. 45. II. Num. 17.

**) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. XI. und Jöchers Gel. Lex. Th. II. S. 234.

***) S. oben in diesem §. 1. Num. 27.

†) Diese sind: 1) Satura criseologica. Resp. *Valerius Oeseri*, Jan-Georgio-Politanus Misnicus d. 4 Kal. Apr. 1677. 2) De nonnullis Christianorum in primis famosis appellationibus. Resp. *Laur. Mullerus* Hala-Sax. d. IV. Id. Sept. 1677.

††) S. *Petri Fritschii* Lemg. doct. Diss. IX. voce *Buenerus*.

†††) S. oben in diesem §. 1. Num. 32.

a) Von ihm ist noch vorhanden: Disp. philos. de primo principio, Impossibile est, idem simul esse, & non esse. Resp. *Joh. Henr. Averbeck*, Lemg. 1683. mens. Nov.

b) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 26.

c) Man hat von den hier gehaltenen Dissertationen bey der Hand: 1) De Angelorum hierarchiis. Resp. *Joh. Just.* Eisenhard, Mulhus. d. 3 Mart 1687. 2) CXXIX Numi partim argentei, partim ærei, diss. aliquot exhibendi, quarum præsens I Dissertatio & Syllabum, & generalem, uniusque specialem notitiam complectitur. Resp. *Joh. Christoph.* Backhaus, Aggeripont. Thuring. d. 14 Mart. 1689.

d) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. XI.

28. Anno 1690. **Johan Christian Ludovici**, aus Lemgo, hat die Jugend mit aller Treue unterrichtet und im Sept. 1696 eine Redeübung angestellet. Er wurde 1708 Prediger auf der Neustadt *).

29. Anno 1702. **Friederich Anton Siegfried**, aus Kirchhayn in Hessen, wurde am Ende des Januars zum Conrector berufen, und starb 1724.

30. Anno 1724. **Wilhelm Friederich Lüder**, des Pastor Lüders Sohn, wurde 1712 Subconrector, 1724 Conrector, und ging 1729 in die Ewigkeit.

31. Anno 1729. **Johan Philip Brand**, wurde zu Renckhausen im Ravensbergischen, wo sein Vater Anton Henrich Brand Prediger war, den 29 Nov. 1696 gebohren. Als sein Vater 1697 gestorben, kam er mit seiner Mutter einer gebohrnen Brautlachts nach Lemgo. Er besuchte die hiesige, Bielefeldische und Herfordische Schule, ging auf Ostern 1716 nach Jena, wo er drey Jahr blieb, und ein halb Jahr nach Halle. Den 9 Dec. 1724 wurde er zum Subconrector, und den 21 Dec. 1729 zum Conrector des hiesigen Gymnasiums berufen. Er schrieb bey dem Tode des Rector Meyers ein Programma und hielt den 5 Mai 1752 einen Redneractus **). Er verrenkte um Ostern 1757 an dem Tage, da sein ältester Sohn die Antrittspredigt hielte, vor Herford durch einen Fall die linke Seite, daß er seit der Zeit nicht gehen kan, weswegen er auf Michael das bisher mit unverdrossenem Fleiß von ihm verwaltete Conrectorat niederlegen muste. Dieser ehrwürdige Greis bringet seine ruhigen Tage mit Studiren zu, und ihm versüßet vornemlich die Freude über das Glück seiner Kinder sein beschwerliches Alter ***).

32. Anno 1758. **Justus Conrad Mensching**, wurde 1762 Rector †).

33. Anno 1762. **Johan Friederich Sasse**, den 2 Mai 1729 zu Lemgo gebohren, besuchte das hiesige Gymnasium ††), bis er auf Michael 1750 nach Halle zog, wo er seine in den Sprachen und Wissenschaften erlangte Einsicht nicht nur durch den Vortrag der berühmtesten Männer, sondern auch durch besondere unter dem D. Baumgarten angestellete Disputirübungen

gen

*) S. oben Abschn. V. §. 45. N. Num. 22.

**) Das Programma handelt de mirisquibusdam circa literas ac satis linguae germanicae alt. 2 Bogen.

***) Von seinen Söhnen s. unten Abschn. VII. §. 70. voc. Brand.

†) S. oben in diesem §. 1 Num. 37.

††) S. Christ. Fried. Helwings Lüderische Verdienste S. 33. 34.

gen zu erweitern und zu befestigen suchte. Er wurde den 11 Oct. 1751 zum Cantor, den 9 Mai 1759 zum Subconrector und den 22 Sept. 1762 zum Conrector des hiesigen Gymnasiums berufen, wozu er den 12 Oct. eingesetzet worden. Er ist ein Mann von einer aufrichtigen Gemüths- und Denkungsart, suchet auch seine untergebene Jugend mit aller Sorgfalt und Treue zu unterrichten. Der Verfasser achtet sich auch verbunden, Demselben für die zu dieser Geschichte, besonders von Lemgo, mitgetheilte umständlichere Nachrichten hiebey verbindlichsten Dank abzustatten.

## III. Die Lemgoische Lectores in Quarta.

1. Anno 1593. M. Franciscus Humanus.
2. Anno 1600. Johan Böttcher.
3. Anno 1600. Jodocus Kirchhof, aus Lemgo, wurde Rector in Osnabrück *).
4. Anno 1601. M. Johannes Rauw.
5. Anno 1609. Herman Coccäus, aus Lemgo, wurde 1611 Prediger auf der Altstadt, und starb 1642.
6. Anno 1612. M. Johannes Strephani, aus Sachsen.
7. Anno 1617. M. Daniel Michael, von Anclam in Pommern, wurde Pastor zu Güstrow, hernach Superintendent, und starb den 7 Sept. 1644 im 53 Jahre **).
8. Anno 1618. Erasmus Stolterfoht, von Rinteln.
9. Anno 1627. M. Lorenz Culmann, von Münder im Braunschweigischen, wurde Prediger zu Nesselrod ***).
10. Anno 1632. Henrich Vahle.
11. Anno 1635. Georg Theodor Gastel, von Sulzbach im Fürstenthum Pfalz-Neuburg.
12. Anno 1636. Henrich Müller, von Salz-Ufflen.
13. Anno 1641. Gerhard Müller, ein Lemgoer, empfand hier die Beschwerden des Krieges, und wurde endlich Prediger in der Mark †).
14. Anno 1644. Caspar Werneccius, von Homburg im Halberstädtischen.
15. Anno 1649. Justus Vilter.



*) S. *Fritschii* Lemg doct. Diss. XVII.
**) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 510.
***) S. *Fritschii* Lemg doct. Diss. XI.
†) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. XX. voce *Mollerus*.

16. Anno 1653. M. **Johan Justus Alberti**, von Eimbeck, wurde Prediger auf der Neustadt *).

17. Anno 1656. M. **Conrad Fricke**, aus Lemgo, wurde den 9 Oct. gedachten Jahrs zum Subconrector und Lector Quartä Classis berufen. Nach seinem Abgang wurde diese Classe eingezogen, und die Lectores in Quinta mit dem Subconrectorscharakter versehen.

## IV. Die Lemgoische Lectores in Quinta, welche jetzt Subconrectores genant werden.

1. Anno 1593. **Justus Fabricius.**
2. Anno 1610. **Bernhard Culmann.**
3. Anno 1637. **Johannes Kämpfer**, war zugleich Cantor. Er ging 1639 wieder nach Rostock, und ist zuletzt Prediger auf der Altstadt gewesen **).
4. Anno 1643. **Henrich Clausing**, erhielte nach Abgang des letzten besondern Lectors in Quarta den Titel eines Subconrectors.
5. Anno 1684. **Johan Friederich Fürstenau**, von Levern im Mindischen, wurde den 9 Jul. des gedachten Jahrs berufen.
6. Anno 1687. **Antonius Maninck**, aus Herford, war anfangs Lector der siebenten Classe, wurde 1667 Rector in Oldendorf, von dannen er hier zum Subconrector berufen worden und 1696 gestorben ist.
7. Anno 1696. **Friederich Anton Reimerdes**, aus der Grafschaft Schaumburg, wurde Prediger im Schaumburgischen.
8. Anno 1698. **Johan Heinrich Overbeck**, aus Lemgo, war ein Vater des 1758 verstorbenen hiesigen Burgermeisters Bernhard Heinrich Overbeck. Er ging 1712 in die Ewigkeit.
9. Anno 1712. **Wilhelm Friederich Lüder**, aus Lemgo, wurde 1724 Conrector, und starb 1729.
10. Anno 1724. **Johan Philip Brand**, wurde 1729 Conrector ***).
11. Anno 1729. **Johan Heinrich Brockhausen**, aus Lemgo, wurde den 26 Dec. berufen, und stellete 1751, 1752 und 1758 mit seinen Schülern öffentliche Redeübungen an. Er stehet seit 1759 als Prediger an der Gemeine zu St. Marien †).

12. An-

*) S. oben Abschn. V. §. 45. II. Num. 19.
**) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 19.
***) S. oben in diesem §. II. Num. 31.
†) S. oben Abschn. V. §. 45. II. Num. 27.

12. Anno 1759. Johan Friederich Sasse, wurde 1762 Conrector *).
13. Anno 1763. Christian Heinrich Schnitger, wurde zu Lemgo 1730 gebohren, ging um Michael 1754 auf die Universität zu Halle, von dannen er nach zwey Jahren zurückkehrte. Um Johannis 1759 wurde er zum Cantor, und den 30 Jun. 1763 zum Subconrector berufen.

## V. Die Lemgoische Cantores und Lecteres in Sexta.

1. Anno 1593. Johannes Veltmann, wurde 1607 Prediger auf der Altstadt **).
2. Anno 1627. Ludolphus Meier, aus Bodenburg, ging als Cantor nach Osnabrück ***).
3. Anno 1634. Michael Apizius, von Cotbus in der Lausitz †).
4. Anno 1637. Johan Kämpfer, war Cantor und Lector in Quinta ††).
5. Anno 1640. Jacobus Bufo, aus Gotha, starb den 25 Febr. 1651.
6. Anno 1651. Bernhard Grabbe, wurde im Mai berufen.
7. Anno 1667. Justus Ludewig Siegfriedt, aus Bevern im Braunschweigischen, ist 1698 verschieden.
8. Anno 1698. Friederich Vossius, aus Witstock in der Mark Brandenburg, ist hier gestorben.
9. Anno 1702. Jacobus Keyser, von Herford, wurde im März berufen. Er hat seinem Amte 38 Jahr mit aller Treue vorgestanden, und ist im Jenner 1740 in die Ewigkeit gegangen.
10. Anno 1740. Christian Kellner, von Carßdorf in Thüringen, wurde 1751 als Cantor nach Herford berufen.
11. Anno 1751. Johan Friederich Sasse, aus Lemgo, wurde 1759 Subconrector und 1762 Conrector †††).
12. Anno 1759. Christian Heinrich Schnitger, aus Lemgo, wurde 1763 Subconrector ††††).
13. Anno 1763. Johan Traugott Crusius, wurde in der Altstadt Brandenburg, wo sein Vater an der St. Gotthardskirche Prediger war, den 2 Nov.

*) S. oben in diesem §. II. Num. 33.
**) S. oben Abschn. V. §. 45. I. Num. 15.
***) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. XVIII.
†) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. VIII.
††) S. oben in diesem §. IV. Num. 3.
†††) S. oben in diesem §. II. Num. 33.
††††) S. oben in diesem §. IV. Num. 13.

Nov. 1735 gebohren, besuchte daselbst anfangs die Saldrische Altstädter Schule und nachher das Neustädter Lyceum. Er ging 1760 auf die Universität zu Halle, von dannen er 1763 auf Johannis in gegenwärtiges Amt gekommen ist. Er besitzt eine große Einsicht und Fertigkeit in der Musik.

## VI. Die Lemgoische Lectores in Septima, welche zugleich Cantores auf der Neustadt sind.

1. Anno 1593. Henricus Lüdeking.
2. Anno 1610. Justus Schöning.
3. Anno 1612. Arnoldus Suiderus.
4. Anno 1617. Conradus Pistorius, von Soest.
5. Anno 1618. Andreas Kleyne, von Soest.
6. Anno 1626. Caspar Hansman, von Uetersen in Hessen.
7. Anno 1657. Johan Balthasar Marquardt.
8. Anno 1659. Antonius Manineck, aus Herford, ging 1667 als Rector nach Bldendorf unter Schaumburg, kam aber hier wieder her als Subconrector und Lector Quintä Classis.
9. Anno 1667. Johan Bernhard Coch, aus Detmold.
10. Anno 1673. Caspar Wilhelm Bröseke, von Neuburg in der Grafschaft Hoya, war vorher Lector in Octava.
11. Anno 1703. Johan Georg Fischer, aus Nebra in Thüringen, war zuvor Lector in Octava Latina.
12. Anno 1707. Johan Anton Brockhausen, aus Lemgo, starb im December 1734.
13. Anno 1735. Herman Arnold Burchard, von Lemgo, ging von diesem Gymnasium auf die Universität zu Wittenberg und von dannen nach Halle, und wurde im Febr. des gedachten Jahrs berufen. Er starb 1742.
14. Anno 1743. Johan Christian Pierre, von Magdeburg, besuchte das Lemgoische Gymnasium, begab sich nach Halle, und wurde zum Lector Septimä Classis und Cantor auf der Neustadt bestellet. Er ging den 1 April 1753 in die Ewigkeit.
15. Anno 1753. Johan Heinrich Brockhausen, wurde 1719 zu Lemgo gebohren, ging von dem hiesigen auf das Gymnasium zu Hannover, legte sich nachher vier Jahr zu Göttingen auf die theologische Wissenschaften, wurde 1753 hieher berufen und den 24 Jul. eingeführet.

VII.

## VII. Die Lemgoische Lectores in Octava latina.

1. Anno 1593. Felix Gallus, ein geschickter Musikverständiger, der in ganz Westphalen kaum seines gleichen fand, war anfangs Organist *), und hat die Schulordnung den 11 Mai gedachten Jahrs unterschrieben.
2. Anno 1610. Martinus Neubauer.
3. Anno 1630. Zacharias Westphal, aus dem Magdeburgischen.
4. Anno 1638. Henricus Schlottenius, sacra Imperiali auctoritate Notarius publicus.
5. Anno 1647. Johannes Bade.
6. Anno 1652. Johan Christian Julius, von Gotha.
7. Anno 1653. Falconius Reseneus.
8. Anno 1665. Caspar Wilhelm Bröseke, ist im gedachten Jahre zuerst als besonderer Lector Octavae Class. Latinae berufen. Er wurde 1673 Lector in Septima.
9. Anno 1673. Johannes Francke, aus Herford.
10. Anno 1685. Johan Georg Fischer, aus Thüringen, wurde 1703 Lector in Septima.
11. Anno 1703. Johan Henrich Bitter, aus Lemgo.
12. Anno 1717. Johan Herman Bunte, aus Lemgo, wurde den 4 Aug. berufen, und starb 1747.
13. Anno 1748. Henrich Diederich Bitter, aus Lemgo, des vorhin genanten Sohn, war vorher zum besondern Schreib- und Rechenmeister bestellet, und im April 1748 an die Schule berufen. Er starb 1766.
14. Anno 1766. Johan Christian Boden, aus Hardegsen im Hannöverschen, hatte vorher verschiedene Universitäten besuchet. Er ging 1768 weg, ohne Abschied zu nehmen.
15. Anno 1768. Carl Ludewig Sulzberger, den 6 Nov. 1715 zu Leipzig gebohren, wurde den 8 Oct. berufen und den 11 Oct. eingeführet.

## VIII. Die Lemgoische Lectores in Octava germanica.

1. Anno 1593. Alhardus Wismar, hat den 13 Mai des gedachten Jahrs die Schulordnung unterschrieben.
2. Anno 1610. Henricus Molanus, octavae classis bestelter Arithmeticus.

3.

*) S. *Hamelman* p. 248.

3. Anno 1629. **Simon Bolhöver**, aus Bielefeld.
4. Anno 1637. **Hermannus Buschman**, Classis octavae bestalter Schreib- und Rechenmeister.
5. Anno 1673. **Körgerus Gödeke** wurde im April des Jahrs als der erste besondere Lector octavae Germanicae berufen.
6. Anno 1675. **Johan Wilhelm Vorthmeyer**, war zugleich sacra Imperiali auctoritate Notarius publicus.
7. Anno 1729. **Johan Georg Kellermann**, den 30 Aug. 1705 zu Langula in Thüringen gebohren, wurde den 3 Jan. 1729 berufen und den 1 April eingeführet.

## §. 67.

## Von der Stadtschule zu Horn.

### I. Die Rectores.

1. Anno 1649. **M. Martinus Gülicher**, aus Horn, ist 1651 zu Lipperode Prediger worden.
2. Anno 1655. **Eucharius Cancrinus.**
3. Anno 1656. **Cancrinus**, wahrscheinlich des vorigen Bruder oder Anverwandter.
4. Anno 1657. **Amelingius Grothausen**, ist 1660 Pastor in Reelkirchen geworden.
5. Anno 1659. **Bernhard Samuel Halich**, von Rheda, hat 1662 resigniret.
6. **Johannes Wilhelmus.**
7. Anno 1664. **Johan Christian Lippianus**, kam als Rector nach Detmold, und von dannen 1676 als Inspector nach Harzgerode im Anhalt-Bernburgischen.
8. **Jodocus Ziegeler**, ist 1673 als Pastor nach Lipperode gekommen.
9. Anno 1673. **Simon Blume** ist 1691 Pastor zu Bösingfeld geworden.
10. Anno 1692. **Herman Godschalk von Hellen**, aus Horn, ist 1695 gestorben.
11. Anno 1695. **Herman Krecke**, aus Horn, war ehedem Conrector in Salz-Uflen und wurde 1699 Pastor zu Heiden.
12. Anno 1699. **Philip à Lehe**, von der Talle, ist 1704 Pastor in Elbrinxen geworden, und das andere Jahr verstorben.

13. An-

13. Anno 1704. Simon Henrich Merk, aus Horn.
14. Johan Christoph Osterhagen, aus Blomberg.

## II. Die Cantores.

1. Anno 1612. Michael Winkel.
2. Anton Schmidt. Zu der Zeit dieser beiden sind noch keine Rectores da gewesen.
3. Henrich Giebe.
4. Anno 1673. Justus Reinhard Kindschärf, kam nach Salz-Uflen.
5. Bernhard Ludewig Brüggemann, ist 1676 gestorben.
6. Anno 1676. Nicolaus Röhne, von Langensalza in Thüringen, ist 1699 gestorben.
7. Anno 1700. Ernst Philip Heepken.
8. Johan Wilhelm Giebe.
9. Johan Conrad Fischer, kam hiehin von der Johanniskirche zu Lemgo, und wurde 1728 in Detmold Cantor.
10. Anno 1728. Johan Conrad Ardels, war erst in Blomberg Organist gewesen, und ist 1742 gestorben.
11. Anno 1742. Anton Henrich Meyer, von Lemgo, stund zuvor als Infimus in Detmold, und starb 1768.
12. Anno 1768. Friederich Adolph Hartmann, aus Silixen.

## §. 68.

## Von der Stadtschule zu Blomberg.

### I. Die Rectores.

1. Anton Ties, ein Mönch.
2. Anno 1642. Philip Scrivarius, wurde 1647 als Prediger nach Sonnenborn und weiter nach Hillentrup berufen.
3. Hermannus Hunnäus, ist 1671 gestorben.
4. Georgius Vogelsang, von Salz-Uflen, ist 1673 als Conrector nach Detmold berufen.
5. Anno 1674. Johan Jodocus Höcker, ist 1698 zum Burgermeister in Blomberg erwählet.
6. Anno 1698. Henrich Bernhard Strammeyer, hat den Titel als Conrector gehabt und ist 1700 mit Tode abgegangen, nachdem er zuvor erlassen war.

7. Anno 1700. Caspar Wöhlberg, aus Blomberg, ist 1714 als Prediger nach Bösingfeld und 1722 nach Cappel gekommen, wo er 1738 Superintendent wurde und 1740 starb.
8. Anno 1713. Ludolph Simon Stöcker, ist 1720 nach Elbringen als Pastor berufen.
9. Anno 1720. Friederich Wilhelm Schönfeld, ging im Febr. 1762 mit Tode ab.
10. Anno 1762. Friederich Wilhelm Schönfeld, des vorigen Sohn, hat ehedem an der Schule in Emden gestanden, und ist zuvor ordinirter Prediger auf einem Preußischen Schiffe gewesen. Er wurde 1767 als dritter Prediger nach Detmold berufen.
11. Anno 1767. Bernhard Johan Philip Pandes, von Almena, S. M. C. war zuvor Hofmeister bey des Herrn Grafen von Lippe-Weißenfeld Söhnen gewesen.

### II. Die Cantores.

1. Anno 1617. Conrad Fischbach, ist hier 1657 mit Tode abgegangen.
2. Anno 1657. Conrad Roman, ist 1697 verstorben.
3. Anno 1697. Johan Ebbinghausen.
4. Anno 1708. Johan Henrich Koch, war eine kurze Zeit in Hannover Reformirter Cantor gewesen, und ist hier alt und lebens satt verstorben.
5. Anno 1754. ist Ferdinand Koch seinem Vater in dem Amt adjungiret worden.

## §. 69.

## Von der Stadtschule zu Salz-Uflen.

### I. Die Rectores.

1. Anno 1601. Johannes Fabricius, aus Dortmund.
2. Anno 1610. Bernhard Schomer, ist 1620 der erste Pastor in der Wüsten geworden.
3. Anno 1621. Madianus Sollius.
4. Martinus Reismannus.
5. Casparus Landmann.
6. Anno 1648. Johan Römer, wurde 1650 zu Langenholzhausen Pastor.
7. Anno 1650. Johannes Nisäus Katakowsky, wurde 1657 in der Wü-

Wüsten, nachgehends zu Lüdenhausen und Bösingfeld Prediger, da er 1690 mit Tode abging.

8. Anno 1657. Nicolaus Weishaver, von Bremen, ist 1659 hier Pastor geworden und hat wieder abgedanket.
9. Anno 1659. Franciscus Gockelius, ist nach einem andern Ort versetzt.
10. Anno 1662. Johan Christoph Lippianus, ist 1663 in Horn und 1672 in Detmold Rector geworden, von dannen ist er als Inspector nach Harzgerode im Anhalt-Bernburgischen 1676 gegangen.
11. Anno 1665. ist Franciscus Gockelius hier abermal Rector geworden, 1666 nach Bega als Prediger gekommen und daselbst 1704 verstorben.
12. Anno 1666. Justus Jacobus Schröder, dieser geschickte Mann ist 1668 Rector in Detmold und 1672 Prediger in Horn geworden. Er wurde 1681 Superintendent und ging 1685 mit Tode ab.
13. Anno 1671. Conrad Sooftmann.
14. Anno 1672. Johan Christoph Noltenius, von Rheda, ist hernach Prediger in Sparenberg geworden.
15. Henrich Plecke, ist 1672 Pastor in Schlangen geworden.
16. Johannes Schöppius.
17. Anno 1676. Johan Albert Reusius, aus der Wüsten, wurde daselbst 1680 Prediger, und 1685 nach Blomberg gesetzet.
18. Anno 1680. Johan Conrad Stöcker, ist in dem Jahr nach Hohenhausen gekommen und 1693 nach Schwalenberg berufen.
19. Anno 1681. Johan Friederich Piderit, aus Blomberg.
20. Johan Ernst Schröder, aus Blomberg, ist den 12 Jan. 1753 in einem hohen Alter verschieden.
21. Anno 1753. Friederich Engelbert Plesmann, war zuvor Conrector, 1758 wurde er in Blomberg und 1765 in Horn Prediger.
22. Anno 1758. Herman Eberhard Krecke, des dasigen Predigers Sohn. Seit 1765 stehet er als adjungirter Prediger in Hillentrup.
23. Anno 1765. Simon Georg Nolte, aus Uflen, hat zu Lemgo und Bremen studiret.

## II. Die Conrectores.

1. Anno 1602. Ludolphus Grabbäus, ist 1604 Rector in Lippstad geworden.
2. Christianus Crato.
3. Laurentius Clever,

4. Arnoldus Windäus.
5. Johan Georg Wagener.
6. Christoph Holtmann.
7. Anno 1648. Martinus Heusemann, ist 1650 zu Schlangen Pastor geworden.
8. Johan Drekmeyer.
9. Anno 1673. Bartold Plecke, ist 1680 gestorben.
10. Johan Henrich Reckert, aus Blomberg, starb 1689.
11. Herman Krecke, ist 1695 Rector in Horn und 1699 Prediger in Heiden geworden.
12. Anno 1695. Conrad Höcker, aus Blomberg, hat 1701 abgedankt.
13. Anno 1702. Simon Henrich Merk, ist 1704 nach Horn als Rector gekommen und daselbst in einem hohen Alter gestorben.
14. Anno 1705. Johan Ernst Schröder, ist alhier Rector geworden.
15. Johan Ernst Rudolph Schöne, kam 1741 als Prediger nach Haustenbeck und 1744 nach Varenholz, wo er 1750 mit Tode abging.
16. Anno 1741. Christoph Conrad Voigt, aus Lüdenhausen, ist 1744 Pastor auf der Haustenbeck und 1749 in Hohenhausen geworden *).
17. Anno 1751. Friederich Engelbert Plesmann, wurde 1753 Rector, 1758 in Blomberg und 1765 in Horn Prediger. Nun cessiren die Conrectores einige Jahre.

## III. Die Cantores.

1. Gerhard Flocke, ist 1600 als Cantor nach Bremen berufen.
2. Anno 1620. Johannes Vicelebius.
3. Anno 1634. Jodocus Dahlhausen, von Oerlinghausen.
4. Anno 1648. Gabriel Lobetanz, wurde abgesetzt.
5. Anno 1676. Justus Reinhardus Kindschärf, aus Detmold, war Cantor in Horn gewesen. Ihm wurde der Nachfolger adjungiret.
6. Anno 1715. Johan Georg Schenk, ist 1756 gestorben. Ihm folgeten seine Söhne nach einander.
7. Anno 1756. Georg Henrich Schenk, starb bald darauf.
8. Anno 1757. Henrich Conrad Schenk, der ältere Bruder des vorigen, wurde im genanten Jahre als Cantor nach Detmold berufen, wo er 1764 mit Tode abging.
9. Anno 1757. Johan Herman Obenhaus, ein Bürger aus der Stadt. Sie-

*) S. oben Abschn. V. §. 41. Num. 11.

## Siebenter Abschnitt.

# Von etlichen auswärtigen Lippern.

### §. 70.

Aus der Grafschaft Lippe sind auch unterschiedliche Männer entsprossen, die zum Nutzen der Kirchen und Schulen und zum Besten des gemeinen Wesens in auswärtigen Ländern ihren Fleiß angewandt haben. Hamelman *) hat schon einige angeführet, auch aus den entfernten Zeiten etliche Hochgebohrne Grafen von der Lippe gemeldet, die den geistlichen Stand bekleidet haben, nemlich **Bernhard II**, welcher die Regierung niederlegte, Bischof in Semigallien wurde und in einem hohen Alter verstarb, **Otto**, Bischof zu Utrecht, **Gerhard**, Bischof zu Osnabrück und darnach zu Bremen, **Simon** und **Bernhard** Bischöfe zu Paderborn. Hierher gehöret auch der Bischof zu Paderborn **Rembert von Kersenbruch**, welcher aus Kaiserlicher Vollmacht das Interim in dem Lippischen Lande eingeführet hat, und **M. Herman von Kersenbroick**. Dieser berühmte Geschichtschreiber war von 1548 bis 1550 Rector in Hamm, kam 1550 in gleicher Bestallung an die Domschule zu Münster, muste aber wegen seines Buches von den anabaptistischen Händeln entweichen: und ob er gleich darauf zu Paderborn das Rectorat erhielte, so verursachte doch sein Tractat von den Bischöfen zu Paderborn, daß er auch hier den Abschied erhielte. Er erlangte hierauf das Rectorat zu Werl, wurde aber, weil er den Münsterischen in seinen Vertheidigungsschriften zu nahe getreten, mit Arrest beleget, und hätte beynahe das Leben verloren **). Wir wollen aber hier nur etliche Lipper nennen, die sich seit der gesegneten Reformation bis auf unsere Zeiten durch ihre Bemühungen zum Besten ihrer Mitbürger in geistlichen oder weltlichen Bedienungen außer ihrem Vaterlande beliebt gemacht haben. Welche in hiesigem Lande in Aemtern gestanden und im vorhergehenden schon beschrieben sind, hat man hier übergangen. Wir gestehen auch gerne, daß hier viele auswärtige des An-

den-

*) Oper. genealogico-historic. p. 243. sqq.

**) S. *Hamelmann.* p. 55. 173. 1297. und Jöchers Gel. Lex. Th. II. S. 2071.

benkens würdige Lipper übergangen worden: man hat aber aus Mangel der Zeit und der Nachrichten nur einen kurzen Abriß liefern können, der bey einer neuen Auflage nach erhaltenen gütigen Beyträgen vielleicht ausführlicher gerathen möchte.

**Ardel**, aus Blomberg, verließ sein Organisten-Amt, legte sich zu Soest und Bremen auf die Gottesgelahrtheit, und wurde Prediger in dem Ostfriesländischen. Als er dem Beruf nach Lengerke folgete, begegneten ihm viele harte Schicksale, wodurch er verhindert wurde, dahin zu kommen. Eine Zeitlang hatte er keine Gemeine, endlich wurde er nach Emden berufen und ist alda in dem Dienst des heiligen Predigtamts und als Consistorialrath des Königl. Preußischen Consistoriums zu Aurich 1765 mit Tode abgegangen.

**Backhaus** (Anton Henrich) Anton Backhaus zu Lemgo *) Sohn, war Magister und 1653 Pater im Fraterhause zu Herford. Weil er viele Fratres speisen muste, erlaubete ihm die damalige Abbatissin zu heirathen. Er bekam nachher die ledig gewordene abteyliche Pfarre zu Rödinghausen oder Renkhausen, wo er Anton Henrich Brand zum Adjunctus erhielte und den 31 Jan. 1688 im 61 Jahre ohne Kinder starb.

**Backhusen** (Conrad Heinrich) gebohren zu Detmold 1678, besuchte anfangs die Schulen zu Paderborn und Halberstadt, begab sich aber 1701 nach Frankfurt an der Oder, wurde 1707 Professor Juris extraordinarius bey dem Joachimsthalischen Gymnasium, und 1714 Rector der Friederichswerderischen Schule; wobey er eine und andere Vocationen ausgeschlagen. Er war sehr fleißig und brachte außer den ordentlichen Informationen ganze Wochen auf der Königlichen Bibliothek zu. Er starb 1732 an der Wassersucht **).

**Becker**, aus Kolstädt im Amt Horn, ist als Prediger nach Ostindien gereiset und bald nach dem Antrit seines Amts auf dem Vorgebirge der guten Hofnung gestorben.

**Beine**, von den Siebenhöfen im Amt Blomberg, studirte zu Harderwyck und ist als Prediger nach Ostindien gereiset.

**Billerbeck** (Herman) aus Lemgo, ein Mann von besonderer Beredsamkeit, wurde 1680 Prediger in Stadthagen, von dannen er nach Hannover berufen wurde, wo er sich sehr beliebt gemacht hat, und als Consistorialrath gestorben ist ***).

**Brand**

*) S. oben Abschn. V. §. 45. II. Num. 15.

**) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. I. S. 694.

***) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. IX.

**Brand** (Bernhard Philip) des Conrecter Brands zu Lemgo ältester Sohn, den 8 Jun. 1725 gebohren, besuchte die Schulen zu Lemgo und Bielefeld, zog auf Michael 1745 nach Jena, und 1747 nach Helmstädt, wo er von dem Abt Mosheim in das Seminarium theologicum aufgenommen worden. Nach seinen academischen Jahren hat er sich lange in Bremen und Hamburg aufgehalten, bis er nach Herford kam. Er wurde daselbst um Ostern 1757 mit den Adjunctur-1761 mit den zweyten Pastorat- und nach seines Schwiegervaters Cuhlemeiers Tode im October 1768 mit den Seniorat-Beneficien und dem damit verknüpften Diaconat, als erster Prediger an der Münsterkirche in Herford belehnet, und ist also jetzt Senior des dortigen Ministerii *).

**Brand** (Johan Anton) des vorigen Bruder, den 8 Jan. 1727 zu Lemgo gebohren, ging von dem hiesigen Gymnasium 1746, die Rechte zu studiren, nach Jena, und stehet seit 1755 als Amt- und Gerichtschreiber zu Rheda.

**Brand** (Herman Gerhard Friederich) ein Halbbruder der vorigen, wurde den 3 März 1743 zu Lemgo gebohren. Nachdem er sich auf dem hiesigen Gymnasium in den Sprachen, Wissenschaften und öffentlichen Reden geübet, ging er den 14 April 1763 nach Göttingen, wo er nach einem halben Jahr in das Seminarium philologicum aufgenommen wurde, und den 8 Oct. 1765 mit reichen Früchten seines Fleißes nach Hause kehrte. Er ist 1768 zum Nachmittagsprediger zu Quackenbrück im Bisthum Osnabrück erwehlet, und den 18 Sept. ordiniret, auch nachher von den daselbst in Garnison liegenden 2 Compagnien Hannoveranern zum Beichtvater angenommen worden.

**Brinkmann**, des Cantors Sohn aus Detmold, ist Rector und Prediger zu Eidam in Holland gewesen.

**Bröffel**, von der Talle, des Begischen Predigers Bruder, stund als Professor und Rector an dem Gymnasium zu Zütphen.

Ca-

*) Er hat drucken lassen: 1) Jubelpredigt auf den Religionsfrieden über 2 Chron. 15, 2. zu Hamburg gehalten. Lemgo 1755. 2) De eo, quod in fato piorum beneficium est divinum, exercit. philol. Bielefeldiae 1757. 3) Eine Predigt über Röm. 11, 33-36. in der Marktkirche zu Hannover 1757 gehalten, stehet in Joh. Adam Löw Samlung erbaulicher Canzel-Andachten Theil 9. S. 375. 4) Inthronisations-Predigt bey Einführung der jetzigen Frau Abbatissin Königl. Hoheiten.

**Capelle** (Christoph Ernst) von Lüdenhausen, wurde 1741 von dem Detmoldischen Conrectorat als Reformirter Prediger nach Stadthagen berufen und ist vor einiger Zeit gestorben.

**Corverus** (Arnold) von Lemgo, war Magister und Prediger in der Stadt Jüterbock, von dannen er zum Superintendenten nach Hildesheim berufen worden, aber auf der Hinreise an der Pest gestorben ist *).

**Costerus** (Johan) von Lippstadt, ein frommer und aufrichtiger Liebhaber der Wahrheit, welcher mit D. Luther, da er noch in dem Kloster lebte, einen vertrauten Umgang gepflogen hat **).

**Corhmann** (Ernst) den 6 Dec. 1557 zu Lemgo gebohren, war Doctor und Professor Juris zu Rostock, auch Rath und Canzler in Meklenburg, las die Schriften Lutheri und Augustini sehr fleißig, starb den 13 April 1624 zu Rostock ***).

**Cruel** (Johan Engelbert) von Lemgo, studirte zu Lemgo und Rinteln, wo er auch zu verschiedenen malen disputirte. Er wurde Conrector, nachher Rector in Rinteln, und endlich Prediger zu Deckbergen in der Grafschaft Schaumburg, wo er 1766 gestorben ist.

**Dorrie** (Johan Anton) ein Sohn des zu Wöbbel gestandenen Predigers Herman Bernhard Sohn, war Prediger zu Glückstadt, dankete aber ab, ging unter die Herrenhuther, und lebet jetzt auf dem Schlosse Marienborn in der Grafschaft Ober-Ysenburg.

**Dreyer** (Johan) aus Lemgo, eines Rathsherrn Bernhard Dreyers Sohn, der ein Alter von 120 Jahren erreichet hat. Dieser Johan Dreyer muß von dem Donopschen und nachgehends Lemgoischen Prediger gleiches Namens unterschieden werden. Sein Oheim war Herman Dreyer, welcher mehr als einmal Provincial des Augustinerordens in Sachsen und Thüringen gewesen ist. Nach seinem Beyspiel erwählete sich Johan Dreyer den Orden und wurde ein Mitglied desselben zu Herford in dem dortigen Kloster, welches nachhero in eine große Schule verwandelt ist. Durch seinen Fleiß hatte er es in den Wissenschaften so weit gebracht, daß er Doctor der Theologie wurde. Er hatte anfänglich einen starken Eifer in der Catholischen Religion, worin er durch seinen Oheim bestärket wurde. Jedoch nachgehends bekam er eine Erkäntniß der Evangelischen Wahrheit und wurde seit 1524 in der ganzen Grafschaft Ravensberg ein rechter Reformator. Er stund viele Jahre zu Herford als erster Lutherischer Prediger an der

*) S. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. X.
**) S. *Hamelmann.* p. 253. 1053.
***) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. I. S. 2144.

der Pusinnenkirche und schrieb eine Kirchenordnung, welche daselbst angenommen worden. Ihm wurde nach vielen Hindernissen von der Abbatissin zu Herford 1531 die Kanzel in der hohen Stiftskirche geösnet. Er starb endlich 1544 als Evangelischer Prediger zu Minden, nachdem er viele Proben von seiner Gelehrsamkeit und theologischen Beredsamkeit abgeleget hatte *).

**Dreyer** (Nicolaus) aus Lemgo, des Donopschen Johan Dreyers Bruder, hat in der Mark Brandenburg ein Schulamt und nachhero einen Beruf zum Predigtamt gehabt **).

**Finke** (Johan Ernst) aus Blomberg, ist 1744 nach Cappeln in der Grafschaft Tecklenburg als Prediger berufen.

**Finke** (Johan Christoph) des vorigen Bruder ist im August 1761 nach Rahde vor dem Wald, einer Stadt in dem Bergischen Land, die in die Zolingische Predigerclasse gehöret, als Reformirter Prediger berufen worden.

**Hofmeister** (Johan) aus Detmold, war erstlich zu Hannover und darnach in der Nachbarschaft Prediger.

**Kahrel** (Herman Friederich) aus Detmold, ist Doctor der Weltweisheit und der Rechte, und stehet als ordentlicher Professor der Philosophie auf der Universität zu Marpurg ***).

**Kappersmed** (Alexander) aus Lemgo, war Prediger zu Wolmer in Liefland †).

**Koch** (Balthasar Johan Conrad) des Predigers zu Lemgo Jacob Kochs Sohn, wurde zu Großenberkel den 21 Oct 1735 gebohren, genoß zuerst den Unterricht seines Vaters, bis er 1746 auf das Gymnasium zu Lemgo kam, wo er schon Proben seiner Geschicklichkeit drucken ließ. Er bezog 1755 die Universität Göttingen, wo er in den daselbst zugebrachten drey Jahren einen reichen Schatz der Gelehrsamkeit samlete. Er kam 1758 als Hofmeister bey die Jugend des Herrn Oberamtmann Niemeyers, und 1762 in das Haus des Herrn Kammermeisters von Reichen zu Hannover, von dannen er 1767 als Prediger nach Ober-Börje berufen wurde.

**Koch** (Justus Christoph) des vorigen Bruder, den 31 Jenner 1737 gebohren, hat von Kindheit auf mit demselben einerley Lehrer und gleiches Schicksal gehabt, auch gleichen Fleiß bewiesen, bis sie nach vollbrachten academi-



*) S. *Hamelm.* p. 243. 1316. sq. und Jöchers Gel. Lex. Th. II. S. 219.
**) S. *Hamelm.* p. 243.
***) S. G. Chr. Hambergers gel. Teutschl. Abschn. II. S. 192.
†) S. *Hamelm.* p. 247. *Fritschii* Lemg. doct. Diss. XVII.

schen Jahren sich trenneten, und dieser nach Erzen ging, wo er anfangs bey dem Pastor Lindeman, nachher bey dem Herrn Oberamtman Brauns die Jugend unterrichtete. Er wurde 1765 nach Hannover zum Inspector des Schulmeister-Seminarii, und 1766 zugleich als Gehülfsprediger an der Schloßkirche berufen.

**Kroppius** (Godschalk) von Bega, Doctor der Theologie, war Prior in dem Augustinerkloster zu Herford und ist 1525 Evangelischer Prediger und Superintendent zu Eimbeck geworden, und bald nach dem Brand der Stadt auf dem Bollwerke vor der Stadt 1540 gestorben *).

**Krücke** (Anton Philip August) von Cappel im Amt Blomberg, den 10 Dec. 1729 gebohren, besuchte neun Jahre die Schule zu Detmold, ging drey Jahr nach Harderwyck, und trat den 19 Oct. 1753 zu Detmold in die Zahl der Candidaten. Er wurde den 14 Mai 1756 zum Rector an die Schule zu Rheda erwählet, und den 16 Oct. 1768 zum Adjunctus des Pastor Pförtners bestellet.

**Krüger**, aus Detmold, war Prediger in Halberstadt.

**Küster**, oder **Köster** (Heinrich Bernhard) ein älterer Bruder des Ludolph Küsters, im Nov. 1662 zu Blomberg gebohren, studirete fünf Jahre zu Bremen, und hernach zu Frankfurt an der Oder die Rechte, zog als Hofmeister der Söhne des geheimden Raths Otto von Schwerin 1685 nach Berlin, und blieb sieben Jahr bey demselben, wobey er sich sehr auf die morgenländischen Sprachen legte, aber keine Bedienung annehmen wolte. Er ging 1693 nach England und das folgende Jahr nach America, wo er des Sontags einen Prediger abgab, sich den Quackern widersetzte und zu taufen, wie auch das Abendmahl auszuspenden anfing, ob er gleich nicht ordinirt war. Er kam 1699 wieder in sein Vaterland, ward bey der Aebtissin von Herford Charlotte Sophie, einer Curländischen Prinzessin, bekant, die ihn 1702 als ihren Abgeordneten nach Stockholm schickte, wo er einige Gelder, die der Herzog von Curland der Aebtissin schuldig war, eintreiben solte. Weil aber der König von Schweden eben in Pohlen war und Thoren belagerte, ging er zu demselben, welcher auch befahl, daß der Herzog von Curland einige Gelder auszahlen muste. Nach seiner Zurückkunft hielte er sich einige Jahre zu Hamburg auf, und unterrichtete junge Leute in Sprachen, ging darauf als Hofmeister der Söhne des Baron von Schaak nach Dännemark, blieb da sieben Jahr, ging um 1714 wieder nach Berlin, darauf nach Ostfriesland, ferner nach Holland, und ließ sich

*) S. Hamelmann. p. 251. 1085.

sich 1735 zu Hannover nieder, unterrichtete junge Leute in den Sprachen. Weil seine ganze Neigung auf die Harmonie der Sprachen ging, so waren auch seine Aufsätze so harmonisch und sprachgelehrt, daß sie kein Mensch verstehen konte. Als er zu schwach wurde, nahm ihn der Rath zu Hannover in das Waisenhaus, wo er bis an seinen Tod, welcher am Ende des Jahrs 1749 in einem Alter von 98 Jahren erfolgte, verpfleget worden *).

Küster (Ludolph) ein großer Criticus, zu Blomberg, wo sein Vater Burgermeister gewesen, 1670 gebohren, studirte zu Berlin und Frankfurt an der Oder, wurde darauf Hofmeister bey den Söhnen des Grafen von Schwerin, welcher ihm hernach, als er Lust zu reisen hatte, von dem Churfürsten von Brandenburg gewisse Jahrgelder verschaffete. Er ging also 1696 nach Holland, ließ sich einige Zeit als Corrector in der Druckerey brauchen, schrieb Bücher und las Collegia, wandte sich 1699 nach England und 1700 nach Paris, kam aber in demselben Jahre wieder nach Holland, ging sogleich nach England, arbeitete daselbst bis 1705 an dem Suidas, wurde zu Cambridge Doctor Juris, worauf er nach Berlin kehrete, und von dem König in Preußen nicht nur beschenket, sondern auch zum Titular-Rath, außerordentlichen Bibliothekarius und Professor gemacht wurde, und eine jährliche Besoldung erhielte. Weil er aber nicht genug geehrt zu seyn glaubte, ging er in der Stille nach Amsterdam, und darauf nach Rotterdam, konte aber an keinem von den gedachten Oertern zurechte kommen; daher er ungeduldig ward, und seine Religion zu ändern beschloß. Er unterredete sich deswegen mit den Jesuiten zu Antwerpen, und ging 1713 unvermuthet nach Paris, wo er sich in der Jesuiten Noviziatkirche zu der catholischen Religion bekante. Der Abt Bignon stellete ihn dem Könige vor, der ihm ein Jahrgeld von 2000 Pfunden gab, nach welcher Zeit er auch in die Academie des Inscriptions als ein außerordentliches Mitglied aufgenommen ward. Er starb den 12 Oct. 1716 **).

Lampe (Friederich Adolph) den 19 Febr. 1683 zu Detmold, wo sein Vater Heinrich Lampe Prediger war, gebohren, studirte zu Bremen, Franecker und Utrecht, wurde 1703 zu Wees im Clevischen, und 1706 zu Duisburg Lehrer, 1709 aber zweyter Prediger zu Bremen, und 1719 Pastor primarius daselbst. Er kam 1720 als ordentlicher Professor der Theologie nach Utrecht, wurde daselbst Doctor und 1726 Lehrer der Kirchengeschichte. Doch entschloß er sich wieder nach Bremen zu gehen, und das ihm



*) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. II. S. 2178.
**) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. II. S. 2179.

1727 angetragene Pastorat zu St. Ansgarii, nebst der Profess. Theol. ordinar. anzunehmen, so er auch nebst dem Rectoratu alternante bis an seinen Tod verwaltete. Er hat sich in seinen Schriften unter den Gelehrten als einen Stern der ersten Größe gezeiget, starb aber frühzeitig den 8 Dec. 1729 an einer Blutstürzung *).

**Lüning** (Johan Christian) ein Historicus, zu Schwalenberg den 14 Oct. 1662 gebohren, studirte die Rechte zu Helmstädt und Jena, ging darauf mit einigen jungen Herrn von Adel als Hofmeister auf Reisen nach Italien, England, Holland und Frankreich, auf welchen er die Archive und Raritäten zu besehen und kennen zu lernen Gelegenheit hatte. In Hamburg traf er bey des Dänischen Residenten Secretario seinen in Jena gewesenen Stubenburschen an, mit dem er nach Moscau, Schweden und Dännemark reisete, alsdenn wieder nach Hamburg kam, von dannen er durchs Reich nach Wien ging, wo er bey einem General in Dienste trat, und mit selbigem dem Feldzuge wider Frankreich beywohnete, machte sich während der Zeit bey dem General Flemming beliebt, wurde durch dessen Recommendation Amtman in Eilenburg, nach 5 Jahren aber Stadtschreiber zu Leipzig, in welcher Station er auch den 14 Aug. 1740 gestorben ist **)

**Meibom**, oder **Meybaum** (Henrich) der ältere, wurde den 4 Dec. 1555 zu Lemgo gebohren, besuchte die Schulen zu Lemgo und Braunschweig, ging auf die Universität Helmstädt, wo er 1580 den Doctortitel in der Weltweisheit annahm, und 1583 Professor der Dichtkunst und Geschichte wurde. Zu Prag, dahin er 1690 in gewissen Verrichtungen geschicket worden, ist er von dem Kaiser Rudolph II in den Adelstand erhoben und mit dem poetischen Lorbeerkranz gezieret. Seine ganze Lebenszeit hat er vorzüglich der Geschichte gewidmet, wovon seine vielen Schriften zeugen. Er starb zu Helmstädt 1625 ***).

**Meyer** (Johan) aus Blomberg, studirte in seinen jugendlichen Jahren zu Hamm mit Herman Alexander Roel, welcher nachhero als Professor Theologiä zu Utrecht berühmt wurde, ging darnach in Holland, und erwarb sich durch seinen anhaltenden Fleiß eine große Wissenschaft der Morgenländischen Sprachen und der Gottesgelahrtheit. Er wurde als öffentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Hamm, und von dannen als Professor Theologiae & linguarum Orientalium an die Academie zu Harderwyck berufen. Nachdem er hier viele Jahre mit Beyfall gelehret hatte, ging er den

*) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. II. S. 2225.
**) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. II. S. 2592.
***) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 358. *Adolphi Clarmundi* Lebensbeschreibung etlicher hauptgelehrten Männer Th. III. S. 65.

den 23 Apr. 1727 im 72 Jahr seines Alters in einem unverheiratheten Stande mit Tode ab *).

**Müller**, des sel. Superintendenten Friedr. Christ. Müllers Bruder, war Rector in Leer.

**Neubauer** (Jacob) von Lemgo, studirte zu Rostock, nahm daselbst die Magisterwürde an, und wurde 1625 Conrector in Flensburg, dankte aber wieder ab **).

**Neuburg** war Professor und Bibliothekarius zu Berlin.

**Perizonius** (Anton) dessen Vater gleiches Namens Prediger zu Bracke und nachher zu Cappel gewesen, war zuerst Rector des Collegii zu Dam in der Provinz Gröningen, hernach bey der neuaufgerichteten Schule zu Hamm der erste Professor der Theologie und der morgenländischen Sprachen, welche Professionem er nachher auch zu Gröningen erhielte, und daselbst 1672 starb. Sein Sohn ist der berühmte Jacob Perizonius ***).

**Perizonius** (Christian) ein Doctor Medicinä und Bruder des vorhergehenden, wurde 1609 zu Bracke gebohren, studirte zu Bremen und Gröningen, wurde an dem letztern Orte nachgehends Professor Medicinä, und starb 1650 †).

**Pförtner** (Johan Friederich Adam) ist den 28 Jul. 1698 zu Bracke gebohren. Er besuchte das Gymnasium zu Lemgo, und ging von demselben nach Bremen, wo er unter andern den Unterricht der berühmten Männer Lampen und Iken genoß. Er wurde den 22 Jan. 1728 Rector an der Schule zu Rheda, und den 28 März 1737 daselbst zum Prediger berufen. Er hat den 16 Oct. 1768 den Rector Krücken in Rheda zum Adjunctus erhalten.

**Plesmann** (Heinrich Simon) aus der Grafschaft Lippe, studirte 1694 zu Frankfurt an der Oder, trieb nachher gerichtliche Praxin zu Berlin, wurde aber bald darauf zu Frankfurt Professor Historiarum und Politices, und 1703 Doctor Juris. Gedachte Profession verwechselte er nach Rhodii Abgange mit der Professione Pandectarum. Er ist 1719 mit Tode abgegangen ††).

**Reuter**, ein Bruder Simon Henrich Reuters, Predigers in Bega, ist zu Twelle ohnweit Deventer Prediger gewesen und hohen Alters gestorben.

**Reuter** (David) des vorigen Bruder ist als Holländischer Gesandschaftsprediger nach Constantinopel gereiset.

Run-

*) Unter seinen herausgegebenen Theologischen und Philologischen Werken sind die Fundamenta Theologiae, das Seder Olam und der gelehrte Tractatus de Temporibus & Festis Diebus Hebraeorum vorzüglich bekant. S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 498.

**) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 873.

***) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 1393.

†) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 1393.

††) S. Jöchers Gelehrten-Lexicon Th. III. S. 1630.

**Runge** (Johan Conrad) ein Philosophus und Historicus, zu Cappel, wo sein Vater Georg Runge Prediger war, den 22 Jan. 1686 gebohren, studirte zu Bremen und Leiden, wurde 1711 Conrector zu Niemägen, 1714 Professor der Beredsamkeit und Geschichte zu Harderwick und 1722 zu Franecker. Er starb den 17 Jan. 1723 *).

**Runge**, des vorigen Bruder, Doctor Medicinä und Stadtphysicus zu Bremen.

**Schönfeld**, von Blomberg, war Rector zu Deventer und hat ein hohes Alter erreichet.

**Schönfeld**, von der Talle, stehet an der Schule zu Dordrecht in Holland.

**Schrader** (Franz Ernst) zu Lemgo, wo sein Vater Senior und Scholarche ist, den 17 Febr. 1733 gebohren. Er ging von dem hiesigen Gymnasium auf die Universität Rinteln, die Theologie zu studiren, wo er 1754 auch öffentlich disputirte **), und darauf sich nach Halle begab. Er stehet jetzt als Inspector an dem Waisenhause zu Minden, wo er öfters seine Gelehrsamkeit in einem erbaulichen Vortrage zeiget ***).

**Schrader** (Franz Florens Dieterich) des vorigen Vaters Bruder, wurde zu Lemgo den 28 März 1711 gebohren, studirte die Rechte anfangs zu Jena, nachher zu Halle. Er stehet zu Minden als Ober-Burgermeister, auch Director des dasigen Schöppenstuhls, und ist vom Könige mit dem Titel eines Regierungsraths begnadiget worden.

**Schrader** (Johan Henrich Christian) des vorigen Bruder, ist zu Lemgo den 3 Jul. 1708 gebohren. Er besuchte die Universitäten Jena und Halle, die Gottesgelahrheit zu studiren. Er wurde zuerst Pater und Pastor im Abteilichen Fraterhause zu Herford, 1742 Prediger an der Stiftskirche St. Mariä auf dem Berge vor Herford, und starb 1754.

**Schregel** (Simon Luther Adolph) aus Detmold, hat zu Oerlinghausen bey der Vacanz 1764 und 1765 als ordinirter Prediger das heilige Lehramt versehen, und stehet seit 1766 als Reformirter Hofprediger und Assessor des Consistorii in Bielefeld.

**Sichardus** (Caspar) von Lemgo, ein Prediger im Herzogthum Lüneburg.

**Stapel** (Ernst) von Lemgo, eines Predigers Sohn, studirte die Theologie zu

*) S. Jöchers Gel. Ler. Th. IV. S. 2313.

**) De Religione Caroli Quinti Imperatoris maximi, sub praes. Bierling.

***) Er hat eine Predigt von wiedergebohrnen Christen, als Ueberwindern der Welt, aus 1 Joh. 5, 4. die er am Sonntage Quasimodogeniti 1766 in der Martinikirche zu Minden gehalten, zu Hasle drucken lassen.

zu Helmstädt und Rostock, hielte sich hernach zu Hamburg auf, wo er auch den 13 Oct. 1635 gestorben seyn soll *).

**Stertferder** (Anton) aus Lemgo, war 1632 Lutherischer Prediger in dem Fraterhause zu Herford.

**Stockmeyer**, aus Detmold, ist Prediger zu Neustadt-Gödens in Ostfriesland gewesen.

**Struchtmeyer** (Johan Christoph) von Struchtrup bey Alverdissen, studirete die Theologie und wurde Candidat bey der Amsterdamischen Predigerclasse. Er legte sich aber hernach mehr auf die Litteratur und wurde Conrector zu Middelburg in Seeland. Von dannen wurde er 1730 als Professor Eloquentiae & Historiarum nach Harderwyk berufen und bewies sich den allda studirenden Lippern als einen rechten Gönner und aufrichtigen Freund. Er starb 1764 **).

**Suederus** (Arnold) aus Horn, war Gymnasiarcha an der Schule zu Göttingen und Höxter, darnach zu Blotho Prediger ***).

**Theiterding** (Reinerus) aus Lemgo, ein Prediger in der Nachbarschaft von Hannover †).

**Theodoricus**, von Lippstadt, ein Bekenner und Blutzeuge der Wahrheit, er hatte bey dem Anbruch der Reformation in Osnabrück ohne Erlaubniß des Priesters das Evangelium verkündiget, und ist darum zu Bevergernen den 9 Febr. 1534 enthauptet worden ††).

**Trophage** (Caspar Herman) aus Lemgo, studirete zu Jena und Halle, und wurde 1742 Prediger zu Bünde in der Grafschaft Ravensberg, starb aber nach 17 Wochen.

**Trophage** (Herman Diederich) des vorigen Bruder, bezog ebenfals die gedachten hohen Schulen, und stehet jetzt als zweyter Prediger zu Engern in der Grafschaft Ravensberg.

**Vogelsang**, aus Salz-Uflen, war Prediger zu Coppenhagen.

We-

*) Man hat von ihm Irenaromachiam. Sein Drama von Deutschland liegt noch im Manuscript S. Jöchers Gel. Lex. Th. IV. S. 776.

**) Unter seinen Schriften sind die Theologia Mythica und das Compendium Historiae Universalis vorzüglich bekant.

***) S. *Hamelm.* p. 250. 1095.

†) S. *Hamelmann* p. 247.

††) S. *Hamelm.* p. 252. 1131.

**Wesemann**, aus Großenmarpe im Amt Blomberg, war Reformirter Prediger zu Hannover.

**Wippermann** (Anton) aus Lemgo, war ein Evangelischer Prediger zu Lüneburg *).

**Witchenhof** (Caspar) von Leese im Lippischen, besuchte die Schulen zu Lemgo und Nordhausen, ging 1739 nach Bremen und 1741 nach Gröningen. Er wurde nach Bombel zum Conrector berufen, erwählete aber lieber nach dem Vorgebirge der guten Hofnung zu gehen, wo er auf der Insel Onruſt Prediger wurde. Von dannen hat er sich 1745 nach der Insel Tarnate begeben, die Heiden zu bekehren, und ist daselbst gestorben.

**Witte** (Ernst) aus Blomberg, studirete bey dem Ausgang des vorigen Jahrhunderts die Theologie zu Gröningen, ging darauf als Prediger nach Ostindien und ist alda gestorben.

*) Aus der alten Familie von der Wipper sind unterschiedliche berühmte Gelehrte gekommen, unter andern sind noch bekant die Wippermannische Professores zu Rinteln. Sie sollen von dem Fluß Wipper im Herzogthum Bergen benennet seyn. S. *Hamelm.* p. 237. 245. 902.

# Summarischer Inhalt.

## Erster Abschnitt.

§. 1. Von der Grafschaft Lippe und ihren hohen Landesherren. Seite 7.
2. Ihre Städte, Flecken und Aemter 7.
3. Die Regierungsfolge der hohen Landesherren 9.
4. Von den Hochgräflich Lippischen Nebenlinien 17.

## Zweyter Abschnitt.

§. 5. Von den alten abgöttischen Einwohnern S. 22.
6. Von der ersten Bekantmachung des Christenthums vor und zu den Zeiten Kaiser Carls des Großen 23.
7. Von dem heil. Bonifacius, Bernhardus und andern Lehrern 25.
8. Von der Anlegung der Stifter, Kirchen und Klöster, und von den einschleichenden Misbräuchen 28.
9. Von den Lindenbäumen auf den Kirchhöfen 29.
10. Von dem Zeugniß der Wahrheit in dem großen Verfall 29.
11. Von dem Anfang der Reformation durch D. Luther in Deutschland 32.
12. Von dem Anbruch der Reformation in Lippstadt 32.
13. Von der Reformation in Lemgo 33.
14. Von der ersten Kirchenverbesserung zu Detmold und an andern Oertern der Grafschaft Lippe 33.
15. Von der Einführung des Buchs Interim 34.
16. Von der Aufhebung desselbigen 35.
17. Von dem durch Bernhard VIII zu Bracke gehaltenen Lippischen Synodo 35.

# Summarischer Inhalt.

§. 18. Von der Fortsetzung der Kirchenverbesserung durch die Grafen Herman Simon und Simon VI. Seite 36.
19. Von der Einführung der Reformirten Religion zu Detmold 36.
20. Von der Einführung der Reformirten Religion zu Horn und an andern Oertern 37.
21. Die löblichen Bemühungen in Erhaltung des Evangelisch-Reformirten Gottesdienstes Graf Simons VII und seiner Nachfolger 38.

## Dritter Abschnitt.

§. 22. Von der Religionsliebe der Herren Grafen zur Lippe S. 39.

## Vierter Abschnitt.

§. 23. Von den Predigerclassen dieser Grafschaft. S. 44.

## Fünfter Abschnitt.

§. 24. Von den Kirchen, Superintendenten und Predigern überhaupt. S. 45.
25. Von Almena 46.
26. = Alverdissen 47.
27. = Barndorf 48.
28. = Bega 49.
29. = Blomberg 50.
30. = Bösingfeld 55.
31. = Bracke 56.
32. = Cappel 59.
33. = Detmold 60.
I. Die Detmoldische Generalsuperintendenten 61.
II. Die Detmoldische Reformirte Prediger 63.
III. Die Detmoldische Lutherische Prediger 65.
34. Von Donop 66.
35. = Elbrinxen 67.
36. = Falkenhagen 68.
37. = Haustenbeck 69.
38. = Heiden 70.
39. = Hillentrup 71.

# Summarischer Inhalt.

§. 40. Von Heiligenkirchen Seite 73.
41. = Hohenhausen 74.
42. = Horn 75.
43. = Lage 79.
44. = Langenholzhausen 80.
45. = Lemgo 81.
I. Die Lutherische Prediger an der Kirche St. Nicolai auf der Altstadt 84.
II. Die Lutherische Prediger an der Kirche zu St. Marien auf der Neustadt 98.
III. Die Prediger an der Kirche zu St. Johannis 109.
46. Von Lieme 112.
47. = Lipperode 112.
48. = Lüdenhausen 113.
49. = Meyenberg 114.
50. = Oerlinghausen 115.
51. = Reelkirchen 116.
52. = Salz-Uflen 117.
53. = Schlangen 119.
54. = Schötmar 120.
55. = Schwalenberg 121.
56. = Silixen 123.
57. = Sonnenborn 124.
58. = Stapelage 125.
59. = Talle 126.
60. = Varenholz 127.
61. = Wöbbel 128.
62. = Wüsten 129.
63. Die jetztlebende Prediger im Jahr 1768. 130.

## Sechster Abschnitt.

§. 64. Von den lateinischen Stadtschulen und ihren Lehrern 131.
65. Von der Provincialschule zu Detmold 132.
I. Die Detmoldische Rectores 133.
II. Die Detmoldische Conrectores 134.
III. Die Detmoldische Subconrectores 134.

IV. Die Detmoldische Cantores S. 135.
V. Die Detmoldische Infimi 136.
§. 66. Von dem löblichen Gymnasium zu Lemgo 136.
I. Die Lemgoische Rectores 137.
II. Die Lemgoische Conrectores 145.
III. Die Lemgoische Lectores in Quarta 149.
IV. Die Lemgoische Lectores in Quinta, welche jetzt Subconrectores genant werden 150.
V. Die Lemgoische Cantores und Lectores in Sexta 151.
VI. Die Lemgoische Lectores in Septima, welche zugleich Cantores auf der Neustadt sind 152.
VII. Die Lemgoische Lectores in Octava latina 153.
VIII. Die Lemgoische Lectores in Octava germanica 153.
§. 67. Von der Stadtschule zu Horn 154.
I. Die Rectores 154.
II. Die Cantores 155.
§. 68. Von der Stadtschule zu Blomberg 155.
I. Die Rectores 155.
II. Die Cantores 156.
§. 69. Von der Stadtschule zu Salz-Uflen 156.
I. Die Rectores 156.
II. Die Conrectores 157.
III. Die Cantores 158.

## Siebenter Abschnitt.

§. 70. Von etlichen auswärtigen Lippern 159.

E N D E.

35 07886

LH 38+2

Lippische Landesbibliothek
04394499